

Zeitschrift: Nidwaldner Kalender

Herausgeber: Nidwaldner Kalender

Band: 159 (2018)

Rubrik: Chronik : 1. September 2016-31. August 2017

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

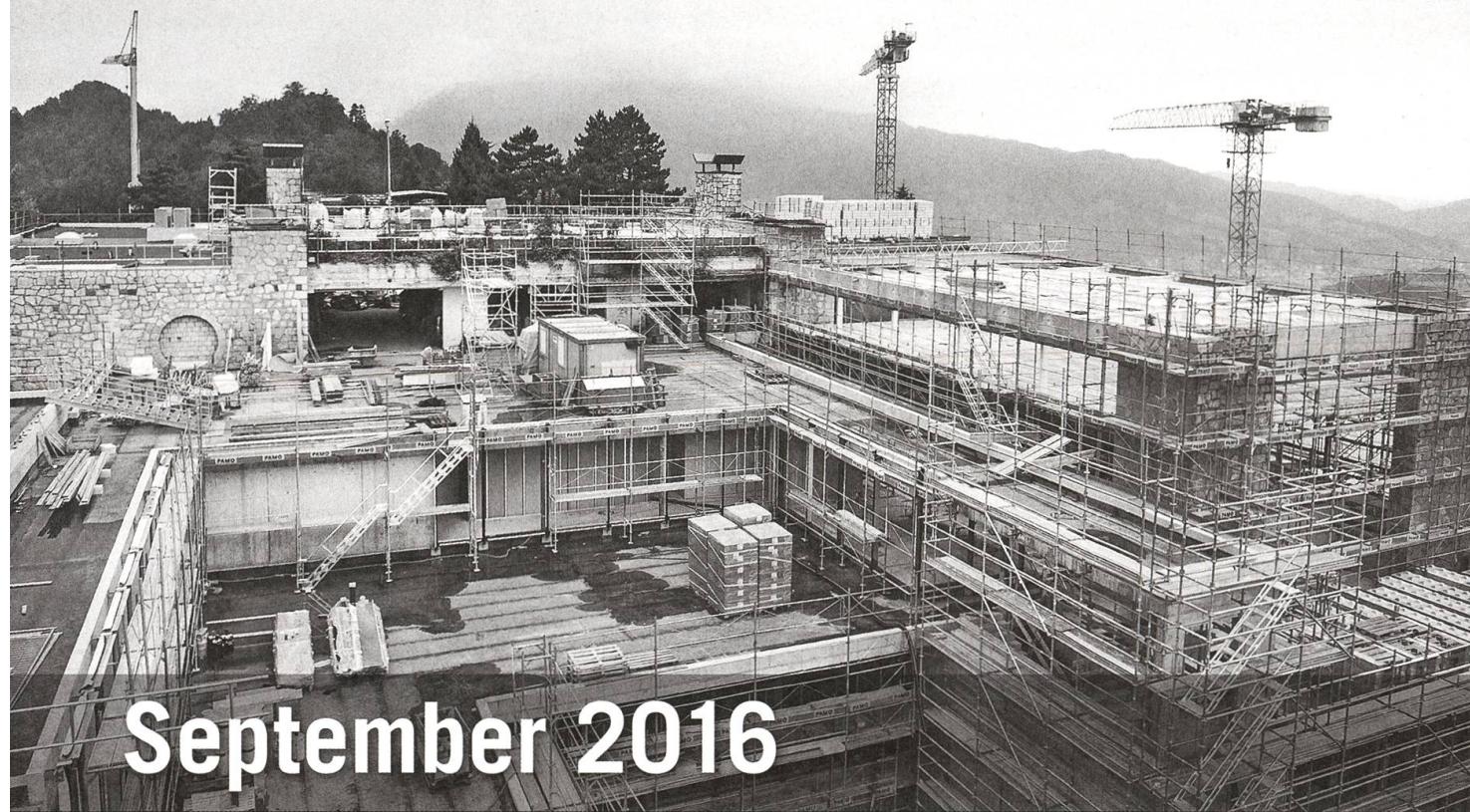
Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Chronik

1. September 2016–31. August 2017
zusammengetragen und geschrieben von Rolf Scheuber





September 2016

3./4.9. Am Wochenende lud die Bauherrschaft des Bürgenstock-Resorts zur Besichtigung der Baustelle ein. In einem Jahr wird eröffnet.

3./4.9. Bürgenstock-Resorts: Ein Jahr vor Eröffnung

In rund einem Jahr soll Eröffnung gefeiert werden beim 500-Millionen-Projekt auf dem Bürgenstock. Am Wochenende lud die Bauherrschaft die Bevölkerung zur Besichtigung ein. Der Endspurt auf der Baustelle ist offensichtlich. Dies zeigten die Baumaschinen, Krane und Gerüste deutlich, noch wurde an allen Ecken und Enden gebaut. Laut den Verantwortlichen sind die Arbeiten jedoch im Zeitplan. Die Resort-Baustelle ist auch eine logistische Herausforderung. Rund 500 Lastwagen fahren jeden Tag auf den Berg

hinauf und wieder hinunter. Gebaut wurde auch am Trassee der Bürgenstockbahn, sie soll bei der Eröffnung ebenfalls in Betrieb gehen.

3.9. Kehrsiten: Hommage an die gefällte Linde

Die prächtige Marienlinde prägte das Kehrsiter Ortsbild über Generationen. Vor zweieinhalb Jahren musste der rund 200 Jahre alte Baum hinter der Kapelle aus Sicherheitsgründen gefällt werden. Der Lindenstamm wurde vom Trienger Holzbildhauer Andreas Felber abtransportiert und war als Kunstwerk für einen Verkehrskreisel

vorgesehen. Der Kapellrat Kehrsiten hörte davon, sagte sich, «das geht gar nicht», entwickelte die Idee für eine Skulptur und erteilte Andreas Felber den Auftrag, aus diesem altehrwürdigen Holz etwas Künstlerisches zu schaffen. Für den Künstler war klar, dass die Skulptur eine entsprechende Grösse haben muss, um dem alten Baum die Ehre zu erweisen. Die Dimensionen sind beachtlich: über vier Meter hoch und rund zweieinhalf Tonnen schwer. Die Skulptur besteht aus zwei mächtigen Hälften des alten, hohlen Stammes, die schützend ein geschnitztes Marienbild ummanteln.

14.9. Wirtschaftsforum:

Hochkarätiges Gipfeltreffen

Zum 10-Jahr-Jubiläum des Wirtschaftsforums Unterwalden (WFU) kamen in der mit 420 Personen ausverkauften Stanser Turmatthalle drei hochkarätige Referenten zu Wort: Extrembergsteiger Reinhold Messner, die ehemalige Chefanklägerin des UNO-Tribunals Carla del Ponte und Ex-Botschafter und Unternehmensberater Thomas Borer. Die drei stehen für Spitzenleistungen in ihren beruflichen Tätigkeiten und wissen aus eigener Erfahrung, dass die Luft dünner wird, je höher man kommt. In solchen Situationen muss man sich auf seine Seilschaft oder sein Netzwerk verlassen können. Diesem Thema waren die Referate gewidmet. Moderiert wurde der Anlass von Stephan Klapproth.

16.9. Frey-Technik bewegt – seit 50 Jahren

Die Frey AG Stans wurde 1966 von Fritz Frey gegründet. Von Anfang an hat sich das Unternehmen auf die Produktion von Seilbahnsteuerungsanlagen spezialisiert. Heute beschäftigt die Frey AG Stans zusammen mit der Tochtergesellschaft Frey FUA AG und der Filiale in Sion 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Jährlich werden rund 50 Seilbahnsteuerungen für Pendelbahnen, Standseilbahnen, Gondelbahnen und Sessellifte geplant und gebaut. Ein Grossauftrag in

Indonesien in den 1970er-Jahren hat Frey die Türen zur weltweiten Tätigkeit in aktuell über 40 Ländern geöffnet. Der Technologiewandel in den vergangenen 50 Jahren war gewaltig. Die grosse Herausforderung für alle Mitarbeitenden ist es, mit der rasanten Entwicklung vor allem im Bereich der industriellen Elektronik Schritt zu halten.

17.9. Neue Tagesstätte

Weidli eröffnet

Nach rund zwei Jahren Bauzeit wurde die neue Tagesstätte der Stiftung Weidli eingeweiht und eröffnet. Im Neubau werden sich rund 30 Personen mit einer mehrfachen schweren Behinderung tagsüber aufhalten. Die gesamte Nutzfläche des barrierefreien Neubaus – erstellt in Massivbauweise mit erdig-roten Betonelementen – misst 3000 Quadratmeter. Auffallend die Verbindungswege zwischen den vier Stockwerken. Die Gänge ziehen sich wie kleine Straßen

schneckenförmig von Etage zu Etage, mit leichter Steigung und damit auch für Rollstuhlfahrer gut zu überwinden. Investiert wurden – inklusive Erweiterung des Speisesaals im Wohnhaus – gut 11 Millionen Franken. Die frei gewordenen Räume an der Buochserstrasse werden künftig von der Werkstatt genutzt.

18.9. 30 Jahre Oeltrotte

Ennetbürgen

Am 14. Juni 1986 zog der erste Pensionär im Alterszentrum Oeltrotte ein. Die offizielle Eröffnung fand am 31. August 1986 statt. Im November 2001 erfolgte die Erweiterung des Speisesaals und der Cafeteria. Die Oeltrotte verfügt über 41 Einer- und 3 Doppelzimmer-Appartements. Die Cafeteria wird auch von externen Gästen rege besucht. Seit dem 1. Juli 2014 ist Charly Pichler für die Gesamtleitung verantwortlich. Die Geschäftsführung darf auf zwei langgediente Mitglieder zählen: Küchenchef



17.9. Die neue Tagesstätte Weidli wurde eröffnet.

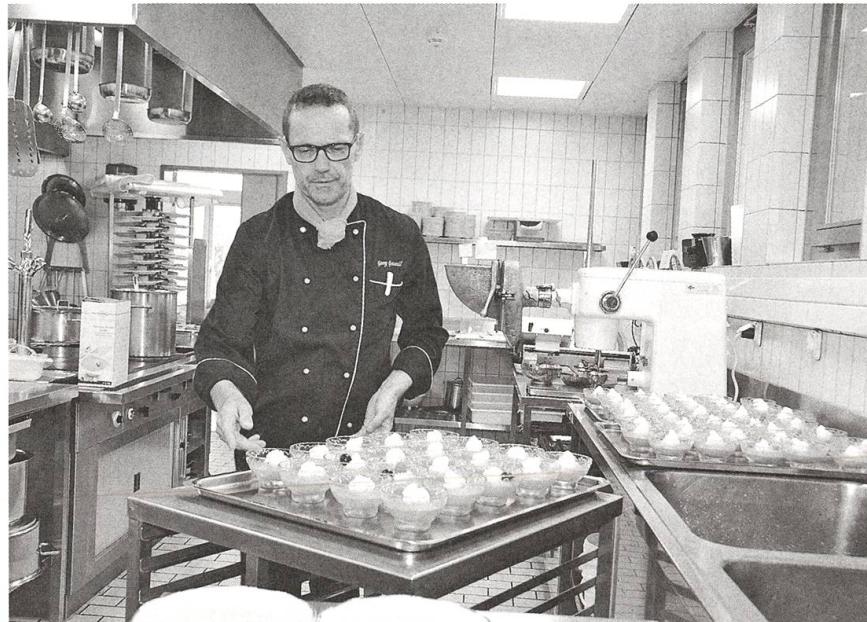
Georg Gottwald mit 25 Dienstjahren und Ursi Berwert mit 23 Dienstjahren, verantwortlich für die Finanzen und die Personaladministration. Der Stiftungsrat wird präsidiert von Alois Bissig. Auf der angrenzenden Landparzelle wurden von der Genossenkorporation Ennetbürigen zwei Häuser mit 26 altersgerechten Wohnungen gebaut.

18.9. Zwei musikalische Höhepunkte in Buochs

Am Eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag fanden in der Buochser Pfarrkirche gleich zwei musikalische Höhepunkte statt. In der Messe am Morgen wurde die Buochser Ländlermesse uraufgeführt. Komponist Joseph Bachmann, der auch Dirigent des Kirchenchors Buochs ist, hat ein hervorragendes Werk geschaffen. Die Ausführenden waren: Kirchenchor Buochs, Schülerchor Buochs, die Klarinettisten Edy Wallimann, Reto Blättler und Josi Fischer sowie Luzia Renggli (Akkordeon), Alexander Brincken (Klavier) und Oskar Della Torre (Bass). Für neue Texte sorgten Otto Baumgartner und Franz Troxler. Am Nachmittag traten sechs Chöre auf und boten ein besinnliches, zeitweise meditatives und bisweilen fröhliches Erlebnis.

19.9. Neue Hausarztpraxis in Stans

Martina Durrer Grendelmeier und Sarah Russi-Bucher haben



18.9. Seit 25 Jahren in der «Oeltrotte»: Küchenchef Georg Gottwald.



19.9. Martina Durrer (l.) und Sarah Russi vor ihrer neuen Hausarztpraxis.

an der Engelbergstrasse in Stans eine neue Gemeinschaftspraxis eröffnet. Keine Selbstverständlichkeit in einer Zeit, wo der Hausärztemangel immer mehr zum Thema wird. Die beiden in Nidwalden wohnhaften, jeweils 36-jährigen Fachärztinnen für Allgemeine Innere Medizin lernten sich im Luzerner Kantonsspital kennen. Nach der Ausbildungszeit in verschiedenen Spitälern und zuletzt als

angestellte Ärztinnen in einer Hausarztpraxis, wagten sie nun den Schritt in die Selbstständigkeit. Die verheirateten Familienfrauen, beide sind Mütter von zwei kleinen Kindern, teilen sich die Arbeit mit je einem 50-Prozent-Pensum. Unterstützt werden sie von drei medizinischen Praxisassistentinnen. Beim Nidwaldner Gesundheitsamt zeigte man sich erfreut über die jungen Hausärztinnen.

20.9. Fokuspreis für Männerchor Stans

Balz Flury (81) leidet seit zwei Jahren an einer Demenzerkrankung. Statt sich zu isolieren, informierten er und seine Frau Röslý gute Freunde über die Krankheit, so auch den Männerchor Stans, dessen Ehrenmitglied Balz Flury ist. Und die Sängerkollegen haben sofort gehandelt und ermöglicht, dass er trotz seiner Krankheit weiterhin in die Proben kommen kann, und so verhindert, dass er langsam aus dem aktiven gesellschaftlichen Leben verschwindet. So steht Balz Flury während des Auftritts wie selbstverständlich in der ersten Reihe. Kollegen helfen ihm beim Notenumblättern oder bringen ihn nach Hause, wenn er müde wird. Dafür hat die Alzheimervereinigung OW/NW dem Männerchor Stans den Fokuspreis verliehen.

23.9. Protestaktion am Kollegi Stans

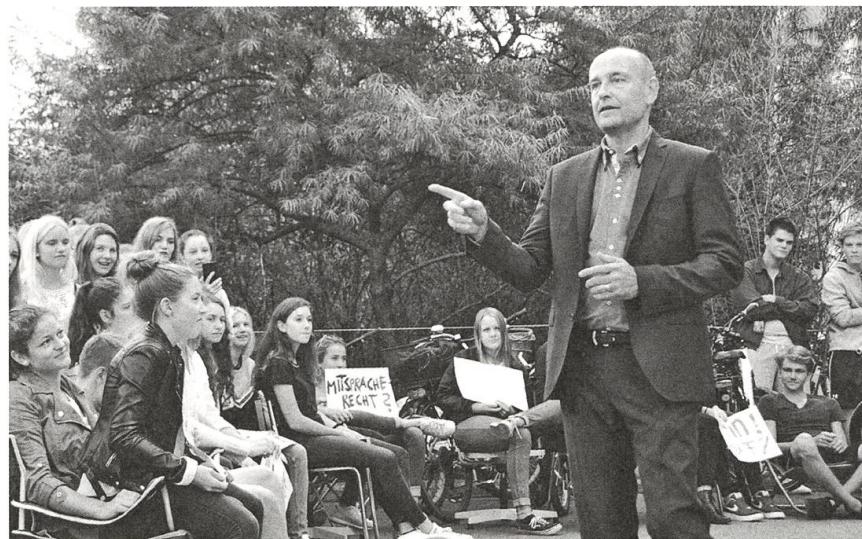
Am letzten Schultag vor den Herbstferien wurde am Kollegi Stans protestiert. Die Klassenzimmer sind ab kommendem Schuljahr Geschichte. Stattdessen wird der Unterricht je nach Fach in den Fachzimmern abgehalten. Die Protestierenden konnten nicht verstehen, wieso man sich von einem gut funktionierenden System verabschieden soll. Rektor Patrik Eigenmann und je zwei Schüler pro Klasse lieferten sich eine hitzige

Debatte. Am Protest haben sich auch über 300 Mütter und Väter mit ihrer Unterschrift beteiligt. Laut dem Rektor überwiegen die Vorteile, und an der Systemumstellung wird festgehalten.

27.9. «Voorigs» kommt auf den Tisch

Im Chäslager Stans findet jeden Dienstagabend ein Gratis-Znacht statt. «Wir möchten einheimische Lebensmittel, die anderswo keine Verwendung mehr finden,

wertschätzen, kreativ zubereiten und dazu auch noch in sozialem Umfeld als Gratis-Znacht auftischen», fasste die Ergotherapeutin und Stanser Gemeinderätin Sarah Odermatt das Projekt zusammen. Jedermann ist ohne Anmeldung willkommen. In der Schweiz werden leider jeden Tag Unmengen von Lebensmitteln weggeworfen. Mit dem Projekt «Voorigs» wollen die Initianten die Wegwerfgesellschaft thematisieren und ihr entgegenwirken.



23.9. Die Einführung von Fachzimmern führte am Kollegi zu Protesten.



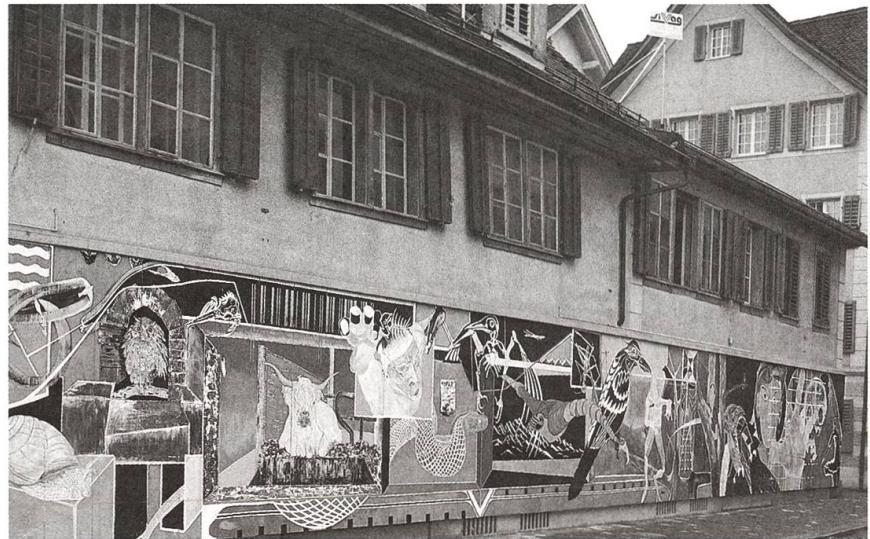
27.9. Nicht verkaufte Lebensmittel werden zu Köstlichkeiten zubereitet.

IN KÜRZE

Ausstellungen

10.9. – 2.10. Stansstad, Sust. Ausstellung zum Thema «Urban Landscapes» (Stadtlandschaften). Zwei einheimische Künstlerinnen: Margrit Ammann (Fotografie) und Gaby Rohrer (Malerei).

10.9. Ennetbürgen. Der Skulpturenpark Ennetbürgen feierte das 10-Jahr-Jubiläum.



7.9. Stans, Dorfplatz: «Kunst am Bau!»

Brauchtum

2. – 4.9. Buochs, Trachtenhaus-Areal. Unter dem Festmotto «85 Jahre in Bewegung» wurde getanzt, gefeiert und gerollt. Freitag: Jubiläumsabend mit einheimischen Formationen und Trachtengastgruppen sowie Überraschungsauftritt der kantonalen Trachtenvereinigung. Samstag: Legendäres Bierfassrollen am Nachmittag und Jubiläumschilbi am Abend. Sonntag: Frühschoppen und Freundschaftspflege. OK-Präsident: Markus Ammann.

Festivals

14. – 18.9. Stans, Kollegisaal. Humorfestival «Stans lacht». Programm mit Michael Elsener, Edelmais, Starbugs Comedy, Helga Schneider, Rob Spence & Sergio Sardella. Insgesamt 2000 Besucher.

16. / 17.9. Stansstad, Badi. Badi-Open-Air. Freitagabend: Schlager am See. Samstag-nachmittag: Kinderprogramm.

Samstagabend: Live-Acts, unter anderem mit Jan Oliver, Ex-Mister Schweiz, und Damian Lynn.

Kanton

2.9. Regierungsrat. Masterplan für das Areal Kreuzstrasse in Stans. Aufgrund von gesetzlichen und baulichen Vorgaben sind in den nächsten Jahren verschiedene Gebäude auf dem Areal Kreuzstrasse einer Sanierung zu unterziehen. Das ganze Areal wurde einer Gesamtbetrachtung unterzogen. Im Ergebnis hat der Regierungsrat beschlossen, eine Variante «Neubau» weiterzuverfolgen. Der vorgesehene Realisierungsraum beträgt 15 bis 20 Jahre.

12.9. Der Doppelspurausbau der Zentralbahn in Hergiswil wird konkret. Das bisher aufgrund von Einsprachen sistierte Auflageprojekt wurde überarbeitet. Die Finanzierung ist gesichert. Ende 2016 soll das Plangenehmigungsverfahren gestartet werden.

15.9. Die Kehrsitenstrasse soll sicherer werden. Nach umfangreichen Planungsarbeiten wird das Projekt an einer öffentlichen Informationsveranstaltung in Stansstad vorgestellt. Im Oktober wird das erarbeitete generelle Projekt öffentlich aufgelegt.

21.9. Zufriedenheit Verkehrssituation. Über den ganzen Kanton betrachtet ergab sich auf einer 10er-Skala ein Gesamtzufriedenheitswert von 7,2, der leicht unter dem Zufriedenheitswert des Öffentlichen Verkehrs von 7,6 liegt. Die Resultate basierten auf einer telefonischen Befragung im Oktober und November 2015.

25.9. Abstimmung. Die Volksinitiative der FDP und SVP zur Änderung der Verfassung betreffend die zeitliche Befristung von Gesetzen wurde mit 56,80 Prozent Nein-Stimmenanteil abgelehnt. Die Stimmbeteiligung lag bei 42,64 Prozent.

27.9. Die Prämien für die Krankenkassen steigen 2017 schweizweit um 4,5 Prozent. In Nidwalden beträgt das Plus 4 Prozent. Nidwalden hat weiterhin eine der tiefsten Durchschnittsprämien der Schweiz.

28.9. Landrat. Die Kompetenz der Gebührenfestlegung bleibt bei der Regierung. Noch vor zwei Jahren hat der Landrat gegen den Willen der Regierung einen Vorschlag unterstützt, der verlangte, dass der Landrat künftig die Höhe der amtlichen Gebühren bewilligt. – Das überarbeitete Gerichtsgesetz wurde angenommen. Es verschafft dem Ober- und Verwaltungsgericht mit einem Vizepräsidium Entlastung für den Präsidenten. – In der Debatte zum Entschädigungsgesetz kam der Vorschlag, dass Regierungsmitglieder amtsbezogene Verwaltungsrathonorare teilweise ausbezahlt erhalten, ebenso schlecht an wie eine Übergangsrente. Beschluss wurde noch nichts.

Kommunale Wahlen

25.9. Wolfenschiessen, Politische Gemeinde. Für den Rest der Amtszeit 2014–2018 wurde Wendelin Odermatt mit 444 Stimmen in den Gemeinderat gewählt. Jeannette Mauron erhielt 222 Stimmen. Als Gemeindepräsident wurde Wendelin Odermatt für den Rest der Amtszeit 2016–2018 in stiller

Wahl gewählt. Stimmabstimmung 48 Prozent.

Parteien

31.8. Ruedi Waser hat nach neun Jahren an der Spitze der FDP Nidwalden den Rücktritt erklärt. Sein Nachfolger wurde der 44-jährige Landrat Stefan Bosshard aus Oberdorf.

Sport

3.9. Hergiswil, Begabtenförderung Ski Alpin. Elf Talente aus Nid- und Obwalden starteten unter der Leitung der Trainer Heiko Hepperle und Corinna Melmer ins 12. Schuljahr.

3.9. Zürich, Albisgüetli, Schweizerischer Gruppenfinal Sturmgewehr. Drei Nidwaldner Gruppen qualifizierten sich für den Final: SG Beckenried, SG Dallenwil, WV Ennetbürgen. Die Dallenwiler beendeten den Wettkampf auf dem guten zehnten Schlussrang.

3./4.9. Büren, 15 Jahre Dressurtag des Reitvereins Büren. Für den Reitverein Büren gab es neben vielen guten Platzierungen fünf Podestplätze.

3./4.9. Stein am Rhein, Schweizer Meisterschaften Kanu-Regatta. Der für Rapperswil startende Nidwaldner Fabio Wyss holte sowohl im Kajak-Einer wie auch im Zweier mit Partner Stefan Domeisen über die drei Distanzen die Goldmedaille. Titel für den Buochser Nachwuchs im Kajak-Einer: Hannah Müller zwei U 16-Meistertitel und eine Bronze-Medaille. Cornel Bretscher zwei U 14-Meistertitel. Jonah Müller zwei U 14-Silbermedaillen.

4.–11.9. Thun, Schweizer Meisterschaften der Schützen. Nina Christen (Wolfenschiessen) und Peter Birchler (Buochs) holten sich mit dem Kleinkalibergewehr



10.9. Die Wolfenschiesser Korfballerinnen kehrten zurück in die NLA.

Gold. Silber für Roman Durrer (Dallenwil) im Dreistellungs-
match der Junioren.

10.9. Wolfenschiessen. Nach dem Abstieg in die NLB vor einem Jahre hatten die Wolfenschiesser Korbballerinnen ein klares Ziel: zurück in die NLA. Sie haben das Ziel erreicht!

10./11.9. Stans, BSV Stans, Saisonstart. SPL-1, die Stanseinrinnen haben die beiden Heimspiele gegen Brühl St. Gallen und Yellow Winterthur verloren. 1. Liga Männer, Sieg gegen Muotathal.

10./11.9. Schenkon, Frisbee Schweizer Meisterschaft Junioren. Die Crazy Whelps aus Stans holten in der U 17-Division Gold. Sie bezwangen im Final das Team Headless aus Zürich.

11.9. Ennetmoos, Allweg-Schwinget. 137 Schwinger, 2700 Zuschauer. Schlussgang: Marcel Mathis (Büren) stellt gegen Mike Müllestein (Steinen). Rangliste: 2. Lutz Scheuber (Büren), 5a. Marcel Mathis (Büren), 5b. Jakob Niederberger (Dallenwil).

17./18./25.9. Ballwil/Menzingen/Stans, Erfolge Turnerinnen des Nidwaldner Turnzentrums. Mammut-Cup Ballwil: Gold für Larissa Kurmann, Kategorie Damen. Zuger Cup Menzingen: Silber für Vanessa Rigert, Kategorie 1. Stanser Meeting: Silber für Céline Wegner, Kategorie 2.

24.9. Fribourg, Mille Gruyère Finale Suisse. 1000-Meter-Lauf, 320 Athleten der Jahrgänge 2001 bis 2006 hatten sich qualifiziert, darunter 4 der LG Nidwalden. U 12 W10: Gold und Schweizer Meisterin Shirin Kerber, Kehrsiten. U 12 W11: 4. Nora Baumgartner, Beckenried; 14. Elena Christen, Beckenried. U 14 M13: Bronce Navid Kerber, Kehrsiten.

24.9. Netstal GL, Schweizer Meisterschaften Nationalturnen. Drei Kranzgewinne für Ennetbürger: Marco Lussi (4.), Peter Barmettler (13.), Adrian Gander (15.); Kat. L2: Benjamin Gander (6.), Tom Würsch (9.), beide Beckenried.

24./25.9. Hochdorf, Mehrkampf-Schweizer-Meisterschaften. 750 Athletinnen / Athleten. Im Fünfkampf holte die Beckenriederin Tina Baumgartner in der Kategorie U 16 die Silbermedaille.

25.9. Biel, Schweizer Mannschaftsmeisterschaften Kleinkaliber. Silber (die 4. Silbermedaille seit 2012!) für Büren-Oberdorf, hinter Titelverteidiger Freiburg.

Theater

22.–25.9. Stans, Spritzenhaus, Nidwaldner Theaterkids. «Ein Sommernachtstraum» aus Anlass des 400. Todestages von William Shakespeare. «Disneys Schurken, Hexen und Bösewichte» aus Anlass des 50. Todestages von Walt Disney. Theaterleiter Walti Mathis.

24.9.–19.11. Stans, Theater an der Mürg, Märli-Biini Stans. «Hänsel und Gretel», frei nach den Brüdern Grimm. Buch/Regie/Bühne Beppi Baggenstos. Licht/Bühne Ueli Binggeli. Musik Stefan Wieland. Kostüme Brigitte Fries. Maske Petra Büchli.



22.–25.9. Nidwaldner Theaterkids: «Die Schöne und das Biest».

Tourismus

30.9. Beckenried, Klewenalp. Generalversammlung der Bergbahnen Beckenried-Emmetten AG, Leitung durch Verwaltungsratspräsident Paul Berlinger. Der Umsatz für das Geschäftsjahr 2015 / 2016 (per 30. April) betrug rund 6,8 Millionen Franken, wurde als befriedigend bezeichnet. Ein zu tiefer Verkehrsertrag und der Minusabschluss des Berggasthauses waren die Gründe für den Verlust von 170'000 Franken. Geschäftsbericht und Jahresrechnung wurden genehmigt. Die Ersatzwahl für den zurückgetretenen Vertreter der Genossenkorporation, Urspeter Käslin, erfolgt an der Genossengemeinde im November. Genossenpräsident Martin Ambauen appellierte darum, einen runden Tisch zwischen Verwaltungsrat und Genossenkorporation einzuberufen. «Als grösster Aktionär bewegen uns die Gegebenheiten zum Hinterfragen der Investitionen», erklärte Ambauen.

Vereine

10.9. Buochs/Ennetbürgen. Seit einem Jahr besitzen Buochs und Ennetbürgen eine

gemeinsame Feuerwehr. Auch die Feuerwehrvereine haben sich damals zusammen geschlossen. Im Rahmen eines Gottesdienstes mit Elmar Rotzer im Feuerwehrmagazin hatte nun auch eine neue gemeinsame Fahne ihren ersten Auftritt. Gestaltet wurde sie von Stefan Barmettler. Das Patenpaar sind Monika Odermatt und Alfred Waser.

12.– 17.9. Modellfluggruppe Nidwalden feierte das 60-Jahr-Jubiläum. Mit einer Ausstellung im Länderpark Stans mit rund zwei Dutzend Flugzeugmodellen präsentierte sich die Gruppe der Öffentlichkeit. Der von Marc Summermatter präsidierte Verein zählt rund 120 Mitglieder, zwischen 8- und 84-jährig.

20.9. Hergiswil, Loppersaal. 122. Generalversammlung des Lehrerinnen- und Lehrerverbands Nidwalden (LVN). Präsidentin Lea Lowth. Zu diskutieren gaben die Dauerbrenner Sparmassnahmen und Löhne sowie das Ergebnis einer von der Bildungsdirektorenkonferenz Zentralschweiz (BKZ) durchgeführten Evaluation der Fremdsprachen im Fach Französisch.



Kopf des Monats

Jasmin Schild

Mit dem Modell eines Chilbi-Kettenkarussells, gebaut aus gebrauchten Metallverpackungen, ging Jasmin Schild beim 19. Nationalen Wettbewerb «Recyclingkunst aus Metallverpackungen» als Siegerin hervor. Die junge Dallenwilerin arbeitet bereits seit Jahren auf diesem Gebiet. «Recyclingmaterial ist ein wunderbarer Werkstoff für kreative Kunstwerke und viel zu schade, um es einfach in die Tonne zu werfen», begründet sie ihr spezielles Hobby und fügt bei: «Ich finde das Basteln mit Recyclingmaterial megacool.» Auf den Geschmack brachte sie die Nachbarin. Vergangenes Jahr gewann sie mit ihrer Kollegin in der Kategorie Gruppen. Träger des jährlichen Wettbewerbs sind zwei nationale Recyclingorganisationen. Insgesamt wurden 35 Kunstwerke ausgezeichnet. Beruflich hat Jasmin Schild vor einem Monat die Lehre als Dentalassistentin begonnen.

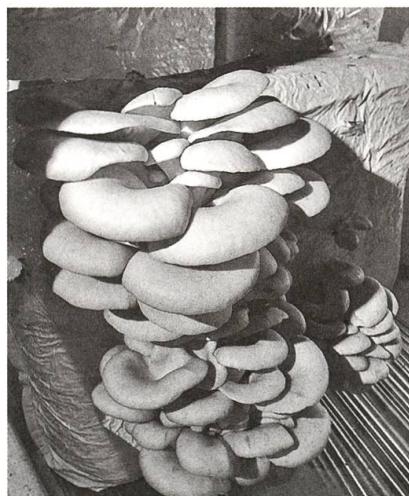
Oktober 2016

1.10. Isabelle Kaiser an ihrem 50. Geburtstag am 1.Oktober 1916.

1.10. Begegnung mit Isabelle Kaiser

Exakt am 150. Geburtstag von Isabelle Kaiser gestaltete der Historische Verein Nidwalden in der Ermitage Beckenried eine eindrückliche Begegnung mit der «Hohepriesterin der Dichtkunst». Brigit Flüeler als versierte Moderatorin, Maja Schelldorfer als bezaubernde Isabelle Kaiser, Raphael von Matt als ihr Begleiter, Ueli Blum und Christoph Baumgartner, zuständig für Dramaturgie und Präsentation, boten dem zahlreich erschienenen Publikum einen unvergesslichen Abend. Brigit Flüeler ergründete Höhen und

Tiefen im Leben der Dichterin. Maja Schelldorfer als wiedererstandene Isabelle gab Intimes preis. Lesungen aus ihren Werken boten Einblicke, wie sie ihre Welt sah und empfand.



8.10. Austernpilze.

Die Erzählung von Isabelle Kaiser «Holi ho! dia hu!» mit dem Untertitel «Der Chniriseppli» hat Raphael von Matt aus Stans im Rahmen seiner Maturaarbeit am Kollegium St. Fidelis als Comic gestaltet. Er schlug damit einen Bogen zu den Werken von Isabelle Kaiser.

8.10. Edelpilze aus dem Rotzloch-Stollen

Die neu gegründete Gotthard-Bio-Pilze AG produziert Edelpilze im Berg auf dem Areal der Steinag Rozloch. Früher wurde im Stollen Bahnschotter abgebaut, später diente die nachträglich eingebaute Kaverne

der Lagerung von Käse. Rund 400'000 Franken investierte Geschäftsführer Alex Lussi, um daraus eine Pilzzucht zu machen. Nun wachsen hier auf einer Fläche von rund 1000 Quadratmetern bei einer Temperatur von rund 15 Grad und einer Luftfeuchtigkeit von gegen 90 Prozent Edelpilze im Naturklima heran. Derzeitiges Produktionsziel sind 25 bis 30 Tonnen pro Jahr, langfristig sollen es 75 bis 80 Tonnen Biopilze werden. Lussi schätzt den ökologischen Vorteil des Stollens. Das Heizen im Winter und das Kühlen im Sommer entfällt. Am Standort Rotzloch sind vier Mitarbeiter beschäftigt. Lussi betreibt auch eine Pilzzucht in Oberdorf und Erstfeld. Der grösste Abnehmer ist die Luzerner Wauwiler Champignons AG, die auch bei der Firma Lussi-Pilze beteiligt ist.

14.10. Kommt Mosten aus der Mode?

Vor einigen Jahren wurde die Mostpresse der Getränke Lussi AG noch rege benutzt. Heute sind es in der Saison im September und Oktober zwischen zehn und fünfzehn Kundenmoster, die ihre Früchte zu Saft machen lassen. Waren es früher 800 Tonnen, sind es gegenwärtig noch rund 600 Tonnen. Den Schwund kann sich Geschäftsführer Remigi Lussi nicht so recht erklären. Zusammen mit dem Eigenbedarf werden jährlich rund 5000 Hektoliter Migi-Most,



20.10. Bildungsdirektor Res Schmid beim Besuch im Waldkindergarten.

Apfelmast und Orangensaft hergestellt. Erstaunlich dabei, dass gut die Hälfte der Äpfel ausserkantonal eingekauft wurden, was eigentlich für die regionalen Obstproduzenten ein Potenzial darstellen würde. Der Preis, den die Kundenmoster für die Vearbeitung zahlen, blieb seit längerer Zeit stabil. Im Gegensatz zum rückgängigen Interesse bei Bauern an der Mostherstellung ist das Volumen an verkauftem Saft bei Getränke Lussi stabil.

20.10. Einzigartig: Waldkindergarten

Kindergarten muss nicht zwangsläufig im Schulhaus stattfinden. Das beweist der Waldkindergarten Honegg der Schule Ennetbürgen seit sieben Jahren. Entstanden ist der Waldkindergarten auf Initiative von Priska Schwitter und Martina Herger, die sich nach einer Weiterbildung bei einem Pionier des

Waldkindergartens, Marius Tschirky, anstecken liessen und ein Konzept schrieben, mit dem sie auf offene Ohren stiesen. Zwei Klassen erleben ihren Unterricht während mehreren Monaten unter freiem Himmel, zwischen Bäumen und Tannen, bei Sonne und Regen, Wärme und Kälte. Einzig in der Winterpause von November bis Fasnacht weilen die Kinder in den Kindergartenräumlichkeiten im Dorf. Der Waldkindergarten Honegg der Schule Ennetbürgen ist der einzige seiner Art in Nidwalden. Kein Wunder, kommen mehrmals im Jahr Delegationen anderer Schulen, um einen Augenschein zu nehmen. Begeistert zeigte sich auch Bildungsdirektor Res Schmid, als er dem Waldkindergarten einen Besuch abstattete. Noch mehr Freude hätte er, wenn sich auch andere Gemeinden von der Idee anstecken liessen.



25.10. Wohnheim Nägeligasse: Die beiden Seniorinnen fühlen sich wohl.

25.10. Die Daten zu den Alters- und Pflegeheimen

Lustat führt unter anderem die Fachstelle Sozialhilfestatistik Zentralschweiz und erhebt die Statistik der stationären Betriebe des Gesundheitswesens in den sechs Zentralschweizer Kantonen. Lustat veröffentlichte interessante Daten über die Alters- und Pflegeheime. Die Nidwaldner gehen im Schnitt mit 83,8 Jahren in ein Alters- oder Pflegeheim. Sie leben heute länger eigenständig oder mit Betreuung zu Hause als vor zehn Jahren. Total lebten im Jahr 2015 441 Bewohner in einem der sieben Nidwaldner Alters- und Pflegeheime, mit gesamthaft 456 Plätzen. Die mittlere Auslastung blieb mit 96,8 Prozent unverändert hoch. Von den 221 Personen, die vergangenes Jahr in ein Nidwaldner Heim eintraten, wechselten 53 Prozent direkt aus einem Spital dorthin. Von den 224 Personen, die ein Heim

verliessen, kehrte ein Viertel nach Hause zurück, fünf Prozent wechselten in ein Spital oder in eine andere Institution und zwei Drittel verstarben im Heim. Im Schnitt leben Nidwaldner 2,3 Jahre im Heim. In den Alters- und Pflegeheimen Nidwaldens waren 2015 598 Mitarbeiter (419 Stellen) beschäftigt und es wurden 161'085 Pflegetage in Rechnung gestellt, ein leichter Rückgang gegenüber dem Vorjahr.

27.10. Energiewende: Taten statt Worte

Während in Bundesbern über die Energiestrategie 2050 diskutiert wurde, haben ein Dutzend Nidwaldner selbst die Initiative ergriffen und die erste Nidwaldner Genossenschaft für nachhaltige Energien «Eysi Energii GEN» gegründet. Der Genossenschaft geht es generell um die Förderung erneuerbarer Energien, wobei der Solarenergie eine besondere Bedeutung zukommt. Bedingung für einen Beitritt zur Genossenschaft ist die Zeichnung mindestens eines Anteilscheines von 500 Franken und ein Eintrittsgeld von 500 Franken. Viele Gründungsmitglieder kommen aus der Architektur- und Energiebranche und bündeln somit in der Genossenschaft ein grosses Know-how. Mit dabei ist auch das Elektrizitätswerk Nidwalden (EWN). Präsident der Genossenschaft ist Max Ziegler.



16.10. Bilderbuchwetter an der Stanser Älperchilbi.

IN KÜRZE

Ausstellungen

22.10. Stans, Restaurant Chalet, Säli. Ausstellung «Fraue Pauer» (Frauen an ihrem Arbeitsplatz) von Maler und Bildhauer Oskar Amrein.

28.10. – 13.11. Buochs, Seeplatz 10. Ausstellung «No Title» im Rahmen des Buochser Kulturherbstes. Vier junge Künstler aus Nidwalden: Adrian Gander alias Anoy (25), Antje Schley (31), Kathrin Schweizer (19) und Dominik Gander (23).

Berufserfolge

6.10. Im Rahmen der Messe Züspa 16 wurden die Schweizer Meisterschaften der Gebäude-technik ausgetragen. Joel Barmettler aus Stansstad, vom Büro HLE-Konzepte Beckenried, errang dabei die Goldmedaille und den Titel als Schweizer Meister in der Kategorie Gebäudetechnikplaner Heizung.

Brauchtum

9.10. Ennetbürgen, Älplerchilbi. Festgottesdienst mit der Jodlergruppe Alpegruess. Festpredigt von Pfarrer Josef Zwyssig. Festumzug mit den 52 Beamtenpaaren. Am Nachmittag Äplerspruch.

16.10. Stans, Älperchilbi, Motto «Scheeni Uissichtä». Festgottesdienst mit dem Jodlercheerli Brisäblick. Umzug durchs Dorf. Äplersprüche auf dem Dorfplatz. Sonniges Herbstwetter.

16./17.10. Hergiswil, Älplerchilbi, Motto «Hergiswil – hiä verwurzelt». Jodlermesse mit dem Jodlerklub Echo vom Pilatus. Äplersprüche. In Hergiswil findet die Älplerchilbi alle zwei Jahre während zweier Tage statt.

23.10. Wolfenschiessen, Älplerchilbi. Festgottesdienst, Festzug durchs Dorf mit Alpsäntä vom Seewli.

Events

15.10. Stans, Kapuzinerkloster. 2.Unterwaldner Biertag. Elf Kleinbrauereien, rund 1000 Besucher.

Gemeinden

21.10. Ennetmoos, Ausserordentliche Gemeindeversammlung mit rekordverdächtiger Beteiligung. Praktisch diskussionslos wurde die Umzonung einer drei Hektaren grossen Parzelle im Hostatteggwald abgelehnt. Diese wäre Voraussetzung für den dort vorgesehenen Kiesabbau gewesen. Der Antrag des Gemeinderates, die Teilrevision der Nutzungsplanung abzulehnen, wurde mit 339 zu 87 Stimmen angenommen.

Gewerbe / Wirtschaft

1.10. Die Telcom AG und die Deschwanden Büchel AG wurden in die CKW Conex AG integriert und nahmen deren Firmenbezeichnung an. Die Standorte der beiden Unternehmen in Stans, Stansstad und Buochs blieben bestehen.

1.10. Die Pilatus Flugzeugwerke bauen für 30 Millionen Franken eine neue Montagehalle und schaffen zusätzliche Produktionsfläche für die Serienproduktion des PC-24-Businessjets. Die Halle hat eine Fläche von knapp 8000 Quadratmetern und ist ein innovativer Holzbau, bei welchem ausschliesslich zertifiziertes Schweizer Holz verwendet wird.

Jubiläen

15.10. Ennetbürgen, Mehrzweckhalle. Jubiläum 50 Jahre Trachtengruppe Ennetbürgen. Motto «Traditionell». Heimat-abend mit Tanzgruppe, Kinder-trachten, Ehemaligen, Fahnen-schwingern, Schüpferimeitli, Alphornbläsern und Trachten-musik. Ansage Präsidentin Rita Barmettler und Ehrenmitglied Sepp Gabriel.

15.10. Ennetbürgen, Gemeindesaal. Jubiläum 20 Jahre Nidwaldner Leichtathleten. Präsident Jürg Eggerschwiler. Martin Filliger führte durch den Abend. Franz Hess, der erste Präsident, blickte zurück auf die erfreulich erfolgreiche Geschichte.

Luzia Filliger, Chefin Aktive / Jugend, führte aus, dass die Athletinnen und Athleten von LA Nidwalden in den letzten 20 Jahren an Innerschweizer Leichtathletikmeisterschaften insgesamt 803 Medaillen (304 Gold, 266 Silber und 233 Bronze) gewonnen haben.

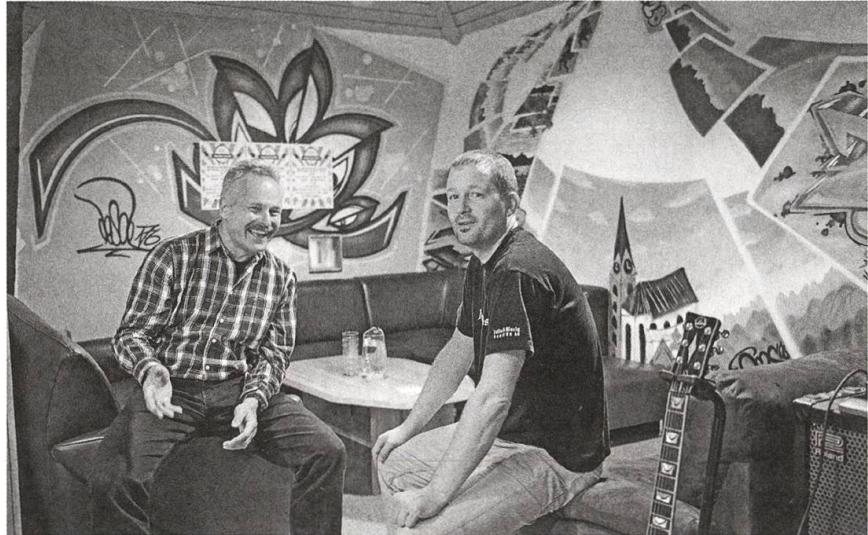
29.10. Stans, Spritzenhaus. Jubiläum 10 Jahre Jugendarbeitsstelle Stans. Regelmässig treffen sich im Schnitt 25 junge Stanser im Alter von 11 bis 15 Jahren. Die Eigeninitiative steht im Vordergrund. Arthur Furrer leitet die Jugendarbeitsstelle in einem 70-Prozent-Pensum, unterstützt von einem Zivildienstleistenden. Was als Provisorium aus einem Missstand heraus begann, wurde zu einer nicht mehr wegzudenkenden Institution. Nach vierjährigem Versuchsbetrieb wurde 2009 die definitive Einführung mit jährlichen Kosten von 75'000 Franken beschlossen.

Kanton

18.10. Das öffentliche Online-Verzeichnis des Staatsarchivs ist komplett überarbeitet und benutzerfreundlicher gestaltet worden. Im öffentlichen Verzeichnis kann online nach Dossiers und Dokumenten gesucht werden, die im Staatsarchiv archiviert sind. Das neue öffentlich einsehbare Archivverzeichnis ermöglicht die Suche in den Archivbeständen. archivverzeichnis.nw.ch.

20.10. Die Auflage des generellen Projekts Kehrsitenstrasse musste verschoben werden. Der Regierungsrat will sich nun nochmals mit dem Projekt auseinandersetzen und das weitere Vorgehen definitiv festlegen.

25.10. Zwei neue Verwaltungsrichter, Pascal Ruch, Kriens,



29.10. 10 Jahre Jugendarbeitsstelle, Spritzenhaus Stans.

und Carole Bodenmüller, Stans, und zwei neue Gerichtsschreiber des Ober- und Verwaltungsgerichtes, Eva Tresch, Luzern, und Marius Tongendorff, Wädenswil, wurden vereidigt.

26.10. Der Regierungsrat genehmigte das angepasste Projekt Bürgenstockstrasse. Nach den Verhandlungen zu den 13 Einwendungen und Anpassungen am Projekt kann nun gebaut werden. Auf der 3,9 km langen Bürgenstockstrasse werden 33 Ausweichstellen erstellt.

29.10. In Nidwalden standen über 40 Prozent der anerkannten Flüchtlinge mit Ausweis B im Erwerbsleben. Der Schweizer Durchschnitt beträgt 23 Prozent. Per 20. September wurden im Kanton 248 Asylsuchende und 177 Flüchtlinge vom Amt für Asyl und Flüchtlinge betreut.

Konzerte

29.10. Ennetbürgen, Mehrzweckanlage. Unterwaldner

Sängertag mit den fünf Männerchören Stans, Hergiswil, Sachseln-Giswil, Sarnen und Seebuchtchor Buochs-Ennetbürgen. Motto «Wo Mann singt, da lass dich nieder!» Neben Gesang gab's Improvisationstheater Sproodel aus Ennetbürgen mit Beny Schnyder und M. Rytz sowie die Familienband Family Ott and Friends. Organisation Seebuchtchor Buochs-Ennetbürgen.

30.10. Dallenwil, Werkhalle A&L Holzbau. Musikverein Dallenwil. Philip Maloney und der Musikverein Dallenwil unter der Leitung von Daniele Giovannini inszenierten einen haarsträubenden Fall. Dem Musikverein Dallenwil ist es gelungen, mit der einzigartigen Kombination eines Krimikonzertes etwas Neues auf die Beine zu stellen. Der Anlass wurde mit einem passenden Menü vom Gasthaus Kreuz Dallenwil auch kulinarisch begleitet.

30.10. Beckenried, Pfarrkirche. Jodlerkonzert mit den Themen «Fräid» und «Heimat»: Beggrieder Jodler (Gesamtchor und Kleinformationen), Beggrieder Jodlerkinder, Heinz della Torre (Alphorn, Büchel, Kuhhorn, Trompete), Lukas, Ruedi und Markus Bircher (Akkordeon, Geige). Uraufführung des «Panorama-Juiz» von André von Moos. Leitung: Franziska Bircher.

Sport

1.10. Ennetbürgen, Gemeindesaal. Absenden des 38. Nidwaldner Kantonalschützenfestes 2016, Motto «a'visierä und verweylä». OK-Präsident Peter Waser. 6773 Schützinnen und Schützen aus der ganzen Schweiz. Die Sieger der Nidwaldner Vereinskonkurrenz: Pistole 50 m Pistolenschützen Stans, Gewehrsektion 300 m Schützengesellschaft Ennetbürgen.

1./2.10. Frauenfeld. Erstmals in der Geschichte des Schweizer Pferdesports fand eine Schweizer Meisterschaft im Vierkampf für Aktive statt. Luisa Odermatt aus Stans holte den Titel und wurde erste Schweizer Meisterin.

6.10. Thun, internationales CISM-Turnier. Die Wolfenschiesserin Nina Christen gewann vier Medaillen: Gold im Einzel und mit dem Team, Silber liegend mit dem Team und Bronze im Liegend-Einzelwettkampf.

8./9.10. Emmetten, Schweizer Meisterschaften 3-D-Bogenschützen. 220 Teilnehmer. Zwei verschiedene Parcours mit je 28 Zielen. Dabei geht es darum, im freien Gelände Tiernachbildungen aus Kunststoff zu treffen. Am Sonntag musste der Wettbewerb aus Sicherheitsgründen wegen zu dichtem Nebel abgebrochen werden. Gewertet wurden die Ergebnisse vom Samstag.

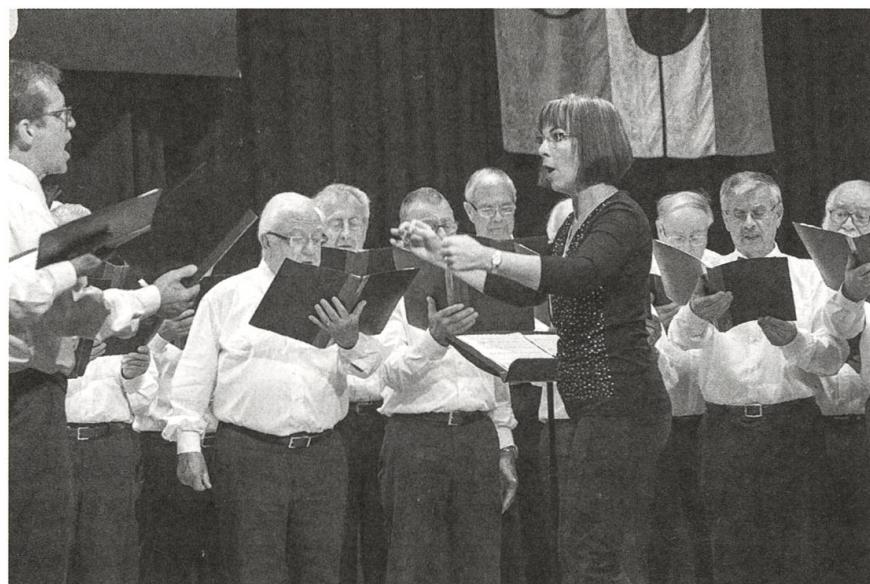
15./16.10. Buochs, 32. Korbballturnier STV Buochs, Breitli- und Lückertsmatt-halle, 62 Teams. Kat. Herren B (7 Teams): 2. Buochs. Kat. Damen A (7 Teams): 1. Wolfenschiessen.

22./23.10. Petit Risoux (Vallée de Joux), Schweizer Meisterschaften OL. Sprint-OL: 1. Raphael Schalbetter OLG Nidwalden und Obwalden; Langdistanz: 2. Raphael Schalbetter. Schalbetter holte sich auch den Sieg in der Jahreswertung.

23.10. Sölden (AUT), Weltcup Riesenslalom. Mit der Nummer 53 holte der Buochser Marco Odermatt (19) vom Skiclub Hergiswil seine ersten Weltcup-Punkte. Er wurde 17. mit nur 1,48 Sekunden Rückstand auf Sieger Alexis Pinturault.

29.10. Kirchberg BE, Schweizer Teammeisterschaft, Geräteturnen. Mit dabei drei Turnerinnen aus Nidwalden. Das Team Luzern, Ob- und Nidwalden mit Paciane Bo Studer vom TZN Nidwalden gewann bei den Frauen, Kategorie 7, die Goldmedaille. In der Kategorie Damen schaffte das Team Luzern, Ob- und Nidwalden mit Karin Betschart und Larissa Kurmann vom TZN den Bronzeplatz.

30.10. Thun. Nach zwei Heimrunden konnte sich die Schützengesellschaft Ennetmoos für den Final qualifizieren. Die 14 Ennetmooser Schützinnen und Schützen belegten den fünften Platz und gehören



29.10. Der Seebuchtchor unter der Leitung von Ruth Würsch.

somit zu den besten Sektionen der Schweiz.

Theater

22.10.–26.11. Oberdorf, Aula Schulhaus. Theatergesellschaft Büren. «D'Jugendsünd», Komödie von Franz Streicher, Nidwaldner-Dialekt: Otto Baumgartner, Regie: Franziska Dahinden.

22.10.–12.11. Dallenwil, Mehrzweckhalle. Theatergesellschaft Dallenwil, «Oberamtmann Effinger» von Walter Eschler. Regie Klaus Odermatt, Bühnenbild Edgar Gabriel und Pius Ettlin. Das Stück wurde bereits vor 33 Jahren, damals auf der Schlüsselbühne, erfolgreich aufgeführt.

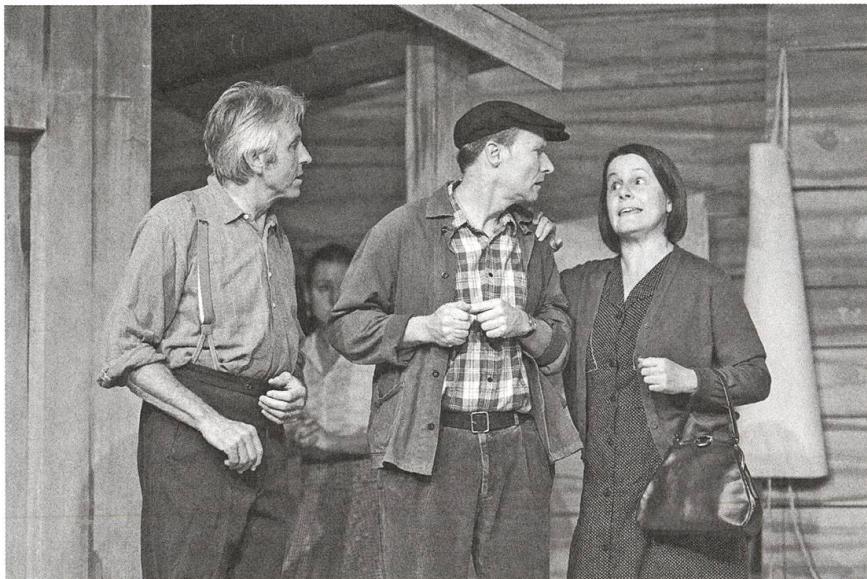
27.–30.10. Ennetmoos, Mehrzweckhalle St. Jakob. Junges Ennetmoos. «Alles im Griff», Komödie von Ray Cooney, Dialektbearbeitung von Jörg Schneider und Erich Vock. Regie: Ruedi Z'Rotz und Stefan Filliger.

28./29.10. Emmetten, Hotel Engel. «Kätz», Esstheater mit dem Frauentrio «The Weibers».

28.10.–19.11. Stansstad, Gemeindesaal. Theaterverein Stansstad. «Dr Raphael muess i Zügestand», Komödie von Horst Helfrich, Regie: Kurt Burri.

Tierzucht

2.10. Oberdorf, Ausstellung der Nidwaldner Schaf- und Ziegenzüchter. Aufgeführt wurden 159 Ziegen und 99 Schafe. Die am



22.10.–26.11. Theatergesellschaft Büren: Lustspiel «D'Jugendsünd».

meisten vertretenen Rassen waren die Toggenburgerziegen, die Gämsfarbigen Gebirgsziegen und die Weissen Alpenschafe. Tiervorführungen und Schönheitswettbewerbe gehörten traditionell zum Programm.

8.10. Oberdorf, Nidwaldner Viehausstellung. 651 Tiere. Tagessiegerin Braunvieh wurde (zum zweiten Mal) Kuh Jessy, Besitzer Marco Gabriel, Ennetbürgen. Mister 2016 wurde (zum dritten Mal) Stier Marc, Besitzer Josef Kiser, Ennetmoos.

Tourismus

6.10. Ennetbürgen. Ein Video aus dem Pool des Boutique-Hotels Villa Honegg wurde über 100 Millionen Mal angeschaut und sorgte in den Medien für Aufsehen. Hotelbesitzer Peter Durrer freute sich über so viel Aufmerksamkeit und Werbung. Das Video stammt von einer Reisebloggerin aus Brasilien. Sie weilte auf Einladung von

Luzern Tourismus und Schweiz Tourismus fünf Tage in der Region, davon zwei im Hotel Villa Honegg.

27.10. Stanserhorn. Robert Schuler hat das Drehrestaurant Rondorama nach 15 Jahren verlassen. Der Weggang wurde mit «unterschiedlichen Vorstellungen über die zukünftige Ausrichtung der Stanserhorn-Gastronomie» sowie gesundheitlichen Gründen begründet. Unter der Leitung von Robert Schuler hat das Drehrestaurant ein starkes Wachstum erlebt und hohe Gästezahlen erreicht.

Vereine/Institutionen

2.10. Tagung der Mitrailleur-Vereinigung Ob- und Nidwalden. Herbert Durrer, Kerns, gab sein Amt als Präsident nach zwölf Jahren ab. Als Nachfolger wurde Ferdinand Zumbühl aus Wolfenschiessen gewählt.

8.10. Stans, Hotel Engel. 15. Jahresversammlung der Veteranen-Vereinigung des Unterwaldner Musikverbandes. Präsident Noldy Lussy (81), Stans. 50 Anwesende. Die Vereinigung beschloss, das Unterwaldner Jugendblasorchester 2017 mit einer Spende zu unterstützen und dem neuen «Verein zur Förderung des Musiknachwuchses Nidwalden» als Mitglied beizutreten. Die Vereinigung hat zurzeit 155 Mitglieder aus allen 17 Ob- und Nidwaldner Musikvereinen.

14.10. Stans, Turmatthalle. Öffentlicher Anlass von Pro Senectute Nidwalden zum Thema «Würdevoll leben – würdevoll sterben». 400 Besucher. Referent: Dr. Heinz Rüegger, Theologe, Gerontologe und Ethiker. Moderatorin: Brigit Flüeler. Podiumsteilnehmer: Ursula Niederberger, Walter Wyrsch, Margrith Zimmermann.

20.10. Stansstad. 19. Mitgliederversammlung Winterhilfe Nidwalden, Leitung durch Präsidentin Lisbeth Gabriel-Blättler. Spendenergebnis über 230'000 Franken, 280 Gesuchssteller. Rücktritt von Marlies Odermatt-Schmidli, Neuwahl von Alice Zimmermann, Landräthin, Emmetten. Wiederwahlen: «Spagie» Barmettler-Odermatt, Verena Bortolosi, Max Wyrsch (Rechnungsrevisor). Die Winterhilfe Schweiz feiert 2017 den 80. Geburtstag, die Winterhilfe Nidwalden wird 20-jährig.

Vortrag

27.10. Stans, Kollegium. Historischer Verein Nidwalden (HVN), Veranstaltungsreihe «Geschichte aktuell». Peter Gysling, der ehemalige Russland-Korrespondent von Radio SRF, zeigte Bilder von seinen Reisen und berichtete über die aktuellen Entwicklungen in Russland, in der Ukraine, im Kaukasus und in Zentralasien.



Kopf des Monats

Thomas Feer

Vor 30 Jahren hat Paul Baumann in Stansstad Kushido Schweiz gegründet. Baumann studierte die Kampfkünste 1983–1986 in Südafrika. Stansstad ist europäischer und schweizerischer Hauptsitz. Die Kushido-Schule Stansstad wird geleitet von Thomas Feer, gemeinsam mit seinem Bruder Adrian. Mit 7 Jahren stand Thomas Feer erstmals in den Trainingsräumen. Sie sollten zu einem Ort werden, dem er im Leben vieles zu verdanken hat. Es erstaunt nicht, dass er in seinem zweiten Beruf – nebst Kushido-Lehrer – Therapeut für traditionelle chinesische Medizin (TCM) ist und als Therapeut direkt umsetzen kann, was er in seiner Kushido-Laufbahn gelernt hat. Wer sich die Philosophie von Kushido genau anschaut, merkt: Hier geht es nicht darum, Kampfkunst um des Kampfes willen zu erlernen, sondern um sich selber besser kennenzulernen.



November 2016

12.11. Der fünfte Holzkopf von Pro Holz Unterwalden ging an Sepp Ambauen aus Beckenried. Ambauen hat sich unter anderem mit seinen geschnitzten Holzköpfen einen Namen gemacht.

7.11. ARA mit legaler Sprayerkunst

Die ARA Rotzwinkel wurde erneuert und saniert. Die Arbeiten des gesamten Projektes dürften im Frühling 2017 abgeschlossen sein. Mit der Modernisierung wird die Anlage für die Zukunft fit gemacht und die Kapazität erhöht. Die Mauer des Betriebsgebäudes schmücken übergrosse, von der Autobahn und vom Zug aus sichtbare, ganz legale Graffiti. Hinter dem Kunstwerk steht Projekt 28. Der Verein, der Hip-Hop-Kultur lebt, durfte schon die Fussgänger-Unterführung beim Länderpark kunstvoll gestalten. Die Verantwortlichen

sprachen in beiden Fällen von einer gelungenen Aktion.

9.11. Rütli-Schiessen: Tradition pur!

Das 154. Rütlischiesse wurde von der Rütlisektion Nidwalden organisiert. Musikalisch untermauert von der Musikgesellschaft Stansstad durfte Vorortspräsident Rolf Amstad über 150 Gäste begrüssen, unter ihnen auch die erfolgreichen Olympia-Schützinnen Heidi Diethelm Gerber und Nina Christen. In der Festansprache ging Nationalrat Peter Keller auf Spurensuche und fragte, wofür eigentlich das Rütl stehe, und schloss mit den Worten:

«Vertrauen wir dem Geist des Rütlis!» Aus der organisierenden Sektion Nidwalden waren es zwölf Schützen, die sich zum ersten Mal auf dem Rütl massen. Acht Nidwaldner holten den begehrten Rütl-Becher. Die Bestresultate der Sektion Nidwalden erzielten Michael Burch, Ennetmoos (mit 89 von 90 möglichen Punkten Gewinner der Bundesgabe), vor Christian Abry, Stans, und Adrian Näpflin, Wolfenschiessen.

12.11. Holzkopf für Holzkopf-Macher

Zum fünften Mal vergab Pro Holz Unterwalden den Holzkopf.



9.11. Rütli-Schiessen: Diese Nidwaldner Schützen holten den Rütli-Becher.

In diesem Jahr erhielt ihn der Schreiner und Schnitzer Sepp Ambauen aus Beckenried. Der 55-Jährige hat sich mit seinen geschnitzten Holzköpfen und dem Beggrieder Holzschlitten – der für seinen Komfort gerühmt wird – in der Zentralschweizer Holzszenen einen Namen gemacht. Die beiden Zweige, das Handwerk und das künstlerische Schaffen, lassen ihn seit

der Lehrzeit und dem gleichzeitigen Besuch eines Abendkurses für Holzbildhauerei nicht mehr los. An der Verleihung des Holzkopfs in der Tennishalle beim Bürgenstock-Resort meinte alt Regierungsrat Beat Fuchs in seiner Laudatio: «Seine ganze Kraft, seine unendliche Kreativität, sein ganzes Herzblut setzt er ein, um einer Idee Form und Gestalt zu verleihen.»

14.11. Mit 105 immer ein bisschen arbeiten

Agnes Zumbühl-Niederberger aus Wolfenschiessen wurde als älteste Nidwaldnerin gefeiert. In der gemütlichen Stube hielten sich den ganzen Tage Gratulanten auf. «Ich weiss nicht, wie ich das verdiente», meinte sie bescheiden, auf ihren hohen Geburtstag angesprochen. Dass sie so alt werden würde, hätte sie nicht gedacht, «man muss immer ein bisschen arbeiten», lautet ihr Rezept dafür. Die Lust darauf scheint ihr noch nicht vergangen zu sein, am liebsten würde sie noch heute zum Heuen gehen, erzählen die Kinder.



14.11. Gratulationen an Agnes Zumbühl-Niederberger zum 105. Geburtstag.

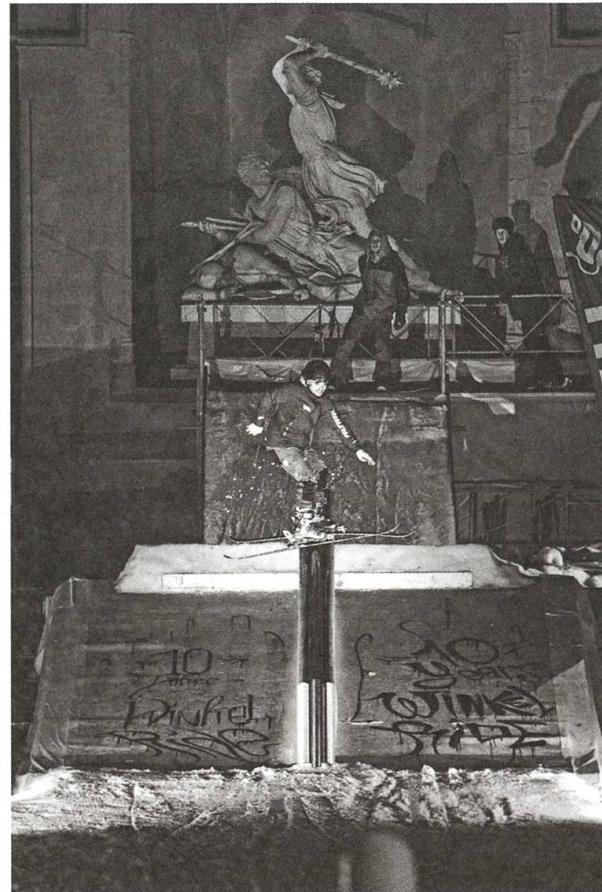
18./19.11. Winkelride näher beim Winkelried

Seit 2006 ist der Winkelride Saisonstart des Zentralschweizer Winter-Freestyle-Sports. Aus der damals kleinen Veranstaltung ist

der Show- und Trainings- event zu einem richtigen Dorffest gewachsen. Zur 10. Austragung gabs einige Neuigkeiten und Überraschungen. Der Parcours wurde verlängert, mit mehr Hindernissen ausgestattet und direkt vor das Denkmal des Namensgebers Winkelried verlegt. 80 Teilnehmer zeigten am zweitägigen Spektakel ihr Können und ihre verblüffenden Tricks. Einer Einladung folgte auch Gian Simmen, der Olympiasieger von 1998. Der Bündner Snowboard-Pionier sagte spontan zu, am Freitagabend die Rolle des Speakers zu übernehmen. Beeindruckt vom Niveau und von der Organisation meinte er: «Solche Events sollten unbedingt am Leben erhalten werden.»

18./19.11. Heimatgwand: Lustvolle Trachtenschau

Die Nidwaldner Tracht hat viele Facetten und ist zuweilen auch mit Vorurteilen behaftet. Dunja Rutschmann, Trachtenschneiderin in Stans, zeigte die Nidwaldner Tracht an der Modeschau «Heimatgwand» im Kollegium in Stans in einem neuen Licht. Im ersten Teil führten Models aller Altersklassen durch die Geschichte der Nidwaldner Tracht. Im zweiten Teil präsentierte Rutschmann ein spannendes



18.11. «Winkelride» nahe bei Winkelried.

Experiment: alltagstaugliche Kleider mit Elementen der Tracht. So ungewöhnlich die Trachtenmodeschau, so ungewöhnlich auch die Musik dazu: Jodelgesang wurde mit elektronischen Beats gemischt, elektronische Musik am Schwyzerörgeli und E-Kontrabass wechselte mit dem Gesang des Jodelchors der Trachten Stans. Als Schlussbouquet haben sich Dunja Rutschmann und Elena Kaiser, Präsidentin der Trachten Stans, etwas Spezielles ausgedacht. Zusammen mit dem Café Maitri, Verein für Integration von Asylantinnen in Stans, präsentierten Frauen und Männer aus zehn verschiedenen Nationen ihre Tracht. «Heimatgwand» hat den Spagat

zwischen traditionell und modern, zwischen regional und international auf überraschende und humorvolle Weise geschafft.

19.11. Leitplanken für Bannalp

Die Region Bannalp ist im Sommer und Winter ein beliebtes Naherholungsgebiet. Gleichzeitig finden Tiere und Pflanzen hier einen geschützten Lebensraum, das Gebiet Bannalp-Walenstöcke ist seit Anfang 2014 Jagdbanngebiet. Der Wolfenschiesser Gemeinderat hat nun ein Feinkonzept erarbeitet, um die verschiedenen touristischen Interessen und jene der Tier- und Pflanzenwelt unter einen Hut zu bringen. Damit haben Landbesitzer, Landwirte, Gaststätten, Bergbahnen usw. einen Leitfaden, der aufzeigt, was im Gebiet möglich ist und was nicht. Konflikte zwischen Schutz-, Erholungs- und Nutzungsanliegen sollen so möglichst ausgeschlossen werden. Mit dem Feinkonzept ist aber auch das Ziel verbunden, die Bannalp als touristisches Gebiet weiterzuentwickeln und besser zu vernetzen und zu vermarkten.

20.11. «Ich han ä huerä Freyd!»

Dies waren die ersten Worte von Hans Meier, nachdem er an der



18.11. «Heimatgwand»: Überraschende und humorvolle Trachtenschau.



30.11. Brunnenmeister Christoph Scheuber beim «Meitli»-Brunnen.

Generalversammlung der Zunft Ennetbürgen als neuer Zunftmeister Hans II. vorgestellt worden war. Die Vorstellung verlief wie bei den meisten Zünften auch in Ennetbürgen geheimnisumwittert und auf verschlungenen Wegen. Als Motto wählte Hans II.: «Ei Wehli i dä Rockerhehli.» Die nächste Fasnacht in Ennetbürgen verspricht rockig zu werden. Der abtretende

Zunftmeister Adolf I. meinte zu seinem Nachfolger: «Ich gönne dem neuen Zunftmeister, das zu erleben, was auch ich erlebt habe.» Höhepunkt der Ennetbürger Fasnacht ist der alle zwei Jahre stattfindende Umzug. Der nächste Umzug findet erstmals nicht am Sonntagnachmittag, sondern am Freitagabend nach dem Schmutzigen Donnerstag statt. Präsident Franz Gabriel

begründete das Experiment mit sinkenden Besucherzahlen beim Fasnachtsfest am Sonntagabend. Anlässlich des 70-Jahr-Jubiläums gönnte sich die Zunft Ennetbürgen eine neue Fahne. Fahnenotte Käthi Gabriel und Fahnenköti Alois Gasser wurden mit Standing Ovations zu Ehrenmitgliedern ernannt.

30.11. Ein «Filmstar»: Stanser Brunnenmeister

Der Stanser Brunnenmeister Christoph Scheuber ist «Hauptdarsteller» in einem neuen Branchefilm des Schweizerischen Vereins des Gas- und Wasserfaches SVGW im Internet. Der gut 5-minütige Streifen gehört zu einer Serie von Kurzfilmen rund ums Thema Trinkwasser und um die Berufe, die dafür sorgen, dass permanent sauberes, einwandfreies Wasser aus unseren Wasserhähnen fliesst. «Es geht darum, die Leute zu sensibilisieren, dass die Selbstverständlichkeit eben gar nicht so selbstverständlich ist», sagt Christoph Scheuber. Alle Aufnahmen für den Film wurden an einem Tag und nur mit einer Kamera gedreht. Dem Stanser Brunnenmeister hat der Drehtag Spass gemacht, es sei eine spezielle Erfahrung gewesen, aber Schauspieler werde er deswegen trotzdem nicht. Den Film mit Christoph Scheuber und weitere Kurzfilme zum Thema Wasserversorgung findet man unter: www.trinkwasser.svgw.ch.

GEMEINDEVERSAMMLUNGEN

18.11. Ennetbürgen

Ja zu den Budgets 2017 der Politischen Gemeinde und der Kirchgemeinde. Ja zur Senkung des Steuerfusses von 1,80 auf 1,70 Einheiten. Ja zur kommunalen Tourismusabgabe von 1,0 Einheiten.

18.11. Dallenwil

Ja zu den Budgets 2017 der Politischen Gemeinde und der Kirchgemeinde. Ja zur Reduktion des Steuerfusses der Politischen Gemeinde um 0,1 auf 2,47 Einheiten. Der Steuerfuss der Kirchgemeinde unverändert bei 0,47 Einheiten. Ja zur kommunalen Tourismusabgabe von 0,6 Einheiten. FDP-Antrag für den Ansatz von 1,0, jedoch ohne Gemeindebeitrag, unterlag.

18.11. Wolfenschiessen

Ja zu den Budgets 2017 der Politischen Gemeinde, der Schulgemeinde und der Kirchgemeinde. Die Steuerfüsse blieben unverändert. Ja zur kommunalen Tourismusabgabe von 1,0 Einheiten. Ein Antrag zur Halbierung wurde abgelehnt. Ja zur Leistungsvereinbarung mit Tourismus Wolfenschiessen. Die vorzeitigen Rücktritte von Gemeindepräsident Hans Kopp und Gemeinderat Marco Vittori wurden genehmigt. Kopp war seit 2016 Gemeindepräsident und erklärte im vergangenen Juni wegen Spannungen im Gemeinderat den Rücktritt.

Vittori wurde 2014 in den Gemeinderat gewählt. Ihre Arbeit wurde gewürdigt und verdankt. Die Versammlung wurde von Vizepräsident Thomas Vetterli geleitet. Nach Schluss der Gemeindeversammlung begann die Amtszeit des neuen Gemeindepräsidenten Wendel Odermatt.

23.11. Oberdorf

Ja zu den Budgets 2017 der Politischen Gemeinde und der Schulgemeinde und zu unveränderten Steuerfüßen. Ja zur kommunalen Tourismusabgabe von 0,4 Einheiten. Ja zur Errichtung eines Beitrages von 80'000 Franken für die Übernahme der Wasserversorgung Schwanden durch die Wasserversorgung Stans.

23.11. Stans

Ja zu den Budgets 2017 der Politischen Gemeinde und der Wasserversorgung und zum unveränderten Steuerfuss. Ja zum Projekt und zum Bruttokredit von 1,9 Millionen Franken für die technische Sanierung des Hallenbades Pestalozzi. Ja zur kommunalen Tourismusabgabe von 0,6 Einheiten. Ja zum revidierten Reglement für die Schul- und Gemeindebibliothek. Der vorzeitige Rücktritt von Daniel Egger aus der Finanzkommission wurde angenommen. Als Nachfolgerin für den Rest der Amtsperiode bis 2018 wurde Marlis Bieri-Zumbühl gewählt.

25.11. Beckenried

Ja zu den Budgets 2017 der

Politischen Gemeinde, des Gemeindewerkes und der Kirchgemeinde. Die Steuerfüsse blieben unverändert. Ja zur kommunalen Tourismusabgabe von 1,0 Einheiten.

25.11. Emmetten

Ja zu den Budgets 2017 der Politischen Gemeinde, der Schulgemeinde und der Kirchgemeinde. Die Steuerfüsse blieben unverändert. Ja zur kommunalen Tourismusabgabe von 1,0 Einheiten. Ja zum Investitionsantrag von 130'000 Franken der Kirchgemeinde für eine neue Pflästerung bei der Kirche. Der vorzeitige Rücktritt von Gemeindevizepräsidentin Verena Perret-Karlen wurde genehmigt.

25.11. Ennetmoos

Ja zu den Budgets 2017 der Politischen Gemeinde und der Kirchgemeinde. Der Steuerfuss der Politischen Gemeinde blieb unverändert, jener der Kirchgemeinde wurde um 0,05 Einheiten auf 0,45 Einheiten reduziert. Ja zur kommunalen Tourismusabgabe von 0,4 Einheiten. Ja zum Bruttokredit von 280'000 Franken für Erstellung eines Halbtunnels in der Rotzschlucht. Die vorzeitige Demission von Gemeinderätin Nadja Jatsch wurde genehmigt. Für die Wahl eines neuen Mitgliedes standen die zwei Kandidaten Werner Odermatt (SVP) und Raphael Bodenmüller (FDP) zur Verfügung. Gewählt wurde Werner Odermatt.

29.11. Buochs

Ja zu den Budgets 2017 der Politischen Gemeinde und der Kirchgemeinde. Die Steuerfüsse blieben unverändert. Ein Antrag, angesichts der «miserablen Finanzlage» den Steuerfuss der Politischen Gemeinde von 2,37 auf 2,67 Einheiten zu erhöhen, wurde abgelehnt. Ja zum Zusatzkredit von 510'000 Franken für die 2. Etappe des Hochwasserschutzprojektes Rübibach. Ein Antrag, dieses letzte Teilstück zur Überarbeitung zurückzuweisen, wurde mit 50 gegen 90 Stimmen verworfen. Ja zur kommunalen Tourismusabgabe von 1,0 Einheiten. Ja zur Revision des Friedhofreglements.

29.11. Hergiswil

Ja zu den Budgets 2017 der Politischen Gemeinde und der Kirchgemeinde. Die Steuerfüsse blieben unverändert. Für den Finanzausgleich wurden 8,9 Millionen Franken budgetiert.

Mit 152 Ja zu 29 Nein (Enthaltenen nicht ausgezählt) wurde der Sanierung und Erneuerung der Schulanlage Grossmatt, Ausführungskredit 24,88 Millionen Franken, zugestimmt. Zum Geschäft gab es eine Wortmeldung mit einem Verwerfungsantrag. Ja zur Schaffung eines Birkenhains auf dem Friedhof, Ausführungskredit 320'000 Franken.

29.11. Stansstad

Ja zu den Budgets 2017 der Politischen Gemeinde und der Schulgemeinde. Die Steuerfüsse blieben unverändert. Ja zur kommunalen Tourismusabgabe von 0,4 Einheiten. Ja zu einer Teilrevision der Nutzungsplanung: Sondernutzungszone Fürigen. Ja zu einer Teilrevision der Nutzungsplanung: Grüngzone Bürgenstock. Am 27.11. Kirchgemeinde: Ja zum Budget 2017, Steuerfuss unverändert. Ja zum Investitionskredit von 106'000 Franken für ein Stuhlmagazin.

IN KÜRZE

Ausstellungen

5.–27.11. Stansstad, Sust. Ausstellung «Nach Lust und Laune».

Die gebürtige Stansstaderin Marlis Flühler-Christen zeigte eine ganz persönliche Ästhetik.

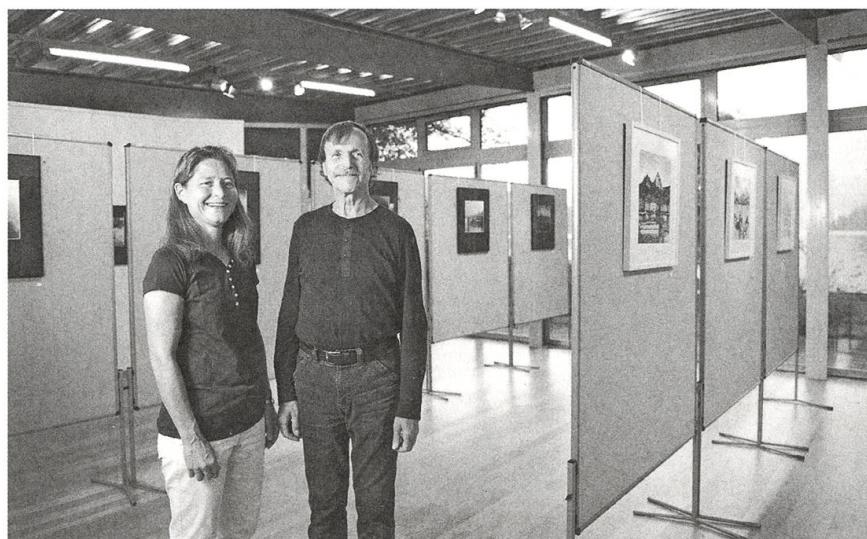
6.11.–15.01. Stans, Nidwaldner Museum Winkelriedhaus. Einzelausstellung der Nidwaldner Künstlerin Anita Zumbühl – News from Nowhere. Nebst Zeichnung, Objekten, Installation und Performance lag ihr aktueller Fokus auf textilen Materialien.

11.–20.11. Beckenried, Ermitage. Ausstellung von Jolanda Näpflin-Dinkel und Franz Troxler. Zeichnungen und Fotografien zum Thema Vierwaldstättersee.

20.11.–8.12. Maria Rickenbach, Kloster-Weberei. Ausstellung von kleinen Kostbarkeiten in Kästchen gebettet. Die Klosterarbeiten sind von Trudy Stengele-Zimmermann mit viel kunsthandwerklichem Geschick gefertigt. Ihr Mann Max unterstützt sie mit der Herstellung und Verglasung der Holzkästchen. In der Laudatio an der Vernissage würdigte Urs Sibler, Leiter des Museums Bruder Klaus in Sachseln, die filigranen und aufwendigen Arbeiten von Trudy Stengele.

Brauchtum

13.11. Beckenried. Die letzte Älplerchilbi des Jahres fand in



11.–20.11. Jolanda Näpflin-Dinkel und Franz Troxler in der Ermitage.

Beckenried statt. Festprediger Abt Christian Meyer, Engelberg. Dorfchlag von «Griänäwaud Sepp» und seinem Chläger Beat Ryser auf dem Dorfplatz. Am Abend Älplerchlag im Alten Schützenhaus.

Gemeinden

19.11. Wolfenschiessen. Der Stiftungsrat der Stiftung «Wohnen und Arbeiten in Wolfenschiessen» hat die Bauabrechnung Neubau Wohnen im Alter genehmigt. Der Kostenvorschlag von knapp 4,5 Millionen Franken wurde um fast 6 Prozent unterschritten. Im vergangenen Juli waren erstmals alle zehn Wohnungen vermietet. Die während zehn Jahren ehrenamtlich für die Stiftung tätige Präsidentin Margrit Kopp hat den sofortigen Rücktritt erklärt. Ihr Entscheid steht im Zusammenhang mit dem vorzeitigen Rücktritt ihres Mannes und Gemeindepräsidenten Hans Kopp.

19.11. Stans. Seit 15 Jahren setzt sich die Gemeinde Stans für energiepolitische Massnahmen ein. Nun verlieh das Programm «Energiestadt» Stans die höchste Auszeichnung, das Goldlabel.

25.11. Emmetten. Kaum einer der 40 Oberstufenschüler von Emmetten und Seelisberg verbrachte seinen Freitagabend im Jugendraum an der Egg. Nun beschloss der Gemeinderat, den Raum auf Ende Dezember zu schliessen.

Genossenkorporationen

23.11. Beckenried, Herbstgenossengemeinde. Erstmals leitete Martin Ambauen die Genossengemeinde. Der von Ambauen an der letzten Generalversammlung der Bergbahnen Beckenried-Emmetten geforderte Runde Tisch hat stattgefunden. Die Sitzung sei hart, aber konstruktiv verlaufen und man werde sich auch in Zukunft, wo immer nötig, gegenseitig unterstützen, so Ambauen. Genossenrat Urs peter Käslin gab im August seinen sofortigen Rücktritt als Korporationsvertreter im Verwaltungsrat der BBE AG bekannt, nachdem er im Frühjahr nicht zum Genossenvogt gewählt wurde und freiwillig sein Amt als Genossenkassier weitergab. Für ihn wurde der 43-jährige Christoph Gander-Joller zum neuen Verwaltungsrat der BBE AG gewählt.

Kanton

2.11. Eine von der Gesundheits- und Sozialdirektion (GSD) beauftragte Arbeitsgruppe hat sich vertieft mit Massnahmen im Bereich Palliative Care auseinandergesetzt und Empfehlungen ausgearbeitet. Die GSD wurde mit der Ausarbeitung der Umsetzungsaufträge beauftragt. Palliative Care ist ein Angebot der Gesundheitsversorgung für unheilbar kranke oder sterbende Menschen. Dabei geht es um medizinische, pflegerische und begleitende Massnahmen.

14.11. 1999 hat der Orkan Lothar den Schutzwald am Stanserhorn stark beschädigt, womit die Schutzfunktion des Waldes vermindert wurde. In den letzten Jahren haben grosse Anstrengungen die Situation verbessert. Zur Erhaltung und Verbesserung der Schutzwirkung des Waldes sind auch in Zukunft Massnahmen notwendig. Der Regierungsrat hat das Schutzwaldprojekt Stans 2016–2025 genehmigt. Die Projektträgerschaft hat die Genossenkorporation Stans übernommen.

16.11. Die Anfang Jahr bewilligten archäologischen Rettungsgrabungen an der Nägeligasse in Stans wurden im April termingerecht abgeschlossen. Jetzt liegen erste überraschende Ergebnisse vor. Der historische Friedhof ist viel älter als vermutet und reicht ins 8. Jh. n. Chr. zurück.

21.11. Im Rahmen der Neuen Regionalpolitik des Bundes unterstützen die Kantone Luzern und Nidwalden die Realisierung der direkten touristischen Verkehrsverbindung Luzern – Kehrsiten – Bürgenstock. Die Bürgenstock-Bahn zwischen Kehrsiten und dem Bürgenstock wird gegenwärtig umfassend saniert. Ergänzt wird die Bahn durch eine neue ganzjährige Schiffsverbindung im Ein-Stundentakt zwischen Luzern und der Bürgenstock-Bahn.

23.11. Die Arbeiten zur Nomenklatur in Nidwalden waren lange Zeit sistiert, weil Entscheide der Nomenklaturkommission auf Widerstand gestossen waren. Die rechtliche Situation war unklar. Anfang 2013 wurden die Arbeiten zur Harmonisierung der geografischen Namen der amtlichen Vermessung (Flurnamen) – gestützt auf neue gesetzliche Grundlagen – wieder aufgenommen. Nun gelangen die Flurnamen der Gemeinde Stansstad zur öffentlichen Auflage.

23.11. Landrat: Die Teilrevision des Gesetzes über die Gerichte und die Justizbehörden wurde in 2. Lesung beschlossen. – Das Gesetz über die Förderung des preisgünstigen Wohnraumes wurde an die vorberatende Kommission für Bildung, Kultur und Volkswirtschaft zurückgewiesen. – Das Budget 2017 mit einem operativen Minus von 17,1 Millionen Franken wurde genehmigt. Einzige Änderung: 10 Millionen Franken für eine Kapitalerhöhung der Airport Buochs AG wurden in den Finanzplan 2018 verschoben. Der SVP-Antrag, die beantragte Lohnsumme für das Verwaltungspersonal um 0,7 Prozent zu streichen, wurde abgelehnt. Der Finanzplan und der Investitionsplan für die Jahre 2018 und 2019 wurden genehmigt.

Kommunale Urnenabstimmungen

27.11. Beckenried, Römisch-katholische Kirchgemeinde. Bei einer Stimmabteiligung von 56 % wurde dem Planungskredit für das neue Begegnungszentrum mit 636 Ja zu 431 Nein zugestimmt.

27.11. Wolfenschiessen, Gemeinderatsersatzwahl. Gewählt wurde Urs Odermatt (CVP) mit 388 Stimmen, Ulrich Niederberger (SVP) erhielt 222 Stimmen. Stimmabteiligung 47,5 Prozent. Somit ist der Gemeinderat nach etwas «unruhigen» Zeiten wieder komplett.

Konzerte

4.11. Stans, Jugendkulturhaus Senkel. CD-Taufe «ON» von Zuckdraht mit Lukas Bircher, Roli Würsch, Adrian Würsch und Linus Bircher. Die 14 Lieder auf dem ersten Album von Zuckdraht wurden je hälftig von Linus Bircher und Adrian Würsch geschrieben.

5.11. Stans, Pestalozzisaal. Konzert des Orchestervereins Nidwalden (OVN). Unter dem Titel «Im Volkston» führte die musikalische Reise durch Europa, von Béla Bartok bis zu Heinrich Leuthold. Leitung: Tobias von Arb.

12.11. Stans, Jugendkulturhaus Senkel. «Bier gegen Krebs». Das DJ-Duo The Rolling Bombers (Marc Fässler und Martin Brändli) luden zu einem speziellen Anlass. Konzerte von Rival Kings und Maple Tree

Circus. Gewinne gingen an «Swiss Blood Stern Cells».

12.11. Hergiswil, Loppersaal. «Von Vivaldi zum Broadway», mit The Chambers, Köln, und dem Hergiswiler Chor Joy of Life. The Chambers vereint die vielversprechendsten Talente der Kammermusik in Deutschland. Der Chor Joy of Life zählt 35 Sängerinnen und Sänger und wird geleitet von Thomas Haen.

12.11. Stans, Turmatthalle. Jahreskonzert der Stanser Jodlerbuebe. Gäste: Jodlergruppe Alspitzler aus Nesselwang (Allgäu) und Schüpferi-Meitli, Buochs, mit Daniel Waser am Akkordeon. Als Ersatz für den aus familiären Gründen ausfallenden Vorjodler stand – erstmals in der 85-jährigen Geschichte – mit Monika Ettlin eine Frau in den Reihen der Jodlerbuebe. Die beiden Ehrenmitglieder Theo Odermatt und Sepp Mathis wurden für ihre 50-jährige Mitgliedschaft geehrt. Zum Tanz spielte die Ennetmooser Formation Stöckli-Buebe.

19./20.11. Buochs, Breitli-Halle. Jahreskonzert und Muisig-Sunntig des 45-köpfigen Musikvereins Buochs (Leitung Marcel Krummenacher) und der Jungmusik Buochs-Ennetbürgen (Leitung Marcel Krummenacher und Olivia Rava) mit 45 Musikantinnen und Musikanten. Die Besucher wurden ins märchenhafte «Bandland» entführt, das in

«Muisigland» unbenannt wurde. Die Geschichte der «Prinzessin Sturmfrisur» (gespielt von Gwen Johannson) wurde vom Buochser Kinderbuchautor Beny Schnyder (bekannt auch als Improvisations-Schauspieler) entwickelt. Er erzählte zwischen den Musikteilen die Geschichte dazu und adaptierte diese originell an die beiden Dörfer Buochs und Ennetbürigen. Durch den Konzertabend führte Othmar Portmann.

26.11. Stans, Turmatthalle. Konzert des Jodlerklubs Wiesenbergs. Dirigenten: Silvia Windlin und Fredy Wallimann. Gastklubs: Jodelchörli Degersheim und Jodlergruppe Edelwyss-Stärnen Grindelwald. Ansager: Klaus Odermatt. Auftakt und Einlage: Ländlertrio Beggrieder-Gruss. Ein zweites (auch ausverkauftes) Konzert fand später in der Pfarrkirche Stans statt.

26./27.11. Stans, Theater an der Mürg. Jahreskonzert der Harmoniemusik Stans. Konzertmotto «Argentina». Leitung Silvia Riebli. Solistin Yolanda Schibli (Akkordeon). Moderation Michèle Schönbächler. Präsidentin Judith Theiler. Viel Frauenpower also – und musikalisch fehlte auch «Evita» nicht.

30.11./3./4.12. Stans, Theater an der Mürg. Konzertreihe «Nu eis nachäleggä», Franz Arnold's Wiudä Bärg, gemeinsam mit Jodlern, Streichern und Alphornspielern. Die Konzerte waren im Nu ausverkauft.

Kultur

17.11. Die Kantone Ob- und Nidwalden haben für das Jahr 2016 Werkbeiträge für Künstler der Sparte bildende Kunst ausgeschrieben. Der Werkbeitrag von 20'000 Franken wurde an die Obwaldner Zwillings-schwestern Celia und Nathalie

Sidler vergeben. Den Werkbeitrag von 10'000 Franken erhielt die Nidwaldner Künstlerin Corinne Odermatt. Sie bewegt sich zwischen grafischen Auftragsarbeiten und freien künstlerischen Projekten. Seit ihrem Aufenthalt in New York von 2013 hat sie sich einen eigenen Stil erarbeitet.

Landeskirchen

21.11. Stansstad, ökumenisches Kirchgemeindehaus. Herbst-Kirchgemeindeversammlung der Evangelisch-Reformierten Kirche Nidwalden. Ja zum Budget 2017 und zum Steuerfuss (0,26 Einheiten). Ruth Schär aus Dallenwil wurde für vier Jahre in den Kirchenrat gewählt. Sie tritt die Nachfolge von Andrea Lappe an. Für weitere vier Jahre bestätigt wurde Esther Hug als Kirchenräatin.

21.11. Stans, Landratssaal. Versammlung Grosser Kirchenrat der Römisch-katholischen Landeskirche Nidwalden. Ja zum Budget 2017. Mit der Einführung des HRM2-Kontos «Finanzpolitische Reserven» will der Kleine Kirchenrat die neu geschaffene Möglichkeit nutzen, Steuerschwankungen eigenständig abzu-federn und den Finanzaushalt ausgeglichen zu gestalten. Den Bericht zur «Externen Überprüfung der Fachstelle KAN» nahm die Versamm-lung zur Kenntnis. Werner



17.11. Corinne Odermatt, Autritt an der «Black Smoke Medicine Show».

Barmettler, Buochs, wurde als neues Mitglied des Grossen Landeskirchenrates vereidigt.

Literatur

11.11. Grafenort, Herrenhaus. Buchvernissage «So näbebeysäid» von Ida Knobel. Dreissig (teilweise lange) Gedichte, CD mit Radiobeiträgen, Sprachanleitung zur Schreibweise von Dialekttexten. Vorwort von Pater Thomas Blättler, Kloster Engelberg. Bilder von Franz Troxler, Buochs.

18.11. Zürich, Fotobastei. Vernissage «Feierabend», Foto-band von Arnold Odermatt und Urs Odermatt. Das Buch enthält 387 bisher unveröffentlichte Fotografien des 91-jährigen Polizeifotografen Odermatt. Thema im Buch ist auch der Bau der Autobahn am Lopper und der Achereggbrücke (1961–1964).

Musik

16.11. Huttwil, Wettbewerb für den Schweizer Folklorenachwuchs. In der Sparte Instrumental hat das Handorgelduo Marti-Odermatt den ersten Preis gewonnen. Siro Odermatt aus Obbürgen und Oli Marti aus Spiez spielen erst seit kurzem zusammen. Begleitet wurden die beiden von Andy Schaub (Bass), ebenfalls aus Obbürgen. Sie dürfen nun im Januar in der Sendung «Viva Volksmusik» im Final der Finalisten auftreten.

Sport

19.11. Heimberg BE, 63. Schweizer Keglermeisterschaft. Im Kantonewettkampf holte sich das Team Nidwalden in der Kategorie B die Goldmedaille. Das Goldteam: Adrian Banz, Fredy Odermatt, Rolf Stirnemann, René Gander, Bruno Banz.

26.11. Zinal VS, FIS-Riesenslalom. Die Stanserin Leana Barmettler errang ihren dritten Sieg in einem FIS-Rennen und liess dabei die Weltcup-Athletinnen Wendy Holdener und Michelle Gisin hinter sich. Die 20-Jährige besucht in Engelberg die Sportmittelschule und absolviert daneben ein KV-Praktikum. Tipps und Unterstützung erhält sie von ihrer Mutter Zoe Haas, der ehemaligen Skirennfahrerin.

Vereine/Verbände

9.11. Stans, Jlge-Bar. 1. Generalversammlung Club 2014/LA Nidwalden. Präsident Max Achermann. Erstmals konnten junge Sportler mit einem Förderungsbeitrag der Gönnervereinigung belohnt werden: Florian Lussy, Mirko Blättler, Ramon Christen. Der Club zählt 44 Leichtathletik-Freunde aus Nidwalden.

9.11. Oberdorf, Gasthof Schützenhaus. 123. Generalversammlung des Obstbauvereins Nidwalden. Franz Amstutz trat als Präsident zurück und wurde Ehrenmitglied. Als neuer Präsident wurde Fredi Odermatt aus Oberdorf gewählt.

16.11. Beckenried, in der Gondelbahn Beckenried–Klewenalp. 25. Generalversammlung der Gönnervereinigung Ski 91. In den vergangenen 25 Jahren konnte die Vereinigung über



16.11. Für Nachwuchs ist gesorgt: Handorgelduo Marti-Odermatt.

600'000 Franken für den Nidwaldner Skinachwuchs auszuschütten. Beim Eintreffen der Bahn in der Bergstation war die GV beendet.

18.11. Stansstad, Hotel Winkelried. Jahresversammlung des Waldwirtschaftsverbandes. Präsident Felix Odermatt. Mit der Statutenrevision gab sich der Verband neu den Namen «Wald Nidwalden». Der Nidwaldner Holzmarkt verhielt sich stabil auf tiefem Nivau. So wurden im vergangenen Jahr nur noch 22'000 Kubikmeter einheimisches Holz geschlagen. Insgesamt 70 Prozent des Nidwaldner Holzes wird in Heizöfen verbrannt. Vor 30 Jahren waren es noch 20 Prozent. Damit liegt Nidwalden mit Energieholz schweizweit an dritter Stelle.

19.11. Beckenried, Hotel Seerausch. Generalversammlung Beggo-Zunft. Zunftpräsident Robi Walker führte zügig durch die Versammlung. Im Anschluss daran folgte der packende Rückblick auf 40 ereignisreiche Jahre der Zunft. Hoffotograf Jakob Christen hatte tief in sein Archiv gegriffen und die beiden früheren Zunftmeister Res Käslin und Paul Odermatt haben die Rückschau kommentiert. Zunftmeister Paul III. liess sein erstes Amtsjahr Revue passieren und verkündete das Motto für die

kommende Fasnacht: «Paul im Wunderland».

19.11. Stans, Hotel Engel. 82. Generalversammlung der Swingersektion Nidwalden. Präsident Thomas Achermann. Für den demissionierenden Thomas Hess wurde Reto Hurschler in den Vorstand gewählt. Werner Hurschler wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Die sportlichen Höhepunkte des vergangenen Jahres waren der Kranzfestsieg von Lutz Scheuber am Urner Kantonalen und der Kranzgewinn von Marcel Mathis am Eidgenössischen.

19.11. Hergiswil. Delegiertenversammlung des Turnverbandes Luzern, Ob- und Nidwalden. Birgit Hurschler aus Beckenried erhielt die STV-Verdienstnadel.

22.11. Buochs, Hotel Postillon. 82. Generalversammlung des Nidwaldner Gewerbeverbandes. In seinem Jahresbericht äusserte sich Präsident Edi Engelberger jun. zur Wirtschaft im Jahr 2016 mit «zufriedenstellend bis gut» und mit dem Blick ins Jahr 2017 mit «recht optimistisch». Kassier Martin Barmettler ist nach 15 Jahren aus dem Vorstand zurückgetreten. Als Nachfolger wurde der 41-jährige Rechtsanwalt Christoph Baumgartner aus Büren gewählt.

22.11. Sarnen, ausserordentliche Generalversammlung. Die Lungenligen Unterwalden

und Luzern-Zug haben sich zur Lungenliga Zentralschweiz zusammengeschlossen. Insgesamt werden rund 50 Mitarbeitende, wie bisher, für die Lungenliga Zentralschweiz tätig sein. Die vier Beratungsstellen Sarnen, Ebikon (Geschäftssitz), Sursee und Baar bleiben erhalten. Matthias Moritz aus Sarnen (bisher Geschäftsführer Luzern-Zug) wurde Geschäftsführer des neu fusionierten Vereins. Rolf Müller, ehemaliger Geschäftsleiter Unterwalden, bleibt bis kommenden Juni im Vorstand.

25.11. Stans, Spritzenhaus. 20. Generalversammlung der LA Nidwalden Leichtathletik. Präsident Jürg Eggerschwiler schaute auf ein erfolgreiches Vereinsjahr und auf ebenso erfolgreiche letzte 20 Jahre zurück. Athleten und Athletinnen der LA Nidwalden haben insgesamt acht Medaillen an offiziellen Schweizer Meisterschaften und sieben Medaillen an schweizerischen Nachwuchswettbewerben erkämpft. Mit insgesamt elf Medaillen an Innerschweizer Meisterschaften gehört die Schülerabteilung zu den erfolgreichsten der Innerschweiz. Max Achermann wurde zum Ehrenmitglied ernannt.

25.11. Stans, Sporthalle Eichli. Die Gönnervereinigung Club 101 des BSV Stans übergab dem BSV Stans einen Check mit der stolzen Summe von 46'000 Franken. Die beinahe

volumfängliche Summe der Mitgliederbeiträge der Gönnervereinigung fliesst als Unterstützung in die Kasse des BSV.

26.11. Oberdorf, Kaserne Wil. 159. Generalversammlung der Offiziersgesellschaft Nidwalden. Der Präsident, Oberleutnant Patrick Kiser, erläuterte in seinem Rückblick sicherheitspolitische Ereignisse des vergangenen Jahres. Drei Vorstandsmitglieder wurden turnusgemäss wiedergewählt. Es konnten 15 Neumitglieder aufgenommen werden.

Vorträge

3.11. Stans, Kollegium. Historischer Verein Nidwalden (HVN), Veranstaltungsreihe «Geschichte aktuell». Casper Selg hat als Redaktor für internationale Politik beinahe vier Jahrzehnte lang für Schweizer Radio SRF gearbeitet. Er berichtete über Erfahrungen, die er in seinen Funktionen

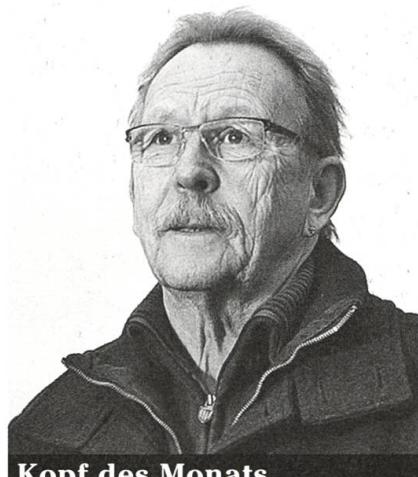
gemacht hat, und über den Wandel der Medienarbeit in dieser Zeit.

10.11. Stans, Kollegium. Historischer Verein Nidwalden (HVN), Veranstaltungsreihe «Geschichte aktuell». Werner van Gent sprach über seine Erfahrungen als Radio-, Fernseh- und Zeitungskorrespondent aus dem Balkan, aus Griechenland und der Türkei sowie aus dem Nahen Osten.

14.11. Stans, Kollegium. Herbstversammlung Historischer Verein Nidwalden (HVN) und öffentlicher Vortrag zu den archäologischen Grabungen im Dorfkern von Stans.

Diverse Veranstaltungen

19./20.11. Hergiswil, Seehotel Pilatus. Flight-Simulator-Weekend. Am Computer heben die Piloten ab wie echt. Zweitgrösster Anlass seiner Art im gesamten deutschsprachigen Raum.



Kopf des Monats

Hans Jost Hermann

Der Ur-Stansstader Hans Jost Hermann (70) wurde mit nur 27 Jahren in den Ürterat Stansstad gewählt. Es sollten volle 43 Jahre werden, davon 12 als Ürtevogt (Präsident). In dieser Zeit entwickelte sich die Urte hin zum professionellen Unternehmen mit 120 Mietwohnungen, 2 Landwirtschaftsbetrieben und rund 300 Hektaren Wald. Im Hauptberuf war Hermann Hotelier in der Acheregg. Er beteiligte sich am Aufbau einer internationalen Hotel-/Tourismusfachschule, heute angesiedelt in Kastanienbaum. Hans Jost Hermann war mit Herzblut auch Politiker: als Gemeinderat (1984–1992), als Gemeindepräsident (1986–1992), als Landrat (1986–2002). In den Jahren 2001–2011 amtete er als Präsident von Vierwaldstättersee Tourismus. Die grosse Leidenschaft von Hermann ist die Jagd, als Naturliebhaber verbringt er viel Zeit im Lopperwald.



Dezember 2016

1.12. Ein Urnenentscheid mit 70 Prozent Ja-Stimmen besiegelte am 1. Dezember 1996 das Ende der Landsgemeinde.

1.12. Vor 20 Jahren: Nein zur Landsgemeinde

Am 1. Dezember 1996 schafften die Stimmberchtigten die Landsgemeinde mit 70 Prozent Ja-Stimmen ab. Mit der Abschaffung nahm man gleichzeitig die neue Verfassung an, die sofort in Kraft trat. Somit ging die Landsgemeinde vom 28. April 1996 als letzte in Nidwalden in die Geschichtsbücher ein. Der Entscheid von 1996 entsprach dem damaligen Zeitgeist, die Versammlungsdemokratie galt als überholt. Überlange Landsgemeinden und das fehlende Abstimmungsgeheimnis waren nur zwei Gründe, die den

Ausschlag gaben. Die Landsgemeinde hatte eine lange Tradition. Erste Spuren finden sich bereits in Dokumenten von 1398. Die Versammlung fand seit jeher im Landsgemeindering in Wil/Oberdorf statt. Wegen des Bevölkerungswachstums musste der Platz mehrmals vergrössert werden, so auch nach der Annahme des Frauenstimmrechts auf kantonaler Ebene 1972. Noch gehört der Landsgemeindeplatz dem Kanton. Die Gemeinde Oberdorf hat eine Absichtserklärung unterschrieben, unmittelbar neben dem Platz eine Parzelle im Baurecht zu übernehmen. Was entstehen soll, ist noch offen.

1.12. Nidwalden ist für Notfall vorbereitet

Der kantonale Führungsstab traf sich zum Jahresschlussrapport in der Hergiswiler Kirche. Führungsstäbe von Kanton und Gemeinden, Feuerwehr-Kommandaten und Politiker liessen sich über das vergangene Jahr informieren. Martin Dudle, Chef des kantonalen Führungsstabes, zeigte an Beispielen auf, dass es manchmal schnell gehen kann, und wie dann die Notfallplanung funktioniert. Zu verschiedenen Szenarien und Ereignissen gibt es solche Notfallplanungen, die in den Gemeinden und auf kantonaler Ebene regelmässig

beübt werden. Eindrückliche Filmsequenzen aus Italien führten danach zum Thema Erdbeben. Dudle erklärte, dass Nidwalden bereits vor zwei Jahren als einer der ersten Kantone die Notfallplanung für Erdbeben neu aufgegleist hatte. Bei schweren Personeneignissen wird das Care-Team Nidwalden aufgeboten. Da dieses vorwiegend ausserhalb des Führungsstabes zum Einsatz kommt, ist es neu der Gesundheits- und Sozialdirektion unterstellt.

2.12. Nidwaldner Sportpreis an Nina Christen

Der Aufmarsch der Gäste, welche sich im Bannersaal des Rathauses zur Preisübergabe des Nidwaldner Sportpreises trafen, war gross. Erstmals wurde der Preis in der Sportart Schiessen vergeben. Der Kanton würdigte mit dieser Ehrung Nina Christens hervorragenden 6. Rang und das damit gewonnene olympische Diplom an den Sommerspielen 2016 in Rio sowie ihre beiden Schweizer-Meister-Titel in diesem Jahr. Die 22-jährige Wolfenschiesserin gilt als grosse Zukunftshoffnung im Schweizer Schiesssport. In ihrer Paradesportdisziplin Kleinkaliber 50 Meter Dreistellungsmatch schoss sie sich in Rio mitten in die Weltspitze. Ihr Coach und Juniorentrainer Bruno Mathis erwähnte in seiner Laudatio die Begeisterung für den Sport, die nötige Konsequenz im Handeln und

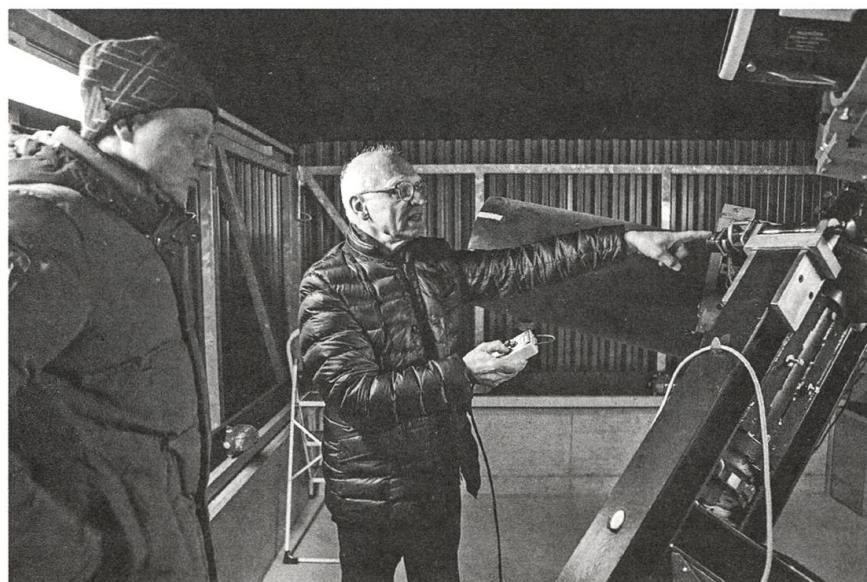


2.12. Bildungsdirektor Res Schmid freut sich mit Nina Christen.

die Prise Ehrgeiz, die Nina Christen unter anderem auszeichnet und auch den Traum der Olympia-Teilnahme in Erfüllung gehen liess. Bildungsdirekter Res Schmid meinte: «Mit ihrer Zielstrebigkeit und Bodenständigkeit ist sie ein Vorbild für die Nidwaldner Jugend.» Der Nidwaldner Sportpreis ist mit 5000 Franken dotiert und wird seit 1993 in unregelmässigen Abständen vergeben.

2.12. Auf den Spuren von Galileo Galilei

Nur wenige wissen, dass es auf dem Flachdach des Kollegiums St. Fidelis in Stans einen Platz gibt, an dem die Sterne näher zu sein scheinen als sonst irgendwo. In einem Blechhäuschen befindet sich eine Sternwarte. Das Teleskop mit dem Spiegeldurchmesser von 30 Zentimetern wurde seinerzeit von Anton Scheuber aus Büren



2.12. Andreas Traber erklärt die Mechanik des Teleskops beim Kollegi.

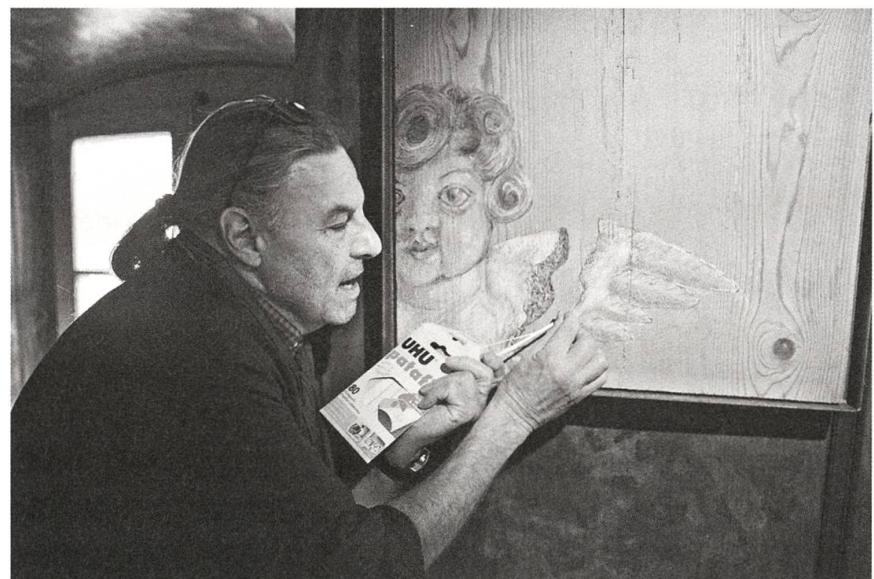
gebaut. Nach seinem Tod vermachte seine Familie das Instrument 1996 der Mittelschule. Seither wird das Fernrohr von Andreas Traber aus Kerns unterhalten, der bis zu seiner Pensionierung 20 Jahre lang am Kollegi Physik unterrichtete. Seine Faszination für die Astronomie wird deutlich, wenn er Interessierten den Sternenhimmel zeigt. Astronomische Phänomene wie einen Kugelsternhaufen, offene Sternhaufen oder den Andromedanebel direkt mit den eigenen Augen zu beobachten und von Andreas Traber geschildert zu bekommen, ist ein beeindruckendes Erlebnis. Die Naturforschende Gesellschaft Obwalden und Nidwalden organisiert in der Kollegi-Sternwarte solche Beobachtungsabende.

7.12. Zentralbahn erwartet grossen Kunden-Zuwachs

Das Wachstum bei der Zentralbahn hält unvermindert an. Die Bahnverantwortlichen rechnen bis 2030 mit einer Steigerung von rund 40 Prozent und gar 70 Prozent auf dem Abschnitt Luzern-Kriens Mattenhof-Horw. Dereinst gegen 14 Millionen Fahrgäste zu transportieren, stellt die ZB vor neue und grosse Herausforderungen. Deshalb plant sie konkrete Massnahmen bis 2030. Mit einer Vielzahl von zusätzlichen Zugsverbindungen soll das Passagieraufkommen bewältigt werden. Damit noch mehr Züge fahren können, muss die Kapazität



8.12. Frohsinnpaar 2017: Franz Odermatt mit seiner Frau Judith.



8.12. Beppi Baggenstos leimt einem «Ängili» den Flügel an.

erhöht beziehungsweise die Infrastruktur ausgebaut werden. Der Ausbau der Einfahrt in Luzern auf zwei Gleise, verschiedene Doppelpurabschnitte, ein weiteres Gleis in Horw, die Beschaffung von neuem Rollmaterial sind einige Beispiele dafür. Insgesamt dürften die Investitionen rund 100 Millionen Franken betragen. Ein Teil davon ist bereits aus dem Bahninfrastrukturfonds gesprochen.

8.12. Franz IV. folgt auf Marcus I.

An der Generalversammlung der Frohsinngesellschaft Stans im Pestalozzisaal wurde Franz Odermatt aus Oberdorf als neuer Frohsinnvater vorgestellt. Zusammen mit seiner Frau Judith wird Franz IV. über die Fasnacht 2017 herrschen. Der 54-jährige Vater zweier Kinder führt eine Beratungsfirma und ist nebenamtlicher Oberrichter.

Judith Odermatt ist Gemeindepräsidentin von Oberdorf. Als Fasnachtsmotto gab Odermatt «Etz singid miär nu eis» bekannt und stimmte gleich das Lied «So ein Tag, so wunderschön wie heute» an. Nach elf Vorstandsjahren, davon sechs als Präsident, übergab Niklaus Minder die Vereinsführung an Martin Schmitter.

8.12. Beppi Baggenstos: Nie um eine Idee verlegen

Jahrelang hat der Ur-Stanser Beppi Baggenstos als Laiendarsteller, Regisseur, Kunstliebhaber und Künstler vor allem in Obwalden seine Kreativität ausgelebt – und tut dies immer noch. Dazwischen war er auch «nid dem Wald» aktiv, zum Beispiel als Regisseur bei der Märli-Biini Stans. Mit seinem neuesten Projekt ist Baggenstos – mindestens teilweise – nach Nidwalden «heimgekommen». In der «Linde» am Stanser Dorfplatz hat er die kunsthistorisch wertvollen Räume im ersten Stock als Kunststuben eingerichtet. Die ersten Veranstaltungen – Konzerte mit Stefan Wieland und Reto Bugmann und ein St. Niklaus-Anlass – waren ein voller Erfolg. Nachdem Baggenstos ein Leben lang gemalt hat, fand nun in den Kunststuben mit «Gmaaleds» auch seine erste Ausstellung statt. Er nennt seine Bilder «gemalte oder gestaltete Ware». Sie sind quadratisch und mit Ölkreide auf 250-jähriges

Holztäfer gemalt. Und bei jedem der 20 Bilder blitzt der Schalk auf, jener Schalk, der für alle seine Aktivitäten «nid und ob dem Wald» typisch ist.

13.12. Rene Burrell leitet das Chäslager

Pascal Blättler hat seine Stelle als Betriebsleiter im Kulturhaus Chäslager infolge beruflicher Veränderung und Wegzugs per Ende Jahr gekündigt. Er hatte die Stelle 2015 von Pius Bucher übernommen. Die Nachfolge tritt auf den 1. Januar der Stanser Rene Burrell alias Coal an. Burrell hat mit seiner Frau Sarah Bowman vor rund drei Jahren das Konzertlokal Pillow Loft an der Engelbergstrasse eröffnet. Die beiden sind unter dem Namen «Famous October» als Künstlerduo bekannt. Burrell wird die Inhalte und das Konzept der Pillow Loft ins Chäslager verschieben. Der Verein

Chäslager ist überzeugt, dass der Zusammenschluss das Kulturleben in Stans beleben werde. Das Chäslager soll auch weiterhin für Veranstaltungen als offenes Kulturhaus zur Verfügung stehen.

17./18.12. Kantonsspital ist up to date

Das Kantonsspital Nidwalden feierte mit der Öffentlichkeit sein 150-Jahr-Jubiläum und die Eröffnung der neuen Eingangshalle. Der Eingangsbereich wurde komplett umgebaut. Der Empfangsschalter ist hell und offen gestaltet. Die Patientenaufnahme findet diskret in abgeschirmten Einzelräumen statt. Das Restaurant ist bedient, hat neu eine kleine Küche und bietet auch regionale Spezialitäten an. Der Eingang entspricht den neuesten Sicherheitsanforderungen. Parkett ist im Kantonsspital Nidwalden nichts Neues. Bereits vor sieben Jahren hat man



17./18.12. Die neu gestaltete Eingangshalle im Kantonsspital Nidwalden.



Triichlerumzüge prägten auch dieses Jahr die Samichlaus-Zeit.

in den Gängen Parkett verlegt, was schweizweit für Aufsehen gesorgt hatte. Spitaldirektor Urs Baumberger unterstrich an der Eröffnung der neuen Eingangshalle: «In Zeiten der freien Spitalwahl stehen wir im Wettbewerb. Das Ambiente in einem Spital kann für einen Patienten ein mitentscheidendes Kriterium sein, sich für unser Spital zu entscheiden.»

23.12. Spitex Nidwalden mit Pilotprojekt

«Es ist eine enger werdende Spira-
rale», beschrieb Walter Wyrsch,
Geschäftsführer der Spitex Nid-
walden, die Situation Angehöri-
ger von verstorbenen Patienten.
Bis zum Tod drehte sich noch
das ganze eigene Leben um die

zu pflegende Person, und plötzlich entfällt der Lebensmittel-punkt. Aus einem konkreten Fall heraus habe ihn seine Mitarbeiterin Margrit Locher angesprochen. Sie machte sich Gedanken um eine Frau, die ihren Mann bis zum Tod gepflegt hatte. «Bei solchen Angehörigen müssten wir noch einmal vorbeigehen können», meinte sie zu Walter Wyrsch. Diese Nachbetreuung der Hinterbliebenen konnte bisher aus finanziellen Gründen aber nur selten übernommen werden. Mit dem Tod des Patienten erlischt die Pflicht des Krankenversicherers, Leistungen zu tragen. Deshalb hat sich SpiteX auf Sponsorensuche gemacht und ist bei der Nidwaldner Sach-versicherung (NSV) auf offene

Ohren gestossen. «Die Idee hat mich begeistert», erklärte Direktor Peter Meyer, «Prävention ist ja auch ein Auftrag von uns und wir haben so die Möglichkeit, die Idee zu unterstützen, zu helfen diese umzusetzen und den teilweise langjährigen Kunden auch etwas zurückzugeben.» Mit dieser Partnerschaft kann Spitex die hilfreichen Besuche zum Spitex-Tarif abrechnen. Der Unterstützungsbeitrag der NSV deckt eine Basis ab und hat ein Limit. Wyrsch schätzt, dass diese Nachbetreuung für etwa 30 bis 60 Personen pro Jahr in Frage komme. Mit dem für drei Jahre geplanten Projekt startet Spitex Nidwalden ein in der Zentralschweiz bisher einzigartiges Pilotprojekt.

IN KÜRZE

Brauchtum

3.12. Beckenried, Chlausmarkt im Dorfzentrum, am Abend Einzug mit Geislechlepfer und einigen hundert Triichlern.
5.12. Stans, Samichlaus-Auszug, gegen 450 Triichler gaben dem Samichlaus ein würdevolles Geleit.

Genossenkorporationen

21.10. Stansstad, Herbstgemeindeversammlung der Ürtekorporation. Nach 43 Jahren als Mitglied des Ürterates, davon 12 als Präsident/Ürtevogt, trat Hans Jost Hermann zurück. Zum neuen Ürtevogt wurde Andy Hermann gewählt. Weiter traten nach langjähriger Ratstätigkeit Daniel Flüeler und Ernst Bircher zurück. Neu in den Ürterat wurden Michael Rothenfluh (Kassier), Sepp Bircher-Lienhard (Landwirtschafts- und Forstchef) und Andrea Bircher gewählt.

Kanton

1.12. Der Regierungsrat hat Dr. med. dent. Hugo Ammann als Kantonszahnarzt gewählt. Er nimmt seine Tätigkeit am 1. Januar 2017 auf. Mit der Revision des Gesundheitsgesetzes wurde die neue Instanz eines/einer Kantonszahnarztes/Kantonszahnärztin geschaffen.

2.12. Stans, Kapuzinerkirche. Vereidigung von drei Polizistinnen und zwei Polizisten:

Ramona Odermatt, Daniela Knuchel, Adriana Kleger, Marco Keller und Pascal Fellmann.

Der Sollbestand von 69 Stellen ist noch nicht erreicht. Einige Anwärter befinden sich noch bis 2017 in Ausbildung.

9.12. Die Luft enthält zu viel Feinstaub. Dies haben Messungen von Juni 2015 bis Mai 2016 ergeben. Das Amt für Umwelt scheint die Ursache für die Überschreitung der Grenzwerte zu kennen. In den Wintermonaten fallen die Morgen- und Abendspitzen auf, die höchstwahrscheinlich auf die Emissionen von lokalen Holzfeuerungen im Stanser Talboden zurückzuführen sind. «Mit Holz heizen ist nicht falsch», erläutert Gérald Richner, Leiter Amt für Umwelt NW, der einheimische Rohstoff mache unabhängig und sei als Heizmaterial gut für den Klimaschutz, doch «offenbar bestehen Defizite in der Anwendung». Deshalb

besteht im Bereich der Holzfeuerungen auch künftig Handlungsbedarf. Überschreitungen wurden auch bei den Ozonwerten und Stickoxiden festgestellt.

15.12. Nidwalden/Luzern. Die Regierungsräte der Kantone Luzern und Nidwalden haben per 1.1.2017 Hanspeter Kiser (Stansstad) und Ulrich Fricker (Wilen) in die personell identischen Spitalräte des Luzerner Kantonsspitals und des Kantonsspitals Nidwalden gewählt. Sie ersetzen die zurückgetretenen Andreas Lauterburg und Premy Hub.

19.12. Die Kantone müssen im Strafvollzug vermehrt zusammenarbeiten, damit die Kosten nicht ins Unermessliche steigen. Das sind sich die Vertreter im Strafvollzugskonkordat der Nordwestschweiz (beide Basel, Bern, Aargau, Solothurn) und der sechs Zentralschweizer Kantone einig. Vor diesem Hintergrund ist auch das Projekt



9./10.12. Die Schüpferimeitli mit Dani tauften den zweiten Tonträger.



6.12. Volleyball: Der Buochser Michael Emmenegger (links) beim Smash.



18.12. Beckenried: Erste Börse für Fischereiartikel in der Zentralschweiz.

eines Gefängnisneubaus an der Kreuzstrasse in Stans zu sehen. In Stans sollen 100 Plätze geschaffen werden, davon 60 Plätze für Ausschaffungshäftlinge, die von den anderen Zentralschweizer Kantonen gegen Entgelt genutzt würden.

Konzerte

4.12. Stans, Theater an der Mürg. Abschluss einer Mini-Tournee «Nu eis nachäleggä»

von Wiudä Bärg (Franz Arnold) mit fünf ausverkauften Konzerten. Ob es künftig noch mehr zu hören gibt von Wiudä Bärg, steht in den Sternen.

9. / 10.12. Ennetmoos, Mehrzweckhalle, Unterhaltungsabende. Das Schüpferimeitli-Duo, Anita Bucher und Silvia von Rotz-Bucher, mit Akkordeon-Begleiter Daniel Waser, taufte den zweiten Tonträger «Härzlich und ächt». Gäste:

Alphorntrio Bergkristall Ennetmoos, Jodlergruppe Titlis Engelberg (Freitag), Ländlertrio Nidwaldnergruess Oberdorf, Horejodler Diemtigtal (Samstag).

Märkte

10. / 11.12. Stans, Stanser Wiänachts Märcht, mit 130 Ständen.

18.12. Börse für Fischereiartikel in der Marina Rütenen Bootswerft in Beckenried.

Öffentlicher Verkehr

11.12. Nidwalden / Uri. Auf den Fahrplanwechsel wurde der «Gotthard-Riviera-Express» zwischen Stans und Flüelen in Betrieb genommen. Abfahrt des Schnellbuses in Stans (mit Halt in Buochs): Samstag und Sonntag jeweils um 7.36 und 16.36 Uhr, mit Anschluss in Flüelen an den Zug durch den NEAT-Tunnel.

Sport

6.12. Buochs. Die Buochser Volleyballer beenden die Vorrunde mit einem 3:0-Derbysieg gegen den Aufsteiger VBC Ebikon. Buochs belegt nach der Vorrunde der 1. Liga in der Gruppe C den ersten Platz vor Traktor Basel.

20.12. Sarnen, Obwaldnerhof. Die besten Blitz-Schachspieler aus Ob- und Nidwalden trafen sich zur Blitzmeisterschaft. 13 Teilnehmer, der jüngste Spieler war 10-jährig, der älteste

94-jährig. Gewonnen hat der jüngste Teilnehmer Elija Spichtig. 2. Boris Glanzmann, Kehrsiten, 3. Kurt Liemd, Hergiswil. Organisation: Schachclub Sarnen mit Philipp und André Spichtig. Philipp Spichtig ist der Vater der beiden Junioren Elija und Noé Spichtig.

Tourismus

22.12. Klewenalp/Stockhütte. An Schneesport war nicht zu denken. Die Bergbahnen Beckenried-Emmetten boten als Alternativprogramm die Spezialaktion «Sommer über Nebel» an. Wanderwege und Bikerouten waren im Sommermodus, Kinderspielplätze wieder offen, Feuerstellen hatten genügend Holzvorrat, spezielle Kinder-nachmitten, Hüpfburg und Trampolin standen bereit.

Vereine

8.12. Stans, Pestalozzisaal. Generalversammlung Frohsinnsgesellschaft Stans. Niklaus Minder übergibt nach elf Vorstandsjahren, davon sechs als Präsident, die Vereinsführung an Martin Schmitter. Neben Minder trat Daniel Lussi aus dem Vorstand aus. Neu in den Vorstand gewählt wurden Reto Gabriel, Cyrill Hordos und Pascal Marzer. Bestätigt wurden Marlon Imobersteg, Beat Vetterli, Josef K. Scheuber, Daniel Christen und Sören Schwitzky. Die scheidenden Vorstandsmitglieder Minder und Lussi sowie Frohsinnvater 2016 Marcus I. (Marcus Risi) wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt. Die Vereinsrechnung schloss mit einem Reinertrag von 5000 Franken ab.



Kopf des Monats

Christina Zenhäusern-Lussi
Seit 1982 gibt es die Begleitgruppe schwerkranker und sterbender Menschen Nidwalden. Die 50-jährige Christina Zenhäusern-Lussi aus Oberdorf ist ausgebildete Pflegefachfrau, seit zehn Jahren Sterbebegleiterin und seit drei Jahren Präsidentin des Vereins. Die über 20 Frauen und Männer übernehmen zwischen 60 und 90 7-stündige Sitzwachen pro Jahr. Dabei ist das oberste Gebot die Achtsamkeit und Wertschätzung dem Sterbenden gegenüber. Der Verein ist politisch und konfessionell neutral, die Begleitung kostenlos. Die Begleiterinnen und Begleiter unterstehen der Schweigepflicht, sie verfügen über einen Grundkurs in Sterbebegleitung, regelmäßig gibt es Weiterbildungsangebote. «Wer sich für Sterbebegleitung interessiert, muss belastbar sein», sagt Zenhäusern und fügt bei: «Es gibt einem aber Erfüllung.»



Januar 2017

2.1. Mit Elmar Wohlgensinger wurde der Hergiswiler Anerkennungspreis einer weit über die Nidwaldner Grenzen hinaus bekannten Persönlichkeit verliehen.

2.1. Ehrung von Elmar Wohlgensinger

Der Hergiswiler Anerkennungspreis 2016 wurde an Elmar Wohlgensinger für seine vielfältigen Verdienste verliehen. Vor 55 Jahren ist er mit der IHA nach Hergiswil gezogen. Die Firma hat sich zum grössten Marktforschungsinstitut der Schweiz, der GfK Switzerland, entwickelt. Gemeinderätin Christa Blättler sagte in ihrer Laudatio über die Laufbahn des Netzwerkers, Politikers, Investors, Motivators, Kunst- und Sportmäzens: «Elmar Wohlgensinger ist einer, der vieles leise im Stillen tut – einfach tut.» In seinem Dankeswort

erwähnte Elmar Wohlgensinger besonders seine Frau Anne-Marie, die auf vieles verzichten musste. Und er kam darauf zu sprechen, was ihn heute bewegt. Ein grosses Anliegen ist ihm die Freiwilligenarbeit. «Viele schreien nach weniger Staat», meinte er, «das geht aber nur, wenn sich motivierte Freiwillige engagieren.» Auch Pensionierte seien da noch gefragt, unterstrich er. Den mit 5000 Franken dotierten Anerkennungspreis will Wohlgensinger verdoppeln und dem Verein «Hoffnung auf Morgen» überweisen, der im Westen Kenias ein Hilfswerk unterstützt.

2.1. Partnerschaft

Frey-Näpflin und Kanton

Seit Jahresbeginn spannen die Frey-Näpflin-Stiftung und der Kanton Nidwalden im Rahmen einer langfristigen Partnerschaft zusammen. Das inzwischen verstorbene Stifterehpaar Ruth und Anton Frey-Näpflin hat während über 50 Jahren rund 1000 Gemälde, Skulpturen und kunstgewerbliche Objekte zusammengetragen. Das Nidwaldner Museum hat nun gegen 300 Objekte als Dauerleihgabe erhalten. Die Ausstellungstätigkeit der Stiftung verlagert sich in die Hände des Kantons. Die Frey-Näpflin-Stiftung wird sich

in Zukunft vor allem auf den Bereich von individuellen Stipendienvergaben fokussieren. Die Gemeinschaftsausstellung Charlie Lutz, Elionora Amstutz, Melk Imboden und Thurry Schläpfer dürfte somit vorderhand die letzte Ausstellung in den Stiftungsräumlichkeiten in der Hansmatt gewesen sein. Die erste Ausstellung im Nidwaldner Museum liess nicht lange auf sich warten. Im Winkelriedhaus und im Pavillon wurde ab 4. Februar bis 7. Mai unter dem Titel «Alte Meister» eine Auswahl der Leihgaben gezeigt.

3.1. Grüner Winter ade – endlich Schnee!

Der Schnee ist endlich da. Auf der Klewenalp waren es immerhin rund 10 Zentimeter und man hoffte, dass die Prognosen für einen weiteren halben Meter stimmten. Während der Schneemangel dem Tourismus arg zusetzte, gab es auch die andere

Seite. So störten sich beispielsweise die Strassendienste, die Pöstler und die Postautofahrer nicht am bisher grünen Winter. Beim Strassendienst ist man anstelle der Schneeräumung auf andere Beschäftigungen ausgewichen und hat entlang des Aawassers von Wolfenschiessen bis nach Buochs die Grün- und Gehölzpfllege ausgeführt. Alles hat zwei Seiten!

5.1. Pro Wirtschaft zu Gast bei Holzbau Kayser

Dieses Jahr trafen sich die Mitglieder von Pro Wirtschaft Nidwalden/Engelberg zum Neujahrsapéro in den Farbrikationshallen der Holzbau Kayser AG in Oberdorf. Präsident Herbert Würsch begrüsste rund 280 Mitglieder und Gäste und bezeichnete die Wirtschaft in Nidwalden als stabil und gesund und fügte aber an, man dürfe sich nicht auf den Lorbeeren ausruhen. Volkswirtschaftsdirektor

Othmar Filliger betonte die Wichtigkeit von guten, berechenbaren und konstanten Rahmenbedingungen. Viktor Furrer, Verwaltungsratspräsident der Holzbau Kayser AG, gab einen Einblick in die über 100-jährige Firmengeschichte. Auf einem Rundgang konnten sich die Gäste ein Bild des Unternehmens machen.

7.1. Drei Angebote für neue Wiesenbergbahn

Der grosse Aufmarsch an der Generalversammlung der Genossenschaft Wiesenbergbahn verwunderte nicht, ging es doch vor allem um die Zukunft der Bahn. «Wenn die inzwischen 82 Jahre alte Bahn am Ende ihrer Lebensdauer angelangt ist, muss ein ausführungstaugliches Projekt in den Startlöchern stehen», erklärte Niklaus Reinhard, Präsident der Baukommission. Aus diesem Grunde wurde im Amtsblatt eine Ausschreibung vorgenommen. Reinhard erläuterte die drei eingegangenen Angebote in der Höhe von je rund 2,5 Millionen Franken. Um die weiteren Kosten für den Hoch- und Tiefbau zu eruieren, wurde ein Kredit von 20'000 Franken genehmigt. Total wird mit Investitionen von rund 5 Millionen Franken gerechnet. Ziel ist es, der Generalversammlung 2018 einen Projektierungskredit unterbreiten zu können. Der Baubeginn ist wesentlich auch von der Sanierung der Wiesenbergsstrasse



5.1. Pro Wirtschaft Nidwalden/Engelberg: Apéro bei Holzbau Kayser.



7.1. Luftseilbahn Wiesenber: Niklaus Reinhard erläutert die Angebote.

abhängig, die in den kommenden 25 Jahren in Etappen erfolgt. Die Bahn hat während dieser Arbeiten eine wichtige Zubringerfunktion zu erfüllen. Die Vorstandsmitglieder Norbert Furrer, Sepp Gisler, James Odermatt und Hermann Gut wurden für weitere drei Jahre bestätigt, letzterer auch als Präsident.

8.1. Hans-Kaspar Steiner verstorben

Der ehemalige Kommandant der Kantonspolizei Nidwalden,



8.1. Hans-Kaspar Steiner.

Hans-Kaspar Steiner, ist nach schwerer Krankheit 69-jährig verstorben. Hans-Kaspar Steiner leitete die Kantonspolizei Nidwalden während 29 Jahren. Vorher arbeitete der gebürtige Luzerner als Jurist für die Kantone Aargau und Luzern. Ende Oktober 2012 ging er mit 65 in den Ruhestand. Er lebte in Oberdorf und hinterlässt eine Frau und zwei erwachsene Kinder.

14.1. Kehrsiten: Wieder ein Chriesipaar

Vor zwei Jahren geschah in Kehrsiten Historisches, erstmals bestieg nicht ein Paar den Thron der Chriesizunft. Anne Kamber hat als Chriesimutter Anne I. die beiden letzten Jahre solo bestritten. Ihre Nachfolger auf dem Thron wurden Beat und Christa Meyer. Chriesivater Beat Meyer ist als CEO einer Firma für Wasserstrahl-Hochdrucktechnik in Stans tätig. Chriesimutter Christa Meyer ist

Besitzerin eines Kosmetikstudios in Luzern. Beat Meyer bezeichnet sich selber nicht als fasnächtliches Urgestein, kann aber auf die volle Unterstützung seiner Frau Christa zählen, welche das Fasnachts-DNA in sich trägt.

15.1. Wirzweli: Biken im Schnee

Zu den gängigen Wintersportarten Skifahren, Schneeschuhtrouren und Schlitteln wurden auf Wirzweli neu geführte Fatbike-Touren angeboten. Mit einer Art Mountainbike mit speziell dicken Reifen befährt man gepresste oder festgetretene Winterwege. Die Wirzweli-Bahn arbeitete mit dem ehemaligen Mountainbike-Profi Lukas Stöckli zusammen. Er organisierte die Touren und stellt die Fatbikes zur Verfügung. «In Zeiten mit Schneemangel werden alternative Angebote immer wichtiger», sagte Hanny Odermatt von der Wirzweli-Bahn. Investitionen musste die Bahn keine tätigen. Das Pauschalangebot beinhaltet Bahnfahrt, Tour und Fonduetraum. Um erste Erfahrungen zu sammeln, wurden versuchsweise vier geführte Touren auf zwei Routen angeboten.

26.1. NKB: Grösse als Vorteil

Trotz eines schwierigen Umfelds bezeichnete die Nidwalder Kantonalbank das vergangene Jahr als solid und gut. Die



14.1. Kehrsiten: Chriesivater Beat Meyer und Chriesimutter Christa Meyer.

Bilanzsumme betrug 4443,3 Millionen Franken (+3,8%), der Geschäftserfolg 25 Millionen Franken (-1,3%) und der Rein- gewinn 15,6 Millionen Franken (-0,4%). Der Kanton Nidwalden erhält 10,2 Millionen Franken als Gewinnablieferung und Abgel- tung für die Staatsgarantie. Die Eigenmittel stiegen von 392,1 auf 410,2 Millionen Franken. Mit 18,1 Prozent liegt die Kapitalquote

deutlich über der vorgegebenen Mindestgrösse von 11,2 Prozent. Beim Ausblick auf das laufende Jahr blieben die Verantwortlichen vorsichtig. Jammern auf Vorrat wolle man aber nicht, sagte Direktor Heinrich Leut- hard. Er denkt vielmehr, dass die Grösse der Bank im schnell än- dernden Umfeld – Stichwort Di- gitalisierung – ein grosser Vorteil ist. Hier setzte die NKB an: Die



15.1. Mit dem Fatbike unterwegs im Schnee.

Schaltheralle in Stans wird zu einer «Kundenhalle» umgebaut. Die Selbstbedienungszone wird neu 24 Stunden zugänglich sein. Der hauseigene Multimediarraum wird ausgebaut.

27.1. Oberdorf: Strom aus Wasserkraftwerken

Oberdorf deckt den Strombe- darf – jährlich etwa 140'000 Ki- lowattstunden – der gemeinde- eigenen Betriebe zu 100 Prozent aus den Nidwaldner Wasser- kraftwerken. Zumindes rechne- risch. Dies bestätigt das «EWN Wasser»-Zertifikat des Elektri- zitätswerks Nidwalden (EWN). Der Gemeinderat erhofft sich damit auch eine Signalwirkung für die Bevölkerung. Der Strom «EWN Wasser» ist einen Rappen pro Kilowattstunde teurer. Den Mehraufwand macht Oberdorf wett, indem man die Strassen- beleuchtung auf stromsparende LED-Leuchten umrüstet. Laut EWN bezieht mit Oberdorf die dritte Gemeinde «EWN Wasser», nach Stans und Stansstad. Rund 8 Prozent der EWN-Kunden be- ziehen Naturstromprodukte: 30 Kunden «EWN Sonne» (100 Pro- zent Solarstrom aus Nidwaldner Anlagen), 410 «EWN Natur» (80 Prozent Wasserstrom aus klei- nen Anlagen und 20 Prozent Fotovoltaikstrom) und 1560 Kun- den «EWN Wasser». Technisch kommt der Strom nach wie vor aus dem EWN-Netz mit rund 44 Prozent Kernenergie und etwa 52 Prozent Wasserkraft.

IN KÜRZE

Ausstellungen

19.1.–12.3. Zürich, Sihlquai 125. Die Photobastei in Zürich widmete Arnold Odermatt eine Retrospektive.

Gemeinden

6.1. Buochs. Im Sommer 2008 hatte der Kirchenrat beschlossen, die alte Totenkapelle abzubrechen und durch einen Neubau zu ersetzen. Nach einer zweiten und erfolgreichen Abstimmung konnte der von Seiler Linhart Architekten Sarnen projektierte neue Aufbahrungsräum bei der Pfarrkirche am Dreikönigstag seiner Bestimmung übergeben werden. Projektleiter und Kirchenrat Martin Wyrsch meinte bei der Einweihung: «In den vergangenen Jahren haben wir viel Zeit, Energie und Herzblut in das Projekt investiert.»

17.1. Emmetten, Gemeinderatswahlen. In stiller Wahl wurden als gewählt erklärt: Alice Zimmermann-Elsener (CVP) für den Rest der Amtszeit 2014–2018 in den Gemeinderat und Daniel Krucker (CVP) für den Rest der Amtszeit 2016–2018 als Gemeindevizepräsident. Die Wahl erfolgte aufgrund des vorzeitigen Rücktritts von Vreni Perret.

24.1. Beckenried, altes Schützenhaus, ausserordentliche Gemeindeversammlung. Dem frühzeitigen Rücktritt von

Gemeinderat Heinz Urech (aus beruflichen Gründen) wurde zugestimmt. Die Ersatzwahl findet am 12. Februar statt. An der anschliessenden Versammlung wurde über die Investitionsprojekte der Gemeinde informiert: Begegnungszentrum, neues Schulhaus, Sanierung Werkgebäude, Wasserversorgung Klewenalp, Kleinkraftwerk. Laut Gemeinde-Finanzchef Pascal Zumbühl sind die Investitionen verkraftbar, auch dank erwarteter Mehreinnahmen bei den Steuern.

Kanton

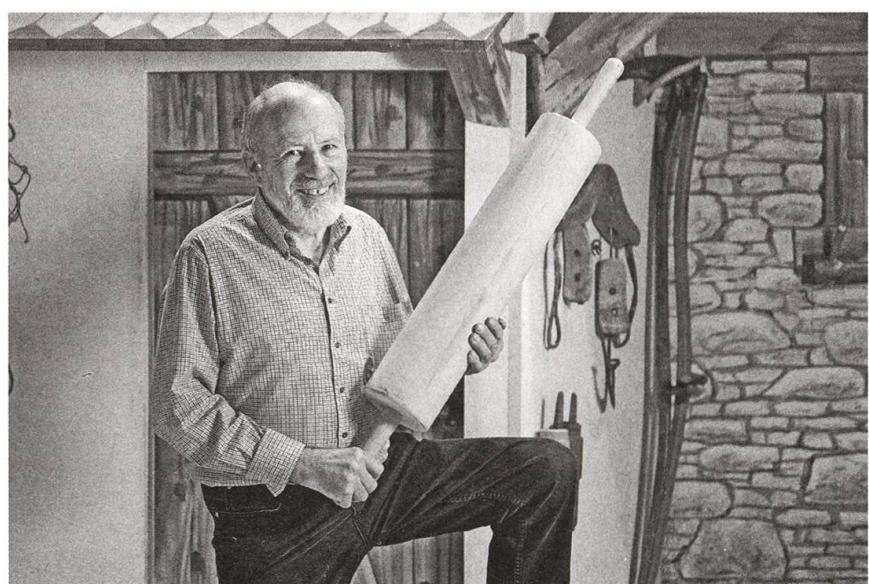
1.1. Tourismusgesetz. Das neue Tourismusförderungsgesetz trat in Kraft. Abgaben der Leistungserbringer treten an die Stelle der bisherigen Kurtaxen. Ebenfalls Gültigkeit hat das neue Gerichtsgesetz, das ein Vizepräsidium für das Ober- und Verwaltungsgericht brachte.

5.1. Prämienverbilligung. Die Eckwerte der Prämienverbilligung für 2017 wurden vom Regierungsrat festgelegt. Es ist davon auszugehen, dass rund 14,5 Millionen Franken an individueller Prämienverbilligung ausgeschüttet werden, womit der bewilligte Budgetkredit eingehalten werden kann.

10.1. Webauftritt. Die Website des Kantons www.nw.ch wurde einer umfassenden Überarbeitung unterzogen. Neben einer modernen und frischen Optik wartet der kantonale Internetauftritt neu auch mit diversen Verbesserungen auf – dies alles mit dem Ziel, die Website für die Bevölkerung so benutzerfreundlich und attraktiv wie möglich zu gestalten.

Konzerte

6.1. Ennetbürgen, Pfarrkirche. Charpentiers «Messe de minuit». Die Frauenschola Kirchenchor Ennetbürgen verkündete



13.1. Theater Ennetmoos: Noldi Gander in seiner 50. Theatersaison.



6.1. Pfarrkirche Ennetbürgen. Charpentiers «Messe de minuit».

in lateinischem Gesang die Geburt Jesu Christi und liess Weihnachten nochmals aufleben. Vom Ad-hoc-Männerchor und der Camerata Corona erhielt sie Unterstützung. Dirigent und Leiter des Konzertes: Peter Schmid.

27./28.1. Hergiswil, Loppersaal. Jahreskonzert Musikverein Hergiswil. Die 58 mehrheitlich jüngeren Musikantinnen und Musikanten entführten, unter der Leitung von Stefan Zimmermann, das Publikum musikalisch in den Wilden Westen. Im Mittelpunkt stand die Musik aus den Kultfilmen rund um die Musik von Ennio Morricone.

Sport

6.1. Die beiden Nidwaldner Mittelstreckenläufer Florian Lussy (23, Oberdorf) und Mirko Blättler (21, Stans) besuchen seit September 2016 in Amerika eine Sportakademie. Beide wollen sich schulisch wie auch

sportlich weiterentwickeln. Beide Läufer richten den Fokus auf die Distanzen 1500, 3000 und 5000 Meter. Im Sommer werden sie einige Wochen in der Schweiz verbringen und Rennen bestreiten, um einen Vergleich mit den Schweizer Spitzenathleten zu erhalten und sich auch für grössere Aufgaben bei Swiss Athletics zu empfehlen.

14.1. Val Müstair, Schweizer Langlaufmeisterschaften. Verfolgung klassisch, Männer U 18 10 km: Bronce für Avelino Näpflin (Beckenried).

29.1. Magglingen, Nationales Meeting der Schweizer Leichtathletikszene. Die 17-jährige Buochserin Julia Niederberger war mit 24,99 Sekunden über 200 Meter die derzeit schnellste Schweizerin in der Kategorie U 18. Tina Baumgartner, LA Nidwalden, erreichte mit 1,61 Meter im Hochsprung ein Topresultat.

Theater

6.–8.1. Oberdorf, Aula. Theaterwochenende Jungmannschaft Stans-Oberdorf. Volksstück «Siäss und süffig» von Daniel Kaiser. Regie Cornelia Jossi und Nadine Keiser.

6.–21.1. Hergiswil, Loppersaal. Jungmannschaft Hergiswil. Stück: «Am Götz si Schtellverträttter». Regie Simon Lang.

13.1.–12.2. Ennetmoos, Mehrzweckhalle St. Jakob. Theater Ennetmoos. «D'Wundersui», Volksstück von Hans Lellis, Regie Eugen Niederberger. An der Première wurden Noldy Gander für 50-jährige (!), Toni Odermatt für 25- und Hanspeter Barmettler für 10-jährige Bühnentätigkeit geehrt.

14.1.–5.3. Buochs, Theater am Dorfplatz. Theatergesellschaft Buochs. «Kaländer Girls», englische Komödie (Calendar Girls) von Tim Firth. Nidwaldner Dialekt Alois Gander, Franz Troxler, Regie Eva Mann, Bühnenbild Elionora Amstutz.

28.1.–18.2. Ennetbürgen, Mehrzweckhalle, Theatergruppe Ennetbürgen. «Sey letschi Wunsch», Komödie von Roland Moser, Regie Roland Simitz.

Tierzucht

6./7.1. Wolfenschiessen, Schulzentrum Zälgli. Kaninchenzüchterverein Nidwalden, 10. Kaninchenausstellung. Die Experten bewerteten über 600 Kaninchen. Der 1943

gegründete Verein, mit aktuell 50 Mitgliedern, organisiert die auch beim Publikum beliebte Ausstellung alle zwei Jahre. OK-Präsident: Helmuth Töngi.

Tourismus

4.1. Beckenried, Bergbahnen Beckenried-Emmetten AG. Verwaltungsratspräsident Paul Berlinger (75) hat den Verwaltungsrat informiert, dass er an der Generalversammlung im

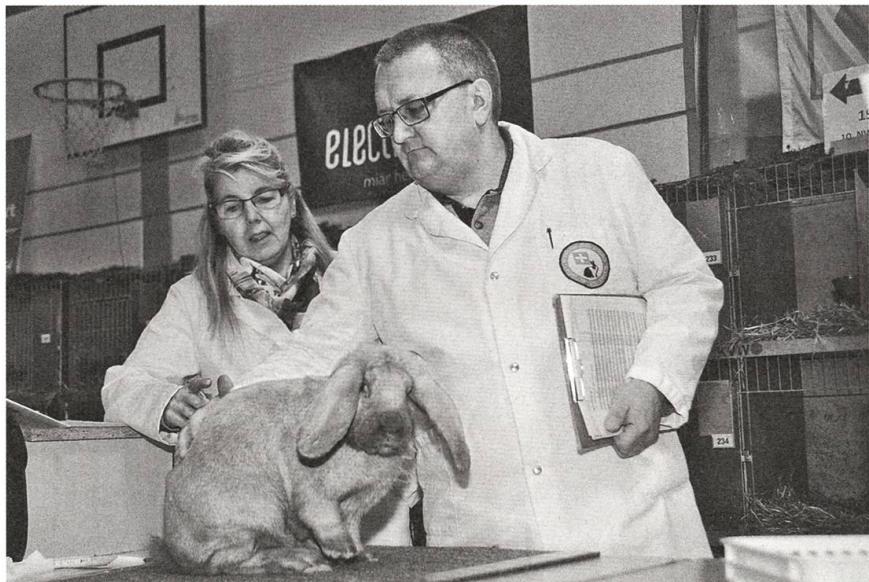
September nach elf Jahren aus Altersgründen zurücktreten wird. Nachfolger von Berlinger soll der Nidwaldner Regierungsrat Res Schmid werden. Berlinger betonte, sein Abgang, den er schon vorher angekündigt hatte, habe nichts mit den Unstimmigkeiten mit den Korporationen zu tun, die im vergangenen Jahr eine Aussprache mit dem Verwaltungsrat gewünscht hatten.

Vereine

12.1. Stans, Hotel Engel. 46. Generalversammlung der Landjugend Nidwalden. Präsident Dominik Suter (Dallenwil). Der Verein zählt über 100 Mitglieder. Die Landjugend Nidwalden ist auch schweizweit top: Valentin Keiser (Hergiswil), 2013 bis 2016 Präsident in Nidwalden, wurde für sein Engagement zum «Landjügeler des Jahres 2016» gewählt.

13.1. Dallenwil, Restaurant Schlüssel. Generalversammlung der Nidwaldner Seefischer. Präsident Simon Rohrer. Der Verein zählt nach 22 Eintritten und 7 Austritten 197 Mitglieder. Grund für die Beliebtheit sind die zahlreichen attraktiven Veranstaltungen, die auch dem Nachwuchs einiges bieten. Der Verein der Seefischer engagiert sich mit der Durchführung von Schnuppertagen auch am Nidwaldner Ferienpass.

15.1. Dallenwil, Restaurant Schlüssel. 100. Generalversammlung der Schafzuchtgenossenschaft Nidwalden. Alwin Meichtry, Präsident des Schweizerischen Schafzuchtverbands, würdigte in seinem Grusswort den Bestand der Genossenschaft durch Höhen und Tiefen. Die Bewirtschaftung der Alpen mit Schafen sei ein Teil der Schweizer Kultur und Tradition, führte er aus. Präsident Karl Scheuber sprach im Jahresbericht von den Sorgen wegen der Grossraubtiere. Er gab der



6./7.1. Kaninchenausstellung: Experten bewerten ein Kaninchen.



19.1. Co-Präsidentinnen Bäuerinnenverband Nidwalden.

Hoffnung Ausdruck, dass die neue Vereinigung zum Schutz von Jagd- und Nutztieren vor Grossraubtieren in der Zentralschweiz mithelfen könne, das Problem zu lösen.

19.1. Stans, Pestalozzi-Saal. 68. Generalversammlung des Bäuerinnenverbands Nidwalden. Jahresrückblick der Co-Präsidentinnen Rita Niederberger-Ulrich und Claudia Käslin-Barmettler. Die Fleischpreise sind gut, der Milchmarkt gibt weiterhin zu denken. Das Jahresprogramm bot eine reichhaltige Palette von Aktivitäten. Die Bäuerinnen engagieren sich auch politisch. Sie treffen sich regelmässig mit Verantwortlichen der Regierung, der Verwaltung, mit unseren Vertretern in Bern und jenen des Bauernverbandes. Die steigende Mehrbelastung in Bauernfamilien sprach Hansueli Keiser, Präsident des Bauernverbandes Nidwalden, an. Mindereinkommen werden häufig durch Nebeneinkommen kompensiert, das führt zu zusätzlicher Arbeitsbelastung, verbunden mit Stress und psychischer Belastung.

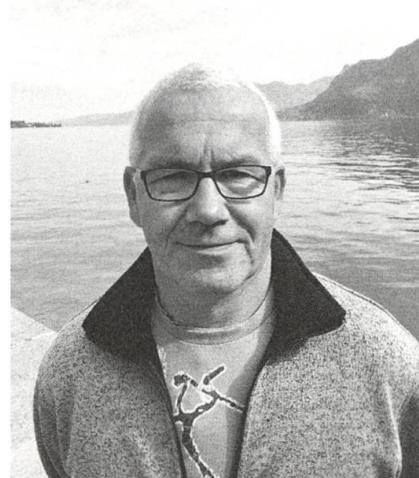
20.1. Stans, Hotel Engel. 41. Generalversammlung Verband Schweizer Volksmusik Unterwalden. Präsidentin Pia Graf. Wichtiges Vereinsanliegen ist die Nachwuchsförderung. Am

Schweizerischen Wettbewerb für Jodel, Alphorn und Volksmusik in Huttwil durfte sich das Handorgelduo Marti-Odermatt vom VSV Unterwalden in der Sparte Instrumental als Gewinner feiern lassen.

21.1. Wolfenschiessen. Delegiertenversammlung des Ob- und Nidwaldner Schwingerverbandes (ONSV). Präsident André Sigrist. Mit rund 4200 Zuschauern wurde das Ob- und Nidwaldner Kantonale in Lungern ein grosser Erfolg. Die Organisation unter der Leitung von Edi Halter war tadellos. Lutz Scheuber feierte am Urner Kantonalen seinen ersten Kranzfestsieg. Als einziger ONSV-Athlet holte Marcel Mathis eidgenössisches Eichenlaub. Lutz Scheuber, Christian Odermatt und Martin Zimmermann scheiterten trotz starker Leistungen knapp.

Volksmusik

28.1. SRF1, Livesendung «Viva Volksmusik», mit Nicolas Senn. Die drei Jungmusikanten Siro Odermatt (Handorgel, Obbürigen), Oliver Marti (Handorgel, Spiez) und Jérôme Marti (Kontrabass, Emmetten) holten sich den Viva-Nachwuchspreis. Die Abstimmung erfolgte traditionsgemäss durch das Fernsehpublikum.



Kopf des Monats

Thomas Niederer

Das Abfalltauchen bezeichnet der 52-jährige Servicetechniker Thomas Niederer aus Hergiswil als sein «Herzensprojekt». Das war sein Antrieb, vor sechs Jahren den Verein Schweizer Umwelt- und Abfalltaucher zu gründen. Mit Gleichgesinnten hat er bisher 300 Tonnen Abfall aus Schweizer Gewässern gefischt. Für Niederer ist Wasser elementar für jegliches Leben und deshalb besonders schützenwert. Bei der jährlichen Auszeichnung Freiwilligendienst von Radio und Fernsehen SRF gehörte Niederer zu den drei Nominierten. Ein Tauchkollege hatte ihn angemeldet. Mit 42 Prozent der Stimmen wählte das Radio- und Fernsehpublikum Niederer zum «Helden des Alltags». – «Man sagt ja, tue Gutes und sprich darüber. Ich habe Mühe damit, ich machs einfach», sagt er bescheiden. Er hofft, dass die Auszeichnung die eine oder andere Türe öffnen wird.



Februar 2017

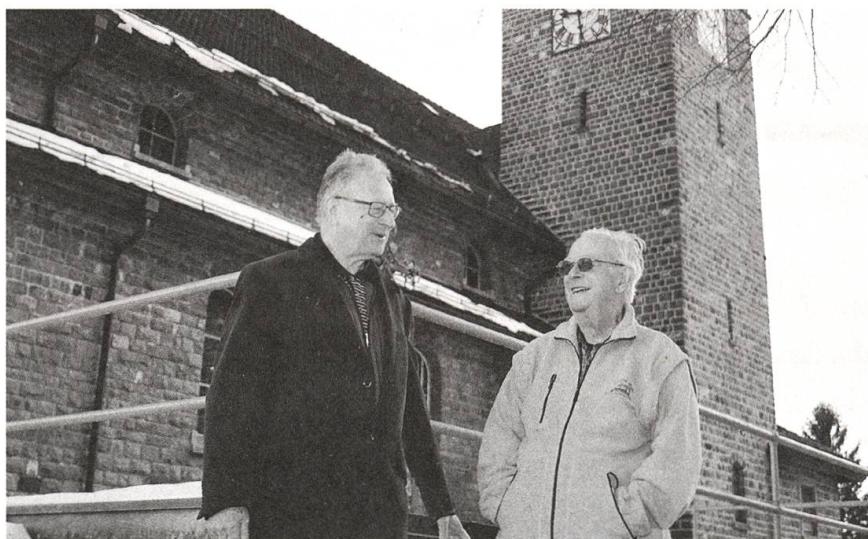
4.2. Rotary-Musikpreis 2017 mit rund 200 jugendlichen Teilnehmenden aus Nidwalden und Obwalden. Bild: Die drei Schwestern Andrea (Bariton-Sax), Christa (Akkordeon) und Franziska (Hackbrett) Mathis aus Ennetbürgen.

3.2. «Teamwork mit dem Höchsten»

Pfarrer Albert Fuchs und Pfarrer Walter Mathis sind seit Studienzeiten Freunde. Innerhalb einer Woche wurden beide 80 Jahre alt. Ihre 160 Jahre feierten sie mit einem Dankgottesdienst in Emmetten. Die beiden haben in ihrem Leben viel gesehen und erlebt. Die Stationen von Walter Mathis sind Glarus, Kolumbien, Ennetmoos, Südafrika und Emmetten. Jene von Albert Fuchs Wädenswil, Hergiswil NW, Arth, Stans und Niederrickenbach. Zu ihren heutigen Aufgaben gehören vor allem Seelsorgedienste. Bei beiden gehen Beruf

und Hobby ineinander über. «Das ist ein Grundprinzip von Seelsorge. Man muss die Menschen gern haben», sagt Walter Mathis, und «wir leben Kirche

und Gemeinschaft», fügt Albert Fuchs bei. In Südafrika betreuen die beiden das Zentrum Mount Carmel in der Diözese Aliwal North, das einheimische



3.2. Pfarrer Albert Fuchs (links) und Pfarrer Walter Mathis.

Jugendliche unterstützt. Das Projekt stammt aus der Zeit, als Mathis dort war. Einmal im Jahr fahren Mathis und Fuchs mit einer Delegation des Trägervereins dorthin.

4.2. Rotary-Musikpreis:

Hohes Niveau

Junge Musiktalente brillierten am Rotary-Musikpreis Ob- und Nidwalden. Der Talentwettbewerb wird seit 1990 in Zusammenarbeit mit dem Verband Musikschulen an wechselnden Standorten in Ob- und Nidwalden durchgeführt. Die acht Experten hatten über 120 Vorträge von rund 200 Teilnehmenden in unterschiedlichsten Kategorien zu bewerten. Erstmals fand der Wettbewerb in Ennetbürgen statt. «Es herrschten ideale Bedingungen, sowohl für Musiker wie für Besucher», zog Emil Wallmann, Chef Musikalisches, Bilanz. Und er sprach von einem «sehr hohen Niveau» und einer «beeindruckenden Musicalität». Der Talentwettbewerb stand unter dem OK-Präsidium von Beatrice Jann.



10.2. Fischbrutanstalt Nidwalden, Beckenried.

Millionen Felchen. Im Dezember wurden die Seeforellenweibchen abgestreift (Entnahme der Eier) und mit Samen der Männchen befruchtet. Zurzeit schlüpfen die Fischlarven und entwickeln sich in den nächsten Wochen zu rund drei Zentimeter langen Jungfischen. Ende Mai werden sie dann in den Fliessgewässern ausgesetzt. «Die menschlichen Eingriffe der vergangenen Jahrzehnte machten den Fischen das Leben schwer», so Fabian Bieri, Leiter Jagd und Fischerei Nidwalden. Wie viel die Fischzuchtanstalt in Beckenried zum Fischbestand im Vierwaldstättersee beitragen kann, weiß Bieri allerdings nicht, da man im See keine Fischzählung machen könne.

18.2. 25 Jahre Guuggenüberfall

Guuggenüberfall ist, wenn am Samstag vor dem Schmutzigen Donnerstag nach einem Böller

um 20.20 Uhr aus allen Himmelsrichtungen gleichzeitig Guuggen (dieses Jahr waren es 20) auf den Stanser Dorfplatz strömen und für ein Riesen-Chaos sorgen und jeweils Tausende Fasnächtler anziehen. Was vor 25 Jahren von den beiden Gründern Martin Achermann («Tini») und Markus Amstutz («Joujou») ins Leben gerufen wurde, ist heute ein unverzichtbarer Anlass in der Nidwaldner Fasnachtsagenda. Stans hatte damals, abgesehen von Guuggenbällen, keine eigentliche Fasnachtseröffnung, das vorfasnächtliche Treiben fand in Turnhallen und Festzelten statt. Die beiden Gründer wollten die Fasnacht wieder ins Dorf und auf die Strasse bringen. Die Stanser Guuggen legten die damalige latente Rivalität untereinander ab – ein kleines fasnächtliches Wunder! – und machten gemeinsame Sache. Bald wurde die Frohsinngesellschaft Stans ins Boot geholt und

10.2. Frische Fische aus Beckenried

Seit 1986 betreibt der Kanton Nidwalden in Beckenried eine Fischbrutanstalt. In diesen Tagen hatte der Nidwaldner Wildhüter Hubert Käslin alle Hände voll zu tun. Fischlaiche wurden ausgebrütet: rund eine Viertelmillion Forellen und etwa 20

längst sind auch Guuggen aus anderen Gemeinden in die breit abgestützte Organisation eingebunden. Wichtig war in der Anfangsphase auch die Rückendeckung der Gemeinde. Detail am Rande: Eine der Auflagen verlangte, dass der Dorfplatz am Sonntag zur Morgenmesse wieder blitzblank sein muss. Und so ist es auch heute noch.

24.2. Postschliessungen polarisieren

Immer mehr Poststellen werden zu Agenturen. In Nidwalden betrifft dies die Gemeinden Ennemoos, Dallenwil und seit Herbst des letzten Jahres auch Ennetbürgen und Wolfenschiessen. Die Meinungen und die Bilanz zu dieser Entwicklung könnten unterschiedlicher nicht sein. Ältere Leute vermissen die Post eher und finden das eingeschränkte Dienstleistungsangebot unbefriedigend, ja zum Teil gar eine Zumutung. Jüngere verkraften die Umstellung problemloser. Der Ennetbürger Gemeindepräsident Peter Truttmann findet die Agentur im Volg eine unbefriedigende Lösung und ist überzeugt, dass mit der Schliessung der Post auch die Standortattraktivität der Gemeinde gelitten habe. Als taugliche Alternative erachtet der Wolfenschiesser Gemeindepräsident Wendelin Odermatt das Agenturmodell. Aus Sicht der Post sind die Agenturen gut und den Erwartungen entsprechend gestartet. Volg als Partner



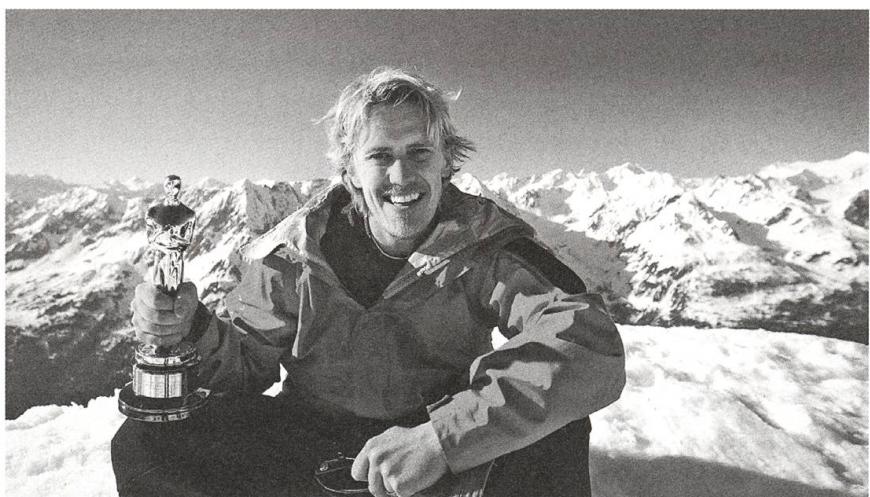
18.2. Guuggenüberfall-Gründer Markus Amstutz (links), Martin Achermann.

der Post spricht von einer guten Zusammenarbeit.

27.2. Wahl-Nidwaldner holt einen Oscar

Der Wahl-Nidwaldner Andrew R. Jones holte den Oscar für die besten visuellen Effekte im Film «The Jungle Book». Es ist bereits sein zweiter Oscar, nachdem er schon 2010 für die Arbeit am Erfolgsfilm «Avatar» ausgezeichnet wurde. Der 44-jährige schweizerisch-amerikanische Doppelbürger ist mit der Hergiswilerin Maya Zibung verheiratet

und wohnt mit seiner Familie auf Fürigen. Wie bodenständig der Oscar-Gewinner ist, zeigte die Tatsache, dass er nur ein Jahr nach Erlangen des Bürgerrechts von Hergiswil zusammen mit seinem Schwiegervater Walti Zibung auf der Dufourspitze stand. Das müsse so sein, liess ihn Walti wissen, alle mit neuem Schweizer Pass müssten innerhalb von drei Jahren auf dem höchsten Schweizer Gipfel gewesen sein, erinnerte sich Andrew R. Jones voller Stolz an das Erlebnis.



27.2. Oscar-Gewinner Andrew R. Jones.



23.2. Einmal mehr grosse Fasnachtsbegeisterung in Nidwalden.

IN KÜRZE

Ausstellungen

3.2.–7.5. Stans, Nidwaldner Museum, Winkelriedhaus und Pavillon. «Alte Meister». 200 Werke, vorwiegend sakrale Kunst und Porträts, aber auch Historien- und Landschaftsmalerei, vom 16. Jahrhundert bis in die Gegenwart. Besitzerin ist die Frey-Näpflin-Stiftung, welche einen Teil ihrer Sammlung dem Kanton Nidwalden als Dauerleihgabe übergeben hatte.

Fasnacht

23.2. Schmutziger Donnerstag. Die Nidwaldner Fasnachts-herrscher: Franz Odermatt

alias Franz IV., Frohnsinnvater Stans. Paul Gander, alias Paul III., Zunftmeister Beggo-Zunft Beckenried. Hans Meier, alias Hans II., Zunftmeister Ennetbürgen. Beat und Christa Meyer, Chriesipaar Kehrsiten.

24.2. Ennetbürgen. Mit dem Ennetbürger «FasNACHT»-Umgang betrat die Zunft Ennetbürgen Neuland. 35 Gruppen, davon von 12 Guuggenmusigen, zogen ab 19 Uhr durch die Strassen Ennetbürgens in Richtung Dorfplatz. Die Zuschauer kamen trotz Wetterpech. Die Verantwortlichen bereuten das Wagnis nicht. «Besonders die Kinder waren von der mystischen Stimmung begeistert», freute

sich die OK-Präsidentin Luzia Achermann.

Geschichte

11.2. Hungersnot. Ein Vulkanausbruch in Indonesien vor 200 Jahren war auch für Nidwalden eine Katastrophe. Schwefelstaubteilchen verdeckten die Sonne und führten zu Kälte. 1816 wurde zum Jahr ohne Sommer. Der Historische Verein Nidwalden und das «Kulinatische Erbe der Alpen» erinnerten mit einem Hungertag an die Ereignisse von damals und machten erlebbar, wie die Menschen vor 200 Jahren diese Notzeit bewältigt haben. Dorfrundgang,

Hungersuppe am Mittag,
Hungergelage am Abend.

17.2. Wertvolles Dokument. Der Startpreis lag bei 3000 Franken, nun wurden es 8000 Franken, die ein Brief von 1798 von General Schauenburg an der Versteigerung des Aktionshauses Rölli-Schär in Luzern eingebracht hat. Erworben hat das Dokument ein Lehrer aus der Zentralschweiz, der an einem Gymnasium in Graubünden unterrichtet. Mit dem doppelseitigen Schreiben wollte General Schauenburg Nid-, Obwalden und das Kloster Engelberg dazu bringen, Unterwalden zu gründen. Der bisherige private Besitzer trennte sich altershalber vom Dokument.

Gewerbe

9./10.2. Ennetbürgen, Gemeindesaal. 5. Nidwaldner Energietage. Den Besuchern wurden von neun Ausstellern und namhaften Referenten und Experten Trends und Neuheiten präsentiert und Lösungen für einen eigenen Beitrag an die Energiewende aufgezeigt. Da auch die Elektromobilität an Bedeutung gewinnt, integrierte die Haus- und Energiemesse diesen Bereich erstmals ins Ausstellungsprogramm.

Kanton

8.2. Gesamterneuerungswahlen 2018. Die Landratssitze je politische Gemeinde bleiben unverändert. Für die Verteilung der



11.2. Mit einer einfachen Suppe wurde der Hungerkrise von 1817 gedacht.



17.2. Einzigartiges Dokument: Brief von 1798 von General Schauenburg.

Landratssitze ist die kantonale Einwohnerinnen- und Einwohnerstatistik massgebend. Per 31.12.2016 betrug die Einwohnerzahl des Kantons 42'235 Personen (Vorjahr 41'371).

8.2. Demenzkonzept. Die Kantone Obwalden und Nidwalden verstärken ihre Zusammenarbeit. Sie haben gemeinsam ein Demenzkonzept erarbeitet. In

den nächsten sechs Jahren soll die Versorgungssituation in beiden Kantonen noch besser und das Betreuungsangebot wo notwendig angepasst werden. Die beiden Kantonsregierungen haben das Konzept in zustimmendem Sinne zur Kenntnis genommen und einen gemeinsamen Fahrplan zur Umsetzung verabschiedet.

8.2. Wirtschaft. An der halbjährlichen Befragung zur wirtschaftlichen Lage haben per 31. Dezember 2016 211 Betriebe oder 74 Prozent teilgenommen. Ausgenommen im Baugewerbe meldeten sämtliche Branchen eine Verbesserung der wirtschaftlichen Lage. Per Ende 2016 waren 303 Personen (1,3 Prozent) arbeitslos gemeldet (Vorjahr 1,4 Prozent). Landesweit lag die Arbeitslosenquote bei 3,5 Prozent (Vorjahr 3,7 Prozent).

15.2. Landrat. Mit dem Wohnraumförderungsgesetz erfüllte der Landrat einen Volksauftrag. Der Abstimmungsvorlage hat der Landrat seinerzeit mit 85 und später das Volk mit 71 Prozent zugestimmt. Auf Antrag der FDP wies der Landrat die Vorlage allerdings im vergangenen November an die Kommission zurück. Die FDP wollte vom Gesetz absehen und stattdessen das Planungs- und Baugesetz anpassen. Die Zusatzschlaufe bei den zwei Kommissionen änderte die Meinung nicht. Das Gesetz wurde nun in erster Lesung mit 42:0 Stimmen gutgeheissen. Die FDP enthielt sich.

15.2. Landrat. Mit einer Gegenstimme wurde das neue Gesetz über die politischen Rechte im Kanton und in den Gemeinden in erster Lesung angenommen. Damit braucht es unter anderem künftig bei Wahlvorschlägen für National-, Stände-,

Gemeinde-, Schul- und Kirchenrat fünf Unterschriften. Uneins war der Landrat, welchen Einfluss Leerstimmen haben sollen. Hier muss die zweite Lesung Klärung bringen.

Kommunale Urnenabstimmungen

12.2. Beckenried, Ja (83 Prozent) zum Planungskredit von 360'000 Franken für die Projektierung der Erweiterung und Sanierung des Werkgebäudes Oeliweg. Stimmabteiligung 54,9 Prozent.

12.2. Buochs, Ja (57,0 Prozent) zum Objektkredit von 1,1 Millionen Franken zur Erneuerung des Kinderplanschbeckens mit Technikgebäude beim Strandbad Buochs-Ennetbürgen. Stimmabteiligung 47,6 Prozent.

12.2. Ennetbürgen, Ja (67,6 Prozent) zum Objektkredit von 1,1 Millionen Franken zur Erneuerung des Kinderplanschbeckens mit Technikgebäude beim Strandbad Buochs-Ennetbürgen. Stimmabteiligung 52,6 Prozent.

12.2. Beckenried, Ersatzwahl in den Gemeinderat für den zurückgetretenen Heinz Urech (CVP). Gewählt wurde der 40-jährige Philipp Murer (FDP) mit 729 Stimmen. Seine Konkurrentin Theres Gander (CVP) unterlag mit einem Rückstand von 182 Stimmen.

Literatur

3.2. Der Nidwaldner Peter von Matt widmete sein neues Buch

«Sieben Küsse – Glück und Unglück in der Literatur» bedeutungsvollen Küssem der Literaturgeschichte. Glück und Unglück kreuzen sich oft. Von Matt zeigt auf, wie nahe hochfliegende Träume und tiefer Fall beieinander liegen können.

Musik

11.2. Dallenwil, MZA Steini. Die Musikschule Dallenwil präsentierte das Musical: «Lizi, die Wirzweihexe, auf Musikkreise». 60 Musik-Schülerinnen und -Schüler zwischen 12 und 19 Jahren. Leitung: Patrick Roth.

Röm.-kath. Landeskirche

1.2. Sarnen, 7. Dekanatsforum Ob- und Nidwalden. Mitglieder der Dekanate und Katecheten diskutierten über eine Nachfolgelösung nach dem Rücktritt von Bischof Vitus Huonder. «Alle andern Bistümer in der Schweiz erhalten immer gute Bischöfe, nur im Bistum Chur ist die Bischofswahl seit langem eine Leidensgeschichte», brachte es Obwaldens Dekan Bernhard Willi gleich in seiner Begrüssung auf den Punkt. Im Zentrum der Diskussion stand die Frage, ob eine Auszeit mit einem bischöflichen Administrator etwas bringen könnte.

3.2. Stans, Pfarrkirche und Mehrzweckhalle Turmatt. Zum zweiten Mal hat die römisch-katholische Landeskirche eine Dankesfeier für freiwillig Engagierte organisiert. Rund

600 Gäste folgten der Einladung mit dem Motto «Hand in Hand». Nach dem Auftakt in der Kirche mit Musik für Ohr, Auge und Seele sorgte im zweiten Teil der Comedian Johnny Burn für Lacher in der Turmattihalle. Regierungsrätin Yvonne von Deschwanden und Klaus Odermatt, Präsident der römisch-katholischen Landeskirche, zeigten sich beeindruckt über die Arbeit der Ehrenamtlichen.

In der Schweiz sind rund ein Viertel der ständigen Wohnbevölkerung mindestens in einer institutionalisierten oder informellen Freiwilligenarbeit tätig, in Nidwalden sogar jede dritte Person.

Sport

4.2. Sörenberg (Ochsenweid), Ski alpin, Schweizer Meisterschaften Juniorinnen. Slalom-Schweizer-Meisterin der U 21 (1996–1998) wurde die Stanserin Leana Barmettler (SC Engelberg).

4.2. Buttikon, Leichtathletik, Regionalfinal UBS-Kids-Cup Teams. 100 Teams, rund 600 Kinder aus der Zentralschweiz und dem Tessin. Fünf Teams der LA Nidwalden haben sich für den Regionalfinal qualifiziert. Zum dritten Mal nach 2015 und 2016 haben die U-14-Jungs mit dem Kategoriensieg und der Qualifikation für den Schweizer Final am besten abgeschnitten. Die erfolgreichen Nachwuchsathleten waren:



17.2. Korballriege STV Buochs: Nach 21 Jahren in die 1. Liga zurück.

André Briker (Dallenwil), Jonas und Elias Fischer (Büren), Jonas Gauch (Stans) und Ivan Windlin (Kerns).

11.2. Utzenstorf, Schweizer Mannschaftsmeisterschaft, Gewehr (10 Meter). LG Nidwalden konnte den Titel nicht verteidigen und musste sich im Final vom Serienmeister Tafers geschlagen geben. Das Nidwaldner Silber-Team: Nina Christen, Manuel Lüscher, Patrik Lustenberger, Petra Lustenberger, Julia Oberholzer, Marina Schnider, Benno von Büren, Jean-Claude Zihlmann.

13.2. Ebenalp-Horn, Ski Alpin, Junioren Schweizermeisterschaft 2017, U 21, Slalom, 1. Rang für Semuel Bissig, Wolfenschiessen.

17.2. Buochs, Korballriege. Dem Herrenteam des STV Buochs gelang nach 21 Jahren die Rückkehr in die 1. Liga. Der Erfolg passte perfekt zum 40-Jahr-Jubiläum der

Korballriege Buochs. Einziger Wermutstropfen der Saison war der Abstieg der Damenmannschaft von der höchsten Regionalliga in die 2. Liga.

Theater

4.2.–8.4. Stans, Theater an der Mürg. Theatergesellschaft Stans. «Cyrano de Bergerac» von Edmond Rostand, Mundartfassung Ueli Blum, Regie Bettina Dieterle, Musik Christof Stöckli, Bühnenbild David Leuthold, Kostüme Irène Stöckli, Maske Madleina von Reding, Choreografie Kevin Richmond.

Vereine/Verbände

3.2. Stans, Theorielokal Feuerwehrgebäude. An der Agathafeier des Feuerwehrvereins Stans blickte Feuerwehrkommandant Fredy Achermann auf das vergangene Jahr zurück. Die Feuerwehr leistete insgesamt 112 Einsätze (Vorjahr 159). 49 der Alarme betrafen

kantonale Stützpunktaufgaben, so zum Beispiel den Brand einer Scheune in Buochs und ein brennendes Auto im Kirchenwaldtunnel. Bei Ernstfällen evakuierte die Stanser Feuerwehr übers Jahr verteilt 16 Personen und rettete neun Personen aus unmittelbaren Gefahrensituationen. An 91 Proben übten die 112 Stanser Feuerwehrleute ihr Handwerk. Den Höhepunkt bildete die Einsatzübung am Stanserhorn, als mehrere Notorganisationen 16 Fahrgäste aus der Cabrio-Bahn evakuierten.

17.2. Behinderten-Sportgruppe Nidwalden. 52. Mitgliederversammlung. Präsident Silvio Marfurt. Hauptziel des Vereins

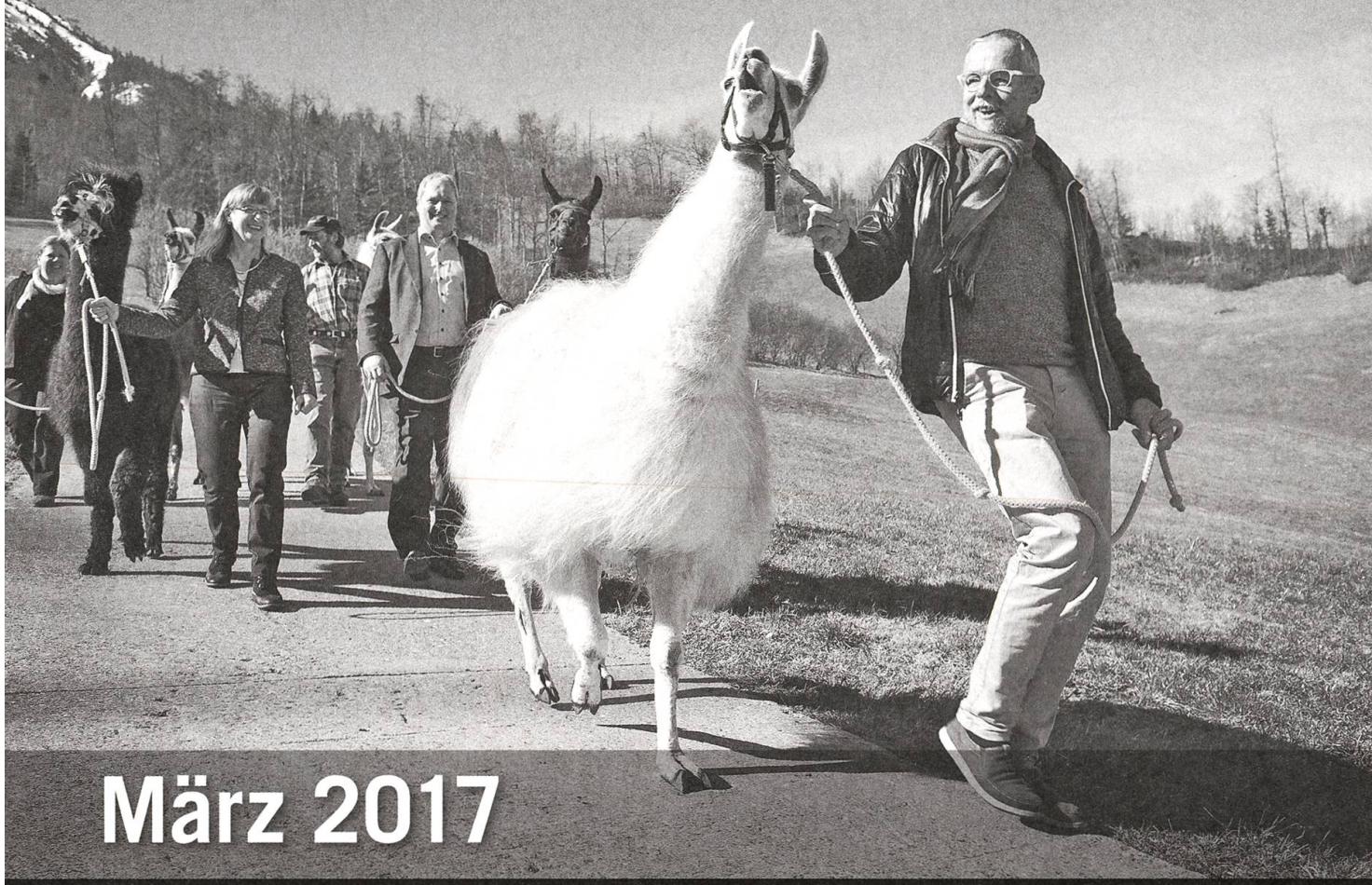
ist es, die Inklusion durch sportliche Betätigung trotz einem Handicap zu fördern und nicht «nur Behinderten-Sport» zu betreiben. Gestützt auf diese Überlegungen arbeitete der Vorstand einen neuen Vereinsnamen (PluSport Nidwalden), ein neues Logo und neue Statuten aus. Im aktuellen Vereinsjahr wird der PluSport Nidwalden 50-jährig. Rund 100 Mitglieder. Präsident Silvio Marfurt und die Vorstandsmitglieder Karin Briker und Hedy Lussi wurden wiedergewählt. Der 80-jährige Ernst Zgraggen aus Buochs wurde nach 33 Jahren Mitgliedschaft zum Ehrenmitglied ernannt.



Kopf des Monats

Thaïs Odermatt

Elf junge Regisseure der Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf (D) haben sich mit dem Thema Flüchtlings-Schicksal auseinandergesetzt und den Episodenfilm «Research Refugees» realisiert. Eine davon ist die Oberdorfer Filmemacherin Thaïs Odermatt (36). Zurzeit war sie in der Heimat unterwegs und brachte das Werk ins Chäslager mit. «Es ist uns klar, dass wir mit einem Film nicht die Welt verändern können», sagt Odermatt. Der tägliche Überlebenskampf der Flüchtlinge ist nach wie vor Realität. Der Film soll anregen, das Gespräch weiterzuführen, den Austausch zu fördern. Odermatt ist überzeugt, dass bei Schicksalen vieles auf dem Zufall, wo und wann man geboren ist, beruht. Ihre Haltung untermauert sie, indem sie im Film Bezug nimmt zur Hungersnot in der Schweiz und zum Franzosenüberfall, die damals ebenfalls zu Flüchtlingswellen geführt haben.



März 2017

27.3. Tourismus Nidwalden setzt auf Natur: 40 Naturerlebnisse gehörten zur diesjährigen Kampagne.

2.3. Weltneuheit von Sigrist-Photometer

In der Schweiz ist einwandfreies Trinkwasser eine Selbstverständlichkeit. Hohe Qualitätsstandards und die verantwortungsvolle Überwachung der Wasserqualität sorgen dafür. Die Sigrist-Photometer AG aus Ennetbürgen, 1949 gegründet von Dr. Ing. Willy Sigrist, liefert Wasserversorgungen, Lebensmittelindustrien und Labors die dafür notwendigen Geräte. Zur Beurteilung der allgemeinen mikrobiologischen Qualität von (Trink-)Wasser wird weltweit die Konzentration von Keimen bestimmt, nachdem sie auf festen

Nährstoffplatten kultiviert werden sind. Bis zu den Resultaten der Tests dauert es mindestens drei Tage. Nun setzt Sigrist-Photometer mit der Weltneuheit «Bactosense» auf ein neues Verfahren, die «Durchflusszytometrie» (DFZ). Die Methode stammt ursprünglich aus der Medizin und der marin Mikrobiologie. Mit DFZ können die Bakterien im Wasser viel schneller ausgezählt werden, man hat innerhalb einer halben Stunde das Resultat. Anders als die bisherigen Laborgeräte ist «Bactosense» handlich und transportabel (35 x 37 cm, 14 kg), also jederzeit auch an abgelegenen Orten einsetzbar.

Bei Sigrist rechnet man mit einer weltweiten Verbreitung des Gerätes bis in etwa drei Jahren. Das DFZ-Verfahren könnte in einigen Jahren Standard sein. Sigrist-Photometer AG wurde 1949 gegründet und ist Hersteller von hochwertigen Prozessphotometern. Am Hauptsitz in Ennetbürgen sind 60 Mitarbeiter beschäftigt. Sigrist verfügt über ein Netz von 70 Vertriebspartnern in 80 Ländern.

3.3. Sonderbriefmarke zum Glasi-Jubiläum

Der 200. Geburtstag der Hergiswiler Glasi soll dieses Jahr gebührend gefeiert werden. Bereits

jetzt wurde ein symbolträgliches Geburtstagsgeschenk enthüllt: eine Briefmarke im Wert von einem Franken. «Es ist schon eine grosse Ehre, eine Sonderbriefmarke gewidmet zu bekommen», freute sich Unternehmensleiter Robert Niederer vor zahlreichen Gästen. Das Werk der beiden Künstler Simon Hauser und David Schwarz zeigt eine mit einem Handschuh geschützte Hand, die mit einer

Zange das formbare Glas bearbeitet. Die für das Handwerk wichtigen Glasbläserpfeifen ragen oben und unten ins Bildformat hinein. Im Hintergrund sind Vierwaldstättersee und Pilatus angedeutet. Der abgebildete Anna-Kelch wurde von Robert Niederers Vater 1965 entworfen – als Schnaps-, Weisswein-, Rotwein- und Wasserglas – und nach dem Namen seiner kalabresischen Mutter Anna benannt.



3.3. Robert Niederer präsentiert die Glasi-Sonderbriefmarke.

Roman Heini, Leiter Briefmarken und Philatelie der Post, betonte: «Briefmarken sind Kulturgut, Zeugen der Zeit und ein Stück Schweiz, klein im Format, jedoch umso grösser in ihrer Wirkung und Bedeutung.»

11.3. Vermächtnis der Kapuziner

Während ihres über 400-jährigen Wirkens in Stans führten die Kapuziner in ihrem Kloster an der Mürg eine eigene Bibliothek. Nach ihrem Wegzug im Jahre 2004 hat der Kanton Nidwalden die Bücher übernommen. Rund 13'400 Werke waren es, vom 20. bis weit ins 15. Jahrhundert reichen die Schriften zurück. Mirjam Zürcher wurde als Projektmitarbeiterin der Kantonsbibliothek mit der Katalogisierung des gesamten Bestandes beauftragt. Sie erfasste sämtliche «Eckdaten» der Bücher wie Titel, Verlag, Erscheinungsdatum. Nach einem Jahr hatte sie gut die Hälfte geschafft. Dank des Bestandes der Klosterbibliothek über vier Jahrhunderte sind hier kulturgeschichtliche Entwicklungen abgebildet. 86 Bücher haben einen besonderen Status und gelten als ausgesprochen wertvoll, sei dies wegen ihres Alters, ihres Inhaltes oder ihres monetären Wertes. Sie werden nach der Katalogisierung wieder in den Kulturgüterschutzraum zurückgebracht und vor Staub und Licht geschützt. Die teils jahrhundertealten Werke werden



22.3. Das Team von «job-vision ob-/nidwalden».

teilweise auch der Öffentlichkeit zugänglich gemacht und auf der Website der Kantonsbibliothek verzeichnet.

20.3. Ärger wegen Lärmschutzwänden

Die neuen Lärmschutzwände entlang des Buochser A2-Ab schnitts sorgten bei den Anwohnern und beim Kanton für Ärger. Mit der hellen Farbe präsentieren sich die Lärmschutzwände wie ein weisser störender Streifen und passen nicht in die Landschaft. Das Bundesamt für Strassen (Astra) verteidigt den Standard-Farbton (RAL 9006). Der Kanton hatte schon früh darauf hingewiesen, dass sich die Wände in die Landschaft eingliedern müssen, und will das Vorgehen des Astra nicht akzeptieren. «Private Bauherren müssen in diesem landschaftlich sensiblen Gebiet hohe Auflagen erfüllen, gerade was das Erscheinungsbild betrifft. Es wäre darum ein

falsches Signal, wenn der Bund solche Wände aufstellen würde», sagte Baudirektor Josef Niederberger und hofft, mit dem Bund eine Lösung zu finden. Eigentlich erstaunlich, dass es wegen des Lärmschutzes so viel (berechtigen) «Lärm» gab. Immerhin kennen wir nun in Nidwalden den RAL-Farbton 9006!

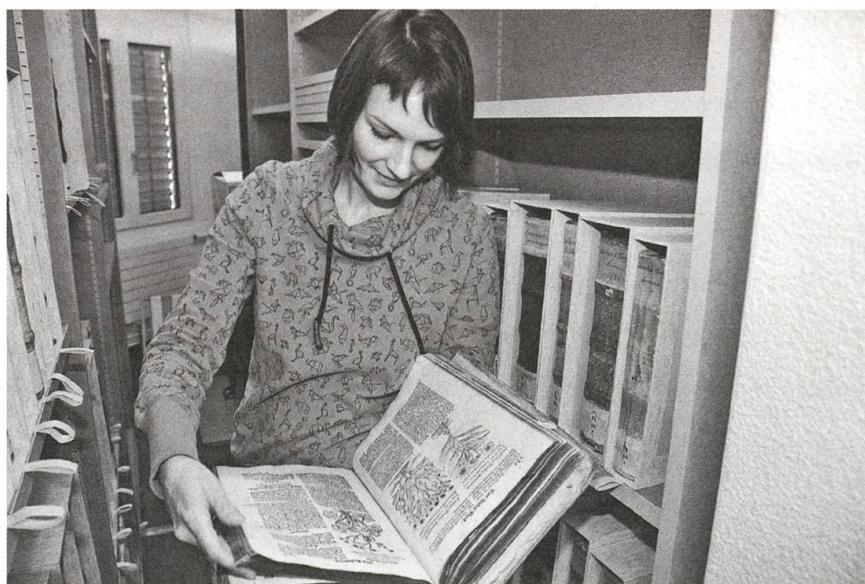
22.3. 20 Jahre «job-vision ob-/nidwalden»

Das Zentrum für berufliche Integration feiert das 20-jährige Bestehen. Seit der Gründung 1997, bis 2008 unter dem Namen «Werkplatz Nidwalden», hat sich die Organisation zu einem modernen Betrieb und wichtigen Anbieter von Beschäftigungsprogrammen für Stellensuchende in der Region Ob- und Nidwalden entwickelt. Zehn Fachpersonen sind für die Betreuung und Anleitung von rund 80 Personen jährlich verantwortlich, welche via RAV, IV-Stellen oder Sozialdienste

vermittelt werden. Nebst der Fertigung von Produkten aus Holz, Metall und Textil in den verschiedenen Fachabteilungen arbeitet «job-vision» auch im Dienste der Allgemeinheit, beispielsweise bei Unterhaltsarbeiten an Wanderwegen, bei Bekämpfung von schädlichen Fremdpflanzen usw. Im «Brockähuis» werden gebrauchte, aber funktionstüchtige Artikel entgegengenommen und verkauft. Um die Bevölkerung auf die Aufgaben und Ziele der «job-vision» aufmerksam zu machen, sind im Jubiläumsjahr verschiedene Aktivitäten geplant.

25.3. Hilfe zur Selbsthilfe in Kenia

Seit 2002 engagiert sich die Schweizerin Michele Ostertag für die Menschen in einer der ärmsten Gegenden Kenias. Anfänglich hat sie sich in einem Dorf für sauberes Wasser eingesetzt und Schulungen für Agrarwirtschaft in Hühnerzucht, Milchwirtschaft und Imkerei aufgebaut. 2006 gründete Ostertag die Stiftung Rafiki wa Maendeleo Trust. Heute ist ein Netzwerk mit 36 Dörfern aufgebaut, insgesamt werden 2500 Waisenkinder betreut und gefördert. 2012 organisierten Elmar Wohlgensinger, Hergiswil, und Alois Gasser, Ennetbürgen, die Gründung des Vereins Hoffnung auf Morgen Rafiki Kenia. Zweck ist die nachhaltige Finanzierung der beeindruckenden Organisation. Mit über 70 Mitgliedern



11.3. Mirjam Zürcher mit einem Buch aus dem Kapuziner-Nachlass.

und Gönner ist der Verein in der Lage, das Hilfswerk jährlich mit über 50'000 Franken zu unterstützen. Präsidentin des Vereins ist Brigitte Spielhofer, Ennetbürgen.

27.3. Tourismus: Erfolg mit Guerilla-Marketing

An der vierten Generalversammlung von Nidwalden Tourismus (NWT) im Palace Bürgenstock Resort konnten Präsident Josef Lussi und Geschäftsführerin Erna Blättler über eine erfreuliche Entwicklung der Logiernächte berichten. Es waren 2016 in Nidwalden 215'012 Übernachtungen (+ 1,1 Prozent). Gut die Hälfte der Gäste waren Schweizer. Abgenommen haben die Gästezahlen aus China (17'946, Vorjahr 27'269), zugenommen jene aus Deutschland (27'834, Vorjahr 24'479). 2016 haben rund eine Million Tagesgäste Nidwalden besucht und die breite Palette von Freizeit-, Sport- und Erlebnis-Aktivitäten sowie Events und Museen besucht. Als einen Grund für den Erfolg sieht man bei NWT das Prinzip des Guerilla-Marketings. Dabei geht es darum, mit einer schlanken und effizienten Organisation und wenigen Mitteln einen grossen Effekt zu erzielen.

31.3.–29.10. Dramatische Schilter-Geschichte

Sie gelten als Pioniere im Bereich der mechanisierten Berglandwirtschaft und produzierten



31.3. Der über 50-jährige Schilter Senior der Familie Bircher.

zu besten Zeiten über tausend Fahrzeuge pro Jahr: die Stanser Transporter- und Traktorenbauer Schilter. Das Nidwaldner Museum zeigte in einer Ausstellung im Salzmagazin die dramatische Geschichte des Unternehmens. Begonnen hat alles mit vier Rädern, einem Steuerrad, einem kleinen 9-PS-Motor und einer Ladebrücke – mehr war am ersten Schilter nicht dran. Die Idee war genial einfach. 1959 begann die Schilter-Erfolgsgeschichte in der Stanser Schmiedgasse. Und weil jeder in der Umgebung einen Schilter haben wollte, baute man schnell aus: 1960 Werkstatt, Büro-/Wohnhaus an der

Stansstaderstrasse, 1964 Shedhalle am gleichen Ort, 1969 zweites Produktionswerk im Galgenried, 1970 Verdoppelung des Volumens im Galgenried. Die Belegschaft wuchs von drei Mitarbeitern 1959 bis 1972 auf knapp 300 Mitarbeitenden an. Der Name Schilter wurde zum Synonym für die mechanisierte Berglandwirtschaft. Aber ebenso schnell wie der Aufstieg kam auch das Ende von Schilter. 1975 musste die Nidwaldner Kantonalbank den Fahrzeugbauer übernehmen und verkaufte die Firma wenig später weiter. Anfang der 1980er-Jahre wurde die Fahrzeugproduktion gänzlich eingestellt.

IN KÜRZE

Ausstellungen

4.–19.3. Buochs, altes Feuerwehrmagazin. Kunstausstellung. Die zwei Buochser Künstler André Berdat und Rita Murer-Litschi präsentierten Perlen ihres Schaffens.



4.–19.3. Rita Murer und André Berdat: Ausstellung in Buochs.

11.–26.3. Beckenried, Galerie Ermitage. Ausstellung «Rund um die Welt». Mino, mit bürgerlichem Namen Pietro Antonio Tignonsini, lud ein zu einer sinnlichen Reise um die halbe Welt. Mino ist waschechter Nidwaldner, in Beckenried aufgewachsen und seit 1999 als Künstler tätig. Vorher lebte er 30 Jahre in der Romandie, aber auch längere Zeit in Argentinien und Madagaskar. Nun hat ihn seine erste Heimat eingeholt, er wohnt in der Rütenen und betreibt dort ein Atelier.

24.3. Stansstad, Sust. Kunstausstellung «Ansichten» von Carmen Lorente.

27.3.–7.4. Stans, Schul- und Gemeindebibliothek. Ausstellung «Mein Körper gehört mir!» Alle Dritt- und Viertklässler der Nidwaldner Schulgemeinden sowie die Oberstufenklassen der Heilpädagogischen Schulen besuchten den interaktiven Parcours. Die Ausstellung, die auch in 18 weiteren Kantonen stattfand, verfolgte das Ziel der Prävention von sexueller Gewalt an Mädchen und Knaben. Im Fokus stand dabei, das Selbstbewusstsein und die



27.3.–7.4. Ausstellung Schulgemeinden: «Mein Körper gehört mir».

Abwehrstrategien der Kinder zu stärken.

Auszeichnungen

1.3. St. Gallen, 25. Schweizer Süssmost-Qualitätswettbewerb. Insgesamt wurden für die regionalen Ausscheidungen rund 600 Muster eingereicht. 60 verschiedene Säfte in vier Kategorien qualifizierten sich. Zwei

Goldmedaillen gingen nach Nidwalden: an Jakob Barmettler aus Buochs und Josef Odermatt aus Stans.

Events

17./18.3. Buochs, Flugplatz. Hill Jam 9 / Freestyle-Event. Concert Night, Big Air-Contest, Skatepark, Promostreet, Afterparty, Rahmenprogramm,

Miniramp. Wetterpech: Die frühlingshafte Woche und der Dauerregen am Samstag machten den Organisatoren einen Strich durch die Rechnung, der Big Air-Contest – das Herzstück des Anlasses – musste abgesagt werden. Statt 5000 Besucher kamen rund 700 auf das Gelände. Das Konzert am Freitagabend war mit 1400 Personen ausverkauft, die Afterparty am Samstag zog 2000 Personen an.

Firmenjubiläum

8.3. Seit 20 Jahren gibt es das Panthera Ladys Gym. 1997 übernahm das Ehepaar Judith und Roger Jud das ehemalige Fitnessstudio Trimfit und gründete das Panthera Ladys Gym. Urs Zumstein ist Mitinhaber. 2008 zügelte man nach Stans, 2012 wurde komplett umgebaut. Das Unternehmen hat drei Standbeine: Abnehmen, Gesundheit und Figurtraining. Ein Drittel ist Kurswesen, der überwiegende Teil individuelles Fitnesstraining. Das Studio beschäftigt 24 Kursleiterinnen (darunter ein Mann) und sechs Trainerinnen und Trainer.

Gemeinden

7.3. Stans. Um Schäden bei einem Hochstand des Grundwassers vorzubeugen, will der Gemeinderat Änderungen am Sanierungsprojekt des Schulbads Pestalozzi vornehmen. Im Rahmen der Ausarbeitung des Projekts hat man die

Grundwassersituation nochmals einer vertieften Prüfung unterzogen. Die Sanierung beginnt deshalb erst im April 2018 statt im April 2017. Für die Sanierung hat die Gemeindeversammlung einen Kredit von 1,9 Millionen Franken genehmigt.

10.3. Buochs. Nach weiteren Verzögerungen wurde der überarbeitete Gestaltungsplan für die Überbauung Nähseydi eingereicht. Das Projekt erfuhr gegenüber früheren Versionen Anpassungen: Anstelle eines Parkplatzes auf dem Dach ist eine grössere Tiefgarage geplant, die Gewerbeflächen sind vergrössert worden, dazu kamen ein weiterer Gebäudeteil für Büros oder Wohnen und ein Begegnungsplatz. Viele Mieter sind schon an Bord, Coop und die Nidwaldner Kantonalbank (NKB) nach wie vor mit dabei. Die Rede war neu von einem Baubeginn 2018.

18.3. Stansstad / Kehrsiten. Seit vergangenem Herbst erinnerte eine Skulptur an die 200-jährige Linde, die gefällt werden musste. Nun hat der Landschaftsschutzverband Vierwaldstättersee angekündigt, dass man eine Einsprache einreichen werde. Möglich wurde dies, weil die Kapellgemeinde Kehrsiten nachträglich das Baugesucht eingereicht hat. Beim Verband ist man der Meinung, dass die Skulptur einen nicht tolerierbaren Eingriff in

das geschützte Ortsbild darstellt und es einen Künstlerwettbewerb gebraucht hätte. Der Kapellrat konnte sich zum laufenden Bewilligungsverfahren nicht äussern.

25.3. Stansstad. Ab sofort können auch in Stansstad Velos ausgeliehen werden, kostenlos in den ersten vier Stunden. An acht Standorten in Stansstad und Kehrsiten stehen insgesamt 30 Velos zur Verfügung. Die Einführung von Nextbike war für Stansstad auch ein Bekenntnis zur Energiestadt. Mit der durchgehenden Linie zwischen Stans, Stansstad, Hergiswil, Horw, Luzern hoffen die beteiligten Gemeinden, dass die Region vermehrt per Velo erkundet wird.

31.3. Stans. Seit November 2014 stehen die Profilstangen für die Überbauung «Fliegersiedlung» der Wohnbaugenossenschaft DMP. Auf die Eingabe des Gestaltungsplanes hatte es drei Einsprachen gegeben, wovon zwei geklärt werden konnten. Mit einem dritten Einsprecher wurde keine Einigung erzielt. Der Gemeinderat hat die Einsprache im März 2016 abgewiesen und der Regierungsrat hat im Januar 2017 den Entscheid des Gemeinderates geschützt. Die Privatperson zog das Verfahren an das Verwaltungsgericht weiter. Bei der Einsprache geht es nicht primär um das Projekt, sondern um den Abschnitt der Büntistrasse zwischen Robert-Durrer-Strasse

und Stansstaderstrasse, der für die Erschliessung einer Einstellhalle vorgesehen ist.

Kanton

1.3. Kehrsitenstrasse. Ende 2016 konnten die Planungsarbeiten zur Instandsetzung und Sicherung der Kehrsitenstrasse abgeschlossen werden. Der Regierungsrat legte in der Folge die Schutzziele für den Steinschlagschutz auf den Kantonsstrassen fest. Damit waren die Voraussetzungen gegeben, um die Wahl einer Bestvariante aus den vorgelegten Massnahmenpaketen vorzunehmen. Der Regierungsrat hat sich nun für die Bestvariante mit Kosten von 13,9 Millionen Franken entschieden. Diese wurde im März 2017 als generelles Projekt öffentlich aufgelegt. Anschliessend wird das Projekt dem Landrat zur Genehmigung unterbreitet.

1.3. Kehrsitenstrasse. Die Pläne der Regierung für die Sanierung der Kehrsitenstrasse gingen der Begleitgruppe zu wenig weit. Insbesondere fehlten ihr die zusätzlichen Ausweichstellen. Die Begleitgruppe wird ihre Einwendungen während der öffentlichen Auflage einbringen.

7.3. Empfang der militärischen Kommandanten. Als Zeichen der Wertschätzung haben die Regierungen von Obwalden und Nidwalden die militärischen Kommandanten mit besonderen Beziehungen zu den

beiden Kantonen und Vertreter der Militärspitze empfangen. Der Anlass fand traditionsgemäß im Rathaus in Stans statt.

10.3. Feuerwehrinspektorat. Der Nidwaldner Feuerwehrinspektor Toni Käslin ist zukünftig auch für den Nachbarkanton zuständig. In Obwalden ist Feuerwehrinspektor Peter Gautschi in den Ruhestand getreten. Obwalden hat nun mit der Nidwaldner Sachversicherung – wo das Feuerwehrinspektorat in Nidwalden angegliedert ist – eine Zusammenarbeitsvereinbarung abgeschlossen. Keinen Einfluss hat das gemeinsame Inspektorat auf die bisherigen Dienstleistungen, an den Standorten in Sarnen und Stans wurde festgehalten.

15.3. Umnutzung des Flugplatzes Buochs. Gemäss Entwurf zum Sachplan Militär vom September 2016 wird sich die Armee definitiv vom Flugplatz Buochs zurückziehen. Die

bevorstehende Aufhebung der «Sleeping Base» bedingt eine Umnutzung vom zivil mitbenutzten Militärflugplatz zum zivilen Flugplatz. Damit der Flugplatz auch in Zukunft weiter betrieben werden kann, ist ein entsprechendes Umnutzungsverfahren sowie die Anpassung des Sachplans Infrastruktur der Luftfahrt (SIL) notwendig.

20.3. Ziviltrauungen auf dem Stanserhorn. Ab Mitte Mai 2017 bietet das Zivilstandsamt Nidwalden Ziviltrauungen auf dem Stanserhorn an. Im laufenden Jahr war es an sechs ausgewählten Nachmittagen möglich, sich auf dem Stanser Hausberg trauen zu lassen.

22.3. Verkehrsunfallstatistik. Die Zahl der Unfälle ist 2016 weiter zurückgegangen. Die Kantonspolizei hat 239 Unfälle registriert (minus 11), 115 Unfälle innerorts und 124 ausserorts oder auf der Autobahn. Bei 91 Unfällen kamen Personen zu



20.3. Zivilstandsamt Nidwalden bietet Trauungen auf dem Stanserhorn an.

Schaden, bei einem Selbstunfall wurde ein Motorradfahrer getötet (Vorjahr drei Verkehrstote). Unverändert blieb mit 13 die Zahl der verunfallten Fussgänger, die Zahl der Unfälle mit Velofahrern ging auf 19 zurück (minus 17), bei vier Unfällen waren E-Bike-Fahrer beteiligt. Im November wurden am meisten Unfälle registriert, im Oktober am wenigsten. Unfallträchtigster Wochentag ist der Donnerstag, am wenigsten Unfälle ereigneten sich am Sonntag. Am meisten Unfälle (68) nahm die Polizei in Stans auf.

23.3. Staatsrechnung 2016.

Die Staatsrechnung Nidwalden schloss mit einem Gesamtergebnis von minus 2,8 Millionen Franken ab. Die Nettoinvestitionen betrugen 11,6 Millionen Franken und der Selbstfinanzierungsgrad lag bei 77 Prozent. Das Nettovermögen II nimmt um 3,6 Millionen Franken ab. Betrieblicher Aufwand 356,7 Millionen Franken, betrieblicher Ertrag 331,5 Millionen Franken. Der Kanton Nidwalden besitzt nach wie vor ein strukturelles Defizit. Die Zahlungen in den Nationalen Finanzausgleich (NFA) erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 9,8 Millionen Franken auf 31,2 Millionen Franken.

29.3. Verkehrserhebungen. Die Ergebnisse der Verkehrszählungen im Mai und Juni 2016 an über 60 Stellen im kantonalen Strassennetz liegen vor und



25.3. Lebendige Dorfkultur: Jahreskonzert Blasmusik Ennetmoos.

bildeten eine wichtige Grundlage für die Verkehrsplanung. Der höchstbelastete Streckenabschnitt lag in Stans auf der Stansstaderstrasse südlich des Kreisels Länderpark mit durchschnittlich 16'200 Motorfahrzeugen am Tag. Bei den Zählstellen auf der A2 wurden bei Ennethorw über 60'000 Fahrzeuge registriert, bei Stansstad waren es 41'600 und im Seelisbergtunnel 18'600.

Konzerte

10.3. Stans, Jugendkulturhaus Senkel. Reto Burrells CD-Taufe «Side A & B». Mit seinem neunten Werk nimmt der Stanser Musiker Reto Burrell seine musikalischen Freunde in die Welt mit Band (Side A) und ohne Band (Side B) mit.

11. / 18.3. Oberdorf, Aula Schulhaus. Konzert: Jodlercheerli Brisäblick (Leitung Bruno Schnider), Kinderjodlercheerli Brisäblick (56 Buben und

Mädchen zwischen 5 und 13 Jahren), Gastformation Jodlerklub St. Stephan Simmental (Leitung Ueli Moor) sowie Jodlerquartett «Je länger je lieber». Musikalische Beiträge des «Echos vom Zingelgruess».

25.3. Ennetmoos, Mehrzweckhalle St. Jakob. Jahreskonzert der Blasmusik Ennetmoos. Leitung Maria Sturm. Das Konzert bot eine Mischung aus Tradition und Modernität. Eröffnung durch die Beginnersband der Musikschule Stans (Jugendliche aus Ennetmoos mit dabei). Gastformation: Feuerwehrchorli Ennetmoos. Konzertansagerin Anna Minutella.

26.3. Stansstad Oeki/Beckenried Kirche. Kinderkonzert «Ali Baba». Das Konzert war das dritte Projekt des Ende 2015 gegründeten Vereins zur Förderung des Musiknachwuchses (VFM). Leitung Tobias Loew, Musikschulleiter Dallenwil. Kombiniertes Orchester mit

Musikanten der Feldmusik Bickenried und der Musikgesellschaft Stansstad.

Korporationen

27.3. Stans, Hotel Engel. Genossengemeinde. Genossenvogt Klaus Kayser gab einen umfassenden Einblick in die Tätigkeit und Geschäfte der Korporation. Nebst dem Genossenrat arbeiten rund zehn Vollbeschäftigte im Forstbetrieb und in der Holzverstromungsanlage in Oberdorf. Zusammen mit den Nachbarkorporationen Buochs und Ennetbürgen sind die Stanser Genossen in das ökologische Ausgleichsprojekt für den Flugplatz Buochs eingebunden. Zwei bestehende Baurechte im Galgenried sind verlängert worden, um die betriebliche Zukunft der beiden Unternehmungen auf lange Zeit hinaus garantieren zu können. Für die mögliche Erweiterung des Fernwärmennetzes ab der Holzverstromungsanlage Oberdorf in Richtung Ruag-Gelände an der Grenze zwischen Stans und Ennetbürgen wurde ein Planungskredit bewilligt.

Literatur

25.3. «Chronik 2016», so lautet der Titel des Bildbandes, der einen Blick hinter die Kulissen des historischen Rütlischiesens wirft. Rütli-Fotograf Jakob Christen-Waser hat im vergangenen November das Rütlischiesen aus allen Blickwinkeln

fotografiert und Bilder und Texte zusammengetragen. Auf hundert Seiten sind mehr als vierhundert gelungene Aufnahmen zu bewundern. Den Auftrag erhielt Christen vom Nidwaldner Rütlivorstand unter Präsident Rolf Amstad.

Sport

1.3. Magglingen, Leichtathletik Hallenwettkämpfe. Die Buochserin Julia Niederberger holte bei den U-18 Frauen über 200 Meter die Bronzemedaille.

3.-10.3. Klosters, Senioren-WM (Masters-Weltcup) Langlauf. Der 36-jährige Stanser Bruno Joller gewann in seiner Alterskategorie Silber über 10 Kilometer, Bronze über 45 Kilometer und Silber im Staffellauf mit Reto Burgermeister, Michael Eggenberger und Andrea Florinett.

6.-14.3. Are, Schweden, Junioren-WM Ski Alpin. Slalom: 4. Semyel Bissig, Wolfenschiessen.

Super-G: 3. Semyel Bissig. Drei NW-Sportler dabei.

12.3. S-chanf, 49. Engadin Skimarathon. Spitzenergebnisse der Nidwaldner. Marathon Männer: 79. Joller Bruno, Stans, 142. Achermann Michael, Stans, 194. Christen Daniel, Stans. Marathon Frauen: 169. Aufdermauer Irene, Stans, 182. Hauser Katja, Stans, 197. Frey Rahel, Stans. Halbmarathon Männer: 141. Müller Franz, Hergiswil, Halbmarathon Frauen: 28. Imsand Daniela, Stans.

17.3. Stans, FC Stans. Der FC Stans verlängerte die Zusammenarbeit mit dem Trainerduo Toni Durrer und Rocco Perrone um ein Jahr bis Sommer 2018. Das Team lag nach der Vorrunde in der 2. Liga regional auf dem 3. Rang.

25./26.3. Stans, Sporthalle Eichli und Turmatthalle. 44. Handball-Schülerturnier des BSV Stans. OK-Präsident Philipp Keiser. 88 Teams (erstmals auch



26.3. Ivan Joller vergoldete sein Karrierende.

zwei Teams aus Engelberg) mit rund 800 Teilnehmerinnen und Teilnehmern von der 2. Primarklasse bis zur 3. Oberstufe. Über 250 Spiele in 13 Kategorien. Die Besten der 4. bis 7. Klasse qualifizierten sich für das Regionalturnier in Rothenburg (8./9. April). Die Siegerteams der ältesten Mädchen- und Knabenkategorien haben sich die Teilnahme am Schweizerischen Schulsporttag in Fribourg (7. Juni) gesichert. Peter von Rotz wurde verabschiedet, er hat während 17 Jahren die Spielpläne erstellt.

25./26.3. Champéry-Les Crosets. Jugend-Schweizer-Meisterschaften Ski Alpin. Slalom, 4. Rang für Noah Bayl, Hergiswil.

26.3. Ulrichen, Schweizer Meisterschaften Biathlon. Der 33-jährige Stanser Ivan Joller vom SC Bannalp-Wolfenschiessen holte in seinem letzten Massenstartrennen die Goldmedaille und zog nun einen glänzenden Schlussstrich unter seine Karriere.

31.3. Horgen, Sporthilfe-Nachwuchspreis. Marco Odermatt (19) ist mit dem Sporthilfe-Nachwuchspreis ausgezeichnet worden und konnte ein Preisgeld von 12'000 Franken entgegennehmen. Odermatt wurde vor einem Jahr Juniorenweltmeister im Riesenslalom und Bronze-Gewinner im Super-G. In diesem Winter gelang ihm beim Weltcup-Auftakt in Sölden

mit Rang 20 ein vielversprechender Auftakt. Dann folgte die Knieverletzung im Januar und eine Pause von 11 Wochen.

Tourismus

16.3. Die Bergbahnen waren diesen Winter nicht zu beneiden. Auf Wirzweli waren die Skilifte nur gerade an 40 Tagen in Betrieb statt der üblichen 100 bis 120. Nach der zweiten schlechten Skisaison in Folge will man künftig vermehrt das Angebot im Sommer und Herbst stärken und hat da bestimmte Visionen, will aber noch nicht mehr verraten. Auch auf Klewenalp/Stockhütte gab es erst Anfang Januar Schnee und man sprach von einem zweiten schwierigen Winter in Folge. Die kurzerhand geöffneten Spielplätze und Feuerstellen lockten die Leute in der schneefreien Zeit in die Höhe, wo sie die Sonne über dem Nebelmeer geniessen konnten.

Vereine/Verbände

4.3. Wolfenschiessen, MZA Zälgli. 164. Delegiertenversammlung der Kantonalen Schützengesellschaft Nidwalden. Präsident Max Ziegler. Das vergangene Jahr war geprägt vom 38. Nidwaldner Kantonalschützenfest. Der Erfolg des Schützenfestes kommt auch den Nidwaldner Nachwuchsschützen zugut, für die Nachwuchsförderung wurde vom OK ein Check von 5000

Franken überreicht. Für das neue Ressort Kommunikation und Presse wurde Nicole Gander neu in den Vorstand gewählt. Edith Zimmermann (langjährige Sekretärin) und Toni Zimmermann (ehemaliger Fähnrich) wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt. Die Versammlung verabschiedete gebührend den langjährigen Pressechef Franz Odermatt. Als neuer Kantonalmüster wurde Michel Barto, SG Dallenwil, geehrt.

11.3. Emmetten, Mehrzweckhalle. 108. Generalversammlung des Verbands Nidwaldner Schützenveteranen. Präsident Godi Blättler. 174 Mitglieder folgten der Einladung. Die Vorstandsmitglieder Godi Blättler, Christine Nöthiger und Peter Zimmermann wurden für eine weitere Amtszeit wiedergewählt. Godi Blättler wurde als Präsident bestätigt. Der Verband zählt 690 Mitglieder. Ausgezeichnet wurden die 16 neuen Ehrenveteranen mit Jahrgang 1937 und die beiden Verbandsjahresmeister Dölf Lussi (Pistolenschützen Stans) und Kurt Keller (Schützengesellschaft Buochs).

14.3. Oberdorf, Kompetenzzentrum Swissint. 27. Generalversammlung von Pro Wirtschaft Nidwalden/Engelberg. Präsident Herbert Würsch. Es konnten 46 neue Mitglieder aufgenommen werden, der Verein zählt derzeit rund 600 Mitglieder. Anstelle des



25./26.3. Die Segelfluggruppe Nidwalden wird 75.

zurückgetretenen Kassiers Martin Barmettler wurde Peter Bircher, Stans, gewählt. Bestätigt worden sind in globo Vorstand und Präsident für ein Jahr. Genehmigt wurde das Projekt, ab Frühjahr 2018 alle zwei Jahre eine «Tischmesse» durchzuführen. Damit sollen die Mitglieder der Gelegenheit erhalten, ihre Produkte und Dienstleistungen präsentieren zu können. Im Anschluss an die GV informierte Jonathan Morillo vom Personalmarketing der Swissint über die friedensfördernden Einsätze der Schweizer Armee seit 1953 und die Organisation und die Aufgaben des Kompetenzzentrums in Oberdorf.

19.3. Beckenried, Hotel Seerausch. Generalversammlung des Bauernverbandes Nidwalden. Präsident Hansueli Keiser verwies im Grusswort auf die Zunahme der Lernenden um 4,6 Prozent. Im vergangenen Jahr beendeten

14 Lernende, davon drei Frauen, ihre Lehre als Landwirt und fünf Landwirte absolvierten die Meisterprüfung. Der diesjährige Innovationspreis für erfolgreiche Produktion und Vermarktung ging an Toni Odermatt, Stans (Ziegenprodukte), und Markus und Manuela Filliger, Ennetmoos (Himbeeren, Brombeeren, Kirschen, Rinder-Aufzucht).

21.3. Stans, Hotel Engel.

24. Mitgliederversammlung des Business & Professional Women Club Ob-/Nidwalden (BPW). BPW ist ein Netzwerk von aktiven Geschäfts- und Berufsfrauen. Infolge Amtszeitbeschränkung ist Präsidentin Erika Zobrist, Stansstad, zurückgetreten. Katja Amstalden-Scheuber trat aus dem Vorstand zurück. Neu gewählt wurden Sandra Roth, Stans, als Präsidentin sowie Andrea Herber, Buochs, und Danielle Windlin, Sarnen, in den Vorstand.

22.3. Stans, Chäslager. Mitgliederversammlung des Chäslager-Vereins.

«Wir wollten vor allem einen Raum schaffen, der zum Verweilen einlädt und gemütlich ist», erläuterte der neue Betriebsleiter Rene Burrell sein Konzept im umgestalteten Mittelstock des Chäslagers. Dieses Jahr wurde in Zusammenarbeit mit der Höfli-Stiftung Stans (der das Gebäude gehört) auch die Planung für den Umbau des Chäslagers in Angriff genommen. Zum 50. Jubiläum des Vereins soll am 9. September ein kleines, aber feines Fest stattfinden.

22.3. Dallenwil, Restaurant Schlüssel. TCS, 68. Generalversammlung der Untersektion Nidwalden. Präsident Andreas Rösli betonte, dass der TCS viel mehr als ein Pannendienst ist. Dass dem so ist, zeigte ein Blick ins Programm: Es sind nicht weniger als 16 Anlässe für Jung und Alt. Beispielsweise ein Jugendfahrlager im Tessin, ein Velohelm-Aktionstag, ein Einsteigerkurs für E-Bike, ein Kreiselfahrkurs, ein Pannenkurs. Unterstützung leistet der TCS jährlich bei der Veloprüfung und für den Lotsendienst. Kurt Gander, Nidwaldner Strasseninspektor, informierte über die Herausforderungen beim Winterdienst.

24.3. Buochs, Wassersportzentrum. Generalversammlung des Kanuclubs Nidwalden.

Präsident Heinz Wyss. Wichtiges Thema an der GV waren die durchgeführten und geplanten Veränderungen im Bereich des regionalen Leistungszentrums. «Wir möchten in Zukunft erfolgreichen und motivierten Juniorinnen und Junioren einen Raum bieten, in dem sie bis ins Erwachsenenalter professionelle Trainings und Betreuung erhalten», erklärte Reto Wyss, Jugend- und Wettkampfsportverantwortlicher des Clubs.

Um dies zu gewährleisten, wurden die Trainingsbetriebe professionalisiert. Das Jahr 2017 ist ein Pilotjahr, in dem die Veränderungen getestet und weitere Schritte umgesetzt werden. Im Vorstand gab es keine Mutationen.

24.3. Ennetbürgen. Delegiertenversammlung des Unterwaldner Musikverbandes. Präsident René Ricciardi sprach von zwei herausragenden Ereignissen, die das Verbandsjahr 2016 prägten. Damit meinte er einerseits das Eidgenössische Musikfest in Montreux, an dem 7 von 17 Musikkorps aus

Ob- und Nidwalden mit Erfolg teilnahmen. Und andererseits das 40-Jahr-Jubiläum mit Fahnenweihe der Blasmusik Ennetmoos. Für das 1. Innerschweizerische Musikfest (14.–16. Juni 2019) ist ein 12-köpfiges OK unter der Leitung von Ständerat Hans Wicki bereits an der Arbeit. Noldy Lussy (82) trat als Veteranenchef zurück und wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Als Nachfolger wählten die Delegierten Hans Sennhäuser (61).

31.3. Beckenried, Ermitage. Generalversammlung des Kulturvereins Ermitage. Präsidentin Pia Schaller. Rückblick auf das vielfältige Jahresprogramm 2016. Es standen keine Wiederwahlen an und es gab keine personellen Wechsel. Der Verein steht finanziell solide da.

31.3. Oberdorf, Restaurant Eintracht. 38. Kaisermeisterschaft, organisiert vom Historischen Verein Nidwalden. Die drei Erstrangierten: 1. Daniel Gander, Beckenried; 2. Klaus Achermann, Buochs; 3. Marco Achermann, Sachseln.



Kopf des Monats

Bruno Mathis

Seit Jahren sind die Nidwaldner Sportschützen (Luftgewehr 10 m, Kleinkaliber 50 m) national und international sehr erfolgreich. Höhepunkt dieser Entwicklung: das olympische Diplom von Nina Christen 2016 in Rio. Hinter diesen Spitzenleistungen steht unter anderem auch Trainer/Coach Bruno Mathis (51). Den Schützenvirus hat er vom Vater geerbt. Sein erster Auftritt als 8-Jähriger war mit 10 Nullern ein veritable Flop. Nachher gings erfolgreich aufwärts: als Armbrust- und Kleinkaliber-Schütze, später mit Sturmgewehr, Karabiner und Standardgewehr. 1998 «rutschte» er eher zufällig in die Funktion als Coach. Seither widmet Mathis seine ganze Freizeit dem anspruchsvollen Training von jugendlichen Sportschützen. Nachwuchsprobleme kennt man in Nidwalden nicht. Die Sportschützen-Kurse von J+S und Ferienpass sind stets ausgebucht.



April 2017

25.–30.4. Die Stanser Musiktage 2017 boten einmal mehr Musik in all ihren Facetten: World Music, Jazz, Pop, Volksmusik. Bild: Auftritt der Los Orioles.

9.4. Dialog mit Alten Meistern

Seit einem Monat waren im Pavillon des Nidwaldner Museums über 200 Werke alter Meister ausgestellt. Möglich wurde dies, weil die Frey-Näpflin-Stiftung einen Teil ihrer Sammlung dem Nidwaldner Museum als Dauerleihgabe überlassen hat. Nun lud die Kuratorin Patrizia Keller zeitgenössische Kunstschaffende ein, mit den «Alten Meistern» in den Dialog zu treten. Und weil die «Alten Meister» vor allem Männer sind, setzte sie einen Kontrapunkt und machte den Ausstellungsraum zur Bühne für sieben Künstlerinnen

aus verschiedenen Bereichen. Die Streicher des Quartetts Plus 1 aus Hannover mit Katharina Hülsmann (Viola), Katharina Pfänder (Violine), Lisa Stepf (Violoncello) und Kristina van de Sand (Violine) gingen feinfühlig auf einzelne Kunstwerke ein. Schauspielerin Samia von Arx las ausgewählte Auszüge aus dem Buch «Sie dreht sich um» von Angelika Overath. Dabei besucht eine Frau Kunstmuseen in verschiedenen Städten und wartet stets darauf, dass die Figuren auf den Bildern sie in Dialoge verwickeln. Die Tänzerin Anna Hermann aus Zürich ging zusammen mit der Tänzerin

und Künstlerin Stephanie Hess aus Sarnen auf faszinierende Art sowohl auf den Raum als auch auf einzelne Kunstwerke ein. Ein ganz besonderes kunstübergreifendes Festival.

22.4. Buochs: Jahreskonzert mit Frauenpower

Traditionsgemäss führte der Jodlerklub Heimelig Buochs unter der Leitung von Sandra Zimmermann-Gabriel sein Jahreskonzert am Samstag nach Ostern durch. Die rund 800 Besucherinnen und Besucher kamen in den Genuss von Jodelliiedern und Naturjuizen, vorgetragen auf höchstem Niveau.



22.4. Frauenjodelklub mit Gastrecht beim Jodlerklub Heimelig Buochs.

Ein eigentliches Markenzeichen der Buochser sind die Vorträge von Kleinformationen – Solo, Duett, Quintett, Doppelquartett, Doppelterzett – geworden. Dass der Jodlerklub Heimelig Spezielles mag, bewies er mit dem Engagement eines reinen Frauenjodelklubs als Gastformation. Das Heimatchörli Luzern wurde 1978 als erster Frauenjodelklub der Zentralschweiz gegründet. Die 28 Frauen sind zwischen 25 und 60 Jahre alt und – wie in den Statuten verankert – mit Ausnahme der Vorjodelstimmen stolze Trägerinnen der Luzerner Sonntagstracht. Der vom Entlebucher Jodler Franz Markus Stadelmann geleitete Chor bestach durch die Gesangsqualität und die Originalität der Vorträge. Und ohne die unterhaltsamen Ansagen der Jodlerkinder Noemi & Selina Mathys und Pascal Frank mit den witzigen Texten von «Post-Sepp»

würde am Jahreskonzert etwas fehlen. Das Ländlertrio Nidwaldner Buebe sorgte anschliessend für Unterhaltung. Das Jahreskonzert des Jodlerklubs Heimelig ist eines von vielen Beispielen der lebendigen Nidwaldner Jodlerszene.

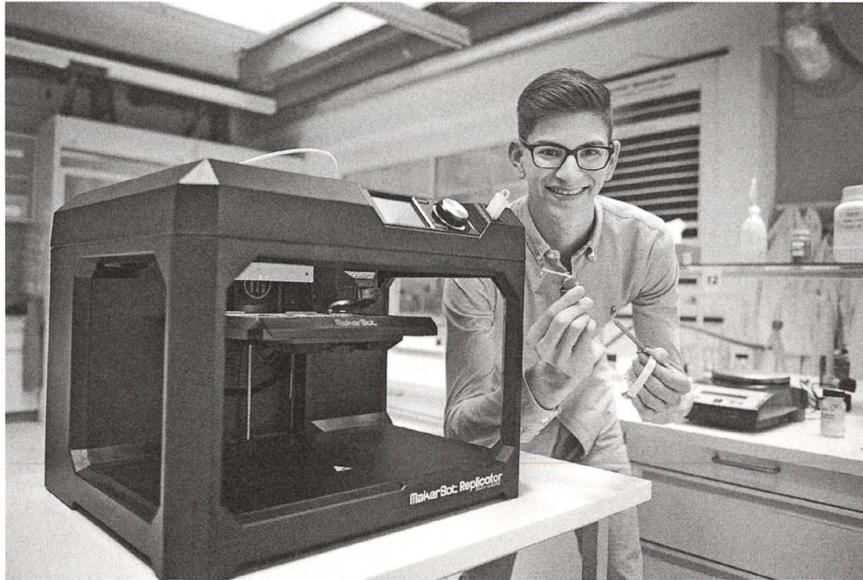
25.–30.4. SMT: Musik stark, Wetter schwach

Die Stanser Musiktagé boten einmal mehr ein Programm, das an Vielseitigkeit kaum zu übertreffen war: eine musikalische Weltreise, Kulinarisches aus aller Herren Länder, ein liebevolles Ambiente auf dem Festivalareal, in Konzertlokalitäten und Bars. 22 Konzerte im Hauptprogramm, täglich ein Konzert auf dem Dorfplatz, ein Programm für Nachtschwärmer, ein Kinderkonzert und neu täglich eine Stubete auf der Länzgi-Bühne im Esszelt. Aber das Festival

rammte in eine brutale Wetterwoche, es regnete, schneite und war kalt. Einnahmeneinbussen mussten hingenommen werden. Nur gerade am Samstag und Sonntag zeigte sich die Sonne. «Ein solcher Tag mehr hätte uns gut getan», meinte Co-Leiter Marc Rambold. Musikalisch und organisatorisch blieben die SMT aber auf der sonnigen Seite. «Wir haben zahlreiche Highlights erlebt, kein einziges Konzert hat gefloppt», sagte Co-Leiterin Esther Unternährer. Dass die finanzielle Rechnung nicht ganz aufgehen konnte, lag auf der Hand.

27.–29.4. Erfolgreiche Kollegi-Maturanden

«Schweizer Jugend forscht» ist der bekannteste Forschungsnachwuchswettbewerb der Schweiz. Von den rund 300 Jugendlichen, die sich für den Wettbewerb 2017 angemeldet



27.–29.4. Marco Savignano, erfolgreich bei «Schweizer Jugend forscht».

hatten, schafften 107 Jugendliche (90 Gymnasiasten/Gymnasistinnen und 17 Lernende) aus 20 Kantonen den Finaleinzug und konnten ihre wissenschaftlichen Projekte im Kursaal Bern präsentieren. Mit dabei waren auch zwei Teilnehmerinnen und zwei Teilnehmer vom Kollegium St. Fidelis Stans mit ihren Projekten: Rebecca Hampp, Buochs, »Stratosphärenballon – Ein Blick über den Horizont«, Prädikat hervorragend, Sonderpreis Schweizer Jugend forscht, European Space Camp (ESC 2017); Marco Savignano, Buochs, »Fingerprothese aus dem 3D-Drucker«, Prädikat sehr gut; Raphael Husistein, Beckenried, »Realisation einer Ziffernerkennung mit einem künstlichen neuronalen Netz«, Prädikat sehr gut, Premio speciale Odd Fellows, Taiwan International Science Fair (TISF 2018); Anna Lena Klein, Engelberg, »Algen-basierter Biokunststoff – wie man aus Algen Plastik macht«,

Prädikat sehr gut, Sonderpreis Swiss Junior Water Prize. Die zugelassenen Forschungsprojekte stammten aus den Fachbereichen Naturwissenschaften, den Geistes- und Sozialwissenschaften oder auch aus der Kunst. Alle Projekte boten wissenschaftlich fundierte Antworten auf spannende Forschungsfragen. Bundespräsidentin Doris Leuthard ermutigte die jungen Leute in ihrer Festrede, ihre Neugier und den Enthusiasmus für die Forschung weiter zu pflegen.

28.4. Erfolgsstory Cabrio hält an

Mit 183'480 Besuchern geht die 124. Saison als zweitbeste in die Geschichte ein (2015: 186'374). Zum Top-Ergebnis trug einerseits das schöne Sommerwetter bei. Spitzenmonat war der August mit 40'300 Gästen. Und andererseits hatte die Bergbahn-Aktion der UBS mit 35 teilnehmenden Bahnen dazu beigetragen. Die

Stanserhornbahn gehörte zu den fünf beliebtesten Bahnen dieser Serie. Leicht rückläufig war das internationale Gruppengeschäft. Der Umsatz betrug 2016 8,3 Millionen Franken. Die Schulden konnten weiter reduziert werden. Die Darlehen liegen noch bei 6,5 Millionen Franken. Seit der ersten Cabrio-Saison 2013 waren es jährlich über 160'000 Fahrgäste, freute sich Direktor Jürg Balsiger über den anhaltenden Erfolg mit der Weltneuheit.

29.4. Erfreuliches

NSV-Ergebnis

Für die Nidwaldner Sachversicherung (NSV) war 2016 ein leicht überdurchschnittliches Schadenjahr. Dennoch war das Ergebnis erfreulich. Sieben Mal rückte die Feuerwehr wegen Bränden aus, deren Schadensumme höher als 40'000 Franken lag. Die Gesamtschadensumme belief sich auf 1,1 Millionen Franken. Der Grossteil der Brände brach wegen technischer Defekte an Geräten aus. Insgesamt entstanden 2016 an 106 Tagen total 1052 Schäden, mit einer Gesamtschadensumme von knapp 3,2 Millionen Franken. Auffällig waren die Blitzschläge, 297 Einschläge verursachten eine Schadensumme von rund 400'000 Franken. Die konservative Strategie im Anlagebereich mit einem Anteil von 53 Prozent an direkt gehaltenen Immobilien führten zu einer positiven Gesamtperformance von 3,06

Prozent. Aufgrund der positiven Entwicklung in den letzten Jahren konnte die NSV eine solide Kapitalausstattung aufbauen.

29.4. Übergangsjahr für Pilatus

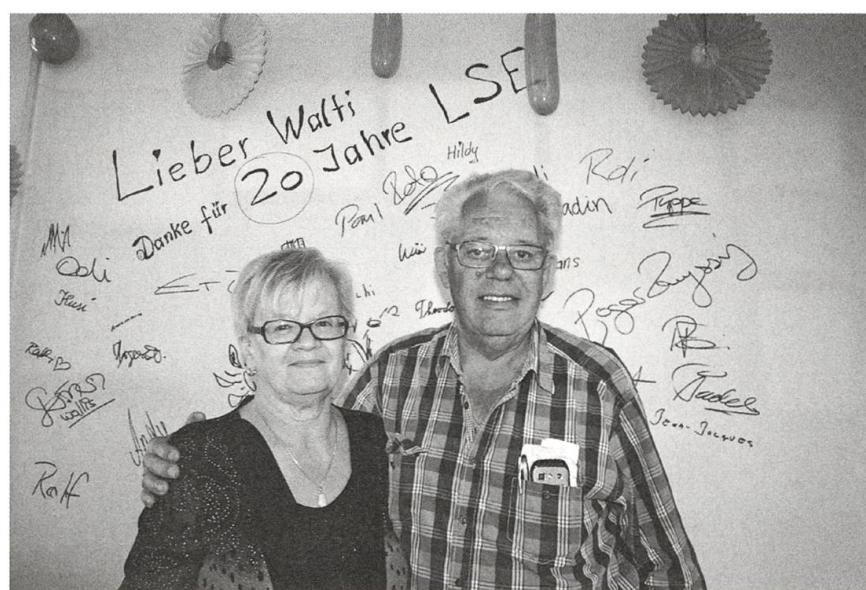
Umsatz 821 Millionen Franken, minus 27 Prozent. Betriebsergebnis 89 Millionen Franken, Vorjahr 191 Millionen. Doch oft sagen Zahlen allein nicht alles. «Wir haben viel besser abgeschlossen als erwartet», sagte Pilatus-Präsident Oscar J. Schwenk. Der Grossauftrag der australischen Luftwaffe wird erst dieses Jahr umsatzwirksam. Dazu kamen die hohen Investitionen von rund 100 Millionen Franken für die Entwicklung des Businessjets PC-24. Ein noch stärkerer Umsatzzugang konnte dank zusätzlicher Verkäufe von Flugzeugen des Typs PC-12 aufgefangen werden (91 Flugzeuge, Vorjahr 70). Insgesamt hat Pilatus im vergangenen Jahr 117 Flugzeuge verkauft, vier weniger als im Vorjahr. 56 Prozent der verkauften Maschinen waren Zivilflugzeuge. Auf den neuen Kunden Frankreich – ein Land mit einer starken nationalen Flugzeugindustrie – war man besonders stolz. Auch im vergangenen Jahr stand das jüngste Kind, der PC-24, im Rampenlicht. Derzeit testet Pilatus den dritten Prototypen. Vor der Auslieferung muss der Flieger zertifiziert werden. Mit den 84 Bestellungen ist die

Produktion bis Ende 2019 ausgelastet. Der Bestellungseingang ist im vergangenen Jahr ohne die bestellten PC-24 auf 1,7 Milliarden Franken angewachsen. Die Produktion PC-24 wird erst nach der Zertifizierung zum Bestellungseingang gezählt. Insgesamt arbeiteten 1961 Personen für Pilatus, ein Grossteil in Stans. Auch baulich hat das Wachstum Spuren hinterlassen, auf dem Areal in Stans gab es gleich mehrere Baustellen. Das neue Oberflächenzentrum und die 10'000 Quadratmeter grosse Montagehalle werden in Lauf dieses Jahres in Betrieb genommen.

29.4. LSE: Ausgetrunken und ausgeraucht

Im legendären LSE-Buffet ging es von morgens früh bis abends spät hoch zu und her. Es war der letzte Tag für die Wirtsleute Walter und Trudy Amstutz, die sich nach 20 Jahren von ihren Gästen verabschiedeten. Für

viele von ihnen war das LSE fast wie ein zweites Zuhause. Walter Amstutz war der dritte Wirt in der 53-jährigen Geschichte des LSE-Buffets. «Es waren zwanzig wunderbare Jahre», blickte er mit etwas Wehmut zurück, meinte dann aber, «ich freue mich auf meine Pensionierung». Im LSE kehrten «aller Gattig» Leute ein: Arbeiter, Beamte, Politiker, Chauffeure, Handwerker, Junge und Alte, Einheimische und Touristen ... und sogar Bundesrat Moritz Leuenberger genoss in der Gartenwirtschaft ein kühles Bier. Die besondere Beziehung der Gäste zum LSE war den ganzen Tag spürbar. Es wurde musiziert und gesungen, eine «Gedenkwand» erstellt, berührende Sprüche ins Gästebuch eingetragen, Abschiedsgeschenke überbracht ... und geraucht was das Zeug hält. In Zukunft wird das Lokal auf Wunsch der Gemeinde, als Eigentümerin, rauchfrei sein.



29.4. LSE-Buffet Stans: Die Wirts-Ära Walter & Trudy Amstutz ging zu Ende.

IN KÜRZE

Events

8.4. Stans, Kapuzinerkloster. Best of Beer Festival. Immer mehr Bierliebhaber setzen sich auch in unserer Region intensiv und ernsthaft mit dem Getränk und seiner Kultur auseinander. Eine Gruppe solch passionierter Bierliebhaber hatte nun das erste Best of Beer Festival organisiert. Das OK unter der Leitung von Roger Fuchs hat 40 Sorten ausgewählt. Für Hungige gab's passende Speisen von Lussi's Hofmetzg Oberdorf und Pastarazzi Stans. Zum Rahmenprogramm gehörten drei Livebands. Rund 900 Besucher.

Gemeinden

2.4. Oberdorf. Nach dem Sonntags-Gottesdienst wurde der Bevölkerung auf dem Kirchenplatz in Büren das neue Tanklöschfahrzeug mit einer beeindruckenden Demonstration präsentiert. Pastoralassistent Marino Bosoppi segnete das neue Einsatzfahrzeug und Gemeindepräsidentin Judith Odermatt übergab den Schlüssel dazu an Remigi Odermatt, Kommandant der Feuerwehr Oberdorf.

6.4. Sperrgutsammlung. Sieben Gemeinden führen separate Sperrgutsammlungen durch, die über die Gebührenrechnung finanziert werden. Vier Gemeinden (Stans, Ennetmoos, Wolfenschiessen, Dallenwil) haben die separate

Sperrgutsammlung abgeschafft und setzen ausschliesslich auf Sperrgutmarken. Die Regierung sagt, die Finanzierung von Sperrgutsammlungen über die Gebührenrechnungen sei bundesrechtswidrig. Wenn mit den sieben Gemeinden keine Einigung erzielt werden kann, braucht es wohl ein Grundsatzurteil des Bundesgerichtes.

Gewerbe

15.4. Hergiswil. Rund ein Jahr gab es in Hergiswil keine Tankstelle mehr. Nun kann man im Lopperdorf wieder tanken. Genauer gesagt sind es zwei neue Tankstellen: eine an der Seestrasse 8 für Fahrzeuge und eine direkt am Wasser für Boote. Beide gehören zusammen und sind am gleichen Tank angeschlossen. Ermöglicht hat dies der gebürtige Hergiswiler und Geschäftsinhaber der Firma Hergol, Jörg Blättler. Blättler kennt sich aus in diesem Metier, besitzt er doch zwölf Tankstellen in den Kantonen Nidwalden, Luzern, Schwyz und Aargau.

Kanton

1.4. Die 43-jährige Stephanie von Samson übernimmt ihre neue Funktion als Leiterin des Amtes für Mobilität.

12.4. Landrat. 3x Ja, 2x Nein. Das Gesetz über die Förderung des preisgünstigen Wohnraumes wird in 2. Lesung beschlossen. – Das Einführungsgesetz

zum Raumplanungsgesetz betreffend Mehrwertabgabe wird in 2. Lesung beschlossen. – Das Gesetz zur Änderung der Gesetzgebung über die politischen Rechte im Kanton und in den Gemeinden wird in 2. Lesung beschlossen. – Der Objektkredit von 11,09 Millionen Franken für den Kantonsanteil am Neubau der Süderweiterung des Waffenplatzes Wil bei Stans wird an den Regierungsrat zurückgewiesen. – Das generelle Projekt für den Ausbau des Rad- und Gehweges Kantonsstrasse KH1 Stans-Oberdorf, Abschnitt Schmiedgasse–St. Heinrich, wird an den Regierungsrat zurückgewiesen. – Der Zusatzkredit von 3 Millionen Franken zur finanziellen Beteiligung des Kantons Nidwalden an den Doppelspurausbauten und an einer Tieflegung der Zentralbahn wird beschlossen.

26.4. Sachplan geologisches Tiefenlager. Die Eidgenössische Prüfbehörde unterstützt die Rückstellung des Wellenbergs. Das ENSI (Eidgenössisches Nuklearsicherheitsinspektorat) hat sein Detailgutachten betreffend zweite Etappe in der Standortsuche nach geologischen Tiefenlagern für radioaktive Abfälle fertiggestellt. Es empfiehlt, die Standortgebiete Jura Ost, nördlich Lägern und Zürich Nordost weiter zu untersuchen. Das Standortgebiet Wellenberg soll hingegen zurückgestellt werden. Mit dieser



8.4. 27 Harfenspielerinnen aus sechs Kantonen beim Konzert in Stans.

Einschätzung werden die vom Regierungsrat sowohl zu Etappe 1 und Etappe 2 geäusserten Vorbehalte zum Wellenberg von der Aufsichtsbehörde geteilt. Ende 2017 werden die Unterlagen der Etappe 2 in die öffentliche Vernehmlassung geschickt. In diesem Rahmen wird auch der Kanton Nidwalden seine Stellungnahme abgeben. Diese ist vorgängig den Nidwaldnerinnen und Nidwaldnern mittels Volksabstimmung zu unterbreiten. Der Bundesrat wird vor aussichtlich bis Ende 2018 über den Abschluss der Etappe 2 der Standortsuche entscheiden und festlegen, welche Standortgebiete in Etappe 3 tatsächlich vertieft untersucht werden sollen.

Konzerte

8.4. Hergiswil, Loppersaal. Konzert des Jodlerklubs Echo vom Pilatus. Dirigentin Yvonne Mau-
rer-von Rotz. Gastformation:

Jodlerclub Fruttklänge Kerns. Solistischer Höhepunkt: Solo-jodlerin Franziska Flück (19), St. Niklausen, begleitet von Urs Burch am Akkordeon. Weitere Auftritte: Alphorntrio mit Thomas Odermatt, seinem Sohn Marcel und Fredi Frank sowie das Handorgelduet Waser-Käslin. Moderation: Pascal Barmettler.

8.4. Stans, Mehrzweckhalle Turmatt. Konzert Harfenensemble mit 27 Schülerinnen, im Alter zwischen 8 und 17 Jahren, aus sechs Kantonen. Leitung: Rebekka Zweifel (Musikschule Stans/Sarnen), Alexandra Horat (Jugendmusikschule Pfannenstiel, Musikschulen Freienbach/Uster-Greifensee) und Julia Steinhauser.

8.4. Dallenwil, MZA Steini. Jahreskonzert Musikverein Dallenwil. Motto «Blasmusik trifft Violine». Leitung: Daniele Giovannini. Solist: der 29-jährige Tessiner Violinist Robin

De Stefani, Student der Musik-pädagogik an der Hochschule Luzern und an verschiedenen Musikschulen in der Zentral-schweiz tätig.

Korporationen

5.4. Büren. Ürtgemeinde der Ürtkorporation Büren nid dem Bach. Leitung Ürt vogt Oswald Christen. Alfred Liem wurde nach 36 Jahren im Ürterrat verabschiedet. Liem leistet nach wie vor wertvolle Arbeit als Bannwart. Zum Nachfolger wurde der bekannte Schwinger Lutz Scheuber gewählt.

Sport

31.3.-1./2.4. Brasov (Rumä-nien), Weltmeisterschaften Hallen-Bogenschiessen. In der Kategorie Junior Female Freestyle unlimited gewann die 16-jährige Stanserin Fiona Z'Rotz die Goldmedaille.

1.4. Airolo, Telemark-Schwei-zer-Meisterschaften. Beatrice Zimmermann, Stans, gewann die Silbermedaille.

2.4. Adelboden, Ski Alpin, Finale Grand Prix Migros. Der Nidwaldner Nachwuchs holte insgesamt 7 Medaillen. In der Kategorie Kombi-Race Mäd-chen holte Leonie Bayl (2004), Hergiswil, die Goldmedaille.

6.-9.4. Davos, Ski Alpin, Schweizer Meisterschaften Elite 2017. Damen Abfahrt: 3. Rang Nathalie Gröbli, Emmetten. Damen Slalom: 5. Rang Carole Bissig, Wolfenschiessen. Slalom

Herren: 2. Rang Reto Schmidiger, Hergiswil.

21.–23.4. Saumnaun, 15. Internationaler Silvretta Schüler-Cup. Die Oberrickenbacherin Anja Christen holte in der Kategorie U 14 (2003–2004) Gold im Riesenslalom. Christen besucht die Sportschule in Hergiswil und startet für den Skiclub Bannalp-Wolfenschiessen.

29./30.4. Bern, Senioren-Schweizer-Meisterschaften Badminton. 367 Teilnehmer in den Kategorien S35 bis S60. Vom Badminton-Club Stansstad waren Lene Schelbert (S55) und Pascal Estermann (S45) im Einsatz. Gold im Mixeddoppel für Lene Schelbert und Pascal Estermann. Gold für Lene Schelbert mit Silvia Lüthi-Tripet im Damendoppel. Bronze im Dameneinzel für Lene Schelbert.

Theater

22.4.–6.05. Wolfenschiessen, Theater Wolfenschiessen. «Love and Peace i d'r Gmeindsverwautig», Komödie von Andreas Wening, Nidwaldner Dialektfassung und Regie Tanya Bussmann.

22./23.4. Emmetten, Mehrzweckhalle. Die Theatergruppe Emmetten hat sich entschieden, nach zehn Jahren eine Pause einzulegen und die Theatertage neu zu strukturieren und zu organisieren. Ganz ohne Theater gings aber auch in der Pause nicht. Die drei Schauspielerinnen Daniela Gröbli, Corina



31.3.–1./2.4. Gold für Fiona Z'Rotz an der Hallen-Bogenschiessen-WM.

Würsch und Tamara Tramonti präsentierte das Drei-Frauen-Stück «Kätz».

Tourismus

8.4. Eröffnung Saison 2017 auf dem Stanserhorn. Rolf Kälin startete seine erste Saison als Gastgeber. Kälin leitete acht Jahre das Kongresszentrum Gersag, Emmenbrücke, und die Restauration im Hallen- und Freibad Mooshüsli,

Emmenbrücke. Er wohnt im Wirzweli. Für den neuen Gastgeber ging mit der Stelle auf dem Horn ein Traum in Erfüllung, nicht zuletzt, weil er von zu Hause Sicht auf seinen Arbeitsort hat. Je nachdem wird er zur Arbeit mit dem Bike vom Wirzweli zum Chähti fahren, oder, wenn die Thermik stimmt, auch mal mit dem Gleitschirm nach Hause fliegen.

12.4. Beckenried,



29./30.4. Senioren-Schweizer-Meisterschaft Badminton: 3x Gold für Stansstad.

Tourismusverein Beckenried-Klewenalp. Die touristische Vermarktung von Beckenried übernimmt nach wie vor die Region Klewenalp in Zusammenarbeit mit Tourismus Uri und Nidwalden. Besonderes erfreulich sind für Beckenried und die Region Klewenalp die grossen Gästefrequenzen, welche die Schifffahrtsgesellschaft SGV bringt. Die Leiterin des Tourismusbüros bei der Schiffstation, Margrit Goldiger, feierte das 30-Jahr-Dienstjubiläum. Margrith Durrer und Daniela Amstad sind die beiden neuen Mitarbeiterinnen an ihrer Seite.

22.4. Nid-/Obwalden, WWF Unterwalden. Zum 30-Jahr-Jubiläum hat der WWF Unterwalden eine Wanderbroschüre zusammengestellt. Insgesamt zwölf Familienwanderungen von 1 bis 3,5 Stunden führen zu Naturjuwelen in Ob- und Nidwalden. Dazu gehören etwa der Mittelpunkt der Schweiz, der höchste Wasserfall Obwaldens, Spuren von Dinosauriern oder der grösste Ahornbaum in Nidwalden. Die Broschüre ist erhältlich beim WWF Zentralschweiz.

Vereine/Verbände

1.4. Stans, Generalversammlung Märli-Biini. Der gesamte Vorstand wurde ausgewechselt. Dies geschah aus beruflichen wie auch privaten Gründen. Die Reorganisation kommt nicht Knall auf Fall, wie es in einer

Mitteilung hiess. Eine Arbeitsgruppe unter der Leitung von Armin Barmettler konnte neun Personen für einen kompletten Vorstand präsentieren. Mit an Bord sind zwei Ehemalige: Christof Sigrist, der neue Präsident, leitete den Verein bereits von 2005 bis 2010. Bé Barmettler war bereits in den vergangenen Jahren Vorstandsmitglied. Neu gewählt wurden: Nicole Käslin, Stefan Wieland, Esther Amstutz, Roman Heggli, David Leuthold, Leo Di Verde und Andrea Rey.

5.4. Buochs. Korballriege STV Buochs. Die Korballer feierten den 40. Geburtstag mit einem Plausch-Mixed-Turnier, zu dem auch die Partnervereine Stans und Wolfenschiessen eingeladen wurden. Dem sportlichen Teil folgte das abendliche Jubiläumsfest im Trachtenhaus. Der Korballriege ist es ein wichtiges Anliegen, dass die Randsportart auch in Zukunft angeboten werden kann.

5.4. Ennetbürgen, Restaurant Nidair. 23. Generalversammlung von Pro Holz Unterwalden. Obmann Jost Niederberger, Roger Burch und Christoph Aeschbacher wurden neu in den Vorstand gewählt. Demissioniert haben Christian Rohrer und Andreas Bacher. Mit dem Projekt «Holztour» soll das einzigartige Kulturgut Holz der Bevölkerung nähergebracht werden.

6.4. Beckenried, Hotel Seerausch. Generalversammlung

Baumeisterverband Unterwalden. Präsident Matthias von Ah. Vorstandsmitglieder und Präsident wurden in ihren Ämtern bestätigt. Neu in den Vorstand wurde Walter Gut aus Stans gewählt. In Ob- und Nidwalden war das Bauvolumen im 2016 leicht abnehmend. Der Grund dafür lag vor allem beim wegfallenden, weil im Bau befindlichen Grossprojekt auf dem Bürgenstock. Rege Bautätigkeit herrschte bei kleineren und mittleren Objekten. Die Zahl der Lernenden ist leicht steigend, im letzten Sommer wurden 21 neue Lehrverträge abgeschlossen.

8.4. Stans, Stanserhorn. 55. Generalversammlung der Wanderwege Nidwalden. Präsident Hans Graber. Rekordbeteiligung mit 220 Mitgliedern. Zurückgetreten sind Toni Schumacher, Irène Felder und Bruno Weber. Neu in den Vorstand gewählt wurden Roland Weber, Renate Lagger und Dominik Starkl. Verabschiedet wurden die beiden Gebietsvertreter Sepp Lussi und Kobi Scheuber. Lussi betreute 43 Jahre das Stanser und Scheuber 26 Jahre das Ennetmooser Wanderwegnetz. Insgesamt wurde das Nidwaldner Wanderwegnetz um gut 20 Kilometer erweitert. Der Verein hat alte Routen wie den «Gitzitritt» am Buochserhorn und die «Tiifels-Zittere» am Stanserhorn neu ins Wanderwegnetz integriert.

8.4. Buochs, Restaurant Burestadl. 52. Generalversammlung der Landwirtschaftlichen Baugenossenschaft Nidwalden (LBN). Präsident Peter Scheuber. Geschäftsleiter Roland Frei berichtete über ein erfolgreiches Jahr. Die an der letzten Generalversammlung beschlossene Modernisierung des Werkgebäudes bei der Fadenbrücke läuft auf Hochtouren, vieles mit Eigenleistungen. Drei Vorstandsmitglieder wurden für 4 Jahre, der Präsident für 2 Jahre bestätigt. LBN zählt aktuell 756 Mitglieder.

8.4. Buochs, Flugplatz, Restaurant Cockpit. Mitgliederversammlung des Mirage-Vereins Buochs. Präsident Ferdinand Meyer. Anschliessend an die Versammlung erfolgte vor einer grossen Schar von Zaungästen und Fotografen die Übernahme der Mirage IIIS J-2313 durch den Mirage-Verein. Während das Vereinsflugzeug auch in Zukunft gut geschützt im Bremshaus steht, begrüssst das zweite Flugzeug künftig die Passanten bei der Ruag.

11.4. Sarnen. Generalversammlung der VCS-Sektion Ob- und Nidwalden. Im letzten Jahr hat den Vorstand die Sorge um eine neue Geschäftsleiterin beschäftigt. Ende 2016 konnte mit Alice Wigger die passende Person gefunden werden. Den unterbesetzten Vorstand bezeichnete Co-Präsident Daniel Daucourt als eine



8.4. Jahreskonzert des Musikvereins Dallenwil, Violinist Robin De Stefani.

weitere Sorge. Neu in den Vorstand wurden Ernst Weber und Kurt Lischer gewählt, Co-Präsident Daucourt wurde für eine weitere Amts dauer bestätigt. Nach der Versammlung gab Philipp Schubiger, Leiter Planung PostAuto Region Zentralschweiz, Einblicke in den Betrieb und die Zukunft der PostAuto Region Zentralschweiz.

11.4. Hergiswil, Loppersaal. Generalversammlung Nidwaldner Hauseigentümerverband. Präsident Toni Niederberger. Der Mitgliederbeitrag wurde von 45 auf 55 Franken erhöht, davon gehen 16 Franken (bisher 13) an den schweizerischen Dachverband. Erich Amstutz, Stans, trat aus dem Vorstand zurück, als Nachfolger wurde Emanuel Käch, Ennetbürgen, gewählt. Für zwei Jahre bestätigt wurden Silvia Ruess, Stans, Martin Blättler, Hergiswil, und Philippe Banz, Hergiswil.

22.4. Hergiswil, Loppersaal. Erstmals in der über 100-jährigen Geschichte tagten die über 150 Delegierten des Verbandes Schweizerischer Schützenveteranen unter der Leitung von Zentralpräsident Bernhard Lampert in Nidwalden. Der heimische Veteranenvorstand mit Präsident Godi Blättler an der OK-Spitze hatte im Loppersaal optimale Tagungsvoraussetzungen geschaffen und mit einem attraktiven Rahmenprogramm die mitgereisten Damen begeistert.

22.4. Dallenwil, MZA Steini. 6. Nidwaldner Feuerwehrtag. Organisation Feuerwehr Dallenwil. OK-Präsident Roland Hurschler. Toni Käslin, kantonaler Feuerwehrinspektor, ehrte 24 Feuerwehrangehörige mit zusammen 656 geleisteten Dienstjahren. Unterhaltung mit dem Trio Gmiälichkeit. Träfe Sprüche und gesangliche Darbietungen von Klaus Odermatt und Toni

Mathis. Grussworte von Gemeindepräsident Hugo Fries und Regierungsrätin Karin Kayser.

27.4. Pro Natura Unterwalden ist seit kurzem in Frauenhand. Die Generalversammlung wählte mit Theres Odermatt (Stans) und Romy Ineichen (Giswil) zwei Frauen zu ihren Präsidentinnen. Sie werden die Naturschutzorganisation als Co-Präsidentinnen leiten. Der abtretende langjährige Geschäftsführer Hanspeter Rohrer bleibt Vorstandsmitglied. Geschäftsführerin ist seit vier Monaten Seraina Bamert. Schwerpunkt bleibt der praktische Naturschutz, mit der Pflege und Entwicklung der Biodiversität in den zehn Schutzgebieten, die Pro Natura in Ob- und Nidwalden besitzt oder betreut.

29.4. Oberdorf, Restaurant Eintracht. Generalversammlung Tierschutzverein Nidwalden. Präsidentin Erika Walther. Auch Nidwalden ist vom Katzenelend betroffen. Der Verein kämpft mit Geld und viel Engagement dagegen an und unterstützt die Petition für eine

Kastrationspflicht für frei laufende Katzen. Im vergangenen Jahr wurden 152 Katzen kastriert, 77 von Bauernhöfen. Der Tierschutzverein behandelte im vergangenen Jahr 55 Tierschutzfälle. Der Löwenanteil betraf Hunde und Katzen, aber auch Kühe, Pferde, Schafe und Hasen. Die meisten Fälle wurden von Passanten gemeldet.

Volksmusik

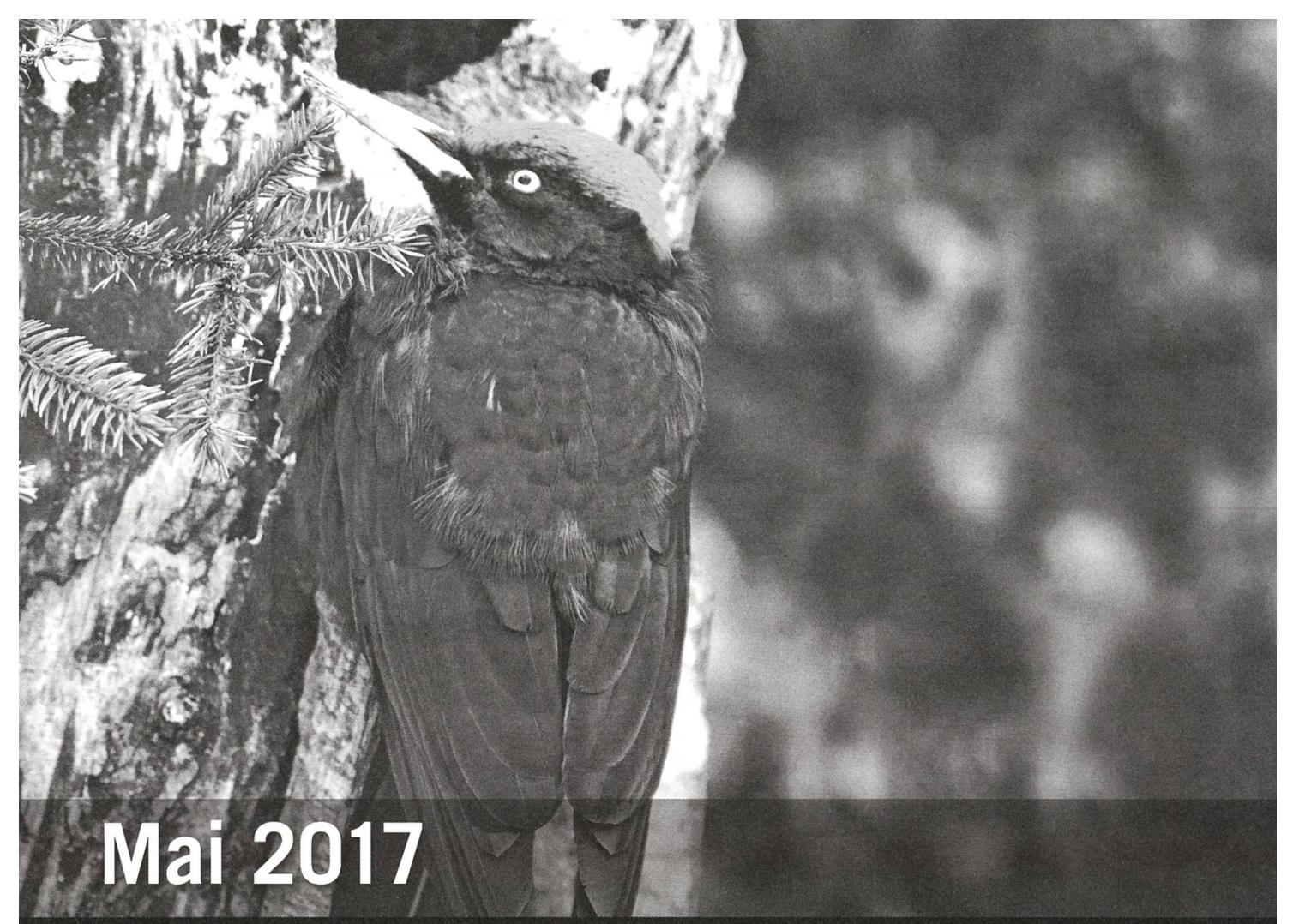
2.4. Obbürgen, Mehrzweckhalle. Unterwaldner Jungmusikantentreffen. 70 Musikannten und Musikantinnen in 31 Formationen. Mit dabei Siro Odermatt, mit Oliver Marti und Jérôme Kuhn, die Sieger des Schweizerischen Nachwuchswettbewerbs 2016 und Sieger von Viva Volksmusik. Ebenfalls mit von der Partie waren die Gewinner des Kiwanis- und des Rotary-Förderpreises Dominik Wagner mit Jérôme Kuhn am Bass. Als Instrument dominierte das Schwyzerörgeli, es gab aber auch ein Alphorn- und ein Hackbrett-Solo. Organisation: Verband Schweizer Volksmusik.



Kopf des Monats

Vreni Perret-Karlen

Auf Ende des Amtsjahres 2017 gab Vreni Perret ihren Rücktritt aus dem Gemeinderat Emmetten bekannt. Seit 2002 betreute sie, als Vertreterin der Grünen Partei, das Departement Soziales und amtete während elf Jahren zusätzlich als Gemeindevizepräsidentin. Sie hatte die Begabung, Veränderungen früh zu erkennen, und konnte oft präventiv und zum Wohle der Bevölkerung einwirken. Mit dem Blickwinkel einer Frau, mit vorausschauendem Blick war sie in verschiedensten Themen eine treibende Kraft. Beispiele: Seniorennachmittage und Mittagstisch, Jugendraum, Mitglied Baukommission Jugendkulturhaus Senkel, Wohnheim Ländrerhuis, kantonale Sozialkommission, Stiftungsrätin Alters-/Pflegeheim Nägeligasse, Delegierte Spitex Nidwalden. Die neu gewonnene Freiheit wird sie mit der Familie und mit ihrem Ehemann auf hoher See und in den Bergen geniessen.



Mai 2017

6.5. Der selten gewordene Schwarzspecht im Naturwaldreservat Untere Nas.

1.5. «Jahrhundertbauwerk» Wiesenbergrstrasse

Die Planungsphase war lang und detailreich, die politische Auseinandersetzung intensiv. Schliesslich gab der Landrat der Sanierung der Wiesenbergrstrasse seinen Segen. 40 Millionen Franken soll sie letztendlich kosten. Jetzt erfolgte der Start zur Umsetzung. Die Sanierung ist in fünf Etappen aufgesplittet, jede dauert im Durchschnitt rund fünf Jahre. Somit wäre die Wiesenbergrstrasse im Jahr 2042 vollständig saniert, ausgerichtet auf eine Lebensdauer von 75 Jahren. Der erste 1,5 Kilometer lange Abschnitt von der

Lourdesgrotte bis zum Fulplattencheer wurde in vier Teilabschnitte unterteilt. In den Jahren 2017 bis 2020 wird jeweils von Mai bis Oktober an der Strasse gearbeitet, aktuell von der Lourdesgrotte bis Zufahrt Ribistalden. Die Kosten für den ersten Abschnitt belaufen sich auf rund 5 Millionen Franken. Jede Etappe muss vom Landrat separat bewilligt werden.

5.5. Eine wichtige Stimme: Insieme Unterwalden

Ein prächtiger Maiabend bildete die Kulisse für ein denkwürdiges Zeichen, das zwei Behindertenorganisationen aus Nidwalden

und Obwalden im Hotel Winckelried in Stansstad setzten. An den separaten Generalversammlungen des Vereins Behinderte Obwalden (VBO, gegründet 1982) und von Insieme Nidwalden (gegründet 1981) genehmigten beide Vereine den Fusionsvertrag. Alt Regierungsrat Leo Odermatt leitete anschliessend die Gründungsversammlung von Insieme Unterwalden. Die neuen Vereinsstatuten wurden einstimmig genehmigt. Insieme Unterwalden wird auch Mitglied der Schweizerischen Insieme-Vereinigung. Walter Brand (bisher Präsident Insieme Nidwalden) präsidiert den neuen



6.5. Rosenchalet Hergiswil: neue Schwerpunkte.

Verein. Annemarie Murer, Roman Achermann, Iris Flüeler, Daniel Kiefer (bisher Präsident VBO), Remo Waldspühl und Susan Riebli (alle bisher VBO) bilden das Vorstandsteam. Mit 350 Aktivmitgliedern und dem breiten Leistungsangebot wird Insieme Unterwalden als Behindertenorganisation eine wichtige Stimme. «Für alle Beteiligten darf der Zusammenschluss als Win-win-Resultat bezeichnet werden», hielt Walter Brand fest.

6.5. Rosenchalet gehört jetzt den Kindern

Im Leitbild der Gemeinde Hergiswil steht: «Das Rosenchalet ist ein lebendiger Bestandteil des Dorflebens.» In der 142-jährigen Geschichte wurde ein neues Kapitel aufgeschlagen. Nach Waisenhaus, Bürgerheim, Altersheim und betreutem Wohnheim wurde das Rosenchalet nun ein Haus für die Jüngsten. Einquartiert sind vier Organisationen:

das Chinderhuis Nidwalden, die Spielgruppe Bärähüsli, der Kinderhort Kobold und die Ludothek. Die Freude über die Neueröffnung war am Tag der offenen Tür rundum spürbar. In seiner Ansprache ging Gemeindepräsident Remo Zberg auf die Entwicklung vom damaligen Waisen- bis zum heutigen Kinderhaus ein und zeigte sich in Anwesenheit des vollzähligen Gemeinderates zu Recht ein bisschen stolz auf die gelungene Umnutzung. Steffen Michel von der Kirchgemeinde gab dem Haus den Segen Gottes mit den Worten: «Das Rosenchalet soll ein Ort der Geborgenheit und liebevollen Wertschätzung sein.»

6.5. Faszinierendes Reservat Untere Nas

Der Nidwaldner Naswald umfasst rund 111 Hektaren und ist eigentlich Eigentum der Korporationen Buochs, Beckenried

und Ennetbürgen. 2010 wurde der Naswald in ein Naturwaldreservat überführt. Zusammen mit dem Luzerner Reservat am Bürgenstock ergab das ein geschütztes Gebiet von 240 Hektaren, ein Naherholungsgebiet mit seltenen Bäumen, Pflanzen und Tieren. Die letzten Holznutzungen erfolgten 1990. An einer Veranstaltung der Kulturkommission Ennetbürgen und an einer Begehung unter fachkundiger Leitung war viel Überraschendes zu hören. Im Naswald gibt es 17 Waldgesellschaften mit teils sogar europaweit bedeutenden Bäumen. Da trifft man auf die seltene Kastanie oder auf wunderschöne frei stehende Eichen. Gross ist die Zahl der Orchideen. 52 Vogelarten sowie Amphibien, Echsen und Schlangen hat man gezählt. Auch grössere Wildtiere wie Rehe sind im Naswald daheim. Und die Käferforscher haben 14 von 27 Artengruppen nachgewiesen. Fazit: Der Nidwaldner Naswald ist eines der wohl grössten und wichtigsten Naturwaldreservate der Zentralschweiz.

9.5. Gemeinsame Zukunft: Frey und Doppelmayr

Rückwirkend auf April 2017 wurde die im Bereich Seilbahnsteuerungsanlagen spezialisierte Frey AG Stans neues Mitglied der Doppelmayr/Garaventa-Gruppe. Dieser Schritt erfolgte im Zuge der Nachfolgeregelung von Peter Frey, dem Alleinaktionär der

Frey Holding AG. Für die rund 100 Mitarbeitenden sowie für den Werkplatz Stans-Oberdorf soll sich nichts ändern. Auch die Marke Frey AG Stans soll bestehen bleiben. Frey feierte letztes Jahr das 50-Jahr-Jubiläum und baut jährlich bis zu 40 Seilbahnsteuerungen. Doppelmayr/Garaventa ist weltweit Marktführer in der Seilbahnbranche, beschäftigt rund 2670 Mitarbeiter und erwirtschaftete 2015/2016 einen Umsatz von 834 Millionen Euro.

12./13.5. Gemeinsam romantisch musizieren

Die zwei klassischen Orchester – der Orchesterverein Sarnen und der Orchesterverein Nidwalden – musizierten erstmals in ihrer Geschichte gemeinsam. Die Idee stammte ursprünglich von Alfons Fässler, dem Präsidenten des Orchestervereins Sarnen, und wurde nach sorgfältiger Vorarbeit unter der Überschrift «Romantik» umgesetzt. Dass dabei auch unterschiedliche musikalische Kulturen zusammenfinden mussten, stellte für die beiden Orchesterleiter Luca Fiorini und Tobias von Arb kein Problem dar. Rund 70 Streicher, Bläser und Schlagzeuger boten dem Publikum einen besonderen Hörgenuss an romantischer Musik. Für einen Höhepunkt sorgte der renommierte Zuger Cello-Solist Jonas Iten. Die Gemeinschaftskonzerte in Sarnen (Aula Cher) und Hergiswil (Aula



16.5. Generationenprojekt in der Oeltrotte: Schüler füllen das Hochbeet.

Grossmatt) eröffneten den beiden Ensembles neue Horizonte.

16.5. Generationenprojekt in der Oeltrotte

Im Alterszentrum Oeltrotte Ennetbürgen gestalteten Schüler einen Garten, den sie zusammen mit den Bewohnern hegen und pflegen. «Wir wollen über Generationen hinaus Gemeinsames wachsen lassen und so Alt und Jung zusammenbringen», erläuterte Oeltrotte-Geschäftsleiter Charly Pichler die Idee. Man habe sowieso Hochbeete geplant, die sich für ältere Leute, besonders für jene im Rollstuhl, gut eignen. Auf Schülerseite entstand das Projekt im Rahmen des Religionsunterrichtes. «Die Gartenarbeit passt gut zum Thema ‚Sorge tragen zur Schöpfung‘», erklärte Religionslehrerin Conny Schauflerberger und bezeichnete die Begegnung der beiden Generationen als sehr befriedigend. «Die Kinder fanden die Erzählungen

der älteren Leute faszinierend», weiss Oeltrotte-Gärtnerin Monika Bissell. Ziel ist es, die generationenübergreifende Gartenarbeit in regelmässigen Abständen durchzuführen.

GEMEINDEVERSAMMLUNGEN

19.5. Dallenwil

MZA Steini, Gemeindeversammlung Politische Gemeinde. Ja zu sämtlichen Anträgen: Rechnung 2016, Teilrevision Zonenplan, Neubau Feuerwehrlokal Wirzweli (Kredit 410'000 Franken), Erstellung eines Verkehrskonzeptes, Schaffung einer 80 %-Stelle für die Schulische Sozialarbeit gemeinsam mit Wolfenschiessen (Wolfenschiessen lehnte die Vorlage ab), Leistungsvereinbarung Steueramt Stans/Dallenwil, Planungskredit für die Sanierung der Schulanlagen (140'000 Franken).

19.5. Ennetbürgen

Mehrzweckhalle, Gemeindeversammlungen. Kath. Kirchgemeinde: Ja zu den drei Anträgen im Zusammenhang mit dem Neubau Buochserstrasse 6 mit Dorfkerngestaltung. Ja zur Jahresrechnung 2016 und den Nachtragskrediten 2016. Politische Gemeinde: Ja zum Objektkredit Neugestaltung Dorfplatz von 350'000 Franken. Ja zu den Jahresrechnungen 2016 und zu den Nachtragskrediten 2016.

19.5. Ennetmoos

MZA St. Jakob, Gemeindeversammlung Politische Gemeinde. Ja zur Rechnung 2016.

19.5. Emmetten

Mehrzweckhalle Schulhaus II, Gemeindeversammlungen Politische Gemeinde, Schulgemeinde, Röm.-kath. Kirchgemeinde. Ja zu den Rechnungen 2016 der drei Körperschaften. Drei Abschiede machten die Versammlung zu einem Anlass mit vielen Emotionen. Nach 15 Jahren Engagement als Gemeinderätin, davon 11 Jahre als Gemeindevizepräsidentin, wurde Vreni Perret verabschiedet. Gemeindeschreiber Alois Vogler trat im Sommer in den Ruhestand. Urs Barmettler gab nach 40 Jahren als Lehrer und 34 Jahren als Schulleiter seine Aufgaben ab. Neuer Gemeindeschreiber wurde Gregor Jurt.

19.5. Wolfenschiessen

Aula Zälgli, Gemeindeversammlungen Politische Gemeinde, Röm.-kath. Kirchgemeinde. Ja

zu den Rechnungen 2016. Claudia Mathis-Jurt wurde neu in den Kirchenrat gewählt, sieersetzt die vorzeitig zurückgetretene Lucia Bossert als Vizepräsidentin. Wolfenschiessen und Dallenwil arbeiten im Schulbereich zusammen. Nun wollte man eine gemeinsame Schulsozialarbeit einführen. Nach einer halbstündigen Diskussion wurde die 80-Prozent-Stelle für die Schulische Sozialarbeit mit 71:41 Stimmen abgelehnt. Damit durchkreuzte Wolfenschiessen die Pläne von Dallenwil, das am gleichen Abend der gemeinsamen Schulsozialarbeit zugesimmt hat.

22.5. Buochs

Lückertsmatthalle, Gemeindeversammlungen Politische Gemeinde und Röm.-kath. Kirchgemeinde. Ja zu den Rechnungen 2016. Ja zum Antrag auf Genehmigung der geänderten Zonenpläne Siedlung und Landschaft sowie des geänderten Bau- und Zonenreglementes. Eine Diskussion löste die Frage aus, das Seefeld von der Freihalte- der Grünzone zuzuweisen. Auf den Antrag der Gesuchsteller entfielen 98 Stimmen, auf den Ablehnungsantrag des Gemeiderates 91 Stimmen. Ja zum Antrag auf Genehmigung des geänderten Fusswegplanes. Ja zum Antrag auf Genehmigung der Vereinbarung der Politischen Gemeinde mit der Genossenkorporation und der Stiftung Altersfürsorge

zur Eventualbeteiligung an den Planungskosten für die Anpassung/Überarbeitung des Gestaltungsplanes «Städeligarten» im Betrag von 150'000 Franken.

23.5. Hergiswil

Loppersaal, Gemeindeversammlungen Politische Gemeinde und Röm.-kath. Kirchgemeinde. Ja zu den Rechnungen 2016. Ja zum 3-jährigen Pilotprojekt für eine offene Jugendarbeit (510'000 Franken). Ja zum Ersatz des Kunstrasenspielfeldes Sportplatz Dorf (510'000 Franken).

30.5. Stansstad

Gemeindesaal, Gemeindeversammlungen Politische Gemeinde und Schulgemeinde. Ja zu den Rechnungen 2016. Ja zum Nachtragskredit von 250'000 Franken für die Steuerungsanlage der Wasserversorgung Kehrsiten. Ja zum unbefristeten, ordentlichen Betrieb der Postautolinie Stansstad–Stans Bahnhof ab 2018, Mitfinanzierung pro Gemeinde 85'000 Franken / Jahr. Die Schulgemeinde wählte Angelika Schütz für den vorzeitig zurückgetretenen Marius Christ in die Finanzkommission.

31.5. Oberdorf

Aula Schulhaus, Gemeindeversammlungen Schulgemeinde und Politische Gemeinde. Ja zu den Rechnungen 2016.

31.5. Stans

Mehrzweckhalle Turmatt, Gemeindeversammlung Politische Gemeinde. Ja zu den

Rechnungen 2016. Ja zur Einführung des Trennsystems Nägeligasse West, Sanierung der Strasse, Ersatz der Trinkwasserleitung, Erneuerung der öffentlichen Beleuchtung, Ersatz der Gewölbekonstruktion Unterführung Stanserhorn-Bahn (Baukredit total 1,725 Millionen Franken). Ja zum unbefristeten, ordentlichen Betrieb der Postautolinie Stansstad–Stans Bahnhof ab 2018, Mitfinanzierung pro Gemeinde 85'000 Franken/Jahr. Ja zum Marktreglement für den Frühlings- und Herbstmarkt. Ja zum teilrevidierten Reglement über die schulergänzende Betreuung an der Volkschule. Ja zum teilrevidierten Entschädigungsreglement. Ja zur Vereinbarung betreffend Führung des Gemeindesteueraamtes Dallenwil durch das Gemeindesteueraamt Stans.

Komm. Urnenabstimmungen

21.5. Ennetmoos

Politische Gemeinde. Baukredit von 8,77 Millionen Franken für die Sanierung und Optimierung des Schulhauses Morgenstern, inkl. Provisorium. Dem Baukredit wurde mit 78 Prozent Ja-Stimmen gegen 22 Prozent Nein-Stimmen zugestimmt. Stimmbeteiligung 47 %.

21.5. Beckenried

Politische Gemeinde. Baukredit von 8,85 Millionen Franken für den neuen Bau eines Schulhauses für den Kindergarten und die 1./2. Klassen, mit

Tiefgarage. Dem Kredit wurde mit 75 Prozent Ja-Stimmen gegen 25 Prozent Nein-Stimmen zugestimmt. Stimmbeteiligung 48 %.

IN KÜRZE

Ausstellungen

13.5. – 5.6. Stansstad, Sust. Kunstausstellung: Daniel Elsener «Fotografien» und Rolf Stehr «Die Kunst des Kleisterns». Der einheimische Fotograf Daniel Elsener trat erstmals mit einer grösseren Zahl von Werken an die Öffentlichkeit. Er tat dies mit dem gelernten Visagisten Rolf Stehr.

27.5. Ennetbürgen, Stiftung Skulptur Urschweiz, Skulpturenpark. Vernissage mit neuen Arbeiten von Hansjürg Buchmeier, Gertrud Guyer Wyrsch, Pi Ledergerber, Rochus Lussi, Josef Maria Odermatt und Albert Siegenthaler. Der Skulpturenpark zählt aktuell 50 Werke von 44 Künstlern.

Berufsbildung

10. / 24.5. Unter dem Titel «Berufsbildung öffnet Türen» konnten interessierte Schüler der 7. und 8. Klassen sowie deren Eltern bei fast 90 Lehrbetrieben in Nidwalden Einblick in die Berufslehre nehmen.

Jubiläen

13./14.5. Buochs, Wassersportzentrum. Kanufest. Vor zehn Jahren wurde die Kanuwelt

Buochs gegründet. Mit zwei Erlebnistagen feierte man das Jubiläum. Die Besucher konnten gratis Kajak fahren und unterschiedliche Seekajaks testen. Das Restaurant Burestadl sorgte für Speis und Trank und Volksrocker Willy Tell sowie Schlagersängerin Monica Guhl für die Unterhaltung.

13./14.5. Buochs, reformierte Kirche, und Büren, Kirche. Das Kinderjodlercheerli Brisäblick, unter der musikalischen Leitung von Patricia Dahinden Sterchi, feierte mit den diesjährigen Konzerten das 20-Jahr-Jubiläum. Neben dem Kinderjodlercheerli sangen auch Ehemalige mit und Instrumentalformationen traten auf.

28.5. Beckenried, Alterswohnheim Hungacher. Vor 25 Jahren zog die erste Bewohnerin ins Altersheim Hungacher ein. Heute werden 32 Frauen und 10 Männer mit einem Durchschnittsalter von 85 Jahren von 59 Mitarbeitenden betreut. Das Heim mit seinen 42 Zimmern wird seit 25 Jahren von Olaf Vornholz geleitet. Das Eigenkapital beträgt 3,66 Millionen Franken. Das Jubiläumsfest fand unter dem Jahresmotto «Hereinspaziert» statt.

Kanton

9.5. Skyguide. Regierungsrat Res Schmid wurde auf Antrag des Bundesrates in den Verwaltungsrat von Skyguide gewählt.

11.5. Direktionssekretariat

Baudirektion. Der Regierungsrat hat Milena Bächler-Suma zur neuen Direktionssekretärin der Baudirektion gewählt.

17.5. Amtsblatt auf Website.

Der Regierungsrat und die Verlagsleitung des Amtsblattes haben vereinbart, dass die Onlineschaltung des aktuellen Amtsblattes neu auf der Website des Kantons erfolgt.

31.5. Landrat. Wahlen: Vizepräsidentin für das Ober- und Verwaltungsgericht: lic.iur. Barbara Brodmann, Stans. Staatsanwältin: Rechtsanwältin MLaw Carmen Lingg, Sempach. Staatsanwalt und Jugandanwalt: Rechtsanwalt MLaw Mischa Demarmels, Luzern. – Die Jahresberichte und Jahresrechnungen 2016 von Elektrizitätswerk Nidwalden, Nidwaldner Sachversicherung, Nidwaldner Hilfsfonds wurden genehmigt. Einzelne kritische Stimmen gab es zu den Entschädigungen für den EWN-Verwaltungsrat.

31.5. Landrat. Die Sorgen nehmen zu, dass die Verkehrssituation am Lopper vom Bundesamt für Strassen verharmlost wird. Landräte fordern deshalb mehr Druck für eine dritte Spur.

Konzerte

6.5. Ennetbürgen, Mehrzweckhalle. Das Jahreskonzert widmete die Jodlergruppe Alpegruess Ennetbürgen dem Naturjodel. Nach zwölf Jahren verabschiedete sich Dirigent Peter Hodel. Den Dirigentenstab

übernahm Manuela Bernasconi aus Horw. Gastformationen: Tschiferlcheerli (Leitung Monika Ettlin), Jodlerchorli Berg und Tal aus dem Berner Oberland und dem Emmental, Sunnä-Örgeler aus Ennetbürgen.

6./7.5. Stans, Theatersaal Kollegi. Konzert «Cocktail» der Kollegi-Blasmusik und von Klavierensembles. Joseph Bachmann dirigierte die Kollegi-Blasmusik 25 Jahre lang. Mit diesem Konzert sagte er Adieu und beendete auch seine Tätigkeit als Gymnasiallehrer.

13. – 21.5. Stans, Theater an der Mürg. Der Männerchor Stans präsentierte «Mirandolina». Szenisches Konzert nach der gleichnamigen Komödie von Carlo Goldoni. Dirigent Joseph Bachmann. Regie Josette Gillmann.

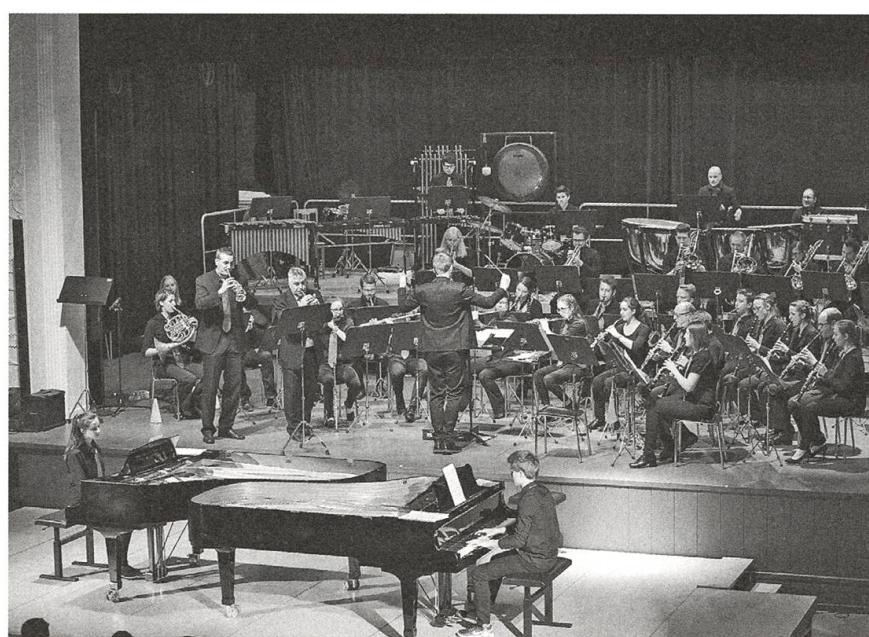
20.5. Stans, 3sixty. Die Zweimann-Rockband The Hydden mit dem Nidwaldner

Schlagzeuger Roli Würsch und mit Gitarrist Roger Häggerli aus Zürich taufte ihren Erstling «Anthems For The Wild And Hungry».

20.5. Beckenried, Altes Schützenhaus. Jahreskonzert der Feldmusik Beckenried. Motto «Zirkus». Leitung Heini Iten. Kabarettistische Einlagen und Ansagen von Adrian Murer und Beat Barmettler. Solist: Pascal Iten, Xylophon. Gesang: Popsängerin Debbie Frank.

20.5. Stans, Kollegisaal. Konzert des Kollegichors. Motto «Flower Power». Lieder aus den 60er- und 70er-Jahren. Leitung Dominik Wyss. Gesungen wurden englische, deutsche und französische Lieder.

20.5. Stans, Turmatthalle. 25. Nidwaldner Ländlerabig. Zehn einheimische Formationen gaben dem Jubiläumsabend sein spezielles Gepräge. Der Ländlerabig zeigte,



6./7.5. Abschiedskonzert von Joseph Bachmann mit der Kollegi-Blasmusik.

welch hervorragende Formationen in Nidwalden beheimatet sind. Alois Gabriel, Gründer und Förderer des Ländlerabigs, meinte: «Es ist quasi unser musikalischer Dialekt.»

21.5. Stansstad, Gemeindesaal. Jahreskonzert der Musikgesellschaft Stansstad, «Zeitreise durch Amerika». Dirigent Patrick Roth. Auftritte des Kinderchors sowie des Bläserensembles der Musikschule Stansstad.

27.5. Wolfenschiessen, Zälglihalle. Jodlerkonzert Alpina Cheerli. Leitung Theres Odermatt. Vorjodlerinnen Karin Gander, Sigrid Niederberger und neu Silvia Stebler. Gastformationen: Landjugendchorli Säntis und Jodlerfamilie Renggli vom Bramboden. Zum Tanz spielte das Ländlertrio H2O auf. Moderation Sara Gander und Olivia Flühler.

Korporationen

11.5. Beckenried, altes Schützenhaus. Frühjahrsgenossengemeinde, erstmals unter dem Vorsitz von Martin Ambauen. Genossenrat Urspeter Käslin wurde verabschiedet. Er amtete von 2008 bis 2016 als Kassier und fünf Jahre als Verwaltungsrat der Bergbahnen Beckenried-Emmetten. Als Nachfolger wurde Thomas Murer, 34-jährig, Landwirt, Inhaber der Firma Sassi Holzbau, gewählt. Allen Kreditgeschäften wurde zugestimmt.

Kirchen

28.5. Buochs. Der Buochser Pfarrer Jacques Dal Molin von der reformierten Kirchgemeinde wurde nach 15 Jahren Pfarrtätigkeit in Buochs und 37 Jahren seelsorgerischen Wirkens in die Pension verabschiedet. Als wortgewaltiger Pfarrer mit grossem Gottvertrauen hat er mit seinem Tun ein unverwechselbares Profil gezeigt und in den Gemeinden Buochs, Ennetbürgen, Beckenried und Emmetten positive Spuren hinterlassen. Wichtig waren ihm auch die Beziehungen zu katholischen Amtskollegen und Mitbürgern.

Landeskirchen

29.5. Stansstad, Ökumenisches Kirchgemeindehaus. Kirchgemeindeversammlung Evangelisch-Reformierte Kirche Nidwalden. Kirchenratspräsident Wolfgang Gaede. Jahresrechnung mit einem Plus von rund 265'000 Franken. Die Verwaltungsfachfrau Cornelia Odermatt aus Beckenried ist die neue Kirchenschreiberin und wird die zentralen Dienstleistungen in Stans mit einem zusätzlichen 50-Prozent-Pensum stärken. Etwas kürzertreten wird die langjährige Kirchenschreiberin Barbara Merz.

Literatur

10.5. Stans, Chäslager. Innenschweizer Buchvernissage «Andere Welten» von Peter Gysling.

Moderation Brigitte Flüeler. Der Autor gibt in seinem Buch Einblick in seine langjährige Arbeit als SRF-Journalist in Russland, in der Ukraine, im Kaukasus und in Zentralasien. Gysling wohnt seit seiner Pensionierung in Hergiswil. Initiant und Organisator der Vernissage war der Stanser Buchhändler Martin von Matt.

11.5. Stans, Rosenburg, Literaturhaus Zentralschweiz. Fotografie-Schau und Gespräch mit Arnold Odermatt. Arnold Odermatt und sein Sohn Urs Odermatt präsentierten den jüngsten Band «Feierabend».

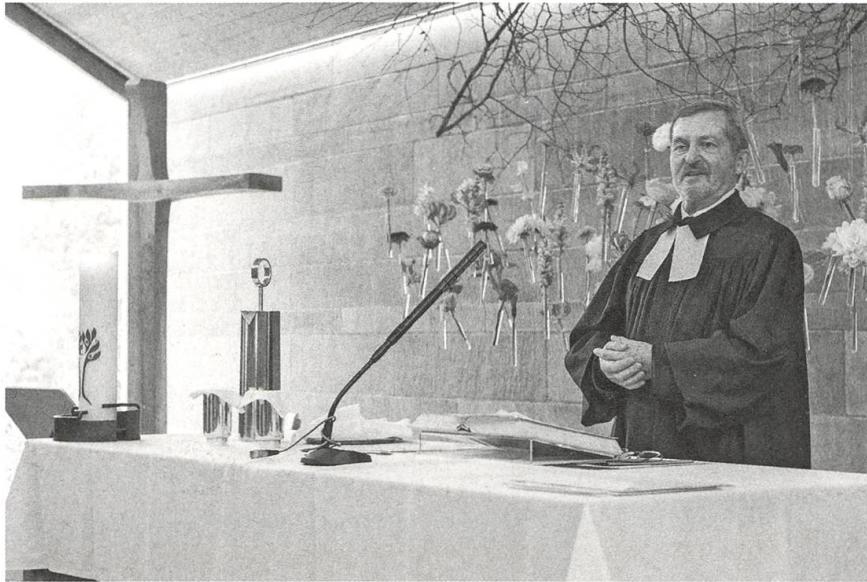
14.5. Buochs, Trachtenhaus. Vernissage des Gedichtbandes «Aller Gattig Wasser» von Rita Frank-Fuchs, mit Illustrationen von Diego Balli. Das Buch enthält einen Plan zum Brunnen-Rundgang in Buochs. Gleichzeitig mit der Vernissage wurde die Einweihung eines neuen Brunnens beim Trachtenhaus gefeiert.

Markt

13.5. Stans, Kapuzinerkloster. 8. Stanser Alpkäsemarkt. Der alljährliche Stanser Alpkäsemarkt zügelte vom Dorfplatz in den Garten des Kapuzinerklosters. Elf Alpkäsereien aus Nidwalden und eine Urner Gast-Alpkäserei.

Schule

12.5. Stans, Gelände Schulhaus Pestalozzi. Circus Balloni. Für



28.5. Der Buochser Pfarrer Jacques Dal Molin ging in Pension.

eine Woche haben die 160 Kindergartenkinder und Primarschüler aus dem Schulzentrum Kniri die Schulbank gegen die Manege im Zelt getauscht und waren Clowns, Fakire und Akrobaten. Heute nun hiess es «Manege frei!» und die Kinder zeigten, was sie unter professioneller Anleitung gelernt hatten.

Sport

1.5. Swiss-Ski-Biathlon-Trainer Christian Stebler aus Wolfenschiessen wechselte zur Sportmittelschule nach Engelberg. Der ehemalige Spitzennlangläufer betreute in den letzten fünf Jahren bei Swiss-Ski das Biathlon-IBU-Kader.

6.–12.5. Nationaler Wettbewerb «Schweiz bewegt». Heriswil war schon zum elften Mal dabei und duellierte sich mit Lindau ZH. Erstmals am Start war Ennetbürgen. Die Gemeinde hatte gegen Hofstetten SO anzutreten.

6.5. Stans, 21. Nidwaldnerlauf im Zentrum von Stans. Rund 800 Läuferinnen und Läufer trotzten dem Regen. Tagessieger Frauen: 1. Jasmin Widmer, LA TV Erstfeld; 2. Lucia Mayer, Ennetbürgen; 3. Rahel Rüegge, Ennetmoos. Tagessieger Männer: 1. Sven Marti, Buochs; 2. Daniel Blättler, Emmen; 3. Michi Achermann, Stans.

6./7.5. Beckenried. 113. Ob- und Nidwaldner Kantonal-schwingfest. OK unter der Leitung von Gemeindepräsident Bruno Käslin. Einige Fakten: Tribüne mit 2100 Plätzen, 50 Tonnen Material, 5 Ringe, 150 Kubikmeter Sägemehl, 400 freiwillige Helfer, 199 Schwinger, 3500 Zuschauer. Schlussgang: Joel Wicki (Sörenberg) bezwingt Christian Schuler (Rothenthurm) nach 6:12 Minuten mit Kurz. Die Besten: 1a) Joel Wicki, 1b) Christian Schuler, 1c) René Suppiger. Für den Nidwaldner Marcel Mathis aus

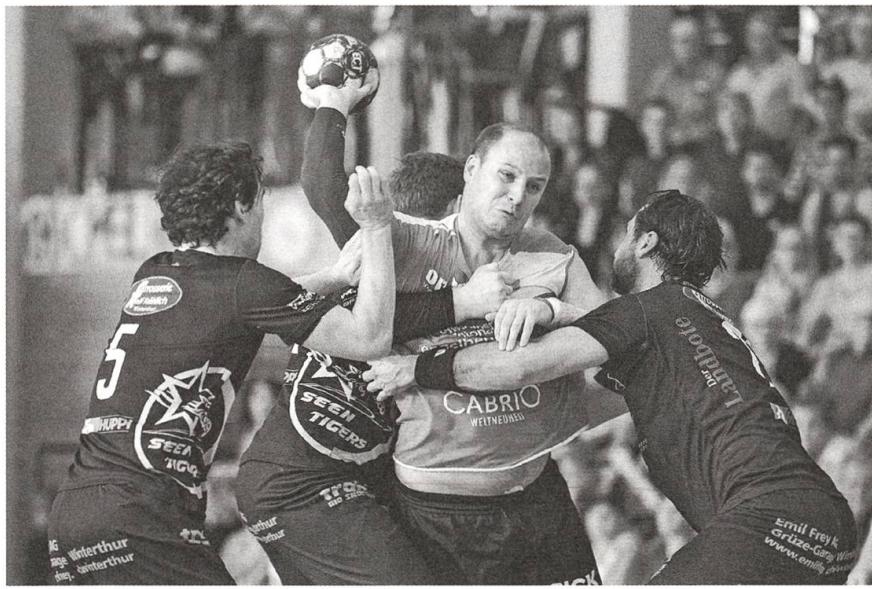
Büren endete das Fest auf dem geteilten zweiten Rang.

10./17.5. Stans, Eichli. Kantonales Schüler-Fussballturnier. 88 Teams kämpften um einen Platz für das CS-Cup-Finalturnier vom 14. Juni in Basel. Organisiert wurde das Turnier vom Nidwaldner Verein für Sport in der Schule (NVSS) in Zusammenarbeit mit der Abteilung Sport des Kantons.

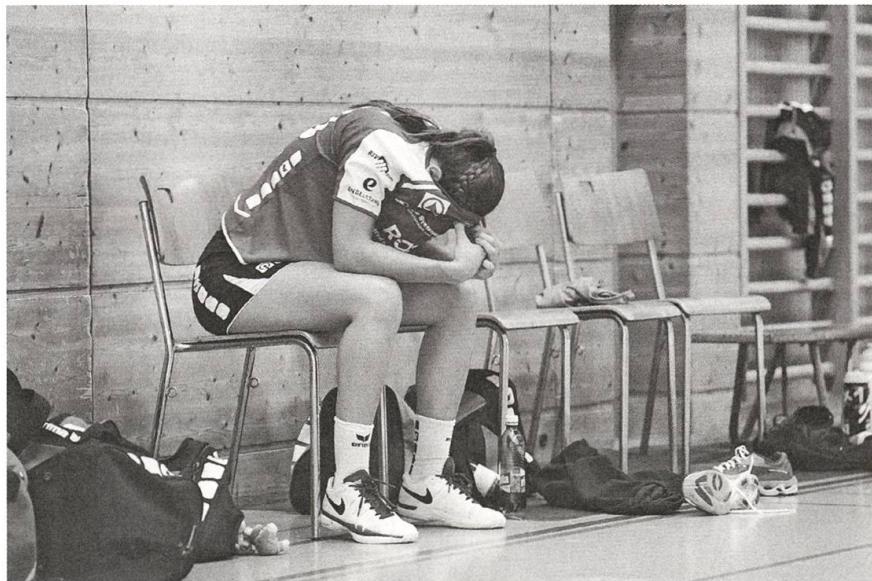
20.5. Winterthur, Eishalle Zielbau-Arena. Handball. Die Männer (1. Liga) des BSV Stans holten im Playoff-Rückspiel gegen die Seen Tigers ein 25:25-Remis und stiegen nach dreijähriger Absenz mit dem Gesamtscore von 50:49 wieder in die NLB auf. Für Spielertrainer Thomas Mohenski war es ein Abschied auf dem Höhepunkt. Sein Nachfolger wurde Andy Gubler, der bereits von 2009 bis 2011 Cheftrainer war.

27.5. Stans, Eichli. Handball, BSV Stans. Frauen, Auf-/Abstiegs-Playoff SPL2/SPL1. Die Stanserinnen verlieren die Finalissima gegen Herzogenbuchsee mit 26:31 und steigen in die SPL2 ab. Es war die logische Folge einer völlig verunglückten Saison. Neuer Trainer wurde der 34-jährige Spanier Vicente «Ike» Cotrina Cabal.

30.5. Stansstad. Die Athletinnen und Athleten vom Seeclub Stansstad erkämpften sich seit Ende April an nationalen und internationalen Regatten nicht weniger als 22 Siege.



20.5. BSV Stans, Männer: Mit Herzschlagfinal zurück in die NLB.



27.5. BSV Stans, Frauen: Nach verunglückter Saison Abstieg in die SPL2.

Klubtrainer Jürgen Träger und Assistent Aaron von Ballmoos. Von 34 Aktiven waren 26 mehrheitlich Junioren und Juniorinnen. Herausragend der 6. Rang des 17-jährigen Jan Schäuble aus Hergiswil an der Junioren-EM im Einer.

Tanz

27./28.5. Stans, Theater an der Mürg. Aufführung Ballettschule Grass, Thema «Feeling».

Insgesamt besuchen rund 100 Schüler die Ballettschule von Inge Grass in Hergiswil. 80 Schülerinnen – von 5 bis 48 Jahren – zeigten auf der Bühne ihr Können.

Theater

6.5.–20.5. Stans, Dallenwil, Lungern, Stansstad, Alpnach. Theaterwärch, interaktive Krimikomödie «Scherenschnitt». Stefan Wieland, bekannt als

Schauspieler, Tenor und musikalischer Leiter, gab sein (gelungenes!) Debüt als Regisseur. Das Stück «Scherenschnitt» von Paul Pörtner gehört zu den meistgespielten Stücken der Welt. Das Besondere: Das Publikum wird miteinbezogen und bestimmt den Mörder.

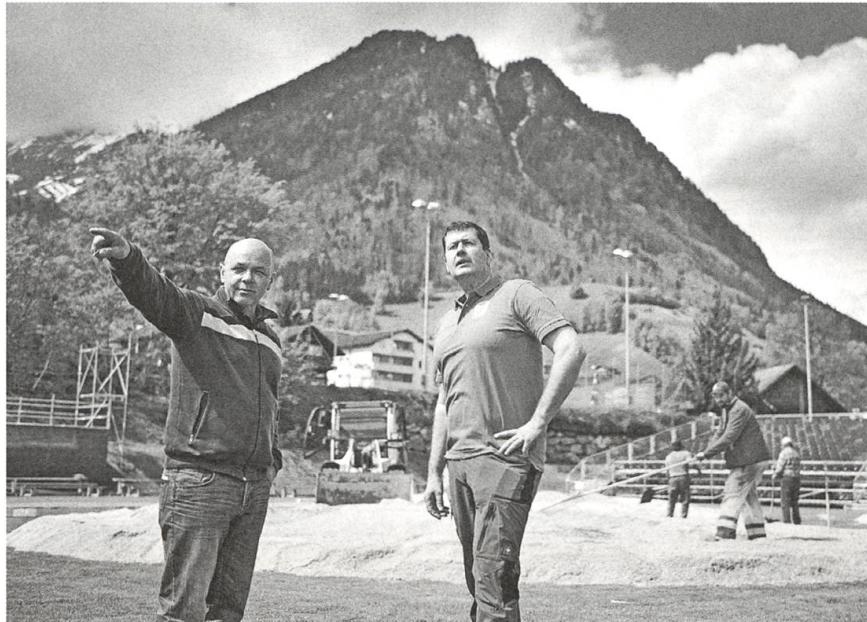
Tourismus

3.5. OW/NW, Wanderwege.

Pünktlich auf das Jubiläumsjahr wurde der Bruderklausenweg von Stans nach Flüeli-Ranft mit Hilfe des Vereins Nidwaldner Wanderwege auf Vordermann gebracht. Der pensionierte Lehrer Max Stengele gehörte 1981 zu den treibenden Kräften hinter dem Bruderklausenweg. Er hat sich auch jetzt für eine lückenlose Beschilderung und für eine sichere Wegführung eingesetzt und zusammen mit der Bildungsdirektion die Wegbeschreibung überarbeitet.

6.5. Dallenwil. Die Luftseilbahn Dallenwil-Niederrickenbach betreibt ihre Anlagen seit diesem Jahr mit elektrischer Energie, welche zu 100 Prozent aus Wasserkraft im Kanton Nidwalden erzeugt wird. Mit dem Buoholzkraftwerk betreibt das EWN ein Wasserkraftwerk in unmittelbarer Umgebung der Bahn.

12.5. Oberrickenbach. Wiedereröffnung mit Einsegnung der Luftseilbahn Fellboden-Bannalpsee. Die Bahn wurde rundum erneuert. Die Transportkapazität der achtplätzigen



7.5. OW/NW Kantonalschwingfest in Beckenried: Besprechung letzter Details.

Kabinen erhöhte sich um 20 auf 90 Personen pro Stunde. Möglich wurde der Schritt nach vorne nicht zuletzt auch dank viel Eigenleistungen und Idealismus des vierköpfigen Teams.

15.5. Beckenried, Berggasthaus Panorama Klewenalp. Der 50-jährige Ennetbürger Philipp Amstutz übernahm die Rolle als Gastgeber im Berggasthaus Panorama auf der Klewenalp.

20.5. Stans, Dorfplatz. Picknick in Rot-Weiss. Jeder brachte sein Picknick mit und verbrachte – möglichst rot-weiss gekleidet – ein paar gemütliche Stunden mit Freunden, Familie, Bekannten auf dem Dorfplatz. Rund 400 Personen folgten der Einladung.

Wohnbetreuung für (maximal fünf) Jugendliche und junge Erwachsene. Als Präsidentin wurde Silvia Brändle verabschiedet. An ihre Stelle wählte man Regula Wyrsch aus Beckenried, sie arbeitete bereits seit fünf Jahren im Vorstand mit. Neu in den Vorstand gewählt wurde Mirjam Würsch, Beckenried, Fachbereichsleiterin Diakonie der Fachstelle KAN.

6.5. Sachseln, Rütimattli, Verbandsversammlung SRK Unterwalden. Bei den Dienstleistungen konnte vor allem Dementia Care mit 65 Prozent mehr Einsatzstunden zulegen. Auch das Notruftelefon verzeichnete ein markantes Plus von 12 Prozent. Walter Wyrsch, Alpnach, trat nach 30-jähriger Vorstandstätigkeit zurück. Neu in den Vorstand gewählt wurden Walter Stampfli, Kerns, und Rudolf Waser, Hergiswil. Geschäftsleiter

Hanspeter Waldburger wird das SRK Unterwalden per Ende 2017 verlassen. Seine Nachfolge ist mit Franziska Schöpfer, Leiterin Bildung und Entlastung, bereits geregelt.

8.5. Alpnach. Generalversammlung Alzheimervereinigung Obwalden-Nidwalden. Co-Präsidentin Therese Rotzer-Mathyer und Bruno Rohrer. Schwerpunkt im vergangenen Jahr war die Mitarbeit beim Demenzkonzept der Kantone und die Leistungsvereinbarung mit Obwalden und Nidwalden. Die Vereinbarung trat am 1. Januar 2017 in Kraft. Um dem Ausbau der Informations- und Beratungsstelle gerecht zu werden, wurde der Vorstand aufgestockt und mit Charly Pichler aus Alpnach, Leiter der Oeltrotte Ennetbürgen, verstärkt.

11.5. Emmetten, Mehrzweckhalle. 97. Generalversammlung des Frauenbunds Nidwalden. Neue Präsidentin wurde Vreni Niederberger. Neue Co-Präsidentin wurde das bisherige Vorstandsmitglied (Ressort Kirche) Berta Christen-Waser. Anstelle der demissionierenden Daisy Amstalden wurde Susanne Frey in den Vorstand gewählt (Ressort Events). Marlise Widmer und Marcelle Berlinger-Wymann wurden im Vorstand bestätigt.

16.5. Wolfenschiessen. Delegierten-Versammlung Nidwaldner Skiklubs, Cup-Absenden Nidwaldner Skiverband,

Vereine / Verbände

4.5. Stans, Chäslager. 18. Generalversammlung Verein Spuntan. Spuntan führt neu eine schweizweit anerkannte



27./28.5. Theater Stans: «Feeling» der Tanzschule Grass Hergiswil/Luzern.

NSV-Schneenacht. Präsident Andreas Bossi. Organisation: Bannalp Wolfenschiessen. Rücktritt von Lukas Bärtschi. Neu wurde als Technischer Leiter Alpin Daniel Crawley gewählt. Präsentiert wurde das neue Logo und die neue Website. Moderator Roland Bösch führte durch das

34. NSV-Cup-Absenden. Gaby Bohnenblust, Roland Bösch und Alex Singenberger führten durch die NSV-Schneenacht. Gebührend verabschiedet wurde nach 17 Jahren aktivem Langlaufsport Ivan Joller. Marcel Grimm, Präsident Ski91, überbrachte einen Check über 25'000 Franken. Zum Funktionär des Jahres 2017 wurde Pascal Schwab vom Skiclub Beckenried-Klewenalp erkoren, er amtet seit Jahren mit Herzblut als Materialverwalter.

16.5. Stans, Kafikaufbar. Generalversammlung Verein Natur und Umwelt Ob-

und Nidwalden. Leitung Annemarie Berger. Seit 25 Jahren ist der Verein mit Projekten wie Naturerlebnisse und Waldspielgruppen tätig. Aktuell arbeitet man beim Umweltprojekt «Energie an Schulen» in Obwalden mit. Für sein 25-jähriges Schaffen wird der Verein im Juli von der Albert-Koechlin-Stiftung ausgezeichnet.

16.5. Stans. Spitex Nidwalden, Generalversammlung. Präsidentin Laleh Kiser. Nach zwei Jahren intensiver Arbeit wurde die Strategie bis ins Jahr 2035 festgelegt, die nun in drei Etappen umgesetzt werden soll. Kurzfristig, bis 2020, erwartet man bei den Leistungsstunden ein Wachstum von 30 Prozent. Bis 2035 wird eine Verdoppelung der Leistungen und der Anzahl Mitarbeiter erwartet. Eine eindrückliche Zahl aus dem Jahresbericht: 2016 legten die Mitarbeiter 278'186 Kilometer für die Kunden zurück. Die

Rechnung schloss mit einem Überschuss von 20'000 Franken. Oscar Amstad, Herbert Schild und Alois Steinegger traten von ihren Vorstandssämttern zurück. Neu gewählt wurden Landräatin Lilian Lauterburg, Betriebsökonom Peter Meyer, Hausärztin Mira Schüpfer und Rechtsanwalt Philipp Müller. Petra Zelger und Präsidentin Laleh Kiser wurden für eine weitere Amtszeit bestätigt.

17.5. Beckenried, Hotel Rössli, Generalversammlung der Pro Juventute Nidwalden. Präsident Beat Fuchs. Der Ferienpass ist nach wie vor der grosse Renner. 2016 nutzten 698 Kinder die 255 Angebote. Für einen reibungslosen Ablauf sorgten unter der Leitung von Ruedi Walpen 154 Helferinnen und Helfer. Rückläufig ist der Briefmarken-Verkauf, erfreulich hingegen entwickelte sich der Verkauf des Pro-Juventute-Chräpfis. Adrian Wyrsch trat aus dem Vorstand zurück, an seine Stelle wurde Tamara Matthis gewählt. Uschi Odermatt wurde für 35-jährige, Cornelia Kesseli für 15-jährige Tätigkeit geehrt. Die Rechnung zeigt sich seit einigen Jahren stabil.

21.5. Wolfenschiessen, Ennetacher. Rechtzeitig zum 125-Jahr-Jubiläum des Bienenzüchtervereins Nidwalden konnte der Lehrbienenstand eingeweiht werden. Hier können in Zukunft die Beratungsgespräche, die Weiterbildungskurse

und Versammlungen abgehalten werden. Im Weiteren soll der Lehrbienenstand auch als Informationsplattform für Laien eine zentrale Funktion einnehmen. Geschützt von einer Glaswand können Interessierte viel Wissenswertes über die Bienen erfahren.

22.5. Stansstad, Restaurant Schützen. Generalversammlung von Gastro Nidwalden. Nach 21 Jahren im Vorstand, davon 17 Jahre als Präsident, übergab der 64-jährige Urs Emmenegger das Präsidium an die 26-jährige Natalie Hoffmann vom Seehotel Baumgarten in Kehrsiten. Es fand somit nicht nur ein Führungs-, sondern auch ein Generationenwechsel statt. Urs Emmenegger wurde zum ersten Ehrenpräsidenten von Gastro Nidwalden ernannt. Aus dem Vorstand zurückgetreten sind Sören Schwitzky und Judith Angele. Neu gewählt wurden Tony Durrer, Peter Furrer und Bea Künzli.

29.5. Stans, Kollegi. Jahresversammlung des Historischen Vereins Nidwalden (HVN).

Der HVN setzte sich für seine künftige Tätigkeit Ziele und Schwerpunkte. «Der Vorstand will sich auch weiterhin für die wissenschaftliche Aufarbeitung der Geschichte Nidwaldens einsetzen», versprach Präsidentin Brigit Flüeler. Daneben wollte er Geschichte auch mit publikumsnahen, überraschenden Ansätzen vermitteln. Im Herbst 2018 soll ein Buch über Nidwalden im Ersten Weltkrieg erscheinen. Die Website hvn.ch wird neu gestaltet.

29.5. Stans, Kollegi, im Anschluss an die Jahresversammlung des Historischen Vereins Nidwalden (HVN). Vortrag von Regula Odermatt-Bürgi, Kunsthistorikerin: «Ein Spritz Dada? Ein Hauch Avantgarde? – Hans von Matt: seine Feste, seine Freunde in den wilden Zwanzigerjahren». Regula Odermatt-Bürgi bewies mit dem Vortrag über die wilden Feste in den Zwanzigerjahren im Atelier des Künstlers Hans von Matt, dass es in Nidwaldens Geschichte noch viel zu entdecken gibt.



Kopf des Monats

Urs Emmenegger

Bei Gastro Nidwalden gab es einen Führungs- und Generationenwechsel. Nach 21 Jahren im Vorstand, davon 17 Jahre als Präsident, übergab Urs Emmenegger das Präsidium an die 26-jährige Nathalie Hoffmann. Emmenegger ist Wirt aus Leidenschaft. Impulsiv, dynamisch und nie um einen Spruch verlegen, so kennt man ihn. In seiner Präsidialzeit hat er mit Herzblut zahlreiche Projekte realisiert und dem Verband eine wichtige Stimme verliehen. Emmenegger beklagt die Entwicklung in der Gastroszene mit den vielen Betriebswechseln. Bewertungsportale im Internet sind ihm ein Graus. Ein Wirt müsse Gastronom mit Leib und Seele sein, sagt er. Der 64-Jährige denkt nicht an Pension und bleibt Gastgeber im Glasi-Restaurant Hergiswil. Für seine Verdienste wurde Urs Emmenegger zum ersten Ehrenpräsidenten von Gastro Nidwalden ernannt.



Juni 2017

10.6. Die Stansstader zündeten ein kreatives Feuerwerk. 80 Harassen haben sie für die Aktion «Stansstad in blühender Fahrt» mit Leben gefüllt. Die Teilnehmer haben alles kleine Meisterwerke geschaffen.

1.6. Pro Senectute

jubilierte

Das 100-Jahr-Jubiläum von Pro Senectute Schweiz wurde auch an der Stiftungsversammlung von Pro Senectute Nidwalden im Hotel Winkelried in Stansstad gebührend gefeiert. Gast war alt Bundesrätin Eveline Widmer-Schlumpf, die seit kurzem Stiftsratspräsidentin von Pro Senectute Schweiz ist. «Zur Gründungszeit war es die Armut, die man erleichtern wollte», erklärte sie und verwies auf die Tatsache, dass auch heute noch 12 Prozent der Rentner Ergänzungsleistungen benötigen. Eveline Widmer-Schlumpf sieht

auch eine Armut im sozialen Bereich und mangelnde körperliche und geistige Fitness. Genau auf dieser Linie liegt die Tätigkeit von Pro Senectute. Mit einer Palette von Angeboten und Dienstleistungen unterstützt, fördert und begleitet man ältere Menschen. Die Geschäftsstelle Nidwalden beschäftigt fünf Personen, die sich 3,2 Stellen teilen. Mit viel Herzblut engagieren sich rund 180 freiwillige Mitarbeitende. Sorgen bereitet die neue Subventionspolitik des Bundes. Gesundheits- und Sozialdirektorin Yvonne von Deschwanden überbrachte die Grüsse der Regierung und zeigte

sich im Zusammenhang mit der neuen finanziellen Situation gesprächsbereit.

9.6. Fröhlicher Begegnungstag

Die evangelisch-reformierte Kirche Nidwalden lud aus Anlass «500 Jahre Reformation» die Bevölkerung zu einem fröhlichen Volksfest in den Garten der Rosenburg Stans ein. Wie sich das einer der Hauptinitianten, der reformierte Hergiswiler Pfarrer Ulrich Winkler, gewünscht hatte, wurde der Anlass zu einem offenen und inspirierenden Fest, unabhängig von Religion und Herkunft. «Ein Dankeschön an

die Nidwaldner und Nidwaldnerinnen», meinte Kirchenratspräsident Wolfgang Gaede. Als Höhepunkt hat man sich entschieden, die heilende und ermutigende Kraft des Glaubens aufzuzeigen. Man brachte das Publikum mit zwei spirituellen Heilern in Kontakt, mit dem katholischen Priester Roman Grüter aus Littau und mit Beatrice Anderegg von der Offenen Elisabethen-Kirche Basel. Die Verantwortlichen der Nidwaldner Reformierten lagen mit dieser Idee goldrichtig, das Interesse des Publikums war riesig.

9.6. Auseinandersetzung der besonderen Art

Der Stanser Bildhauer Rochus Lussi konnte diesen Frühling Bruder Klaus in einer besonderen Weise begegnen. Für das Gedenkjahr fertigte er ein Doppel von jenem Bruder Klaus an, der üblicherweise im Rathaus Stans steht. Lussi kennt und mag diese Skulptur, seit er 20 war. Durch den intensiven Kontakt mit der alten Skulptur entstand für ihn auch eine Nähe zu jenem Bildhauer, der diese geschaffen hat. Es ist bis heute nicht geklärt, wer das war und wozu genau sie gefertigt wurde. Sicher aber ist: Diese Figur wurde auf einem hohen künstlerischen Niveau ausgeführt. Die anatomische Exaktheit und der vielschichtige Gesichtsausdruck sprechen genauso dafür wie die Anziehung, die diese Figur



9.6. Das Rosenburg-Fest aus Anlass «500 Jahre Reformation».



9.6. Besondere Begegnung des Bildhauers Rochus Lussi mit Bruder Klaus.

auf die Betrachtenden ausüben kann. Lussi hat sich mit den unterschiedlichen gestalterischen Facetten der 500-jährigen Holzfigur ebenso befasst wie mit seiner eigenen Beziehung zu Bruder Klaus und dieser speziellen Darstellung von ihm. Die Fassung der Figur wurde von der Stöckli AG in Stans ausgeführt. Die farbliche Gestaltung trägt zur Wirkung ebenso bei wie

die Form des Holzes. Nach dreiwöchiger, intensiver Auseinandersetzung und viel Denk- und Muskelarbeit blieb Rochus Lussi allein zu sagen: «Ich habe ihn noch lieber bekommen.»

10.6. Stansstad ein Schlafdorf? Fehlanzeige!

80 Harassen standen für das Projekt «Stansstad in blühender Fahrt» zur Verfügung. Und sie

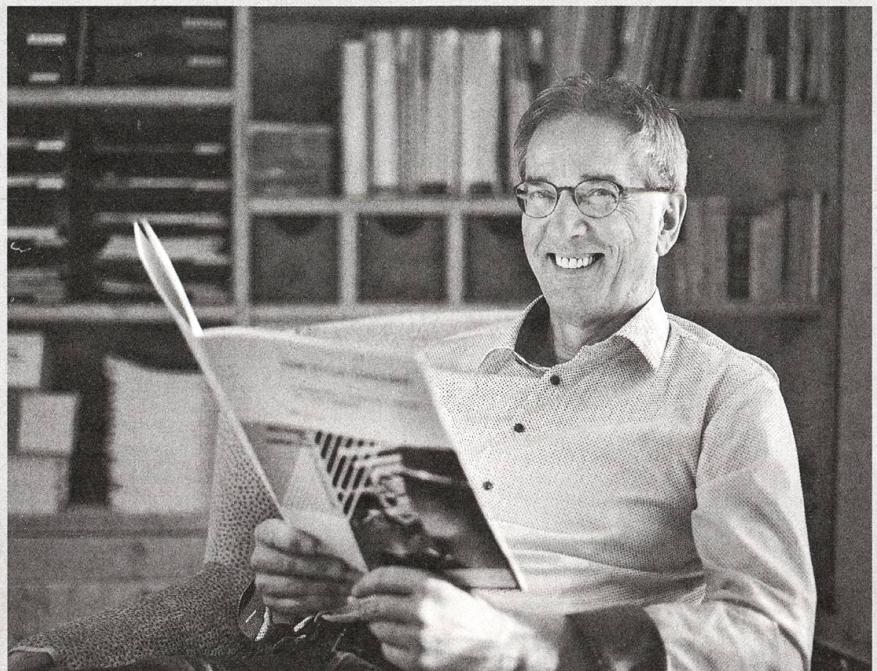
Emil Wallimann: Ein Glücksfall für die Musik

«Meine Träume wurden alle erfüllt», erklärte Emil Wallimann in einem Interview und sagte zum 60. Geburtstag Adieu: in Ennetbürgen mit dem Jahreskonzert der Musikgesellschaft Ennetbürgen unter dem Motto «Time to say goodbye», im KKL Luzern mit dem Ehrenkonzert unter dem Titel «60 Jahre Emil Wallimann».

Aufgewachsen ist Emil Wallimann in einer musikalischen Familie in Alpnachstad. Ab der 4. Klasse besuchte er den Klarinettenunterricht und wurde mit 15 Jahren Mitglied der Musikgesellschaft Alpnach. Am Konservatorium Luzern studierte er Klarinette bei Antony Morf und Dirigieren bei Josef Gnos.

Im Militär leitete er als Spielführer das Obwaldner Bataillons-Spiel und ein Regiment-Spiel im Tessin.

Wallimann dirigierte die Harmoniemusik Stans (1978–1981), die Musikgesellschaft Alpnach (1986–1991) und die Musikgesellschaft Ennetbürgen (1990–2017). Von 1994–2006 war er Mitglied und Präsident der Musikkommission des Unterwaldner Musikverbandes und von 2006–2016 Vorstandsmitglied des Schweizerischen Dirigentenverbandes.



Emil Wallimann sagt der Blasmusikszene Adieu.

1974 war Wallimann Gründungsmitglied der Jodlergruppe Bärgöseli Alpnachstad, die er zehn Jahre lang dirigierte. Seit 2008 ist er Hauptlehrer an den Dirigentenkursen des Eidgenössischen Joderverbandes. Seit 2015 leitet er den Jodlerklub Frutt-Klänge Kerns.

Wer auf seiner Website stöbert (www.emilwallimann.ch), kann sein ganzes kompositorisches Schaffen von über 200 Werken und Arrangements für Blasmusik, Jodelchor und vielen raffinierten Kombinationen bewundern.

Für seinen unermüdlichen Einsatz in der Volksmusikszene erhielt Emil Wallimann 2009

den Goldenen Violinschlüssel. Wallimann schreibt regelmässig Fachartikel, ist Buchautor und gefragter Experte sowie Referent für Blasmusik und Jodelgesang.

Nun sei es nach intensiven 27 Jahren Zeit, «Goodbye» zu sagen, erklärte Wallimann.

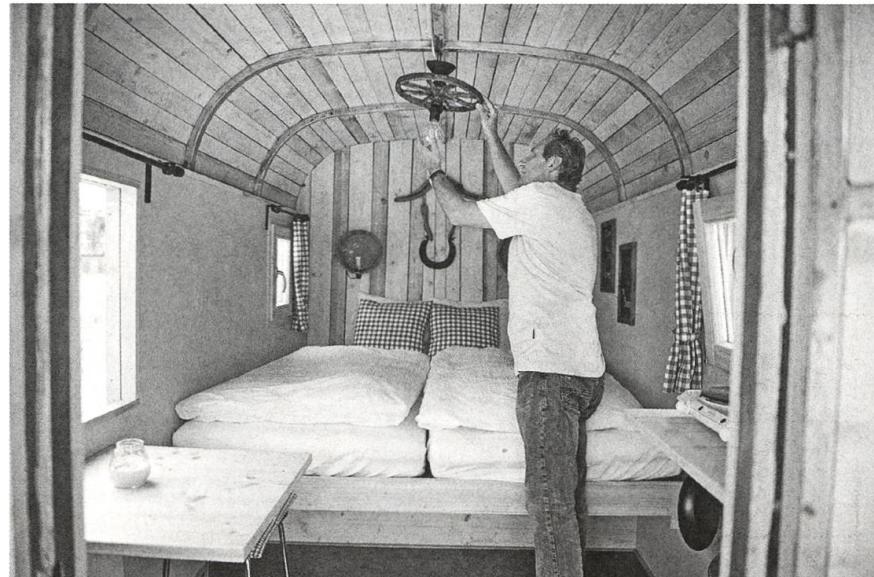
Er werde sich vermehrt in der Jodlersparte und mit Komponieren engagieren.

Mit dem beinahe halbstündigen Werk «Frühligs-Symphonie» für Blasorchester, Ländler-Kapelle, Jodelchor und Alphornquartett setzte Emil Wallimann im KKL einen grandiosen Schlusspunkt unter sein langjähriges Engagement in der Blasmusikszene.

gingen weg wie warme Weggli. Die Teilnehmer aus Stansstad, Kehrsiten und Obbürgen haben ein wahres kreatives Feuerwerk gezündet und lauter kleine Meisterwerke geschaffen. Der farbenfrohe rund 100 Meter lange Zug war auf der Wiese vor dem alten Stationsgebäude zu bestaunen. Die künstlerische Leiterin Manue Bircher zeigte sich überwältigt von der Vielseitigkeit, der Kreativität und den Materialien. Die dreiköpfige Jury stand vor einer grossen Herausforderung, die Werke in den verschiedenen Kategorien zu bewerten. Gemeinderat René Küchler freute sich an der Vernissage mit grossem Publikumsaufmarsch, dass die Gemeinde mit der Idee ins Schwarze getroffen hat. Und lachend fügte er bei: «Man hört ab und zu, Stansstad sei ein Schlafdorf. Aber da sieht man, was herauskommt, wenn man die Leute motiviert.»

23.6. Camping Buochs: Tourismus-Leuchtturm

Der TCS-Campingplatz in Buochs ist nach dem Ausbau kaum wiederzuerkennen. Er wurde um rund 15'000 auf 35'000 Quadratmeter erweitert und präsentiert sich gestalterisch und technisch grundlegend erneuert. Neben einem neuen Empfangsgebäude und neuen Sanitäranlagen verfügt die Anlage über 27 Reisemobil-Stellplätze, 124 Touristenplätze, 100 Saisonplätze, eine Zeltwiese sowie zahlreiche



23.6. Camping Buochs: Eine der neuen «Glamping»-Unterkünfte.



24.6. Kollegi Stans: Alle haben die Matura bestanden.

«Glamping»-Unterkünfte wie Tipis, luxuriöse Bungalows oder ausgebaute Mini-Nostalgiewagen. Der neue Camping bietet ein naturnahes und naturgerechtes Erholungsgebiet sowohl für Feriengäste wie für Einheimische. Insgesamt wurden auf dem Areal 72 Bäume und 7000 einheimische Sträucher und Pflanzen gesetzt. Der neu erschlossene Teil unterscheidet

sich vom Rest des Platzes durch möglichst naturnah belassene Parzellen. Sechs Millionen Franken wurden investiert. Der TCS übernahm zwei Drittel, die Korporation Buochs als Grundbesitzerin einen Drittel.

24.6. Kollegi Stans: Geschafft!

Alle 34 Frauen und 22 Männer haben am Kollegi Stans die

Matura bestanden. Das beste Maturazeugnis erhielt die 19-jährige Beckenriederin Alicia Baumann mit 80,5 von 84 möglichen Punkten. Hinter ihr rangierte Anna Lena Klein aus Engelberg mit 79 Punkten. Und gerade mal 16 Jahre alt ist die Emmetterin Claire Dick, die das drittbeste Ergebnis erzielte. Anna Lena Klein (Engelberg) und Marco Savignano (Buochs) wurden von der Schindler Kulturstiftung für die beste Maturaarbeit ausgezeichnet. Festredner Guido Müller, Englisch- und Sportlehrer, ging in seiner Rede auf die sogenannten Soft Skills (persönliche, soziale und methodische Kompetenzen) ein. Und er empfahl: «Denkt daran, dass es neben Schule, Studium und Beruf auch noch die 3 F gibt: Familie, Freunde und Freizeit.»

26.6. Solardörrschränk und Tesla-Spule

Bei der dritten Ausgabe des Mint-Preises (Fächer Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik) gabs mit 24 Einsendungen eine Rekordbeteiligung (Vorjahr 6). Die Jury der Bildungsdirektion hatte die Qual der Wahl. Zwei Schüler teilten sich den ersten Rang: der 15-jährige Elias Niederberger mit dem Solardörrschränk und der 16-jährige Kilian Aschwanden mit der Tesla-Spule. Beim Dörrschränk werden die Früchte mit reiner Sonnenenergie gedörrt. Bei der Tesla-Spule geht es vereinfacht



26.6. Elias Niederberger (rechts) präsentiert seinen Solardörrschränk.

gesagt darum, auf kurze Distanz drahtlos Strom zu übertragen. Bildungsdirektor Res Schmid zeigte sich beeindruckt ob den eingereichten Projekten. Der Mint-Preis steht unter dem Patronat der Bildungskommission und wird von den Pilatus-Flugzeugwerken unterstützt.

28.6. Frauen sagen, wo's lang geht

Der Landrat wählte die 50-jährige Rechtsanwältin Michèle Blöchliger (SVP) aus Hergiswil zur Landratspräsidentin 2017/2018. Michèle Blöchliger war SVP-Gründungspräsidentin und politisiert seit 15 Jahren im



28.6. Sohn Benjamin gratuliert seiner Mutter Michèle Blöchliger.

Kantonsparlament. Sie wurde Nachfolgerin von Peter Scheuber (CVP). Zur Frau Landamman wurde zum zweiten Mal nach 2013 die Gesundheits- und Sozialdirektorin Yvonne von Denschwanden (FDP) gewählt. Neuer Landesstatthalter wurde Res Schmid (SVP).

29.6. Paul Matter

übergibt an Adolf Scherl

«Ich mache heute einen Schlusspunkt», verkündete Paul Matter an der Delegiertenversammlung des Kehrichtverwertungsverbandes Nidwalden (KVVNW). Aus gesundheitlichen Gründen habe er sich dazu entschlossen, seinen Rucksack abzugeben. Seit 1998 war der Ennetmooser – ehemaliger Gemeindepräsident und Landrat – im Vorstand des KVVNW, seit 15 Jahren als Präsident. Das Präsidium hat Matter an den Buochser Gemeinderat Adolf Scherl übergeben. Paul Matter erlebte eine spannende und wechselvolle Zeitspanne. Die Planung und der Bau der Deponie 4 in Ennetmoos für die Lagerung von nicht brennbarem Abfall war ein Highlight. Ebenfalls in seine Amtszeit fielen die Verhandlungen für den Betrieb der neuen Kehrichtverbrennungsanlage Renergia in Perlen, welche auch den Nidwaldner Abfall verwertet. Ein weiterer Meilenstein war das Jahr 2014, als Nidwalden als letzter Deutschschweizer Kanton die Sackgebühr einführte.

IN KÜRZE

Ausstellungen

10.6.–15.10. Stans, Nidwaldner Museum, Winkelriedhaus und Festung Fürigen. Augustin Rebetez und Laurent Güdel – Loudspeakers Convention. Augustin Rebetez' (1986) multimediales Werk umfasst Zeichnungen, Skulpturen, Videos, Installationen und Texte. Er lebt und arbeitet in Mervelier JU. Mit seinen poetischen Arbeiten überwindet er die Grenzen herkömmlicher Kunstsparten. Für die Ausstellung im Nidwaldner Museum hat Rebetez den Musiker, Grafikdesigner und bildenden Künstler Laurent Güdel (1984) eingeladen. Die beiden Künstler bespielen nicht nur das Winkelriedhaus als Museum für Kunst, sondern auch die Festung Fürigen.

13.6.–3.9. Stans, Nidwaldner Museum, Winkelriedhaus.

«Genius-Loci-Attraktor» von Matthias Schamp. Der alte Käsekeller im Nidwaldner Museum eignet sich für Ausstellungen, die von anderen Veranstaltungen im Haus abgetrennt sind, ein Ort eben, wo Künstler etwas ausprobieren können.

Genau das tat Matthias Schamp aus Bochum und überraschte mit einer Konfettikanone. Mit nur einem Konfetti hat er die Besucher zum Rundgang durch die Ausstellung animiert.

21.6. Stans, Nidwaldner Museum, Salzmagazin. «Motorenlärm und Ölgestank». Ein Spoken-Word-Abend im Museum. Eine Kooperation mit dem Literaturhaus Zentralschweiz. Moderatorin Sandra Künzi. Vier Spoken-Word-Poetinnen und -Poeten: Gerhard Meister, Sandra Hughes, Jens Nielsen und Stefanie Blaser. Die vier traten mit ganz neuen Geschichten auf und haben dem



13.6.–3.9. Matthias Schamp (links) präsentiert seine Konfettikanone.

«Schilter Junior 1964» poetisch und witzreich ihre Aufwartung gemacht.

Brauchtum

23.–25.6. Brig, 30. Eidgenössisches Jodlerfest, rund 150'000 Besucher, heisses Sommerwetter. Jodel, Alphorn, Fahnen-schwingen. Natürlich auch mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus Nidwalden.

Events

29.6.–9.7. Stans, Dorfplatz. «Stanser Summer». Programm mit Konzerten, Orgel-Matinee, Gig von Ivo und «Abstiegerlis»-Turnier. Die Winkelriedfeier fiel dem schlechten Wetter zum Opfer.

30.6.–1.7. Buochs. Nach einem Jahr Unterbruch (wegen des kantonalen Schützen-fests) hatte Buochs wieder sein Summerfascht. Ein spezieller Programmpunkt war die offizielle Eröffnung des

Tourismusprojektes Seemeile. Dieses läuft unter dem Pat-ronat des Tourismusvereins Buochs-Ennetbürgen. Die Idee lanciert haben die drei Was-sersportanbieter Kanuwelt Buochs, Supoint und Moomba-Wassersport. Nach rund vier Wochen Spendensammeln sind knapp 6000 Franken zusammengekommen.

30.6.–15.7. Buochs/Ennetbürgen. Kinospektakel im Strandbad Buochs-Ennetbürgen. Gegen schlechtes Wetter haben die Organisatoren vorgesorgt und sind heuer mit schnell aufstellbaren Zelten gerüstet.

Gemeinden

10.6. Hergiswil, Feuerwehr-lokal. Es war der Höhepunkt am Feuerwehr-Tag. Mit Blau-licht und Martinshorn fuhr das brandneue Tanklösch-fahrzeug vor. Es ist das neue Herzstück der 85 Mann starken Truppe unter der Leitung von

Feuerwehrkommandant Chris-toph Blättler. Mit dem neuen Fahrzeug lässt sich in Zukunft ein Ersteinsatz ohne Hydrant wesentlich länger betreiben. Departementschef, Gemein-de-derat Renato Blättler, übergab symbolisch den Schlüssel. Die Anschaffungskosten be-trugen rund 475'000 Franken, ein Teil wurde von der Nid-waldner Sachversicherung subventioniert.

Gemeindeversammlung

9.6. Beckenried

Altes Schützenhaus, Gemeindeversammlung Röm.-kath. Kirchgemeinde und Politische Gemeinde. Ja zu den Jahres-rechnungen 2016 der beiden Körperschaften. Ja zum Ersatz der Zuleitung Lielibach-Napf und zum Neubau eines Klein-kraftwerkes (Baukredit 5,3 Mil-lionen Franken). Ja zum Beitrag von 150'000 Franken an die An- und Umbaukosten der Pfadihütte. Ja zur Änderung (Teil-revision) der Zonenpläne Sied-lung und Landschaft sowie zur Änderung des Bau- und Zonen-reglementes Beckenried.

Jubiläen

10.6. Stansstad, Platz bei der Schifflände. Volksfest zum 50-Jahr-Jubiläum des Män-nerturnvereins (MTV) Stans-stad. Festansprache von Prä-sident Karl Graf. Grussworte von Regierungsrat Res Schmid und Gemeindepräsident Beat

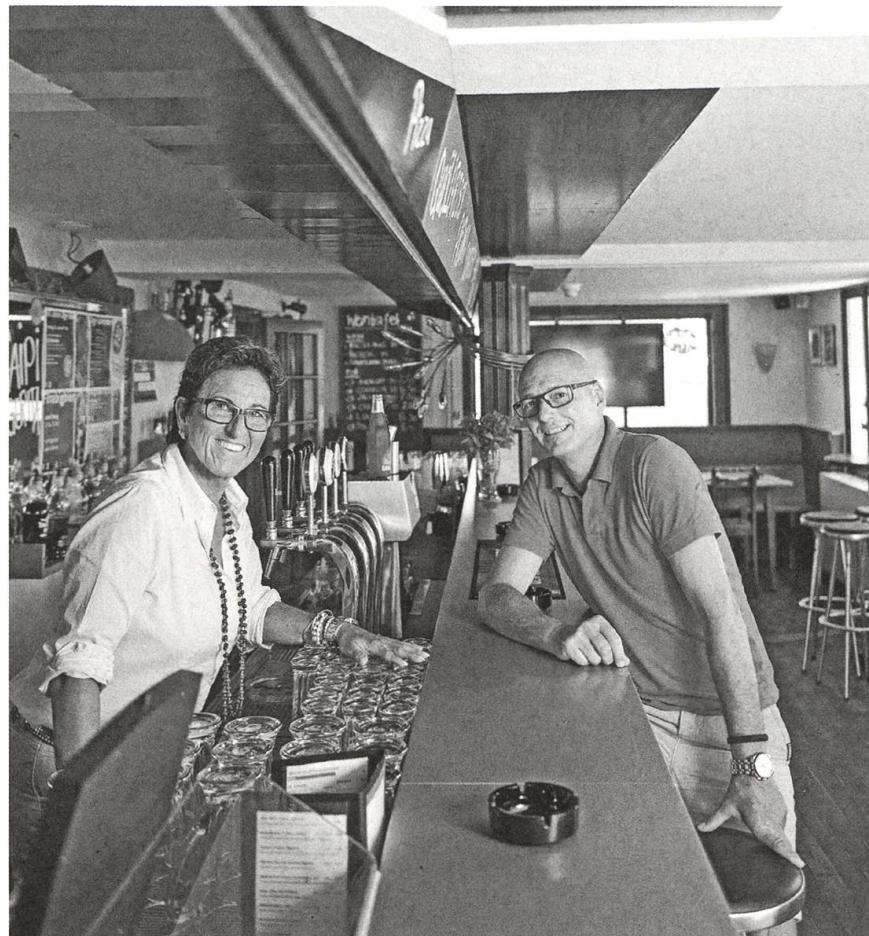


10.6. Schlüsselübergabe fürs neue Tanklöschfahrzeug in Hergiswil.

Plüss. Unterhaltung mit einer Schwyzereörgeligruppe und mit den Schnitzturm-musikantä. Die MTV-Mitglieder konnten das Fest geniessen, sich verwöhnen lassen vom Badmintonclub, dem Segelklub und dem Damenturnverein. Der MTV Stansstad zählt heute über 100 Mitglieder.

23.6. Stans, Jlge-Bar. Vor 30 Jahren war es in Nidwalden eine kleine Sensation, als Rolf und Luzia von Holzen das erste Original-English-Pub eröffneten. Das Pub wurde damals von vier Handwerkern aus England gebaut und installiert. Inzwischen wurde das Jlge-Pub zur Jlge-Bar umgebaut. Auch nach 30 Jahren sind Luzia und Rolf von Holzen Gastgeber aus Leidenschaft und die Arbeit macht ihnen immer noch Spass. Fürs Jubiläumsjahr haben sie ihre Gäste zu verschiedenen Events eingeladen.

24.6. Stans, Schwybogen. Tag der offenen Tür zum 70-Jahr-Jubiläum des Familiengärtnervereins Stans. Präsident Charly Kuhn. Das Gelände ist von der Genossenkorporation Stans gepachtet und umfasst 47 Parzellen auf 5000 Quadratmetern. Aktuell zählt der Verein 50 Mitglieder zwischen 30 und 75 Jahren aus sieben Nationen. Ist Gärtnern wieder im Trend? «Eher ja», sagt Charly Kuhn und fügt bei, «die Motivation, Obst und Gemüse anzubauen, hat sich geändert. Früher stand der



23.6. Luzia und Rolf von Holzen feiern das 30-Jahr-Jubiläum ihrer Jlge-Bar.

Versorgungsgedanke im Vordergrund. Heute geht es mehr darum zu wissen, was man auf dem Teller hat.»

Kanton

1.6. Online-Dienstleistungen. Mit der Einführung eines neuen Moduls auf www.nw.ch können kostenpflichtige Dienstleistungen der kantonalen Verwaltung neu per Mastercard oder Visa-card bezahlt werden.

9.6. Stans, Staatsarchiv. Schweizer Archivtag. Das Staatsarchiv Nidwalden bot Einblicke in aktuelle Arbeiten. Motto «Luftbild – Stammbuch – Gräberfeld». Vielfalt im Staatsarchiv Nidwalden.

24.6. Lärmschutzwände A2 Buochs. Ein Unglück kommt selten allein! Erst standen die neuen Lärmschutzwände wegen ihrer Farbe in der Kritik von Regierung und Bevölkerung. Nun hat man festgestellt, dass die Wände 28 Zentimeter zu hoch sind. Beim Bundesamt für Strassen sprach man von einem Planungsfehler. Gewisse Elemente wurden nun ausgetauscht.

28.6. Landrat. Das Gesamtprojekt Kehrsitenstrasse löste eine lebhafte Debatte aus. Sowohl die Einwendungen der Begleitgruppe zur Kehrsitenstrasse für mehr Ausweichstellen als auch die beiden Objektkredite

von insgesamt rund 16,4 Millionen Franken für Verkehrsqualität, Steinschlagschutz, Instandsetzung und Amphibienschutz hiess der Landrat ohne Gegenstimme gut. Die Regierung hielt an der Meinung fest, die vier zusätzlichen Ausweichstellen nicht zu bauen, und wollte so rund 2,5 Millionen Franken sparen.

28.6. Landrat. Ja zur Staatsrechnung 2016. Das operative Ergebnis zeigte einen Fehlbetrag von 8,6 Millionen Franken. Mit einer Entnahme aus den finanzpolitischen Reserven zeigte das Gesamtergebnis ein Defizit von 2,8 Millionen Franken. Das strukturelle Defizit bleibt eine Herausforderung. Genehmigt wurden die Rechenschaftsberichte der Regierung und der Gerichte sowie die Geschäftsberichte/Jahresrechnungen 2016 der NKB, des Kantonsspitals, der AHV/IV/Familienausgleichskasse und der Pensionskasse.

28.6. Landrat. Vom Geschäftsbericht und der Jahresrechnung 2016 der Pensionskasse des Kantons Nidwalden wurde Kenntnis genommen. Der Deckungsgrad konnte von 99,7 auf 101,7 Prozent erhöht werden.

28.6. Landrat. Kenntnisnahme von den Geschäftsberichten des Informatikzentrums OW/NW, der Polizeischule Hitzkirch und des Laboratoriums der Urkantone.

Konzerte

25.6. Beckenried, Ridli-Kapelle. Belenus-Quartett (Seraina Pfenniger, Anne Battegay, Esther Fritzsche, Jonas Vischi). Solist Stephan Britt (Klarinette). Motto «Heiterkeit und Wehmut». Konzertveranstalter: Musikfreunde Nidwalden.

Landeskirchen

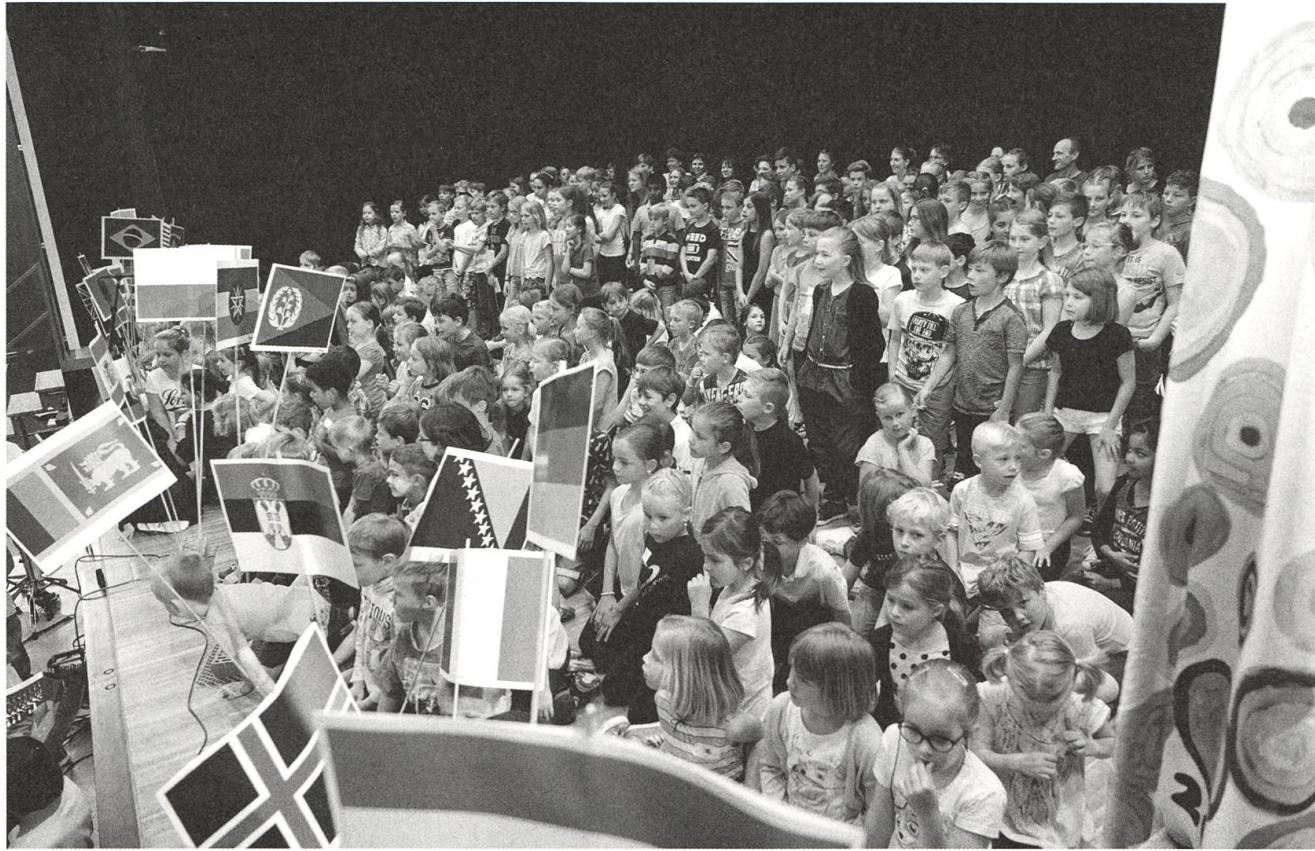
19.6. Stans, Rathaus, Landratssaal. Versammlung Grosser Kirchenrat der Römisch-katholischen Landeskirche Nidwalden. Der durch den vorzeitigen Rücktritt von Andreas Scheuber (seit 2010 Mitglied des Grossen Kirchenrates und des Kleinen Kirchenrates als Vizepräsident) auf Ende Juni vakante Sitz im Kleinen Kirchenrat konnte noch nicht besetzt werden. Scheuber wurde Präsident der Innerschweizer Stiftung «Roter Faden». Als neuen Vizepräsident des Kleinen Kirchenrates wählte man René Hürlimann aus Beckenried. Jahresrechnung 2016: Ertrag 4,571 Millionen Franken, Aufwand 3,036 Millionen Franken, 900'000 Franken fliessen in den Finanzausgleich, 600'000 Franken dienen der Reservebildung, um finanzielle Schwankungen auszugleichen. Der Vereinbarung zur Finanzierung der regional geführten Missionen der Migrantenseelsorge wurde zugestimmt. Von den 17 Massnahmen bezüglich Führung der Fachstelle KAN, die von einer

Beratungsfirma vorgeschlagen wurden, sind 13 bereits umgesetzt. Das von einer Kommission mit externer Beratung erstellte Kommunikationskonzept wurde zur Kenntnis genommen. Im neu errichteten Fachstellenbereich Diakonie arbeitete sich Mirjam Würsch schnell ein und lancierte bereits Projekte.

Literatur

6.6. Stans, Wohnheim Nägeligasse. Buchvernissage «Vom Waisenhaus zur Seniorenresidenz» von Josef Würsch. Das Buch beschreibt die Entstehung der Gesundheitsversorgung in Nidwalden sowie den gesellschaftlichen Wandel anhand der Spitäler und Heime. Der Autor leitete nach seiner Grundausbildung in Krankenpflege und Lehrtätigkeit an der Krankenpflegeschule am Kantonsspital Luzern während 23 Jahren das Alters- und Pflegeheim Nidwalden an der Nägeligasse in Stans. In seiner Laudatio kam Walter Wyrsch, Geschäftsführer der Spitex Nidwalden, auf viele seiner Begegnungen mit Josef Würsch zu sprechen. Das Vorwort zum 140-seitigen, reich bebilderten Buch hat Leo Odermatt, der ehemalige Vorsteher der Gesundheits- und Sozialdirektion Nidwalden, verfasst.

29.6. Stans, Literaturhaus Zentralschweiz. Lesung und Gespräch mit Peter von Matt über sein neues Buch «Sieben Küsse».



7.6. Turmattschulhaus Stans: 300 Kinder feiern das 10-Jahr-Jubiläum des Schulhauses.

Markt

25.6. Stans, Kapuzinerkloster und Garten. 3. Innerschweizer Slow-Food- & Pro-Specie-Rara-Markt. 30 handverlesene lokale Lebensmittelproduzenten präsentierten ihre Produkte.

Schulen

7.6. Stans, Turmattschulhaus. 300 Kinder und 500 Erwachsene feierten das 10-Jahr-Jubiläum des Turmattschulhauses mit einer eindrücklichen Gala. Die Kinder, die seit zehn Jahren hier regelmässig den Unterricht besuchten, stammten aus nicht weniger als 25 Nationen. Entsprechend hiess das Jubiläums-Motto «Turmkult» und war den unterschiedlichen Kulturen gewidmet. Die Schülerinnen

und Schüler konnten zeigen, was sie unter Kultur verstehen und wie sie Kultur erleben, sei es mit Tänzen, Akrobatik, Geschichten-Erzählen, Kunsthandwerk. Auch die Esskultur kam nicht zu kurz.

8.6. Ennetbürgen. Kindersportfest im Rahmen des Projektes «Purzelbaum in den Nidwaldner Kindergärten» mit rund 160 Kindern. Das Projekt integriert vielfältige und häufige Bewegung sowie eine ausgewogene Ernährung in den Kindergartenalltag. Im Rahmen des Projekts haben sich bereits 47 Kindergartenlehrerinnen weiterbilden lassen. Projektträger: Abteilung Sport des Kantons. Organisation: Kindergärtnerinnen von sieben Schulen, Abteilung Sport NW

und Projektleiter Martin Lang (Radix Schweiz).

10.6. Dallenwil, Schulhaus Linde. Vor hundert Jahren, 1917, wurde das Schulhaus Linde erbaut. Die Gemeinde machte den Kindern und Lehrpersonen nun ein besonderes Jubiläums geschenk: Für eine Woche war der «Circus Balloni» zu Gast, und in klassenübergreifenden Artistengruppen wurde Aussergewöhnliches einstudiert. Mit zwei Aufführungen fand das Zirkusprojekt seinen Abschluss und Höhepunkt. Die Bevölkerung war beeindruckt, wie viel Talent in den Kindern steckt.

13.6. Stansstad, Wiese Stationsgebäude. An der Veloprüfung 2017 haben am 6. und 13. Mai auf den Strassen von Stans und

Oberdorf 398 Nidwaldner Schülerinnen und Schüler teilgenommen. 39 Schüler meisterten die Prüfung ohne Fehler. Das waren mehr als in anderen Jahren. Einmal mehr waren auffällig viele Schüler aus Stansstad fehlerfrei. Die durchführende TCS-Untersektion Nidwalden lud die 39 Jugendlichen zu Pizza und Spaghetti ins Restaurant Winkelried ein.

22.6. Hergiswil. Die Graffiti-Gruppe der ORS Hergiswil hat die Steinibach-Maurer mit einem 50 Meter langen Graffito verschönert. Die Idee und das Konzept stammten von Lehrer und Radiomoderator Stefan Möckli. Die Gemeinde war damit einverstanden. Das Wahlfach Graffiti wird zweijährlich angeboten. Dieses Jahr nahmen 12 Jugendliche daran teil. Stefan Möckli selber sprayt seit seiner Jugend und hat die Schülerinnen und Schüler in die Graffiti-Kunst eingeführt.

28.6. Auf Ende des Schuljahres 2016/2017 treten 16 Angestellte der Nidwaldner Schulen in den Ruhestand. Traditionell wurden sie zu einem Ausflug aufs Stanserhorn eingeladen. Zusammengezählt haben die 16 Pensionierten rund 550 Dienstjahre geleistet.

Sport

3.6. Stans, Sportanlage Eichli. Seilziehturnier, das zur Schweizer Meisterschaft zählte. Heimsiege von Stans-Oberdorf in den



11.6. Mit 77 aufs Podest: 3. Platz für Agatha Amstutz am Frauenlauf Bern.

Kategorien U 23 (450 kg) und Mixed (600 kg, je 4 Frauen und Männer).

3./4.6. Sarnen, 33. Ruderregatta Sarnersee. Grösste Regatta des Schweizer Rudersports. 1432 Boote aus dem In- und Ausland, 118 Rennen. Organisation: Ruderclub Sarnen und Seeclub Stansstad, mit rund 180 Helfern. Total 16 Siege gingen auf das Konto des Seeclubs Stansstad.

3.6. Wolfenschiessen, 35. Aawassercup, Finaltag. Schlussrangliste: 1. Ajax Wälläbärg, 2. FC Ennetbürgen, 3. Crazy Boys. Dani Niederberger trat nach zehnjähriger OK-Tätigkeit, drei davon als Präsident, zurück. Neuer OK-Präsident wurde sein Bruder, Adrian Niederberger. Sarah Zimmermann trat nach fünf Jahren aus dem OK zurück. Neu konnten Andy Zimmermann und Remo Zumthüll gewonnen werden.

5.6. Seelisberg, Rütlischwur-Gedenklauf. Lucia Mayer aus

Ennetbürgen war die souveräne Siegerin bei den Frauen.

10.6. Grosswangen, Verbandsmeisterschaft Turnen. Zwei Medaillen für Turnerinnen vom Turnzenter Nidwalden: Bronze für Paciane Bo Studer in der Kategorie 6 und Silber für Larissa Kurmann in der Kategorie Damen. Weiter gabs fürs Turnzenter Nidwalden acht Auszeichnungen.

10./11.6. Zofingen, Swiss Unihockey Games, offizielle Schweizer Schülermeisterschaften. Jedes Jahr nehmen 15'000 Schülerinnen und Schüler teil, davon qualifizierten sich 1000 in neun Kategorien für die Finaltage. Mit dabei sieben Schülermannschaften aus Nidwalden. Die Mädchen der 1. ORS aus Stansstad mit Kim Niklaus, Salome Niederberger, Sina Häfeli und Livia Imboden schafften eine grosse Überraschung und holten sich die Silbermedaille. Sie liessen

sich erst im Finalspiel von Bern bezwingen.

11.6. Schattdorf, 36. Haldiberglauf, Länge 9,5 Kilometer, Höhendifferenz 1419 Meter. 150 Teilnehmer. Bei den Frauen setzte sich die Nidwaldner Topfavoritin Lucia Mayer aus Ennetbürgen durch.

11.6. Bern, Frauenlauf Bern. Bei ihrer 19. Teilnahme belegte die 77-jährige Agatha Amstutz aus Büren in der Kategorie «Frauen 75 Jahre und älter» über die Distanz von 5 Kilometern den 3. Platz.

15.6. Rothenburg, IFV-Cupfinal der Frauen. Die SG Stans-Engelberg feierte mit dem 4:2-Finalsieg gegen den FC Willisau den erstmaligen Cupsieg in der Vereinsgeschichte.

15.6. Basel, Sportanlage St. Jakob. Schülerfussball, Finaltag des Credit Suisse Cup. 300 Teams, 13 Kategorien,

3000 Schüler. Die Fünftklässler aus dem Schulhaus Kniri Stans (acht Schüler und eine Schülerin) holten sich den Vize-Schweizer-Meister-Titel.

18.6. Wolfenschiessen, Bannalper Berglauf, Länge 11 Kilometer, Höhendifferenz 1180 Meter. 165 Läufer und 15 Walker. Nidwaldner Spitzensultate: Frauen, 3. Rang für Patricia Gut (34) aus Stans; Junioren B, Sieg für Samuel Niederberger (16) aus Wolfenschiessen; Juniorinnen, Sieg für Nadine Matter (19) aus Grafenort.

19.–23.6. Castellina in Chianti bei Florenz, Bogenschiessen, 3D-Weltmeisterschaft. Mit dabei sechs Teilnehmende aus Nidwalden. Die 16-jährige Fiona Z'Rotz aus Stans holte sich in der Junioren-Kategorie «Compound Freestyle unlimited» die Silbermedaille. In der Kategorie «Traditioneller Recurvebogen»

wurde Alice Zimmermann aus Emmetten Zehnte.

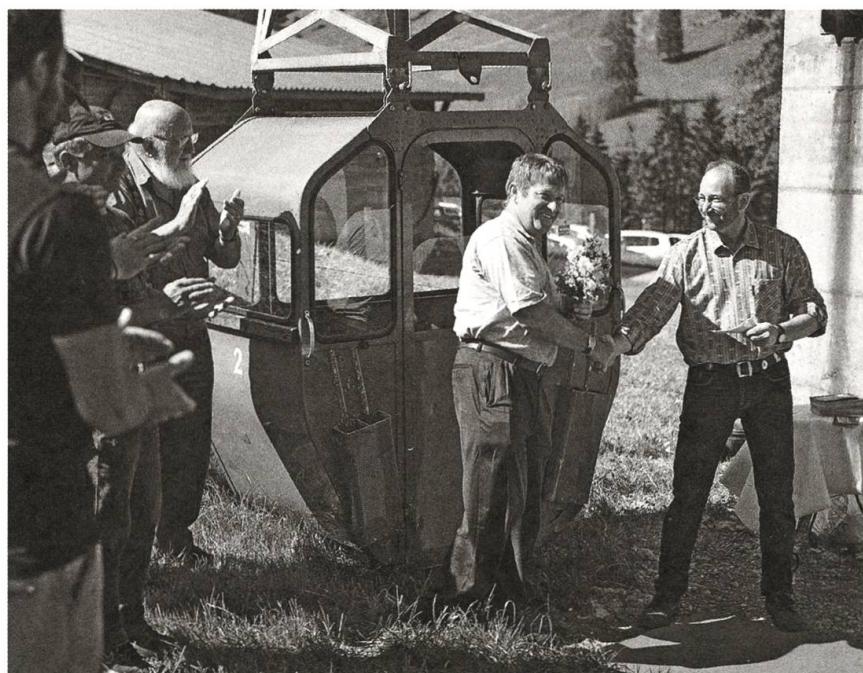
Theater

10./11.6. Emmetten, Mehrzweckhalle. Jugendtheater Emmetten. «E sones Theater», ein lustig-turbulentes Theaterstück in zwei Akten von Daniela Gröbli.

Tourismus

10.6. Musenalp, 44. Generalversammlung von Maria Rickenbach Tourismus. Präsident Markus Elsener. Rückblick auf ein erfolgreiches Jahr: Weihnachtsmarkt mit 20 Ausstellern und 1500 Besuchern, 16 geführte Schneeschuhtouren und 14 Sommerwanderungen, 14 betreute Feuerstellen. Der Vorstand wurde in globo bestätigt.

21.6. Dallenwil, 53. Generalversammlung der Luftseilbahn Dallenwil-Wirzweli AG. Verwaltungsratspräsident Josef Langenegger. Aufgrund von schlechten Perspektiven hat der Verwaltungsrat entschieden, den Skibetrieb nur noch so lange aufrechtzuerhalten, bis grössere Investitionen anstehen. Spätestens nach dem Winter 2021 wird der Skibetrieb eingestellt. Parallel sollen alternative Attraktivitäten lanciert und damit die Abhängigkeit vom Skibetrieb reduziert werden. Sehr konstruktiv entwickelte sich die Zusammenarbeit mit der Wiesenbergbahn. Margrit Niederberger trat nach



15.6. Paul Odermatt (r.), erster Präsident «Freunde der Kleinseilbahnen».



30.6. Heute lieferte Oscar J. Schwenk den 1500. PC-12 aus. Für die Flugzeugbauer der Pilatus ist das ein riesiger Erfolg. Schwenk selber hat das Projekt des Fliegers vor rund 30 Jahren vor dem Abbruch gerettet.

54 Jahren aus dem Verwaltungsrat zurück. Für ihr Lebenswerk und für ihre ausserordentlichen Verdienste wurde sie zur Ehrenpräsidentin ernannt.

Vereine

13.6. Stans, Nidwaldner Museum, Winkelriedhaus. Der Kunsttreff 13 – als einstige Protestorganisation gegen den Bau einer offenen Linienführung der A8 am Sarnersee – hat vor kurzem mit dem Nidwaldner Kunstverein «artig» fusioniert. An der Generalversammlung nun formierte sich der Kunsttreff 13 neu zum Unterwaldner Kunstverein und trat als Sektion Unterwalden dem Schweizer Kunstverein

bei. Der ursprüngliche Klub von Künstlern wurde also zu einem Kunstverein für Kunstinteressierte.

14.6. Oberdorf, Swissint Plenarsaal. Generalversammlung des Flugplatzkomitees Nidwalden. Brigitte Näf-Schweri, Gemeinderätin Engelberg, trat aus dem Vorstand zurück und wurde ersetzt durch den Engelberger Talammann Alex Höchli. Die Regierungsräte Res Schmid, Alfred Bossard und Josef Niederberger referierten über den aktuellen Stand des Umsetzungsverfahrens und die geplanten Investitionen. Der Verein will laut einer Mitteilung die Bemühungen um die zivile Mitbenutzung des

Militärflugplatzes Buochs intensiv weiterverfolgen.

15.6. Oberrickenbach, Gasthaus Post. Gründungsversammlung des Vereins Freunde der Kleinseilbahnen. Vor zwei Wochen haben die Initianten den Verein lanciert und zur Mitgliedschaft aufgerufen. Ziel ist es, eine Lobby für die Kleinseilbahnen zu gründen. Bereits haben sich 300 Personen als Mitglieder angemeldet. Sie stammen mehrheitlich aus Nidwalden, ein Viertel aus der übrigen Schweiz. Der erste Präsident, Paul Odermatt, betonte: «Unterhalt und Betrieb der Bahnen sind kostspielig. Es ist wichtig, dass die Bahnen Frequenzen haben und Umsatz

generieren.» Der Vorstand stellte ein Programm mit Anlässen rund um die Kleinseilbahnen vor. Die Freunde der Kleinseilbahnen sind aufgerufen, selber aktiv zu sein, vor allem, indem sie die Bahnen nutzen.

22.6. Stans, Stanserhorn.

55. Generalversammlung BSV Stans. Präsident Jürg Spieler und Kommunikationschefin Jacqueline Durrer haben den BSV-Vorstand nach zwei Jahren wieder verlassen. Neuer Präsident wurde Philippe Bühlmann, Unternehmer und früherer BSV-Handballer und Trainer. Patrick Odermatt, Spieler des Herren-1-Teams, ersetzt Jacqueline Durrer. Isa Kuster wurde als Leiterin Marketing/Sponsoring bestätigt. Geehrt wurde Jean-Pierre «Jämpu» Wittinger für 41 Jahre Schiedsrichter-Dienste. Finanziell schloss der BSV bei einem Gesamtaufwand von 444'430 Franken mit einem Plus von 4230 Franken ab. Deutlich höhere Sponsoreneinnahmen und der Beitrag von 46'000 Franken der Gönnervereinigung trugen dazu bei.

24.6. Stans, Dorfplatz. Begegnungsfest zum Internationalen Flüchtlingstag. Kulinarische Köstlichkeiten aus aller Welt. Unterhaltung mit dem Trachtenchor Stans. Erzählung von Kof fergeschichten. Grussworte von Gemeinderätin Sarah Odermatt. Organisation: Bistro Interculturel, Frauenbund Nidwalden, Katholische Kirche Nidwalden und Freiwillige.

28.6. Stans. Stanser Musiktage. Dieses Jahr besuchten 4500 Personen die Konzerte im Hauptprogramm (Vorjahr 5100). Auch im Dorf waren weniger Leute unterwegs, das hat man beim Umsatz von Essen und Getränken gespürt. Mitverantwortlich für den Besucherrückgang war sicher auch das missliche Wetter gewesen. Der geringere Umsatz in der Gastronomie und der Besucherrückgang führten zu einem Defizit von knapp 50'000 Franken, was einer Budgetabweichung von rund 5 Prozent entspricht. Dank Defizitbeiträgen des Kantons Nidwalden, der Gemeinde Stans und von Tourismus Stans konnte der Fehlbetrag gedeckt werden.



Kopf des Monats

Fleur Magali Volkart

Schon mit zehn Jahren komponierte die in Ennetbürgen aufgewachsene Fleur Magali Volkart ihre ersten Lieder. Mit 17 Jahren wurde ihr Talent als Singer/Songwriterin von Emil Wallimann, Musikschulleiter Ennetbürgen, entdeckt. Volkart gewann verschiedene Wettbewerbe, darunter den Rotary-Musikpreis und den Zentralschweizer Musikwettbewerb in klassischer Musik. Trotz ihres fünfjährigen Studiums in Psychologie liess sie ihr Ziel einer professionellen Musikkarriere nie aus den Augen. Mit ihrer Debüt-CD «Homeless» und der Unterstützung von Thomas Gabriel (Gabriel Recording, Stalden) kommt sie diesem Ziel wieder einen Schritt näher. Als ehemalige Abgängerin der ersten Sport- und Musikklasse der Kantonsschule Luzern möchte Fleur Magali Volkart in Zukunft auch vermehrt Sport, Musik und Tanz für Live-Performances verbinden.



Juli 2017

2.7. Am Stanserhorn-Berglauf nahmen erneut weit mehr als 300 Läuferinnen und Läufer teil. Damit hat sich der Stanserhorn-Berglauf als fixe Größe in der Läufer-Szene etabliert.

1.7. Neue Führung: Forst Emmetten-Beckenried

Während 43 Jahren war der Arbeitsplatz von Peter Odermatt in den Nidwaldner Wäldern, hauptsächlich in Beckenried und Emmetten. 1987 wurde er von der Korporation Emmetten als Bannwart angestellt. 2003 schlossen sich die Korporationen Beckenried und Emmetten zur forstlichen Arbeitsgemeinschaft zusammen, ein Jahr später übernahm Odermatt als Betriebsleiter die Führung. Unter seiner Leitung konnte die Zahl der Angestellten im Laufe der Jahre von 6 auf 13 aufgestockt werden. Insgesamt 22 Forstwartlehrlinge

hat Peter Odermatt während ihrer Ausbildung begleitet. Dabei kam ihm im Umgang mit Menschen seine langjährige Erfahrung als Trainer bei den Seilziehern entgegen. Unter seiner Federführung wurde das Projekt Wärmeverbund realisiert, das heute 80 Liegenschaften in Beckenried mit Holz aus den Wäldern von Emmetten und Beckenried beheizt. «Im Sport habe ich gelernt, auf meinen Körper zu hören, und weiß deshalb, dass jetzt Schluss ist», sagt Odermatt zu seiner Frühpensionierung. Nachfolger wurde der in Lungern wohnhafte 55-jährige Förster und Holzkaufmann Edi

Halter. Halter ist mit den örtlichenkeiten bestens vertraut, er lebte 13 Jahre mit seiner Familie in Beckenried und arbeitete als Revierförster im Engelbergertal und in Stansstad.

2.7. Überraschendes am Stanserhorn-Lauf

Der Stanserhorn-Lauf gilt als Berglauf-Klassiker. Die 31. Ausstragung nahmen 360 Teilnehmer (323 Läufer, 37 Walker) unter die Füsse. Organisation: Ski-Club Stans unter der Leitung von Peter Achermann, mit über hundert freiwilligen Helfern. Streckenprofil: 10,9 Kilometer und 1416 Höhenmeter. Wetter: leichter

Regen und Nebel. Sieger bei den Herren wurde Tefera Mekonen (25) aus Äthopien, der sich erst kurz vor dem Start vor Ort anmeldete. Seine Zeit: 1:06:05. Bei den Frauen gab es ein Kopf-an-Kopf-Rennen. Die Favoritin und Lokalmatadorin Lucia Mayer (38) aus Ennetbürgen siegte (zum dritten Mal) mit 1:20:5, 24 Sekunden vor der Amerikanerin Maria Dalzot aus Nevada, die sich ebenfalls erst vor Ort anmeldete. Nicht fehlen durften zwei Urgesteine des Berglaufs: Sepp Näpflin (65) aus Stans und Hans Aschwanden (58) aus Seelisberg. Beide haben alle bisherigen 31 Austragungen erfolgreich bestritten. Umgekehrt war es für die ehemalige Spitzenturnerin Ariella Kaeslin (29) ihr erster Berglauf überhaupt. Nach den beiden Speakern Sepp Odermatt (1987–1996) und Max Achermann (1997–2016) stand mit Christian Graf aus Stans ein Neuer am Mikrofon, und er meisterte seine Premiere professionell.

5.7.–19.8. «Vaterländer»

gegen «Patrioten»

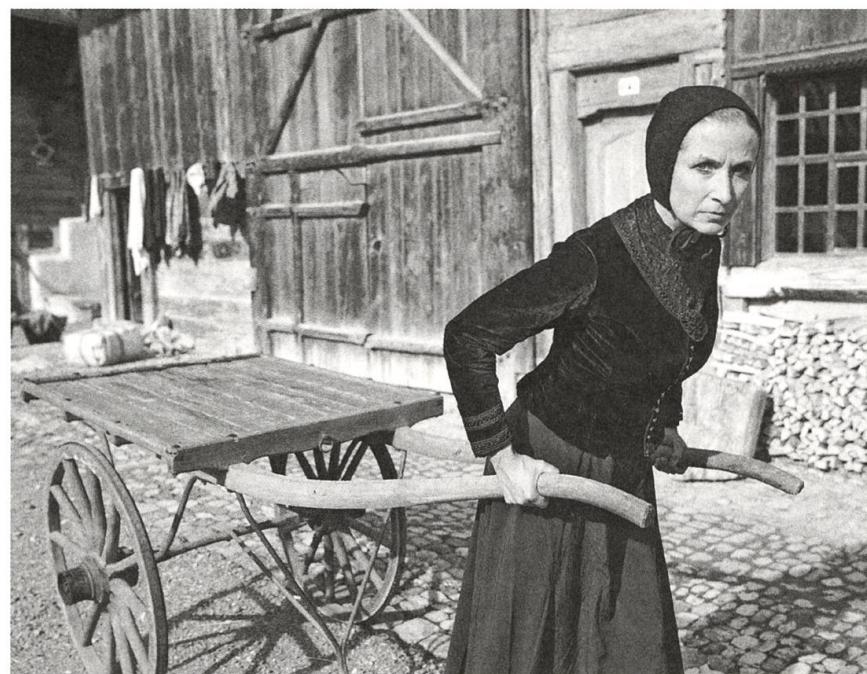
Das Landschaftstheater Ballenberg inszenierte «Aufruhr in Nidwalden – Veronika Gut». Das Stück spielt in Nidwalden um 1800. Die Anhänger des «Ancien Régimes», «Vaterländer» genannt, kämpfen gegen die Anhänger der helvetischen Regierung, die «Patrioten». Auf Seiten der «Vaterländer» steht die



1.7. Forst: Peter Odermatt (r.) übergibt Führung an Edi Halter.

Stanser Witwe Veronika Gut (1757–1829), eine Bauersfrau und Mutter von sieben Kinder, die früh ihren Mann Leonz verloren hatte. Veronikas ältester Sohn fiel bei der Rebellion der Nidwaldner gegen die französischen Truppen am 9. September 1798. Mit viel Einfluss und Geld befeuert Veronika Gut den Widerstand gegen die verhasste

neue Ordnung. Die Bevölkerung ist tief gespalten, als herausragende Vertreterin der «Vaterländer» wird sie von den einen gehasst und von den anderen bewundert. Die Theaterbesucher erlebten eine Veronika Gut, die sich mit allem, was sie hat, gegen die Besetzung und damit gegen die Erneuerung stimmte. Dabei wird sie unterstützt durch



5.7.–19.8. Die Stanserin Karin Wirthner in der Rolle als Veronika Gut.

Teile der Kirche und der Stanser Bevölkerung. Die in Stans aufgewachsene und heute in Bern lebende Schauspielerin Karin Wirthner spielte überzeugend die Titelrolle als Veronika Gut. Das Chalen-Dorli, als Gegenpol zu Veronika Gut, gespielt von Silvia Jost, will das Schicksal nicht zwingen und lässt sich treiben. Geschrieben hat das Stück Andreas Berger, inszeniert wurde es von der Regisseurin Marlise Fischer.

7./8.7. Lehrabschluss bestanden

In der Aula Cher in Sarnen durften am Freitag die Absolventen der kaufmännischen und der Detailhandelsberufe ihre Zeugnisse entgegennehmen. 98 Prozent haben bestanden. Der Notendurchschnitt betrug 4,8. Mit Auszeichnung und Note 5,4 hat die Kauffrau EFZ Corina Durrer bestanden. Neun Kandidaten absolvierten die Berufsmatura. Am Samstag waren die gewerblich-industriellen Berufe im Loppersaal Hergiswil an der Reihe. Die Abschlussprüfung bestanden haben 95,4 Prozent. Der Notendurchschnitt betrug 4,85. 25 Absolventen erreichten eine Schlussnote von 5,4 oder höher und erhielten eine Auszeichnung. Die drei Besten schlossen mit der Glanznote 5,7 ab: Coiffeuse Samira Kaiser, Kunststofftechnologe Andre Gut und Medizinische Praxisassistentin Melanie Scherrer.



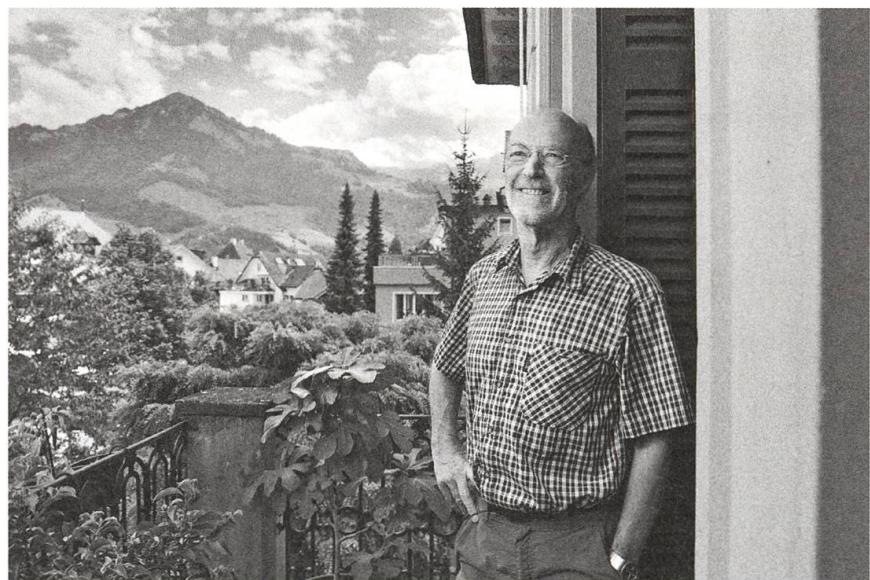
7./8.7. Lehrabschluss bestanden: Grund zum Strahlen!

13 Absolventen erhielten ein Berufsmaturitätszeugnis. Bildungsdirektor Res Schmid meinte zu den erfolgreichen Lehrabsolventen der gewerblich-industriellen Berufe: «Ihr Berufsleute seid meiner Meinung nach das Wichtigste, das Fundament in unserem Lande.» Daniel Henggeler, der Rektor des Berufs- und Weiterbildungszentrums Obwalden, wünschte den Absolventen «die Freiheit, neue Wege zu

gehen», keine Angst vor Fehlern zu haben und ihren Weg zu gehen und dabei ihre Zukunft anzupacken.

17.7. Ein Lächeln im Gesicht als Lohn

Vor zwei Jahren hat Adrian Balbi seine Zahnarztpraxis in Stans altershalber geschlossen. Jahrzehntelang hat er Patienten aus der Innerschweiz behandelt. Nun übt er seine Berufung



17.7. Adrian Balbi engagierte sich als Zahnarzt in Tansania.

IN KÜRZE

auf einem anderen Kontinent aus. Schon viermal flog er nach Tansania und unterstützte im ostafrikanischen Land mit vier- bis sechswöchigen Einsätzen das Team in der Zahnklinik von Ndanda. Der Samen für sein Afrika-Engagement wurde schon in seiner Jugend gelegt. Er interessierte sich für Afrika, er las Abenteuerromane und Reisebeschreibungen darüber. Nach seinem Staatsexamen leistete er 1978 einen mehrmonatigen Einsatz im Albert-Schweitzer-Spital in Lambarene (Gabun). Es folgten weitere Afrika-Aufenthalte und Reisen. Nach der Pensionierung begleitete er einen Berufskollegen zu einem ersten Einsatz in Ndanda. Zwischen 30 und 50 Patienten behandelt das Team täglich in der Zahnklinik des Spitals. «Luxusprobleme wie Korrekturen von Zahnstellungen oder das Einsetzen von Kronen oder Brücken, wie man sie bei uns kennt, sind im Süden von Tansania kein Thema. Hier geht es in erste Linie um Schmerzbehandlungen und um Lebensbedrohliches. Der Patient kann sterben, wenn eine Kieferinfektion unbehandelt bleibt», sagt Adrian Balbi. Sein Lohn ist das Lächeln der Patienten nach einer Zahnbehandlung. Für die Reise kommt er selber auf, Kost und Logis stehen ihm zur Verfügung. Balbi sieht sich nicht als Entwicklungshelfer, sondern als Fachkollege eines motivierten, einheimischen Teams.

Ausstellungen

4.7. Jerewan/Armenien. Nationalgalerie, Ausstellung «Paper – Hand and Mind: Narrations in Art» der Hergiswiler Künstlerin Therese Weber. Zusammen mit der Stiftung Kulturdialog Armenien hat Therese Weber schon wiederholt Ausstellungen mit armenischen Künstlern organisiert. Die Professorin für ästhetische Bildung an der Fachhochschule Nordwestschweiz, Liestal, betreibt neben Hergiswil in Arlesheim BL ein zweites Atelier.

4.7. Buochs. Ein Helikopter der Buochser Alpinlift trat auf einem Tieflader seine letzte Reise an. Das Fluggerät vom Typ Lama SA 315B wird in Zukunft im Verkehrshaus in Luzern zu bestaunen sein. Der Lama, hergestellt von der französischen Aérospatiale, hat Jahrgang 1974 und war seit 2005 bei der Firma Alpinlift. Insgesamt hatte der Helikopter 24'021 Flugstunden auf dem Zähler.

Events

13.– 16.7. Beckenried, Klewenalp, Klewenalp-Openair. Donnerstag:



Sommer 2017: 18 Nidwaldner Vereine genossen das Lagerleben.

Unterhaltungsnachmittag und Naturjodelabend. Freitag: Alpenrock, mit dem Luzerner Mundartsänger Kunz. DJ, Line-Dance-Show, Country-Showband. Samstag: Country-Musik. Headliner sind die The Good Brothers aus Kanada und die amerikanische Countrysängerin Danni Leigh. Line-Dance. Sonntag: Familientag mit Country-Gottesdienst am Vormittag und Kinder-Show-Band Silberbüx am Nachmittag. Insgesamt über 7000 Besucher.



5.–9.7. Petra Gander bei ihrem Auftritt am Obwald.

Kanton

5.7. Klassencup. Der Nidwaldner Klassencup hat mit der Sachversicherung einen neuen Namenssponsor gefunden und heisst ab dem kommenden Schuljahr NSV-Klassencup. Das Sponsoring der NSV ermöglicht die Weiterführung des sehr beliebten Klassencups für die nächsten drei Schuljahre. Jährlich nehmen über 2000 Kinder und Jugendliche an den sechs verschiedenen Schulsportwettkämpfen teil. Organisator ist die Abteilung Sport des Kantons Nidwalden in Zusammenarbeit mit dem Nidwaldner Verein für Sport in der Schule.

7.7. Instandsetzung Seestrasse Lopper Nord in Hergiswil. Das Trassee und die Kunstbauten der Seestrasse vom

Bootshafen Hergiswil bis zum Kreisel Acheregg sind in einem schlechten baulichen Zustand und müssen saniert werden. Die Bauarbeiten starten im Januar 2018.

7.7. Zentralisierung der Verwaltung. Eine Machbarkeitsstudie zeigte auf, wo und zu welchen Kosten die kantonale Verwaltung zentral untergebracht werden könnte. Da bei der Auslegung der Finanzzahlen mit vielen Eventualitäten gerechnet wird und dazu noch zu viele Fragen nicht abschliessend beantwortet werden können, ist der Regierungsrat der Ansicht, dass das Projekt derzeit nicht weiterverfolgt werden soll. Schon in den 1960er-Jahren war eine zentrale Kantonsverwaltung ein Thema. Im Sinne einer vorsorglichen

Massnahme wurde die Baudirektion indessen beauftragt, mit den Grundeigentümern der favorisierten Standorte, welche sich nicht im Besitz des Kantons befinden, Verhandlungen zu führen. Dies mit dem Ziel der langfristigen Sicherung der benötigten Landflächen.

19.7. Bürgenstockstrasse. Seit einem halben Jahr wird an den 33 Ausweichstellen bei der Bürgenstockstrasse gebaut. Die letzten Landverhandlungen konnten

abgeschlossen werden. Im Sommer/Herbst 2017 stehen noch Arbeiten an Betonstützmauern an. Die Fertigstellung der Hauptarbeiten ist per Ende Oktober 2017 geplant.

27.7. Nidwaldner Wirtschaft. Erstmals seit Aufhebung des Euro-Mindestkurses durch die Schweizerische Nationalbank im Januar 2015 ist das Nidwaldner Wirtschaftsbarometer in einen deutlich positiven Bereich zurückgekehrt.

Kino

1.7. Seit Anfang Juli gibt es in Nidwalden mit AFM Cinema nach über vier Jahren wieder ein Kino. Die Bildhaus GmbH betreibt vis-à-vis des Länderparks in Stans ein Kino mit zwei Sälen für 103 bzw. 80 Personen. Betreiber Bruno Arnold

sprach von einem geglückten Start.

Kirchen

1.7. Emmetten. Mit einem von Musik und Gesang begleiteten Festprogramm feierte die Pfarrei Emmetten die Einweihung der frisch renovierten Kapelle St. Wendelin auf Rinderbühl.

Konzerte

5.–9.7. Giswil, Gsang, Volkskulturfest Obwald. Die 25-jährige Nidwaldner Solojodlerin Petra Gander aus Ennetbürgen trat am Obwald mit einem selber komponierten «Naturjuiz» vors Publikum.

ÖV

1.7. Bürgenstock. Die Postautoverbindungen von Stansstad

auf den Bürgenstock werden ausgebaut. Neu gibt es 20 Verbindungen pro Tag und Richtung. Das erste Postauto startet am Morgen jeweils um 6.27 Uhr in Stansstad, das letzte Postauto fährt um 0.33 Uhr auf dem Bürgenstock ab. In Stansstad ist der Anschluss an die Zentralbahn gewährleistet. Fünf Haltestellen auf dem Bürgenstock sorgen für die Feinverteilung.

Schulabschluss

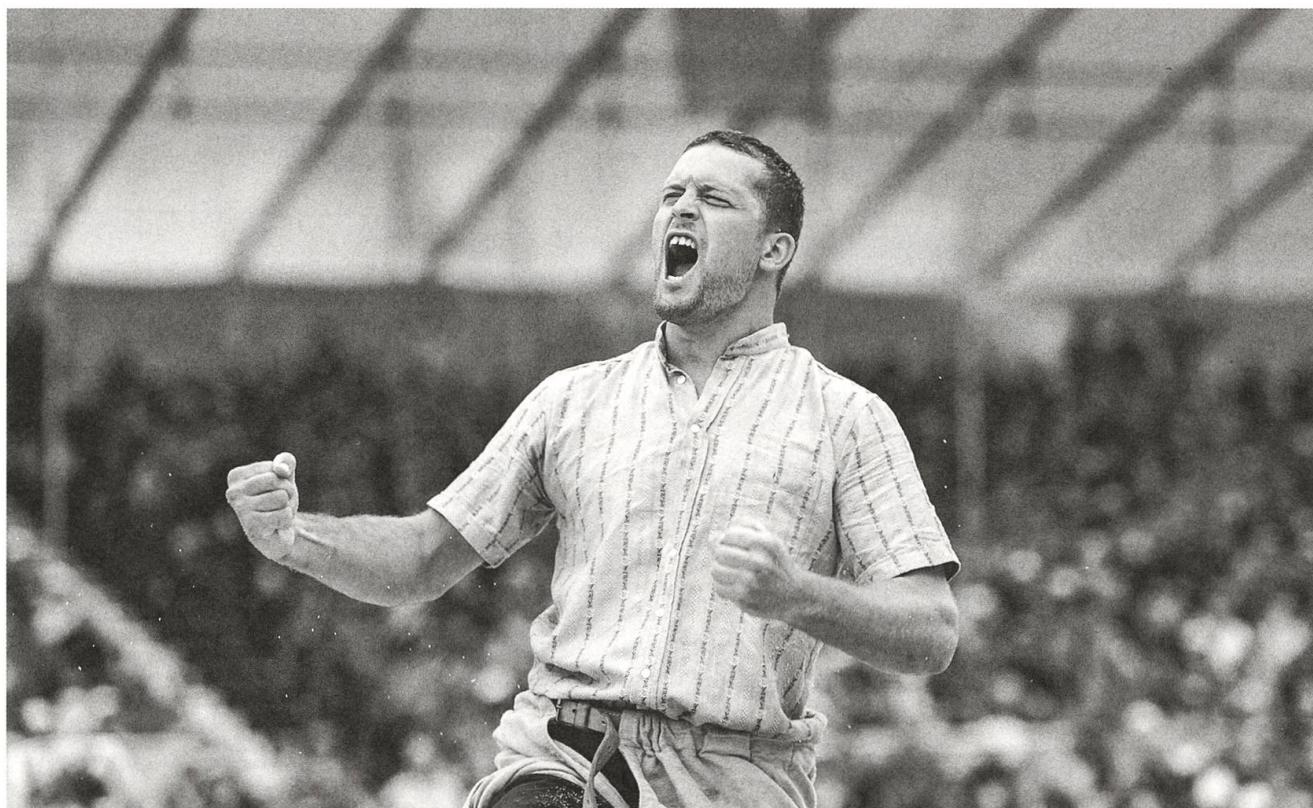
19.7. In Nidwalden beendeten 404 Jugendliche diesen Sommer die obligatorische Schulzeit. Fast 100 Prozent haben eine Anschlusslösung. Der Anteil der beruflichen Grundbildung beträgt 257 (63,6%). Eine weiterführende Schule besuchen 102 (25,3%). Für

Zwischenjahre haben sich 43 (10,6 %) entschieden. Die weiblichen Jugendlichen wählten 31 verschiedene Berufe, die männlichen Jugendlichen 55. Rund drei Viertel der Jugendlichen begannen ihre berufliche Grundbildung in Nidwalden.

Sport

2.7. Alpnach. 111. Innerschweizer Schwing- und Älplerfest. Der 28-jährige Bürer Marcel Mathis hat mit sechs Siegen in sechs Gängen das Innerschweizer Teilverbandsfest in Alpnach gewonnen. Im Schlussgang bezwang Mathis Andreas Ulrich aus Gersau mit dem ersten Zug schon nach wenigen Sekunden.

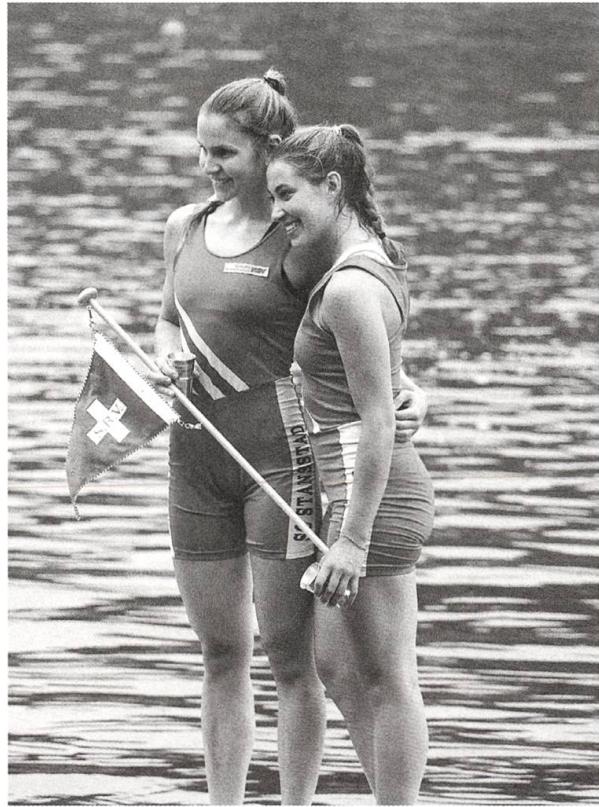
2.7. Rootsee, Schweizer Meisterschaften Rudern. Zwei Meistertitel für den Seeclub



2.7. Marcel Mathis aus Büren, Sieger am Innerschweizer Schwing- und Älplerfest in Alpnach.

Stansstad: Die Engelbergerin Serafina Merloni siegte zusammen mit Lara Eichenberger (RC Zürich) in der Disziplin Doppelzweier Frauen Elite Leichtgewicht. Jan Schäuble verteidigte seinen Titel im Einer der Junioren U 19.

8./9.7. Bözingenberg bei Biel, Bogenschiessen, Field-Schweizer-Meisterschaften. Die drei Teilnehmer aus Nidwalden erkämpften sich einen ganzen Medaillensatz: Bronze für Roland Gutzwiller, Buochs, in der Kategorie «Veteranen, Traditioneller Recurvebogen»; Silber für Alice Zimmermann, Emmetten, in der Kategorie «Veteraninnen, Traditioneller Recurvebogen»; Gold und Schweizer-Meister-Titel für Fiona Z'Rotz, Stans, in der Kategorie «Junge Erwachsene



2.7. Meistertitel für Serafina Merloni (rechts).

Compound unlimited».

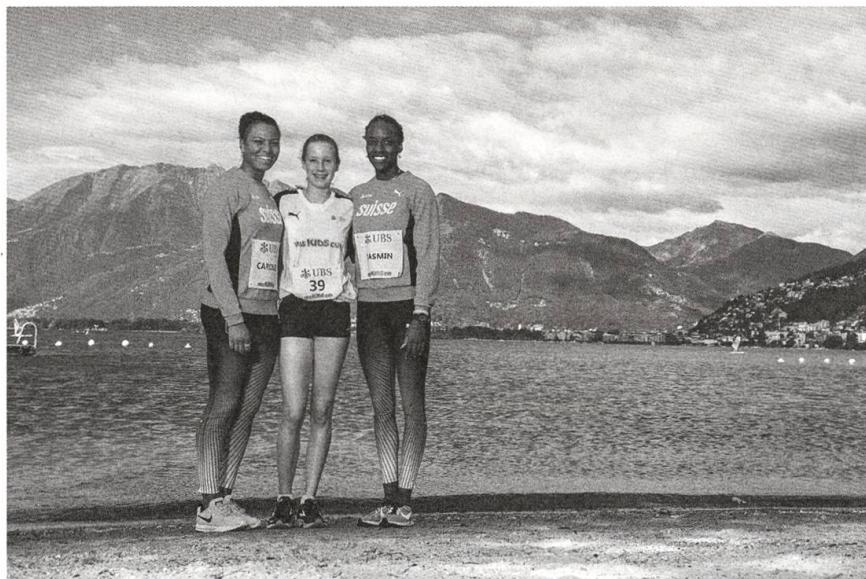
22.7. Andermatt. Am Gemsstock haben Deltasegler auf knapp 3000 Meter über Meer die höchste Startrampe Europas in Betrieb genommen. Erbaut wurde sie von Mitgliedern des Deltaclubs Stans auf der

Südseite des Gemsstocks. Als Projektleiter stand der Bürgler Bruno Bohren im Einsatz. Er ist beim Deltaclub Stans zuständig für die Startplätze in Uri und seit dreissig Jahren Deltaflieger. Für die Startrampe brauchte es die Bewilligung der Grundstückseigentümer und der Luftseilbahn, die Deltisten zu transportieren. Die Ausrüstung eines Piloten wiegt gut 40 Kilo, ein Hängegleiter ist zirka fünf Meter lang. Im Unterälptal können Aufwinde erwartet werden, die es ermöglichen,

in Höhen von 4000 Meter und mehr aufzusteigen. Bruno Bohren liess es sich nicht nehmen, als erster Pilot mit einem Deltasegler vom Gemsstock Richtung Süden zu starten, und liess sich in wenigen Minuten über den Gipfel tragen.

23.–28.7. Tenero TI, UBS-Kids-Cup-Trainingscamp. Tina Baumgartner (Beckenried, LA Nidwalden) gehört zu den grössten Leichtathletik-Talenten der Schweiz. Sie wurde aufgrund ihrer starken Leistungen beim UBS-Kids-Cup für das Trainingscamp im Tessin eingeladen. Der UBS-Kids-Cup ist die grösste Nachwuchsserie im Schweizer Sport.

26.7. Samsun, Türkei. Olympiade der hörbehinderten Sportler. Der in Oberdorf wohnhafte



23.–28.7. Tina Baumgartner (Mitte) im UBS-Kids-Cup-Trainingscamp.

und für den LC Luzern startende Kim Lenoir (21) erreichte den Final über 100 Meter und holte den 8. Platz und ein Diplom.

28.–30.7. Baku, Aserbaidschan. Schiessen, Europameisterschaft. Aus Nidwalden mit dabei: Nina Christen, Manuel Lüscher, bei den 50-m-Gewehrwettkämpfen.

Tourismus

1.7. Emmetten. Die Mitarbeiter der Bergbahnen Beckenried-Emmetten AG haben unter der Leitung von Walter Rogenmoser den Spielplatz bei der Bergstation Stockhütte erneuert und komplett umgestaltet. Besonders stolz war man auf das selbstgebaute Pistenfahrzeug, genauer gesagt, die Nachbildung in Originalgrösse. Es zeigte sich sofort, dass die Kinder eine Riesenfreude am neuen Spielplatz haben.

4.7. Beckenried. Der Verwaltungsrat der Bergbahnen Beckenried-Emmetten AG trennte sich per sofort von

Geschäftsführer Sepp Odermatt. Die Trennung erfolgte «im gegenseitigen Einvernehmen», betonten beide Seiten. Begründet wurde der Schritt vom Verwaltungsrat mit dem Argument: «Wir haben das Engagement für die auch von den Fremdkapitalgebern und Grossaktionären geforderte neue Ausrichtung auf operativer Ebene vermisst.» Bei der Neuausrichtung geht es um den Bereich Familien und wetterunabhängige Angebote für Gruppen. Für den Winter solle in den Bereich des skifreien Tourismus für Winterwanderer und Schneeschuhläufer investiert werden. Einen Zusammenhang mit dem Stabwechsel im Präsidium (ab Herbst Res Schmid) wies man zurück. Sepp Odermatt sagte: «Es ist legitim, dass der neue Verwaltungsratspräsident mit frischem Blut starten will. Andererseits ist es speziell, dass zusätzlicher Druck von aussen, von den Fremdkapitalgebern und Grossaktionären die Entscheidung beeinflusst hat.»



Kopf des Monats

Ruedi Walpen

Der Ferienpass Nidwalden von Pro Juventute war auch in seiner 35. Ausgabe ein grosser Erfolg. Rund 730 begeisterte Kinder nutzten die 295 Angebote. Die Palette deckte ein breites Spektrum von Interessen ab: Sport, Spiel, Ausflüge, Tiere, Technik, Besichtigungen, Rettungsdienst, Feuerwehr, Basteln, Literatur usw. Diese Vielfalt erforderte eine sorgfältige Planung, Koordination und Begleitung. Ferienpass-Leiter ist seit 2014 Ruedi Walpen, der ehemalige Administrations-Leiter am Kollegium St. Fidelis Stans. Er sorgte zusammen mit den weiteren drei OK-Mitgliedern Silvia Fallegger, Lilly Zelger und Heinz Reber sowie rund 150 freiwilligen Helferinnen und Helfern für einen reibungslosen Ablauf. Sie alle taten dies mit einem feinen Gspüri und mit viel Herzblut. Die Eltern durften ihre Kinder gut betreut wissen.



August 2017

Der Ferienpass Nidwalden begeisterte 730 Kinder mit 295 verschiedenen Angeboten. Mädchenfussball ist dabei ein Dauerbrenner! Im Bild Chiara Weibel auf dem Sportplatz Pestalozzi.

3.8. Jass-Spektakel in Buochs

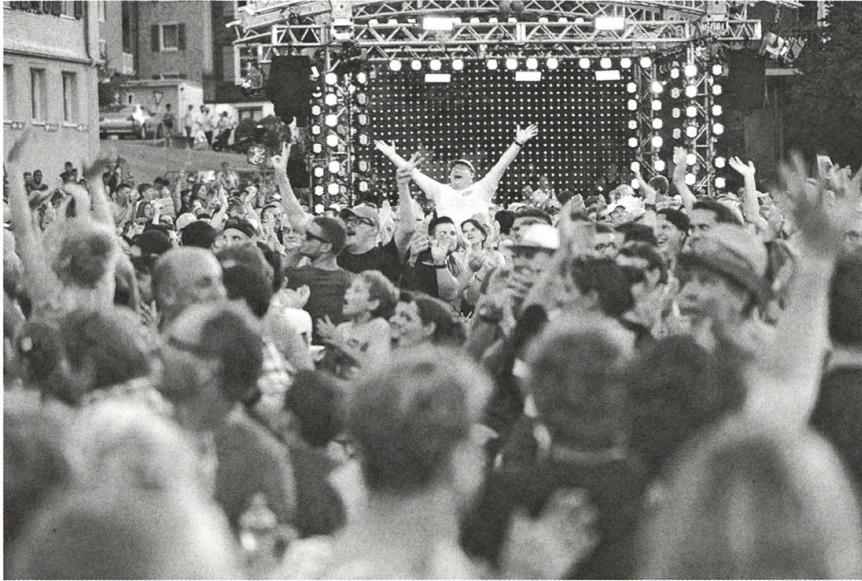
Vor einer Woche ging in Muotathal das Jass-Duell zwischen Buochs und Dallenwil zu Gunsten der Seegemeinde aus. Eine Woche später lockte die Live-Sendung «Donnsch-tig-Jass» mit Moderator Roman Kilchsperger auf dem Seeplatz Buochs weit über 2000 Personen an. Möglich wurde das dank einem rund 40-köpfigen SRF-Team und einem lokalen OK mit einer Vielzahl von Helfern. Fünf Lastwagen mit zwei Anhängern lieferten 35 Tonnen Material an. Prominenter Guest war in Buochs die ehemalige Skirennfahrerin

Erika Hess, die unter anderem verriet, dass sie hier vor 29 Jahren bei ihrer Heirat mit ihrer Hochzeitsgesellschaft das Schiff bestieg. Herzogenbuchsee siegte im Kampf um den nächsten Austragungsort gegen Signau. Der wunderschöne Sommerabend trug das Seine dazu bei, dass die Live-Sendung zu bester Werbung für Buochs und Nidwalden wurde.

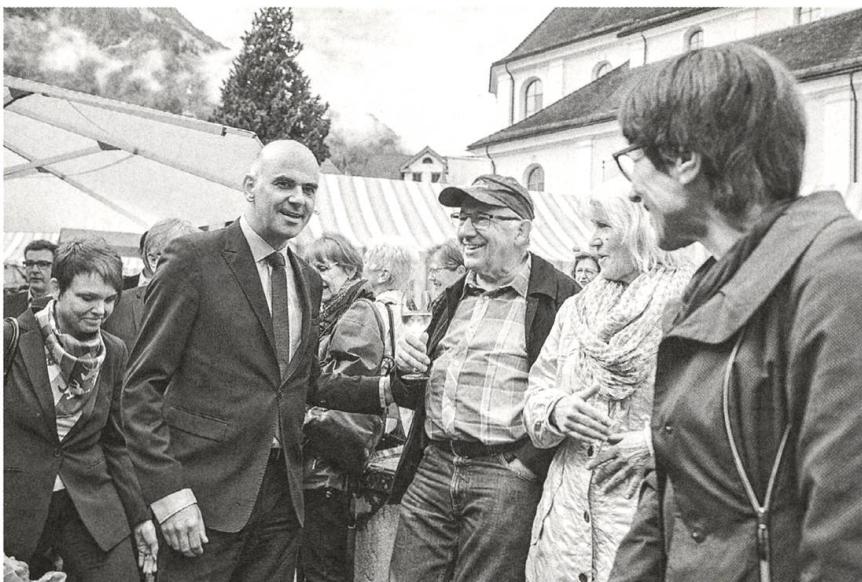
12.8. Festtag für Pro Senectute Nidwalden

Vor 100 Jahren wurde Pro Senectute gegründet. Die Jubiläums-Tour durch die Schweiz machte auch in Stans Halt. Die

zahlreichen Besucher waren eingeladen, das vielfältige Programm von Pro Senectute Nidwalden zu entdecken und sich beraten zu lassen. Ein attraktives Bühnenprogramm mit den lokalen Gruppen von Pro Senecute erfreute mit Tanz, Gesang und Musik. Experten aus verschiedenen Bereichen (SBB, Swisscom, Post, Hörberatung, Sturzprävention, NKB, Spitek) standen mit wertvollen Tipps zu aktuellen Themen zur Verfügung. Modriert wurde der Anlass von der wirbligen Sängerin Monique. Die Grüsse der Regierung überbrachte Frau Landammann Yvonne von Deschwanden. Sehr



3.8. Ausgelassene Stimmung am Donnschtig-Jass in Buochs.



12.8. Festtag für Pro Senectute mit Bundesrat Alain Berset als Guest.

sympathisch kam der Besuch von Bundesrat Alain Berset an. Er ging auf die Abstimmung zur Altersreform ein und beantwortete souverän auch kritische Fragen. Offensichtlich war es dem hohen Guest sehr wohl in Stans. Er mischte sich unter die Bevölkerung, unterhielt sich locker mit Jung und Alt, erfüllte Selfie-Wünsche... und überzog die für Stans vorgesehene Zeit wahrscheinlich um einiges.

12.8. Ferienparadies:

Tierheim Paradiesli

Das Tierheim unweit der Kantongrenze zwischen Ob- und Nidwalden ist zurzeit zu 100 Prozent ausgelastet. Während Herrchen und Frauchen in die Ferien reisen, leben rund 60 Hunde und 60 bis 70 Hauskatzen in ihrem Ferienparadies in Ennetmoos. Sieben ausgebildete Tierbetreuerinnen sorgen für das Wohl der Vierbeiner. Tanja

Siegwart, Mitarbeiterin und Mitglied der Stiftung Tierheim Paradiesli, sagte zur Entwicklung: «Jedes Tierheim ist ein Spiegelbild der Gesellschaft.» Während früher die Vollbelegung vor allem während der Schulferien ein Thema war, ist das Paradiesli inzwischen praktisch immer ausgelastet, weil die Leute übers ganze Jahr in die Ferien verreisen. Das hatte auch zur Folge, dass das Personal von zwei auf sieben Personen aufgestockt werden musste.

17.8. Mit «Land ob de Wolke» auf Wolke 7

Das neue Album «Land ob de Wolke» des Jodlerklubs Wiesenberghat es innert zwei Wochen auf Platz eins geschafft. Für die Promotion hatte man den in der Volksmusikbranche eher ungewöhnlichen Weg des Musikvideos gewählt und erreichte auf Youtube innert 14 Tagen rund eine Viertelmillion Klicks. «Land ob de Wolke» ist das erste Album der Wiesenberger auf Platz eins. Die neue CD ist ein «Best of» der grössten Hits und schönsten Jodellieder des Klubs. Als Zürcherchen obendrauf gibt es das neue Lied «Land ob de Wolke». Das Lied wurde den Wiesenbergern vom Vitznauer Komponisten Jack Säuberli auf den Leib geschrieben. Monatelang haben die Jodler an ihrer Interpretation gearbeitet. Nach dem Hit «Ewigi Liebi», Platz eins der Schweizer Single-Charts mit dem Lied «Das



12.8. Paradiesli Ennetmoos: Ferienparadies für Tiere.

Feyr vo dr Sehnsucht» und dem Gewinn der Sendung «Die grössten Schweizer Hits» 2009 haben die Wiesenberger bereits Erfahrung mit dem Ruhm. Trotzdem habe man sich nicht an den Erfolg gewöhnt, sagt Präsident Thomas Gisler. Was ist das Erfolgsrezept? «Es gibt bessere Jodlerklubs als uns», meint Gisler, «aber wir singen den Leuten ins Herz und bleiben einfach wie wir sind. Das gefällt.»

17.8. Türöffner für Langzeitarbeitslose

Trotz tiefer Arbeitslosigkeit ist die Kontaktstelle Arbeit Obwalden/Nidwalden nötiger denn je. «Die Arbeitslosenstatistik (1,1 Prozent in NW, 1,0 Prozent in OW) sagt eben nur die halbe Wahrheit», stellt Andrea Mathiuet, Geschäftsstellenleiterin, klar. «Nach zwei Jahren ist man ausgesteuert und erscheint in der Arbeitslosenstatistik nicht

mehr.» Es sind rund 70 bis 80 Personen, die in Ob- und Nidwalden jährlich ausgesteuert werden und beim Sozialamt landen. Die Gründe für eine Langzeitarbeitslosigkeit sind zahlreich, in rund 80 Prozent der Fälle ist eine fehlende Ausbildung das Problem. Seit bald 20 Jahren hilft die Kontaktstelle, die Leute wieder fit zu machen, damit sie den Anschluss an die Arbeitswelt wieder finden. Mathiuet sprach von einer Erfolgsgeschichte. «Die Hälfte der Leute, die unsere Hilfe in Anspruch nehmen, finden wieder den Weg zurück in den Arbeitsmarkt und in die finanzielle Unabhängigkeit. 2016 waren es 44 Personen.»

27.8. Wohnhaus Weidli: Eine Erfolgsgeschichte

Der Bereich Wohnen ist neben der Werk- und Tagesstätte das dritte Standbein der Stiftung Weidli. Das Wohnhaus im Weidli Stans gibt es seit 20 Jahren. Hier leben 36 Erwachsene mit einer geistigen oder mehrfachen Beeinträchtigung in 12 Wohnungen. Rund 60 Mitarbeiter begleiten und fördern die Bewohner während 365 Tagen im Jahr. Mehrere Bewohner arbeiten in der stiftungseigenen Werkstätte oder Tagesstätte, 18 haben einen geschützten Arbeitsplatz in der Hauswirtschaftsabteilung oder im Café. Wohngruppen für Menschen mit Beeinträchtigungen kannte man schon vor



17.8. Andrea Mathiuet, Kontaktstelle Arbeit Obwalden/Nidwalden.



27.8. 20 Jahre Wohnhaus Weidli: Das OK freut sich auf das Jubiläum.

der Eröffnung des Wohnhauses im Weidli an der Nägeli- und Knirigasse und an der Buochserstrasse. Die Stiftung Behindererten-Wohnheim Nidwalden wurde im März 1986 gegründet. 1988 konkretisierte die Stiftung die Standortfrage und die Pläne für den Bau des Behinderten-Wohnheims. Der Spatenstich war im August 1995, am 1. April 1997 zogen die ersten Bewohner ein. Die Baukosten betrugen 14,5 Millionen Franken, 2,5 Millionen Franken steuerte die Stiftung bei. «Die Gesellschaft begegnet heute Menschen mit Beeinträchtigungen auf Augenhöhe und integriert sie», weiss Bereichsleiter Silvano Roth. Ausser im Wohnhaus wohnen heute 22 Personen in externen Wohnungen, und dieses Angebot wolle man noch ausbauen. Trotzdem ist Roth überzeugt, «auch das Wohnhaus wird es immer brauchen».

IN KÜRZE

Brauchtum

19./20.8. Stansstad, Säumerfest und Aufbruch zur Säumertour nach Italien. Am Sonntag gegen 15 Uhr gab Tourleiter Daniel Flühler das Zeichen zum Aufbruch. 13 Pferde, 8 Esel, 1 Maultier und 48 Wanderer zogen los zum ersten Etappenort Engelberg, begleitet von 30 Betreuern und Helfern. Hauptziel ist Domodossola, das man am Samstag, 26. August, erreichen will.

Braukunst

4.8. Die Brauerei Zweierlei hat sich im ehemaligen Stanser Kapuzinerkloster einquartiert. Die drei Braukünstler Christian Niederberger, Martin Achermann und Hans-Peter Bucher hoffen, dass sie hier bald einen festen Platz finden. Zum Brauen

treffen sich die drei jeweils am Donnerstag nach Feierabend und stellen rund 200 Liter her. Im Angebot gibt es derzeit Zwölsch, z'Wiener und z'Schwarz, dazu vier saisonale Biere. An einem Bierwettbewerb wurde das «Zwölsch» mit dem ersten Rang ausgezeichnet. Die Kleinbrauerei hat gute Chancen, dass Zweierlei der einst ein Teil des Kulinarikzentrums wird.

Events

3.8. Beckenried, Autofähre «Tellsprung». Erste Summer-Ferry-Serie. An fünf Donnerstagabenden wurde die Fähre zum Konzertlokal umfunktioniert und steuerte von 20.30 bis 24.00 Uhr verschiedene Buchten auf dem See an. Aufgetreten sind: DJ-Duo Hörigenuss, Schüpferimeitli, Henrik Belden, Jolly & The Flytrap, The Knocked Out Rhythms gemeinsam mit Coal. Organisation: Hotel Seerausch und Manuel Streule.

12.8. Hergiswil, Gemeindehausplatz. 12. «Brass on Stage». Formationen: Pfistermen's Friends, Summer Big Band, Brazz Attack, TBBO, Laibbläser. Zwischen den Konzerten und im Anschluss DJ Eleven.

12.8. Ennetbürgen/Buochs, Flugplatz. Treffen des Manta-Clubs Innerschweiz. Rund 80 der Kult-Opel waren zu bewundern. Aus der ganzen Schweiz und dem nahen

Ausland fanden die Fahrzeuge und ihre Besitzer den Weg nach Nidwalden.

19.8. Stans, Schmiedgass-Länder-Chilbi. Dieses Jahr gab es ein Revival, eine Chilbi mit viel Ländlermusik. 2007 fand in Stans das Eidgenössische Ländlermusikfest statt. Die Schmiedgasse stand damals als «Ländlergasse» im Zentrum der Abendunterhaltung des Grossanlasses. In Zusammenarbeit mit dem damaligen OK und dem Verband Schweizer Volksmusik Unterwalden entstand wieder eine Ländler-Chilbi.

25./26.8. Ennetmoos, 10. Teffli-Rally. Bei idealem Wetter ging die Erfolgsgeschichte weiter: Besucherrekord mit 26'000 Personen, davon rund 7800 am Freitag. Ein 12-köpfiges OK unter der Leitung von Walter Gut und 700 Helfer sorgten dafür, dass das Spektakel auch im Jubiläumsjahr keine Wünsche offen liess.

Gemeinden

18.8. Emmetten. Nach einjähriger Umbauzeit wurde aus dem ehemaligen Wohnheim Länderhuis ein Mehrfamilienhaus. Die Nachfrage nach günstigen Wohnungen in Emmetten war gross. Sechs der sieben Wohnungen sind bereits vermietet. Der Kostenrahmen von 1,65 Millionen Franken konnte eingehalten werden.

24.8. Finanzstatistik. Die Gemeinden sowie die

Schulgemeinden schlossen 2016 gesamthaft mit einem Ertragsüberschuss von 9.7 Millionen Franken ab. Der Selbstfinanzierungsgrad lag 2016 über alle Gemeinden hinweg gesehen bei 151 Prozent. Damit konnten die Investitionen aus eigenen Mitteln finanziert werden. Die Verschuldung der Gemeinden liegt bei 892 Franken pro Person. Zehn von elf Gemeinden konnten ein positives Gesamtergebnis ausweisen.

Kanton

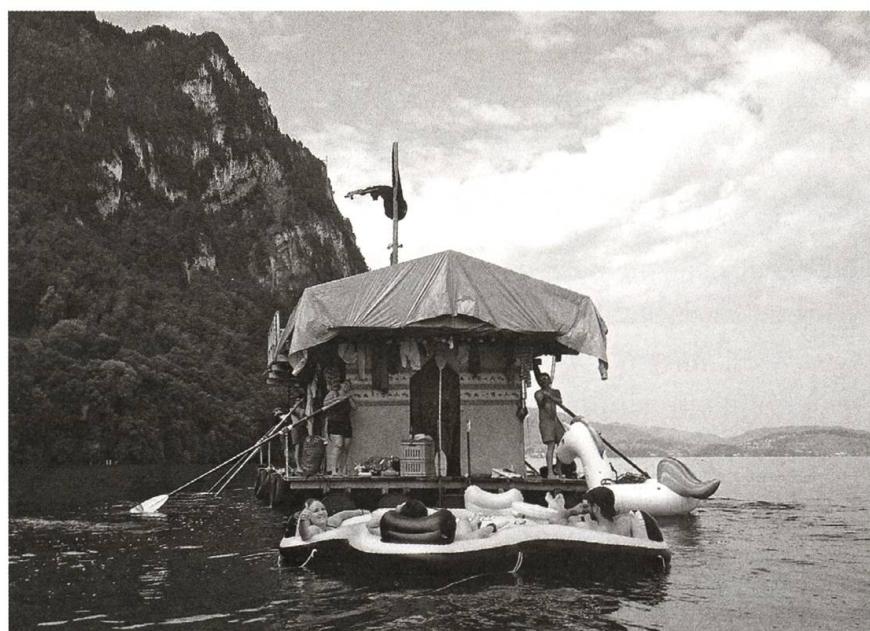
1.8. Nidwaldner Museum.

Carmen Stirnimann hat die Stelle als Sammlungskuratorin im Nidwaldner Museum angetreten. Ihre Hauptaufgabe besteht in der Betreuung und Weiterentwicklung der umfangreichen und vielfältigen Sammlung des Nidwaldner Museums. Carmen Stirnimann hat an der Universität Zürich Volkskunde

studiert. Die 37-Jährige wohnt mit ihrer Familie in Stans.

11.8. Tourismustafeln. Auf den Schildbürgerstreich im Zusammenhang mit der Hinweistafel Stanserhorn bei der Autobahnausfahrt Stansstad soll hier nicht weiter eingegangen werden.

17.8. Gerichte. Im Bannersaal des Rathauses wurden die neuen Amtsträger vereidigt: Barbara Brodmann als neue Vizepräsidentin des Ober- und Verwaltungsgerichtes, Franz Aschwanden als neuer Gerichtsschreiber des Ober- und Verwaltungsgerichtes; 11 Mitglieder der Schlichtungsbehörde: Stephan Amadeus Dinner (Präsident), Roland Bucher (Vizepräsident), Helene Spiess, Cornelia Mathis, Silvia Ruess, Thomas Schwegler, Helmut Töngi, Werner von Rotz, Herbert Würsch, Urs Gander und Sabine Olivier.



29.7.–4.8. Flosslager 2017 der Pfadi Unterwalden.



Der Sommerhit 2017 auf dem See: Stand-up-Paddling.

24.8. Finanzausgleich. Der Regierungsrat legte die Leistungen der finanziertarken Gemeinden und die Finanzausgleichsbeiträge an die ausgleichsberechtigten Gemeinden fest. Für das Jahr 2017 betragen sie total 19,8 Millionen Franken. Die Leistungen der Gebergemeinden und des Kantons (in Millionen Franken) betragen: Hergiswil 8,912, Stans 0,902, Stansstad 0,816, Kanton 8,86, total 19,76. Stans wurde neu Gebergemeinde.

30.8. Landrat. Der Landrat stimmte dem Kredit von 10 Millionen Franken zu, mit dem sich der Kanton weiterhin zur Hälfte am Flugplatz beteiligen kann. Mit nur einer Stimme mehr als nötig (48:18 Stimmen) hat die Regierung mit ihren Plänen die nötige Zweidrittelmehrheit erreicht. Mit dem erteilten Kredit kann die Regierung die bisherigen Beteiligungsverhältnisse an der

Flugplatzbetreiberin Airport Buochs AG beibehalten, das heisst 50 Prozent Kanton und 50 Prozent Pilatus Flugzeugwerke. Verknüpft ist die Vorlage mit einer verbindlichen Höchstgrenze von maximal 20'000 Flugbewegungen pro Jahr. Das letzte Wort hat das Stimmvolk im November an der Urne.

30.8. Landrat. Der Landrat stimmte dem Rahmenkredit von 14,4 Millionen Franken für den regionalen öffentlichen Personenverkehr für die Jahre 2018 und 2019 zu. Die Summe liegt um 1,4 Millionen Franken tiefer als bisher. Kein Gehör fand eine mit 372 Unterschriften eingereichte Petition, die verlangte, den Rahmenkredit nur um 1,25 Millionen Franken zu kürzen und dafür zusätzliche Zugverbindungen zu schaffen.

30.8. Landrat. Der Landrat genehmigte in 2. Lesung die Teilrevision des

Pensionskassengesetzes. Hintergrund sind die Leistungsanpassungen, die angesichts von Zinsumfeld und höherer Lebenserwartung vorgenommen wurden. Der Umwandlungssatz für Renten sinkt bis 2023 sukzessive von 6,3 auf 5,3 Prozent.

Konzerte / Musik

25.8. CD «Gölä – Urchig». Mundart-Rocker Gölä brachte seine grössten Hits in Jodelversionen heraus. Das Lied «Keini Träne meh» singt er mit dem Jodlerklub Heimelig aus Buochs, «Uf u dervo» mit dem Jodlerklub Wiesenberge.

30.8. Stans, Brockähuis. Job-Vision Ob-/Nidwalden, Anbieterin eines Programmes für die vorübergehende Beschäftigung erwerbsloser Menschen, möchte Arbeitslosigkeit und berufliche Integration einem breiten Publikum näherbringen, auch mit einer Serie von



12./13.8. Die Stanser Crazy Dogs sind Frisbee-Europameister.

kulturellen Veranstaltungen im Brockähuis Stans. Den Anfang der Reihe machte Roots&Wings. Zu Country-Musik gab es typisch amerikanisches Essen.

ÖV

8.8. Die Zahlen des ÖV zeigen nach oben. Im vergangenen Jahr wurden mehr als 2 Millionen Fahrgäste auf den Postautolinien in Nidwalden gezählt. Zwischen 2006 und 2016 konnten die Passagierzahlen um 72 Prozent gesteigert werden, die Zunahme der Kurskilometer betrug 35 Prozent. Auf dem Schienennetz zwischen Luzern und Engelberg erhöhte sich die Zahl der Fahrgäste in den vergangenen zehn Jahren um 76 Prozent.

28.8. Der Verkehrsclub der Schweiz (VCS) Sektion Ob- und

Nidwalden, die Grünen Nidwalden, die Pro Bahn (Sektion Zentralschweiz) und die IG ZB-Pendler forderten mit einer Petition (372 Unterschriften) vom Landrat, dass der Rahmenkredit für den öffentlichen Verkehr statt um 1,4 nur um 1,25 Millionen Franken gekürzt wird. Dafür sollen insbesondere für Pendler wichtige Angebotsverbesserungen ab Dezember realisiert werden.

Sport

12./13.8. Frankfurt. Die Crazy Dogs Stans gewannen die erste europäische Clubmeisterschaft in der Kategorie Masters. Es war der erste europäische Titel für ein Frisbee-Team aus Stans.

20.8. Ennetmoos, Drachenried, 69. Überfallschiessen. 589 Gewehrschützen, 409

Pistolenschützen. Ansprache von Landrat Markus Walker, Ennetmoos. Stammsektionen: Gewehr, 1. Martin Durrer, SG Wolfenschiessen; Pistolen, 1. Paul Keiser, PS Stans. Stammsektion: Gewehr, 1. Schützengesellschaft Ennetmoos; Pistole: Pistolenschützen Stans.

Tourismus

11.8. Logiernächte. Die Zahlen waren schon die letzten beiden Jahre sehr gut. Und der Erfolg hielt an: Nidwalden verzeichnete von Januar bis Juni 2017 8,6 Prozent mehr Logiernächte in den Hotels als in der gleichen Zeit im Vorjahr (106'057, Vorjahr 97'682).

20.8. Bähnlitag. Die Freunde der Kleinseilbahnen luden zum 1. Bähnlitag in die Region Oberriickenbach/Bannalp ein. Auf

verschiedenen Routen gelangte man zum Urnerstaffel zum gemütlichen Zusammensein. Der vor zwei Monaten gegründete Verein zählt schon über 650 Mitglieder.

28.8. Bürgenstock. Erstmals sind – nach sechs Jahren Pause – wieder Gäste per Schiff und Bürgenstockbahn auf den Bürgenstock gereist. Auch das neue Bürgenstock-Resort stand offen, bleibt aber bis in den Oktober noch eine Baustelle.

Vereine / Verbände

28.8. Sarnen, Probelokal der Theatergesellschaft Sarnen. Präsidentenkonferenz der Unterwaldner Theatervereine. Die Theaterlandschaft in Ob- und Nidwalden ist ungemein vielfältig. Das zeigte der Rückblick auf die vergangene Saison: 22 Unterwaldner Theatervereine unterhielten das Publikum mit jeweils 6 bis 34 Aufführungen und lockten zwischen 650 und 10'000 Zuschauer an die Vorstellungen. Die Theaterfreunde dürfen sich auch in der Saison 2017/2018 auf einige Leckerbissen freuen. Organisator der Konferenz war die Theatergesellschaft Sarnen.

Albert Wettstein 19.01.1934 – 25.08.2017



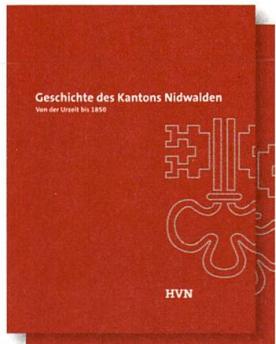
Der langjährige Stanser Lehrer und grosse Förderer von Musik und Gesang mit Kindern und Jugendlichen ist 83-jährig gestorben.

Albert Wettstein war von 2003 bis 2014 für die Chronik des Nidwaldner Kalenders verantwortlich. Nicht weniger als 2320 Artikel sind aus seiner Feder erschienen. Subtil hat er abgewogen, was für den Kanton wichtig war, hat zusammengefasst, ergänzt und neu formuliert. Nicht wertend, sondern mit der Optik eines feinfühligen Chronisten. Als Leser spürte man seine Freude an der Sprache. Es gelang ihm, stets einen interessanten und lesenswerten Mix der verschiedenen Bereiche Gesellschaft, Wirtschaft, Sport, Kultur, Soziales und Umwelt zu gestalten.

Albert Wettstein gebührt an dieser Stelle nochmals ein herzliches und grosses Danke.

Martin von Matt, Herausgeber Nidwaldner Kalender, und das ganze Redaktionsteam

DAS TEAM VON BÜCHER FOLGENDE NIDWALDNER



Geschichte des Kantons Nidwalden

Band 1, 200 Seiten:
Von der Urzeit bis 1850

Band 2, 232 Seiten:
Von 1850 bis in die Gegenwart.

Verlag: Historischer Verein Nidwalden (HVN)
CHF 90.–

Margrit Gut



Nicole von Matt-Wille



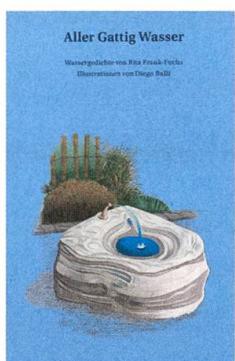
Gerhard Becker



Martin von Matt



Kathrin Spichtig



Aller Gattig Wasser

Wasser- und Brunnengedichte von Rita Frank-Fuchs. Illustrationen von Diego Balli.
Ein kleiner feiner Band. Mit einem Plan zum
Brunnen-Rundgang in Buochs.

Verlag: Bücher von Matt, Stans
CHF 24.–

VON MATT EMPFIEHLT NEUERSCHEINUNGEN:



Vom Waisenhaus zur Seniorenresidenz

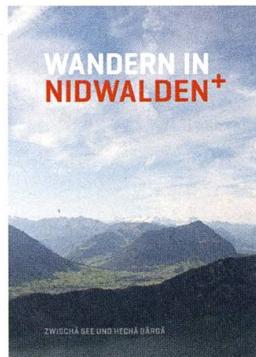
220 Jahre Nidwaldner Heim- und Spitallandschaft. Josef Würsch-Kunz hatte den Mut, dieses Werk zu beginnen, und die notwendige Begeisterung, Energie und Beharrlichkeit, es auch zu vollenden.

Verlag: Bücher von Matt, Stans
CHF 42.–

Sandra Mathis



Elisabeth Bernassconi



Wandern in Nidwalden⁺

Mit über 50 Routen, kurze und lange, leichte und strenge, bekannte und unbekannte. Ein idealer Begleiter, um die Schönheiten Nidwaldens (neu) zu entdecken.

Verlag: Verein Nidwaldner Wanderwege
CHF 26.–

mit
persönlicher
Beratung

Tellenmattstrasse 1, 6370 Stans
Telefon 041 619 77 77

Montag – Freitag
9.00 – 12.00 / 13.30 – 18.30

Samstag
8.00 – 16.00 durchgehend

**BÜCHER
VON MATT
STANS**

Bücher Medien Antiquariat